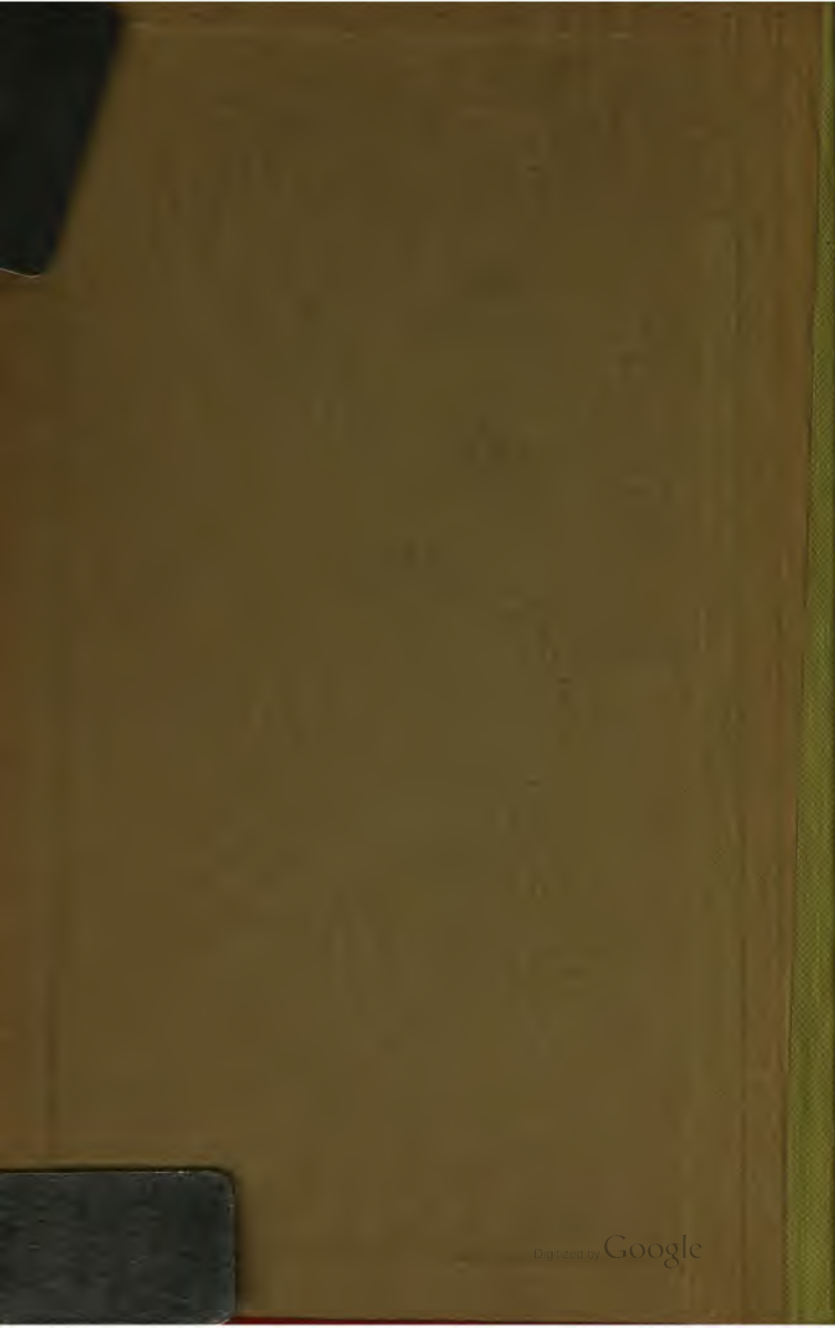
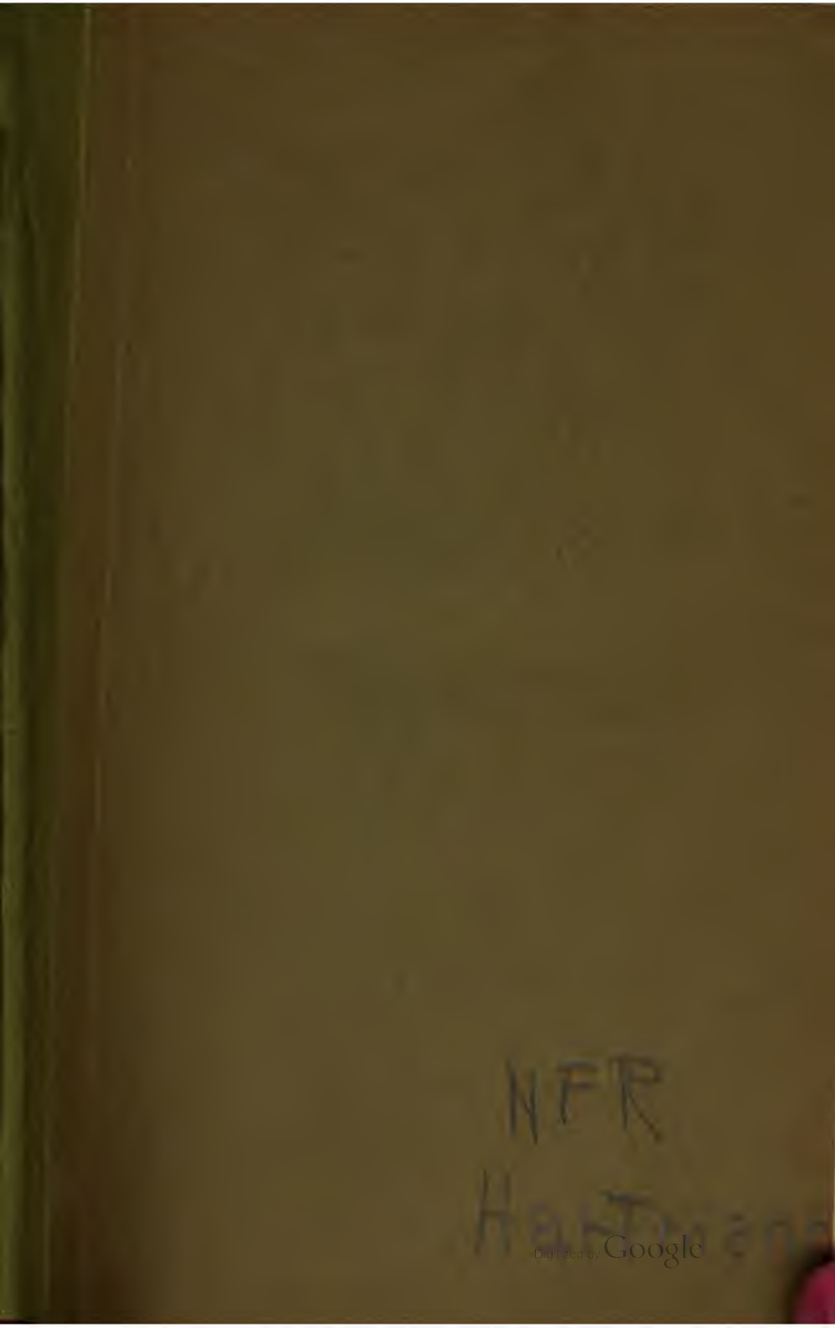



NFR



# DEUTSCHE CLASSIKER

DES

# MITTELALTERS.

MIT WORT- UND SACHERKLÄRUNGEN.

BEGRÜNDET

VON

**FRANZ PFEIFFER.**

---

VIERTER BAND.

## HARTMANN VON AUE.

ERSTER THEIL.




LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1870.

# HARTMANN VON AUE.

HERAUSGEGEBEN

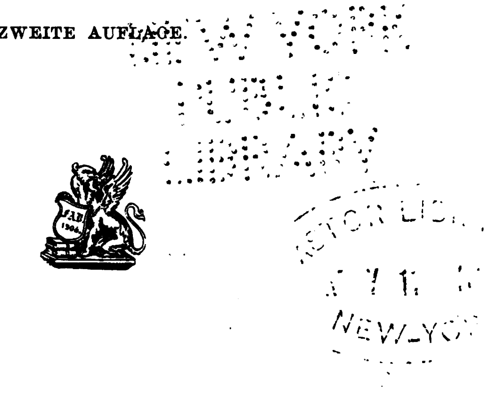
VON

FEDOR BECH.

ERSTER THEIL.

## ÊREC DER WUNDERÆRE.

ZWEITE AUFLAGE.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1870.

# EINLEITUNG.

Unter den Dichtern des Mittelalters, welche die durch Heinrich von Veldeke in Deutschland eingeführte höfische Romanpoesie mit Erfolg weiter bildeten, nimmt *Hartman von Ouwe* (oder *der Ouwære*) unstreitig den ersten Platz ein. Über die besondern Lebensverhältnisse dieses zu seiner Zeit viel und gern gelesenen Dichters wissen wir leider höchst wenig. Daß er in Schwaben daheim war, verrathen die Eigenthümlichkeiten seiner Sprache; überdieß wird es noch bezeugt durch eine Stelle in der Krone Heinrich's vom Türlin 2353, wo derselbe von Hartmann's Erec sagt: *den von der Swâbe lande unz brâhte ein tihtære.* Im Eingange seines Armen Heinrich erwähnt der Dichter selbst, daß er *dienstman ze Ouwe* gewesen sei, das heißt in dienstlichen Verhältnissen zu den Herren von Ouwe gestanden habe. In welchem Theile Schwabens aber dieses *Ouwe*, nach dem der Dichter sich nannte, gelegen habe, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden; Lachmann (zu Walther, S. 196) vermuthete, daß es in der Ortenau, Karl Roth (Kleine Beiträge, V, 212), daß es am obern Neckar zu suchen sei. Nach W. Wilmanns dagegen (in Haupt's Zeitschrift 14, 150) bleibt es dahingestellt, ob Hartmann von Geburt eine Schwabe war; nach den Versen des Liedes 10, 13—16 (= Haupt 22, 17—19)

nû seht wie s' (= diu minne) mich ûz mîner zungen (Heimat)
 ziuhet über mer:
und lebte mîn her Salatîn und al sîn her,
die 'n bræhten mich von Vranken niemer einen vuoz,

wonach er «in Franken von seinen Verwandten Abschied nimmt», möchte Wilmanns eher glauben, daß er aus Franken

stammte. Was gegen diese Vermuthung spricht, h
bereits in meiner Einleitung zum Iwein (S. VII fg.) a

Die erste Zeit seiner Jugend scheint Hartmann unt
ungünstigen Verhältnissen verlebt zu haben; aus ihn
er herausgerissen durch den Tod seines *herren*, d. h. w
Lehnsherrn; vgl. Lieder 2, 39—41 (=Haupt 4, 23)
heißt:

swaz fröuden mir von kinde wonte bî,
die sint verzinset als ez got gebôt:
mich hât beswæret mînes herren tôt,
dar zuo sô trüebet mich ein varnde leit:
mir hât ein wîp genâde widerseit,

d. h. was mir von Freuden seit meinen Kinderjahren
wurde, die habe ich büßen, bezahlen, aufwiegen *(v*
müssen mit zwiefachem Leide: dem Tode meines H
der Ungnade meiner Geliebten. Denselben Schmerz
erlittenen Verlust finden wir auch ausgedrückt in einer
welche der Dichter bei Gelegenheit des bald nach d
seines Herrn unternommenen Kreuzzuges verfasste;
der 8, 37 fg. (=Haupt 11, 2 fg.):

sît mich der tôt beroubet hât
des herren mîn,
swie nû diu werlt nâch ime gestât
daz lâze ich sîn;
  der fröude mîn den besten teil
hât er dâ hin:
geschüefe ich nû der sêle heil,
daz wære ein sin.

Wann er das Kreuz genommen, darüber werden w
unten handeln.

Seiner Erziehung und seiner Bildung nach überra
mann die meisten seiner Standesgenossen; nicht mit
ward er daher von Einigen *der wîse Hartman* gen
von Rudolf von Ems (MSH. IV, 866) und vom Verf
Jüngern Titurel 2352, 1. Er konnte, was sonst die
unter ihnen, lesen und schreiben, vgl. den Eingang d
Heinrich und den des Iwein, wo er sich einen *ritt*
*der gelêret was*. Daß er auch «ordentlich in einer
schule den Anfang des grammatischen Studiums
hatte», vermuthet Lachmann (zu Iwein, S. 526) a
5217. Außerdem hatte er das Französische erle

zwar schon in seiner Jugend, wie sich aus dem Erec ergibt; ungewiss bleibt, ob er sich dasselbe in Frankreich selbst oder während seiner Kreuzfahrt von Franzosen aneignete. In «Kärlingen», d. h. dem nördlichen Frankreich, mag er sich wohl während seiner Jugendjahre aufgehalten haben, nach dem Ersten Büchlein 1280; wenn er dort sagt, daß er aus *Kärlingen* ein Zaubermittel mitgebracht habe, eine Anweisung, wie man in dieser Welt glücklich leben könne, und wenn er ebendort V. 1303—18 weiter erzählt, daß *milte*, *zuht*, *diemuot*, sowie *triuwe*, *stæte*, *kiuscheit*, *manheit* die Hauptbestandtheile dieses Mittels seien, so möchte man daraus vermuthen, daß er einen vertrauten Umgang mit Franzosen gepflogen habe. Die Stelle lässt indessen noch eine andere Deutung zu, wovon gleich nachher die Rede sein wird.

Im nördlichen Frankreich und in den benachbarten Niederlanden war seit der Mitte des 12. Jahrhunderts ein ungemein reges geistiges Leben. Das Ritterthum mit seinen Idealen von Minne und Heldenthum hatte sich dort zur höchsten Blüte entwickelt; seine Formen hatten unter Vermittelung der Kreuzzüge auch bei einem großen Theil des deutschen Adels Eingang gefunden. Es ist daher vollkommen dem Geiste der Zeit entsprechend, wenn Hartmann den jungen Gregor die Muster seines Ritterthums ebenfalls in jenen Gegenden finden lässt; vgl. Gregor 1401 fg.

swelch ríttér ze Henegöu
ze Brâbant und ze Haspengöu
ze orse ie aller beste gesaz,
sô kan ich'z mit gedanken baz,

und hierzu die Anmerkung daselbst. Die Werke französischer Dichter, in denen die Minne und die in ihrem Dienste verrichteten Heldenthaten verherrlicht waren, wurden nachgebildet; und zwar war Heinrich von Veldeke der erste, welcher dieß in seiner bekannten Eneide mit Erfolg that und zugleich eine festere Regel für Versbau und Reim zur Geltung brachte. Bald nach ihm, und wohl auch durch sein Beispiel angeregt, trat Hartmann von Aue auf. Derselbe wandte sich dem fruchtbarsten und berühmtesten unter den damaligen französischen Dichtern zu, dem Nordfranzosen Christian von Troyes, dessen Blüte ungefähr in die Zeit von 1150—90 fällt. Der Erec, und später der Iwein, die beiden berühmten Heldengedichte Hartmann's, waren frei umgedichtet nach den gleichnamigen Heldenromanen, welche wir noch von jenem französischen

Dichter besitzen. Die Erzählungen von Artus und seiner Tafelrunde, welche in jenen Romanen enthalten waren, fanden unter des deutschen Dichters Vermittelung schon um deswillen ein geneigtes Ohr bei seinen Landsleuten, als darin die Vorbilder aller ritterlichen Tugenden aufgestellt und der Minnedienst gepriesen wurde. Und mit Bezug hierauf ist wohl obige Stelle aus Hartmann's Erstem Büchlein zu verstehen, wo er von dem Zauber redet, den er aus Kärlingen nach Deutschland herübergebracht habe; die ritterlichen Tugenden, deren Aneignung für den Dienst der Minne dort das Herz dem Dichter anempfiehlt, sind offenbar dieselben, welche er in seinem Erec an Artus und dessen Helden zur Darstellung gebracht hatte. So gefasst, wäre diese Stelle zugleich ein Beweis, daß der genannte Erec der Zeit nach dem Ersten Büchlein vorausgieng. Bald nach dem Erec hat Hartmann die Legende *Gregorius* oder *der guote sündære* (wobei er höchst wahrscheinlich auch ein französisches Gedicht vor sich hatte, vgl. E. Littré, Journal d. Sav., 1858, und Histoire de la langue française, II, 171 fg., sowie Fr. Lippold, Über die Quelle des Gregorius), kurz vor dem *Iwein* wahrscheinlich den *Armen Heinrich* gedichtet; mit dem Gregorius gleichzeitig ist wohl das *Erste Büchlein*; ebenso sind die von ihm erhaltenen Lieder meist aus seiner frühesten Periode; ob er auch Verfasser des von Haupt ihm zugewiesenen Zweiten Büchleins ist, bleibt dahingestellt, vgl. den zweiten Band meiner Ausgabe Hartmann's, S. 107 fg.

In allen seinen Werken, vor allen aber in denen erzählenden Inhalts, hat der Dichter eine selten übertroffene Meisterschaft rücksichtlich des Stils bewährt; «erreicht», sagt Wackernagel, «hat ihn Keiner, und wohl Keiner hat die Erzählung so durchdacht wie er.» Hören wir, was ein alter feiner Kenner der Hartmann'schen Poesie, Gottfried von Straßburg, in seinem Tristan 4619—4635 von ihm urtheilt:

Hartman der Ouwære,
ahî wie der diu mære
beid' ûzen unde innen
mit worten und mit sinnen
durchverwet und durchzieret!

2 *ahî* interj., ei! ach! — *daz mære*, die Sage, der Stoff der Erzählung. — 3 *beide—unde*, sowohl—als. — 5 *durchverwen*, durchfärben, ausschmücken. Sinn: den (an sich farblosen, trockenen) Stoff der Sage mittels poetischen Ausdrucks (*mit worten*) und geistreicher Auffassung (*mit sinnen*) beleben. —

wie er mit rede figieret
der âventiure meine!
wie lûter unt wie reine
sîn kristallîniu wortelîn
beidiu sínt unt iemer müezen sîn!
sî koment den man mit siten an,
sî tuont sich nâhe zuo den man
und liebent rehtem muote.
swer guote rede ze guote
und ouch ze rehte kan verstân,
der muoz dem Óuwære lân
sîn schapel unt sîn lôrzwî.

Über das Todesjahr des Dichters ist nichts bekannt. Um 1207, wo Gottfried an seinem Tristan dichtete, war er noch am Leben. Seinen Tod und den Reinmar's des Alten (welcher letztere schon vor 1207 gestorben sein muß, da er im Tristan bereits als nicht mehr lebend aufgeführt wird) beklagt Heinrich von dem Türlîn in seiner um 1220 verfassten Krone. Der Nachruf, welchen dieser ihm V. 2348 fg. widmet, lautet folgendermaßen:

Ob ich daz reine gesinde,
daz mit dem Sælden kinde,
dem künege Artûse, was,
als ich ez vil dicke las
an Êrecke, nande,
den von der Swâbe lande
uns brâhte ein tihtære,
ich weiz wol, daz ez wære
überic unde unlobelich.
umb' die rede sô hân ich
die ungenanten genant,
die vil lîhte unbekant

---

6 *figieren*, lat. *figere*, treffen wie mit einem Geschosse. — 7 *âventiure* stf., die Sage, Erzählung. — *meine* stf., Meinung, Sinn, Grundgedanke. — 8 *lûter* adj., lauter, klar, hell. — 9 *kristallîn* adj., rein und durchsichtig wie Krystall. — *wortelîn* stn., Ausdruck, Redeweise, Phrase. — 11 *mit siten*, ruhig, gelassen. — *einen an komen*, sich ihm nähern, anschmiegen. — 13 *lieben*, lieb, angenehm werden oder sein. — *rehter muot*, redlicher Sinn, aufrichtiges oder unverdorbenes Gemüth. — 14 *swer*, so jemand, wenn einer, wer nur. — *ze guote*, in Güte, günstig. — 15 *ze rehte*, nach Gebühr. — 17 *schapel* stn., Kranz. — *lôrzwî* stn., Lorberzweig.

2348 *Ob*, wenn. — *daz r. gesinde*, die edele Genossenschaft der Dienstmannen, das Gefolge. — 2349 *Sælde* swf., Glück, Heil, hier personificiert. — 2351 *vil dicke*, sehr oft. —

meister Hartman wâren,
oder er wolt' bewâren
ein valsch nâchreden dar an,
daz lîhte tæte ein valsch man,
als in sîn nâtûre lêret,
der niht wan bœse mêret:
daz kunde er wol bedenken,
in enmoht' niht lîhte bekrenken
ein man der zweier zungen pflac
und der vil bittern nâchslac
hinden nâch dem manne sleht
und im vorn ab die schande tweht.
des was er alles vollekomen.
der got, der in uns habe genomen,
der müeze in z'ingesinde haben,
und werde nimmer ab geschaben
von des lebens buoche.
der himelsche künec geruoche,
daz er der sêle lône
mit unverwerter krône
und müeze im mit alle vergeben
swaz er ie in disem leben
getæte wider sîn hulde,
wan von der werlt schulde
geviel der sêl' diu missetât,
der der lîp gedienet hât
mit tugent rîchem sinne.
des himels küneginne,
diu muoter ist unde maget,
ze der genâden si geklaget,
ob der sêle iht gewerre.
vater sun und herre,
guot wîstuom und gewalt,

---

2361 *bewâren* ist dialektische Form für das rein mittelhochdeuts[...] =verhüten. — 2363 *valsch*, unredlich, böse gesinnt. — 2367 [...] schaden. — 2369 *nâchslac* stm., hinterlistiger Schlag, Nachrede[...] dung. — 2370 *sleht*, schlägt. — 2371 *tweht* præs. von *twahen* stv.. [...] — 2372 *des*, in dieser Hinsicht. — *alles* adverbialer Genitiv=du[...] 2374 *ingesinde*, einer der zu dem *gesinde* gehört. — *müeze*=mög[...] 2375—76 und er möge nimmer gestrichen werden aus der Zahl d[...] — 2377 *geruochen* swv., geruhen, wollen. — 2379 *unverwert*, un[...] unvergänglich. — 2380 *mit alle*, ganz, vollständig. — 2381 *sw*[...] was nur irgend. — 2383 *von — schulde*, durch, wegen. — 2385 da[...] ist auf *werlt* zu beziehen. — 2389 deren gnädiges Wohlwollen [...] angerufen. — 2390 *ob*, wenn. — *iht*, etwas. — *gewerren*, im [...] nachtheilig sein. — 2392 *guot* stn., Güte. — *wîstuom* stm., Weis[...]

got einer in der drîvalt,
erhœre umb' in, rîcher Krist,
diu dîn tohter und dîn muoter ist
und ein tûbe âne galle,
daz sîn sêle iht gevalle
in deheinen tœtlîchen last,
wan dû selbe gesprochen hâst:
swer mîn vor der werlt vergiht
unde an mir gezwîvelt niht,
daz selbe ime von mir geschieht.

Solich klage und ditz gebet
daz ich daz ie getet
daz sol man niht vür wunder hân.
wan sô der reine Hartman
mîn herze besitzet,
sô kaltet 'z und switzet
und bristet unde krachet.
sîn tugent mir daz machet
der er bî sîner zît pflac.
ouwê, tœtlîcher slac,
wî dû an im hâst gesiget,
daz er in touber molten liget,
der ie schein in vröuden schar!
Hartman unde Reinmâr
swelch herze nâch werltvröuden jeit,
(wan dar nâch ir lêre streit),
die müezen sî von schulden klagen.
sî habent in vor getragen
tugentbilde und werde lêre.
swer wîbes lop unde ir êre
sô vürder, als sî tâten,
der ist unverrâten
von mir wider wîbes namen.

---

2393 *drîvalt* stf., Dreifaltigkeit. — 2394 *rîche*, gewaltig, mächtig. — 2395 *diu* = diejenige welche *(eam quae)*. — 2396 *tûbe* stf., Taube. — 2397 *daz iht* = *ne forte*, daß nicht etwa. — 2398 *last* stm., Leidenlast, Qual. — 2400 *vergiht* von *vergehen* stv., bekennen.

2404 *getet*, that, præt. von *getuon*. — 2406 *sô*, so oft als, wenn. — 2408 *kalten*, kalt werden. — 2409 *bresten* stv., bersten, *frangi*, hörbar pochen. — 2414 *molte* swf., Staub, Erde. — *toup*, todt, öde. — 2415 *schein*, erschien, sich zeigte. — *in vröuden schar*, mitten unter Freuden. — 2417 *swelch herze*, welcher Herz immer, die deren Herz. — *jeit* = *jaget*, jagt. — 2418 *darnâch strîten*, darnach ringen, streben. — 2419 *von schulden*, mit Recht. — 2423 *vürdern* swv., fördern. — 2424—25 der bleibt von mir unverdächtigt Frauen gegenüber; *wîbes namen* umschreibend wie unser

sî kunden stillen unde zamen
swaz von nîde valsches vlouc:
swâ man wîbes güete belouc,
dâ stuonden dise zwên' ze wer
wider der valschære her.
wîbes güete, dir 'st geschehen,
kundestu 'z ze rehte spehen,
daz dir nie grœzer schade geschach.
dîn lop wirt val unde swach,
wan sî valwent lîplôs
an den diu vröude ir reht verlôs
und wîbes vröude aller meist.

Was nun im Besondern den hier vorliegenden Erec betrifft, so bemerke ich im voraus, daß dem herkömmlichen Titel noch der Zusatz *der wunderære* beigefügt worden ist mit Bezugnahme auf V. 10044; auch *Erec und Enite* würde sich, wie in dem französischen Original, als Bezeichnung des Ganzen geeignet haben. Er gilt wohl jetzt allgemein, abgesehen von kleinern lyrischen Gedichten, für Hartmann's frühestes Werk. Seine Entstehung fällt nach Lachmann's Ausspruch (zu Iwein S. 486) in die Zeit vor des Dichters Kreuzfahrt, d. h. er fällt noch vor das Jahr 1197; denn daß es der «wenig rühmliche Kreuzzug» von 1197—98 gewesen sei, an welchem Hartmann Theil genommen, glaubte man aus dem Kreuzliede Nr. 11 (= 22, 4 ed. Haupt) folgern zu müssen, in welchem der Dichter sagt:

und lebte mîn her Salatîn und al sîn her,
die'n bræhten mich von Vranken niemer einen fuoz.

Hier wird also der Sultan Saladin (der am 3. März 1193 starb) bereits als nicht mehr lebend aufgeführt. Da nun feststeht, daß Hartmann innerhalb der Jahre 1210—20 gestorben ist (vgl. S. VIII), so kann an einen spätern Kreuzzug als den von 1197 nicht gedacht werden. Wohl aber fragt es sich, ob der Dichter sich nicht an einem frühern, an dem von 1189—91,

---

«Frauenspersonen». — 2426 *zamen*, zähmen, unterdrücken. — 2427 alle Verunglimpfung, die vom Neide her verbreitet war oder umlief; *vlouc* præt. von *vliegen*, fliegen. — 2428 *swâ*, wo nur irgend. — *beliegen* stv., belügen, verleumden, verdächtigen. — 2430 *valschære* stm., der Lästerer, Verunglimpfer. — 2431 *dir 'st* = *dir ist*. — 2432 könntest du es nach Gebühr beurtheilen. — 2434 *val*, fahl, bleich. — 2435 *valwen*, bleich und fahl sein. — *lîplôs*, leblos. — 2436 an oder mit denen die Freude alle ihre Geltung, ihr Ansehen verlor.

betheiligt haben könne. Wenn Lachmann behauptet hat, daß der Erec vor des Dichters Kreuzfahrt gedichtet worden sei, so widersprechen dem die im Erec selbst vorkommenden Anspielungen auf eine Meerfahrt. So wird dort einigen Freunden, welche etwa Verlangen tragen die See näher kennen zu lernen, der gute Rath ertheilt, lieber zu Hause zu bleiben, wenn sie nicht ihr Lebtage dafür büßen wollen, V. 7634—40:

> nû râte ich mînen friunden sumen
> daz sî die niugerne lân
> und hie heime bestân.
> swes ein man wol al den tac
> sô rehte lîhte engelten mac
> und niemer niht geniezen,
> des lât iuch, friunde, erdriezen.

So konnte doch kaum ein anderer sprechen als der, welcher die Beschwerden einer Seefahrt aus eigener Erfahrung kennen gelernt hatte (vgl. Einl. zum Iwein, S. IX); ebenso setzt genaue Bekanntschaft mit dem Meere voraus die Schilderung des Schiffbrüchigen V. 7060 fg. und 7794 fg. Die angeführten Stellen finden sich bei Christian von Troyes nicht, sie sind eigene Zuthat Hartmann's; es wird also nicht zu viel gewagt sein, wenn man hiernach als wahrscheinlich annimmt, daß der Dichter bei Abfassung seines Erec die Kreuzfahrt hinter sich hatte. Der Erec könnte darnach nicht vor 1197—98 geschrieben sein, wenn dies wirklich die Zeit war, in welcher sich Hartmann am Zuge betheiligte; wir müssten ihn vielmehr um mindestens drei Jahre später ansetzen, sodaß er vor 1199 kaum erschienen wäre. Dies ist aber aus andern Gründen rein unmöglich. Aus der Erwähnung in Wolfram's Parzival (vgl. Lachmann zu Parzival, S. XIX) geht hervor, daß der Iwein, das jüngste der uns erhaltenen größern Gedichte Hartmann's, vor 1204 schon fertig war; die Abfassung aller seiner epischen Gedichte, wie die des Ersten Büchleins, würde sich demnach auf den engen Zeitraum von 1199—1203 zusammendrängen. Das ist an sich schon nicht recht denkbar. Andererseits widerspricht dem der große Abstand, den man hinsichtlich der Kunst und des Stils zwischen dem Erec, dem frühesten Werke Hartmann's, und dem weit vollendetern Iwein wahrnimmt. Zwischen beiden müssen wol 8—10 Jahre in der Mitte liegen. Es wird also nichts weiter übrig bleiben als anzunehmen, daß Hartmann nicht erst 1197, sondern bereits

1189—91 sich am Kreuzzuge betheiligt habe, der Erec also ungefähr um 1192—93 erschienen sei.

Sehen wir nun zu, wie sich zu dieser Annahme die beiden Kreuzlieder verhalten, welche unter des Dichters Namen sich erhalten haben. In dem ersten derselben (8, 1 fg. = 9, 21 fg. Haupt) erscheint der Dichter noch als ein junger unerfahrener Mann (*tumber man*, V. 6 und 31); er ist noch nicht durch die *sorge* an den heimatlichen Boden gefesselt (8, II, 19); in der Auffassung der Situation und nach seinem Gedankeninhalte hat dieses Lied große Aehnlichkeit mit dem Kreuzleich, welchen Heinrich von Rucke, «unter dem unmittelbaren Eindruck der Trauerbotschaft vom Tode Kaiser Friedrich's I. im Spätjahr 1191» schrieb (Germania 7, 111). Unvereinbar mit der oben ausgesprochenen Ansicht erscheint dagegen das zweite Kreuzlied, Nr. 10, welches uns nur in der Pariser Handschrift erhalten ist. Die Hinweisung auf den Tod Saladin's zeigt deutlich, daß es nicht vor dem März des Jahres 1193 entstanden sein kann. Beide Lieder können hiernach unmöglich aus ein und derselben Zeit stammen, wenn überhaupt denkbar ist, daß sie von ein und demselben Verfasser herrühren. Namentlich müsste man in Bezug auf das letzte Lied, wenn es wirklich von Hartmann ist, annehmen, daß der Verfasser sich an zwei verschiedenen Kreuzfahrten, etwa an der von 1189 und an der von 1197 nacheinander betheiligt habe. Allein es sind gegründete Zweifel gegen die Echtheit des zweiten Liedes vorhanden, wohin namentlich die Erwähnung Frankens gehört, welches der Verfasser dieses Gedichts als seine Heimat bezeichnet.

Als Beweis dafür, daß bei Abfassung des Erec der Dichter seinen Kreuzzug schon hinter sich hatte, lässt sich vielleicht auch die Erwähnung Iconiums (*Connelant*, *Conne)* anführen, welches seit dem Kreuzzug Friedrich's I. (seit 1190) näher bekannt worden war; davon heißt es nämlich im Erec 1999—2009:

der zobel was daz nie kein man
deheinen bezzern gewan
noch ouch tiuwerren vant
über allez Connelant.
des landes pfligt der soldân,
wande ez ist im understân.
ez ist lanc unde wît,
Conne beslozzen lît

zwischen den landen beiden,
den Kriechen und den heiden,
der beste zobel kumt von dan.

Vgl. die Anmerkungen dazu. Auch diese Stelle findet sich in dem Gedichte Christian's von Troyes nicht. Freilich geht aus ihr allein noch nicht hervor, daß Hartmann jene Gegenden aus eigener Anschauung kennen gelernt hatte. Ist es aber aus andern Gründen wahrscheinlich geworden, daß der Erec nach des Dichters Kreuzfahrt verfasst, sowie daß diese Kreuzfahrt keine andere als die von 1189—91 gewesen sei, so wird man auch versucht zu glauben, daß das, was der Dichter hier seinen Zuhörern oder Lesern von Iconium erzählt, nicht auf bloßem Hörensagen beruhte.

Daß Hartmann als ganz junger Mann den Erec dichtete, ersieht man deutlich aus V. 1590—1602 und aus V. 7479. Hier nennt er sich noch einen *tumben kneht*, während er sich im Armen Heinrich und im Iwein schon als *ritter* einführt und im letztern V. 2792 auf den Erec verweist; er muß also noch ziemlich jung gewesen sein, als er sich an dem Kreuzzuge betheiligte. Ganz dasselbe Verhältniss ergibt sich mit Wahrscheinlichkeit aus dem Ersten Büchlein. Auch dieses hat er, wie Haupt in der Einleitung zu den Liedern und Büchlein, S. xviii, bemerkt hat, «als junger Mann gedichtet (V. 6 fg.), aber doch, wie es scheint, nach seinem Kreuzzuge: denn was er von dem Meere erzählt (353 fg.) macht eigene Anschauung wahrscheinlich, besonders durch die Worte

daz ist allen den wol kunt
die dâ mite gewesen sint.»

Man vergleiche dazu noch die Stellen 1715 fg. und 1763 fg.

Aber auch in anderer Beziehung lässt sich leicht darthun, daß der Erec gegen den Iwein gehalten eine Jugendarbeit Hartmann's war. Im Erec enthält die Sprache des Dichters noch eine große Zahl von Wörtern und Redensarten, die theils nur in der Mundart des Verfassers gebräuchlich waren, theils schon damals zu veralten anfiengen; außerdem ist das Französische, das Hartmann erst kurz zuvor sich angeeignet haben mochte, noch durch eine auffallende Menge von Ausdrücken vertreten (vgl. darüber Haupt a. a. O., S. xv). Dagegen erscheint im Iwein die Sprache viel reiner, gewählter, höfischer, sowie das Französische nur mit Maßen gehandhabt; überhaupt «arbeitet hier der Dichter mit genauer Sorgfalt und sicherer Über-

legung, seine Darstellung ist zwar ausführlich, aber gehalten und ebenmäßig: die Übergänge der Erzählung, die Motive des Einzelnen» sind hier weit kunstreicher als im Erec. Einzelne Partien des Erec, wie z. B. das Verzeichniss der Ritter der Tafelrunde, die Beschreibung von Enitens Reitpferd, haben für uns etwas Ermüdendes. Zum Theil fand sie Hartmann schon in seiner Vorlage, zum Theil aber auch offenbart er damit seine eigene Neigung zum Beschreiben; jedenfalls rechnete er dabei auf den besondern Geschmack und den Beifall der damaligen ritterlichen Kreise.

Doch trotz dieser Ausstellungen bietet der Erec im Einzelnen immer noch anziehender Stellen genug, welche auch den heutigen Leser für ihn einzunehmen geeignet sind; zumal wenn man das Verhältniss des deutschen Dichters zu seiner französischen Quelle näher ins Auge fasst. Seinen Gewährsmann nennt er nirgends bei seinem Namen, nur im Allgemeinen drückt er sich aus, z. B. V. 184 *sagt diu âventiure wâr*, 280 *nâch der âventiure zal*, 10038 *als uns diu wârheit von im sagt*; oder 8697 *ob uns daz buoch niht liuget*, 7487 *als ich an sînem buoche las*, 9018 *als ich ez las*, oder 7461 *als uns der meister seite*, 7298 *des hôrte ich im den meister jehen*, 8200 *der meister enliege*. Daß aber Hartmann mit den eben genannten Anführungen bloß den Erec Christian's von Troyes, wenn auch vielleicht nicht nach der Textesrecension, in der derselbe uns überkommen ist, gemeint habe, hat Bartsch durch eine sorgfältige Untersuchung in der Germania 7, 141—185 dargethan (vgl. auch Fr. Lippold l. l. S. 7 fg.) Alle die Vorzüge, welche Gottfried von Straßburg in der oben mitgetheilten Stelle an unserm Dichter rühmt, treten nirgends deutlicher zu Tage als gerade der französischen Dichtung gegenüber; an nicht wenigen Stellen, wo diese trocken, flach, ja unnatürlich erscheint und von Seiten des Dichters eine gewisse Kälte oder Theilnahmlosigkeit verräth, weiß Hartmann durch individuellere, seelenvollere Auffassung, durch liebevolleres Eindringen oder durch natürlichere Wendungen den Leser zu fesseln. Man freut sich, wie der deutsche Dichter dem fremden gegenüber seine nationale Eigenthümlichkeit und seine individuelle Freiheit zu wahren verstanden hat. «Die meisten Abweichungen», sagt Bartsch, S. 181, «sind der Art, daß sie sich als absichtliche Änderungen Hartmann's kund geben, der insoweit seinen Stoff beherrschte, als er das Unpassende mancher Situation in seinem Vorbilde durch leichte Motive zu mildern suchte oder Andeutungen in seinem Originale zu neuen Situationen erwei-

terte. Hartmann's sinnige und maßvolle Natur findet, bei aller Abhängigkeit im Stoffe, wie sie die Gewohnheit und Überlieferung mittelalterlichen Dichtern unterlegte, doch noch immer reichlich Gelegenheit sich geltend zu machen.» Und S. 182: «Hartmann fügt psychologische Bemerkungen ein, die seinem Vorbilde fehlen und die uns den Charakter des deutschen Dichters von der liebenswürdigsten Seite zeigen: so über die Schämigkeit der Frauen (1319 — 32). Er bemerkt, daß die wilden Rosse sich Enitens Leitung willig gezeigt (3467 — 70). Er fügt eine Charakterschilderung Kaii's ein (4629 — 63) und setzt entschuldigend hinzu, daß die Flucht vor dem vom Tode erstandenen Erec keine Schande gewesen (6665 — 86). Unwahrscheinlichkeiten der Erzählung sucht Hartmann so gut er kann zu erklären, so den Umstand, daß Enite immer früher die Gefahr herankommen hört als Erec, durch seine Rüstung (4149 — 64)» u. s. w. Außer den genannten sind besonders folgende Stellen dem deutschen Dichter eigenthümlich: die Darstellung des Zweikampfes als eines Spiels, 880 fg.; die Einführung von Frau Armuth und Frau «Reichheit», 1578 — 1609 (vgl. Lippold, S. 34); das Gleichniss von der Sonne, 1716; der Vergleich vom Monde und von den Sternen, 1767 fg.; die Erwähnung des Sonnenscheins, 3015 — 3021; die Erzählung, welche Enite erfindet, daß sie von Erec ihren Ältern geraubt sei, 3868 fg.; St. Gertruden Minne, 4018—20; der Excurs über Famurgan, 5158 — 5241; die Schilderung von Liebe und Leid im Herzen und das Gleichniss dazu, 5599 — 5626; die allgemeine Bemerkung 5763 — 72; die Vergleichung Erec's mit einem Schiffbrüchigen, 7060—71; die Beschreibung der Burg, 7833—92; die Bemerkung, daß Erec um Vorzeichen und Angang sich nicht kümmere, 8122 — 39; die Erzählung von den 80 Frauen, dem Bestatten der Häupter ihrer Männer, Erec's Fürsorge für sie, 8220—8357, 9745—51, 9781—9856; Erec's Empfang in der Heimat, 10001 fg.

Sonach bleibt der Erec als erster Versuch immer eine bedeutende Erscheinung in der Geschichte der höfischen Epik, und es ist nicht zu verwundern, daß er «die Grundlage der erzählenden Poesie geringerer Dichter» wurde. Unter denen, die diesem Vorbilde nachzustreben suchten und mehr oder weniger wörtliche Entlehnungen daraus enthalten, sind vorzugsweise zu nennen Ulrich von Zatzighofen im Lanzelet, Konrad von Fußesbrunnen in der Kindheit Jesu, Konrad Fleck in Flore und Blanscheflur, Wirnt von Gravenberg in Wigalois, der Stricker, der Plaier, Konrad von Stoffeln.

Leider ist uns der vollständige und reine Genuß dieser in der Literaturgeschichte des deutschen Mittelalters so bedeutsamen Dichtung mehrfach verkümmert. Nicht genug, daß sie nur in einer einzigen und noch dazu sehr jungen Handschrift auf uns gekommen ist — der großen Ambraser Handschrift, welche Kaiser Maximilian in den Jahren 1502—17 nach einem alten Heldenbuche an der Etsch anfertigen ließ —; auch das ist noch zu beklagen, daß dieser Handschrift der Eingang und eine längere Stelle nach V. 4628 fehlen. Diese Mängel bieten dem Kritiker wie dem Interpreten große Schwierigkeiten, sodaß beide an nicht wenigen Stellen auf unsichere Vermuthungen angewiesen sind.

Die erste kritische Ausgabe hat Moriz Haupt unter Mitwirkung Lachmann's 1839 besorgt. Verschiedene Besserungsversuche dazu, welche theils von den Genannten, theils von Benecke, W. Grimm, Wackernagel herrühren, finden sich im dritten Theile von Haupt's Zeitschrift, S. 266 fg. Funfzehn Jahre später hat Franz Pfeiffer zuerst wieder die Aufmerksamkeit der deutschen Philologen auf dieses Werk gelenkt in seiner Germania 4, 185 fg.; ihm haben sich die Besserungsversuche von W. Müller im siebenten Bande der genannten Zeitschrift, S. 127 fg. und die des Herausgebers ebenda S. 429 fg. angeschlossen. Der Text der hier gebotenen Ausgabe ist zum größten Theil auf diese Vorarbeiten gegründet.

Um dem Leser die Übersicht über das Ganze zu erleichtern, ist das Gedicht ähnlich den von Bartsch herausgegebenen Nibelungen und der Kudrun in Abenteuer oder Abschnitte von mir zerlegt worden. Bei dieser Eintheilung bin ich nach Kräften bemüht gewesen, die kleinen Pausen, welche der Gang der Erzählung hie und da zulässt, zu benutzen. War auch dies nicht überall gleich gut durchführbar, so werden doch die Abschnitte mit voraufgeschickter kurzer Inhaltsangabe als erwünschte Ruhepunkte dem Leser willkommen sein.

Sowohl Text als Erklärung haben in dieser zweiten Auflage an nicht wenigen Stellen Veränderungen erfahren. In ersterer Beziehung fühle ich mich namentlich meinem Freunde Bartsch zu großem Danke verpflichtet, der mich durch reichliche Beisteuer auf das freundlichste unterstützte.

ZEITZ, im September 1870.

FEDOR BECH.

# INHALT.

# ÊREC DER WUNDERÆRE.

# I. ABENTEUER,

## DER FREMDE RITTER UND SEIN ZWERG.

Nach dem französischen Gedichte Christian's von Troies war der Inhalt des verloren gegangenen Eingangs folgender: Um Ostern hält König Artus Hof zu Karadigan und beschließt den weißen Hirsch zu jagen. Vgl. Erec 1102. In seinem Gefolge befindet sich auch ein Ritter Namens Erec, der an der Tafelrunde großes Lob genießt. Er bietet der Königin Ginover, die hinten nachfolgt, seine Begleitung an, die sie dankbar annimmt; vgl. Bartsch in der Germania 7, 141. Während der Reise bemerken sie in der Ferne einen Ritter nebst einer Dame und einem Zwerge. Die Königin entsendet eine ihrer Hofdamen, sich nach ihnen zu erkundigen. Diese wird aber von dem Zwerg hart angelassen und mit Geißelhieben zur Umkehr genöthigt. Nicht besser ergeht es Erec, als er sich dem Zwerge nähert. Da er unbewaffnet ist, kann er sich nicht gleich rächen; er beurlaubt sich von seiner Herrin und reitet den Fremden unbemerkt von Ferne nach. Auf Tulmein, der Burg des Herzogs Imain, gehen diese zur Herberge; dort soll ein großes Volksfest gehalten werden, bei welchem der fremde Ritter den Siegespreis für seine Dame zu gewinnen hofft. Erec findet weder auf der Burg noch in dem dabei gelegenen Marktflecken Herberge.

---

*

bî ir und bî ir wîben.
ditz was Êrec fil de roi Lac,
der frümekeit und sælden pflac,
durch den diu rede erhaben ist.

---

1 *bî ir* d. h. der Königin Ginover, der Gemahlin des Königs Artus. — 2 *frumekeit*, Tüchtigkeit, Geschicklichkeit, Trefflichkeit. — *sælde* hier im Plur., Wohlergehen, Gelingen, Glück. — *pflegen* mit gen. = über etwas gebieten, es besitzen, haben. — 3 *durch den*, um dessentwillen. — *erhaben* part. von *erheben* stv., beginnen.

Nû riten sî unlange frist
neben ein ander beide
ê daz sî über die heide
verre in allen gâhen
zúo rîten sâhen
einen ritter selbedritten,
vor ein getwerc, dâ enmitten
eine juncfrowen gemeit,
schœne unde wol gekleit.

Nû wúndért' die künegin
30c wer der ritter möhte sîn.
er was ze hárnásche wol,
als ein guot kneht sol.
Éréc der junge man
sîne frouwen frâgen began
ob er'z ervarn solde.
diu frowe des niht enwolde.
sî bat in dâ bî ir tweln.
ein maget begúnde si ûz weln
die sî möhte senden dar.
sî sprách «rît únde ervar
wer der ritter müge sîn,
und sîn geverte, dez magedîn.»
diu juncfrou huop sich an die vart,
âls ir geboten wart,
da si dáz getwerc rîten sach.
mit zühten sî zuo im sprach:
«got grüeze iuch, geselle,
und vernémet waz ich welle.
mîn frouwe hât mich her gesant
(diu ist künegin über daz lant):
durch ir zuht gebôt sî mir

4 *unlanc*, kurz. — 6 *ê daz*, bevor, als. — *heide* stf., «ebenes, waldloses, wildgrünendes Gelände». Wackernagel. — 7 *in allen gâhen*, in aller, größter Eile, mit einem Male. — 10 *vor*, vorn, vorweg. — *getwerc* stn., Zwerg. — 11 *gemeit*, stattlich, stolz, ein aus dem volksthümlichen Epos entlehntes und dort häufiges Beiwort der Helden.

15 er war mit Harnisch gut versehen; ebenso Gregor 1553; Schreiber, Urkund. 1, 191 *ein edel kneht der ze dem harnesche vert;* Parz. 666, 20 *z'îser* und J. Tit. 6129 *ein man wol z'îsen;* Rudolf's Weltchron. 1, 153 ed. Schütz *nieman ze wâfen was.* — 16 *kneht*, hier: der kräftige tapfere Mann, als Ehrentitel für den Ritter; *ein guot kn.* = ein rechter Ritter; Hildebrand im Deutschen Wörterbuch V, 1382. — 18 *frouwe*, Herrin, Gebieterin. — 21 *tweln*, verweilen, bleiben. — 26 und sein Reisegefährte (Begleiterin), das Mägdlein. — 30 *mit zühten*, mit Anstand, höflich, artig. — 35 *durch ir zuht*, aus Artigkeit, Höflichkeit. —

daz ich iuch gruozte von ir,
und weste gerne mære
wer der ritter wære
und disiu maget wol getân.
mugt ir mich daz wizzen lân,
âne schaden ir daz tuot:
mîn frouwe enfrâget wan durch guot.»
daz gętwérc enwolt' ir niht sagen
unde hiez sî stille dagen,
unde daz sî in vermite:
sî enweste war sî rite.
diu maget enlie niht umbe daz
sine wolde rîten fürbaz,
den ritter frâgen mære
selben wer er wære.
daz gętwérc werete ir den wec
(daz sach diu künegin unde Êrec),
daz ez sî mit der geisel sluoc,
die ez in der hant truoc,
über hóubt und über hende,
ze sîner missewende,
daz sî mâl dâ von gewan.

Mit solher antwurt schiet sî dan
wider zuo ir frouwen
unde liez sî schouwen
wie sêré sî was geslagen.
daz bęgúnde sî vil tiure klagen
daz ęz ir sô nâhen was geschehen
daz si'z muoste ane sehen.
Êrec dô áhtén began
der ritter wær' kein frum man
daz er ez vor im vertruoc

---

37 und hätte gern erfahren. — 42 *en- — wan* = *non nisi*, nur; *durch guot*, in guter Absicht. — 44 *dagen*, schweigen. — 45 *vermite* conj. von *vermîden*, einen vermeiden, ihm fern bleiben. — 46 *sî enweste*, sie wusste nicht. — *war*, wohin. — 47 *enlie niht*, unterließ nicht. — *umbe dâz*, darum, deshalb, trotzdem. — 48 *fürbaz*, weiter. — 49 *mære frâgen*, um Auskunft, Mittheilung fragen. — 52 auf den Inhalt dieser und der folgenden Verse bezieht sich Wolfram im Parzival 401. — 56 ihm selber zur Schmach, sodaß er selbst Schaden und Schande davon hatte. — 57 *mâl* stn., Spuren der Verwundung, Wunden.

62 *tiure* adv., hoch und theuer, sehr. — 65 *ahten*, erwägen, woraus schließen. — 66 *frum man*, trefflicher, braver, edler Mann. — 67 *vor im*, vor sich, in seiner Gegenwart. — *vertragen*, zulassen, geschehen lassen. —

daz sîn getwerc die maget sluoc.
er sprach «ich wil rîten dar,
daz ich iu diu mære ervar.»
diu frouwe sprach «nû rît enwec.»

Zehant huop sich Êrec:
und als er in sô nâhen kam
daz ditz getwerc die rede vernam,
er sprach «nû mugt ir mir gesagen
war umb' ir habt die magt geslagen?
ir habt sêre missetân.
ir soltet ez durch zuht lân.
iwern herrn sult ir mir nennen:
mîn frouwe wolde in erkennen
und daz schœne magedîn.»
daz getwerc sprach «lâ dîn klaffen sîn.
ich ensage dir anders niht
wan daz dir alsam geschiht.
waz wolde sî der mære
wer mîn herre wære?
ir sît niht wîse liute
daz ir sô vil hiute
gefrâget von mîm herren:
ez mac iu wol gewerren.
wil dû deich dich's erlâze,
sô rît dîne strâze,
und hebe dich der sunnen haz.»

Êrec der wolt' ouch fürbaz,
wan daz ez im es niht vertruoc:

70 *diu mære* pl., Vorfall, Geschichte von der die Rede ist. — 71 *enwec*, *in wec*, auf den Weg, hinweg.

72 *Zehant*, sofort, sogleich. — *huop* præt. von *heben*, sich erheben. — 75 *mugt ir mir gesagen* ist wie in V. 41 und anderwärts höfischer und milder als das gewöhnlichere *nû sagt mir*. — 77 *missetuon*, übel handeln. — 78 *durch zuht*, anstandshalber, um der guten Sitte willen. — 82 *klaffen*, stn., Schwatzen. — 84 *alsam*, ebenso. — 85 *der mære* gen. pl.: weshalb wollte sie darüber Auskunft haben. — 90 *gewerren* stv., Schaden bringen, leid werden. — 91 *erlâzen* mit acc. und gen., einen mit etwas verschonen, ihn nicht behelligen. — *deich*=*daz ich*. — 93 *hebe dich der sunnen haz!* ist wie *var der sunnen haz!* oder *strîchet der sunnen haz!* eine sprichwörtliche Art des Verfluchens, ursprünglich wohl bei Verbannungen angewandt: hebe dich weg, der du nicht werth bist, daß dich die Sonne bescheint! fahr zum Teufel! Vgl. Mythol. 17 und Haupt's Zeitschr. 7, 166: *Luna, Jovis famula, Phœbus, suus vernula, — — negent vobis lumina! Sic sine solamine Careatis lumine! Nulla dies celebris Trahat vos de tenebris!* so heißt es dort in einer Excommunication aus dem 11.—12. Jahrhundert.

mit der geisel ez in sluoc,
30d als ez die magt hete getân.
ouch wolt' er sich gerochen hân,
wan daz er wîslîchen
sînem zorne kunde entwîchen.
der ritter het im genomen den lîp,
wand' Êrec was blôz als ein wîp.
er gelebt' im nie leidern tac
dann' úmbé den geiselslac
und schamt' sich nie sô sêre,
wan daz dise unêre
diu künegin mit ir frouwen sach.

Als im der geiselslac geschach,
mit grôzer schame er wider reit.
also klagete er sîn leit
(schamvar wart er undern ougen).
«frouwe, ich'n mac des niht verlougen,
wand' ir ez selbe habt gesehen,
mir ensî vor iu geschehen
ein schande alsô grôze,
daz ir nie kein mîn genôze
eines hâres mê gewan.
daz mich ein sus wênic man
sô lasterlîchen hât geslagen
und ich im'z múosé vertragen,
des scham ich mich sô sêre
daz ich iuch nimmer mêre
fürbaz tar schouwen
und dise juncfrouwen.
ich'n weiz zwiu mir daz leben sol,
ez'n sî daz ich mich des erhol

---

97 *tuon* vertritt hier das vorhergehende *slahen (sluoc)*, daher mit dem Accusativ. — 99 *wan daz*, außer daß, nur daß. — 102 *blôz*, unbewaffnet. — 103—104 ihm widerfuhr nie größeres Leid als in Bezug auf den Geiselschlag. — 106 *wan daz*, abgesehen davon daß.

109 *er wider reit*, ritt zurück. — 111 *schamvar*, schamroth. — 112 *verlougen* mit gen. = etwas leugnen, in Abrede stellen. — 114 *ensî;* die im Mhd. übliche Negation in dem von *ich'n mac des niht verlougen* abhängigen Satze fällt im Nhd. weg; vgl. 2981, Greg. 2764 und zu dem 1. Büchlein 547 sowie Iwein 2967 und Winli 1, 4 in HMS. 2, 28[b]. — 117 *nie — eines hâres mê*, nicht um ein Haar mehr. — 118 *wênic*, klein. — 120 *muose* præt. zu *ich muoz*. — 121 *des*, deshalb. — 123 *ich tar*, ich getraue mich. — 125 *zwiu* = *ze wiu*, wozu. — 126 *sich erholn eines d.*, etwas wieder einbringen, wieder gut machen, sich dafür rächen. —

daz mir vor iu geschehen ist.
ich ensterbe in kurzer frist,
sô sol ich'z versuochen.
frouwe, ir sult geruochen
daz ich mit iuwern hulden var.
der himelkéisér bewar,
frouwe, iuwer êre.
ir'n geséht mich nimmer mêre,
ich'n gereche mich an disem man,
von des getwerge ich mâl gewan.
ist daz mich got sô gêret
daz er mîn heil mêret,
daz mir dar an gelinget
sô doch mîn muot gedinget,
sô kum ich über den dritten tac,
ob ich vor síechtúome mac.»
der küneginne was vil leit
daz er alsô junger reit
ûf sô grôze freise:
sî bat in lân die reise.
sô langer dô urloubes gerte
unze daz sî in's gewerte.

Ouch gedâhte der junkherre,
im wære daz ze verre,
ob ér ze den sélben zîten
hin wider wolde rîten
da er sînen harnasch hâte,
und daz er alsô drâte
in nimmer genæme:
swie er's wider kæme,

---

128 *ich ensterbe*, wofern ich nicht, es sei denn daß — ich sterbe. — 129 *sol* mit inf. umschreibt das Futurum. — 130 *geruochen*, belieben, gestatten. — 131 *mit iuwern hulden*, unter euerer Gewogenheit, mit euerer Genehmigung, eine im Mhd. übliche Höflichkeitsformel. — 132 *himelkeiser*, Gott oder Christus (vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkm., S. 379); Gute Frau 424 *gebiet mir frouwe, ich wil varn, der himelkeiser ruoche bewarn iwer werdiclîchen êre.* — 135 *ich'n gereche*, es wäre denn daß ich, ohne daß ich — mich räche. — 136 *des*, dessen, *cuius*. — 137 *gêret* = *geêret*. — 140 wie doch mein Herz hofft. — 141 *über den dritten tac*, wenn der dritte Tag vorüber ist, nach Verlauf von drei Tagen. — 142 *siechtuom*, Krankheit. — 144 *alsô junger*, als ein so junger Mann; vgl. zu 1521, 2470, 2565 und Iwein 5807 und Gramm. 4, 493. — *rîten ûf etewaz*, auf etwas ausreiten, sich etwas vornehmen. — 145 *freise* stf., Gefahr, gefährliches Wagstück. — 147 *langer* = *lange er*. — 148 *unze daz*, bis daß.

154 *drâte* adv., schnell. — 156 wie er auch die Sache (das Versäumte, den Schaden) wieder gut zu machen suchte, er sich beeilte. —

sô wæren si im entriten gar:
und ilte in nâch álsô bar.

Do er in begunde gâhen nâ,
dô kom er rehte ûf ir slâ
von den im schade was geschehen.
vil schiere begunder s' ane sehen.
zuo in was im niht ze gâch:
er reit in alsô verre nâch,
daz er sî sach und sî in niht.
er tete als dem dâ leit geschiht:
der vlîzet dicke sich dar zuo
wie er'z mit fuoge widertuo.
sîne kômen ûf dem wege
ûz sîner ougen phlege
des vil langen tages nie
unz daz der âbent ane gie.
nû sach er wâ gegen im schein
ein hûs geheizen Tulmein;
der wirt der herzoge Imâin.
dâ reit der ritter vor im in.
dâ wart er enphangen wol,
30e sô man ze friundes hûse sol
und als dem wirte wol gezam.

Ich sage iu durch waz er kam
mít sîner friundîn.
ez het der herzoge Imâin
hôchzît dâ vor zwei jâr:
sagt diu âventiure wâr,
sô héter sî dô zem dritten.
an eine wise enmitten
het er hôhe an eine stat

---

157 *entrîten*, davon reiten. — 158 *alsô bar*, so bloß, so unbewaffnet (wie er war).

160—161 *ûf ir slâ von den*, auf die Spur derer, von denen u. s. w. — 163 *gâch*, eilig: er übereilte sich nicht nach ihnen. — 165 ebenso Iwein 3493. — 167 *sich dar zuo vlîzen*, danach streben. — 168 *mit fuoge*, auf eine passende Art, mit guter Manier. — *wider tuon*, vergelten, wieder gut machen. — 170 *sîner ougen phlege*, Gesichtskreis, wie Flore 1365. — 173 *wâ*, eigentlich = wo, hier im Sinne von: wie, wie dort; vgl. 3615, 5785 und Mhd. Wörterbuch 1, 517[a], 25.

180 *durch was*, weshalb. — 183 *hôchzît*, Fest, Festlichkeit. — *dâ vor zwei jâr*, zwei Jahre zuvor, vorher. — 184 *diu aventiure*, die Erzählung, Überlieferung. — 185 *heter, hete er*, hatte er. — *zem dritten*, zum dritten Male. —

einen sparwære ûf gesat
ûf eine stange silberîn.
ditz muoste jærgelîch sîn
ze fröuden sîner lantdiet.
von der rede er niemen schiet,
niwan daz gelîche
arme unde rîche,
alte unde junge,
durch schœne handelunge
ze sîner fröude kæmen
swenne si'z vernæmen.
swes fríundínné den strît
behielte ze der hôchzît,
daz sî diu schœnest wære,
diu næme den sparwære.
den het der ritter genomen
zwír, óuch wás er komen
daz er'n zem dritten næme:
und ob ez alsô kæme,
sô het er in immer mêre
âne strît mit voller êre.
nû sagte man dâ mære
daz manec wîp schœner wære
danne des ritters friundîn.
dô was sîn frümekeit dar an schîn:
er was alsô vorhtesam
daz er'n mit gewalte nam.
in tórste dâ níemén bestân:
strîtes wart er gar erlân.
nûne weste Êrec niht
umbe dísé geschiht,
wan daz er im durch sîn leit

188 *sparwære*, Sperber; vgl. Parzival 135, 11. — *gesat* = *gesatzt, gesetzet* von ich *setze*. — 190 *jærgelîch*, ein Jahr wie das andere, jedes Jahr; das Wort gebildet wie unser «männiglich». — 191 *lantdiet* stf., Einwohnerschaft, Landsleute. — 192 *rede* stf., das wovon die Rede ist, die Sache, wie V. 452. — *schiet*, nahm, schloß aus. — 193—194 *gelîche arme unde rîche*, sowohl Arme als Reiche. — 196 *handelunge*, die Behandlung, Bewirthung, Aufnahme, die dem Gaste zu Theil wird. — 197 *fröude*, hier synonym mit *hôchzît*. — 198 *swenne* = *sô wenne*, so bald als nur. — 199 *den strît bestân*, das Feld behaupten, den Sieg davontragen. — 204 *zwir*, zweimal. — 208 *âne strît*, unstreitig, ohne Widerrede. — 209 nun sprach man dort davon, gieng hier das Gerücht. — 213 *vorhtesam*, Furcht einflößend, gefürchtet. — 215 *torste* præt. von *turren*, præs. *ich tar*, ich getraue mich. — *bestân*, angreifen. — 216 das Streiten ward ihm ganz und gar erlassen. — 219 *durch sîn leit*, wegen des ihm widerfahrenen Leides, Schimpfes. —

ûf âventiure nâch reit.
nu begúnde sîgén der tac.
ein market underm hûse lac:
dâ kom er geriten in.
die burc meit er durch den sin,
daz er 's iht wurde gewar
dem er het gevolget dar.

Nû er súochénde reit
wer in durch sîne frümekeit
des nahtes næme in sîne phlege,
nû vant er an deme wege
von den liuten grôzen schal:
diu hiuser wâren über al
beherberget vaste:
der sich sîn ze gaste
wolde underwinden,
den kunde er niender vinden.
ouch was er habelôs dâ gar.
er het sich niht gewarnet dar:
wan in kóm diu reise gâhes an,
als ich iu vor gesaget han.
er het dâ niht mêre
(daz bekumbert' in dô sêre)
wan daz phärt und sîn gewant.
ouch was er dâ unerkant,
daz im niemen zuo sprach
noch ze guote ane sach.
die gazzen wâren spils vol.
als ez ze hôchzîten sol.

---

220 *ûf âventiure*, um ritterlichen Zweikampf zu suchen, den Gegner zum Zweikampf zu fordern. — 221 *sîgen* stv., sich senken, neigen. — 222 *market* stm., Marktflecken. — *hûs* stn., hier vorzugsweise = *burc*, *veste*, herrschaftliche Wohnung, wie V. 174, 1200, 1296, 1821, 7119 (= 7116); vgl. Schmeller 2, 247. — 224 die Burg mied er in der Absicht, darum. — 225 *daz — iht* hat im abhängigen Satze, insofern er eine Absicht enthält, die Bedeutung von: daß nicht etwa, *ne forte*.

227 *Nû* hier relativ = als nun, während wie 7027, 8363, 8508; in V. 230 dagegen ist es correlativ = *dô*; vgl. Mhd. Wörterbuch $2^a$, 421, $32^b$ fg.; relative Bedeutung hat es auch bei Conr. von Fußesbrunnen, dem Nachahmer Hartmann'scher Diction, in der Kindheit Jesu 84, 3; 89, 4; 89, 30; 100, 6; Conr. von Heimesfurt Mariä Himmelfahrt 497 u. 595; Ruther 3207. — 233 *beherbergen*, mit Gästen versehen; *vaste* adv., stark, sehr. — 234—235 der sich seiner als eines Gastes annehmen wollte. — 236 *niender*, nirgends. — 237 *habelôs*, ohne Habe, ohne die zur Reise nöthigen Mittel. — 238 *sich warnen dar*, sich darauf hin versehen. — 239 *gâhes*, plötzlich, wider Erwarten schnell. — 246 *ze guote*, in guter Absicht, freundlich, geneigt. — 247 *spil*, Unterhaltung, Belustigung, Lustbarkeit. — 248 *ez sol*, es ist Bestimmung, schickt sich, gehört sich, ist nicht anders.

## II. ABENTEUER,

### CORALUS UND ENITE.

**Erec nähert sich einer abgelegenen halbverfallenen Ritterburg. Dort trifft er einen alten ehrwürdigen Edelmann mit seiner Hausfrau und einem schönen Töchterlein, welche, obwohl in größter Armuth, ihn freundlich aufnehmen. Von seinem Wirth, Grafen Coralus, erfährt nun Erec den Namen des von ihm verfolgten Ritters, sowie die Veranlassung des auf Tulmein bevorstehenden Festes. Darauf entdeckt er ihm, wie er gekommen sei, sich an Yders zu rächen, und bittet ihn zu diesem Behufe um Waffen; er wolle auch das Fest besuchen und wünsche, daß seine Tochter Enite ihm dahin folge; ihr wolle er den Sperber erkämpfen und sich dann mit ihr vermählen. Nachdem er die Einwilligung des Alten erhalten, begibt er sich mit Eniten auf Schloß Tulmein. Dort werden beide von Enitens Oheim freundlich aufgenommen und reiten dann nach dem Platze, wo der Sperber aufgestellt ist.**

---

Nû reit er alsô wîselôs,
unz daz er verre vor im kôs
ein áltéz gemiure.
dô im dô sô tiure
die herberge wâren,
eins weges begunder vâren
der in dar brâhte;
wande er im gedâhte
des náhtés belîben dâ:
wande er'n mohte anderswâ.
daz hûs er kiesen begunde
und wânde daz er funde
iemán dar inne:
daz fröute sîne sinne.
er gedâht' «mîn dinc daz vert nû wol,
wand' ich in einem winkel sol
belîben hinne unz an den tac,

---

249 *wîselôs*, ohne Leitung, hilflos, verlassen. — 251 *gemiure*, Gemäuer, Gebäude. — 252 *tiure wesen*, theuer sein, ironisch: so gut wie nicht da sein, versagt sein. — 254 *vâren* mit gen., wonach trachten, suchen. — 256 denn er hatte sich vorgenommen. — 258 denn anderswo konnte er nicht (bleiben). — 259 *kiesen* (sieh V. 250), prüfen, in Augenschein nehmen, wahrnehmen. Die Handschrift hat aber bloß *daz hûs er begunde;* hieß es etwa *des hûses er begunde*=er unterwand sich des Hauses, öffnete und betrat es? vgl. Otfried 1, 69, 6 *thû beginnes des thînes heiminges;* Diemer 101, 2 *der hât avir bigunnen* (eröffnet) *unsirmo herzin einis brunnin* und 320, 7; Hohes Lied ed. J. Haupt 23, 27. — 260 *er wânde*, glaubte schwerlich, dachte nicht. — 263 er dachte: meine Sache wird sich nun machen, geht nun gut. — 264 *ich sol belîben*, ich werde bleiben. — 265 *hinne*=*hie inne*. —

30f sît iz niht bezzer wesen mac.
des gan man mir doch âne strît:
ich sihe wol daz ez œde lît.»
als er in daz hûs kam
und er der winkel war genam,
welher ime dar zuo töhte
dâ er inne belîben möhte,
dő sách er sitzen dâ
einen man, der was grâ,
sîn hâr von alter snêwîz:
des het er dannoch guoten vlîz
daz er's nâch reinem site phlac:
vil wol gestrælét ez lac
über sîn áhsél ze tal.
nâch der âventiure zal
sô het der selbe altman
eine schâfkursen an
und des selben ûf einen huot:
diu wâren beidiu alsô guot
als in sîn state leite:
er'n phlac niht rîcheite.
sîn gebærde was vil hêrlîch,
eines edelen mannes lîch:
ein krücke was sîn stiure
der dâ saz in dem gemiure.

Ditz was Êrecke leit:
wan er vórhte die gewonheit,
er solt' in ûz getriben hân,
als im vór wás getân.
daz phärt er ze stete bant:

---

267 *âne strît*, ohne zu wehren, ungestört, ohne Umstände. — 271 *töhte* conj. præt. zu *touc*, geeignet wäre. — 274 *grâ*, alt aussehend, altersgrau. — 276 *dannoch*, damals noch, jetzt noch. — *eines vlîz hân*, auf ein Ding große Sorgfalt verwenden. — 277 *nâch reinem site*, nach tadelloser Weise, auf saubere, nette Art. — 278 *strælen*, striegeln, kämmen. — 279 *ze tal*, thalwärts, niederwärts, herab. — 280 *âventiure*, die vom Dichter benutzte, ihm vorliegende Quelle, schriftliche Urkunde, Geschichte, Bericht. — *zal* stf., Erzählung. — 282 *schâfkursen* stf., Schafpelz, Kleid daraus. — 283 und von demselben Stoffe einen Hut auf. — 284 *diu* neutr. pl., auf *schâfkursen* und *huot* bezogen. — 285 als seine Lage ihm gestattete. — *leite* præt. von *legen* (MSF. 151, 13) oder von *leiten*? — 286 er lebte nicht in Wohlstand, führte kein glänzendes Leben. — 287 *hêrlîch*, von vornehmer, edler Art. — 288 *lîch* stf., Bild, Aussehen, Ausdruck. — 289 *stiure* stf., Stütze.

293 er würde (möchte) ihn austreiben (wenn er hier einkehrte). — 295 *ze stete binden*, fest, anbinden; vgl. zu Tristan 15189. —

dar ûf leite er sîn gewant.
sîn hende habte er für sich,
einem wól gezogenem manne glich,
und gienc dâ er den alten sach.
mit zwîvel er zuo im sprach
«herre, mír wær' hérbérge nôt.»
diu bete machte in schamrôt.
als in der alte het vernomen,
er sprach «nû sît mir willekomen
zuo dem und ich nû haben mac.»
des gnâdet' im [Êrec] fil de roi Lac.

Nû het er ingesindes
niwan eines kindes
(diu was ein diu schœnste magt
von der uns ie wart gesagt)
und der hûsfróuwen.
dar an moht' man schouwen,
daz er rîches muotes wielt,
daz er den gast sô arm enthielt.
deme kinde ruofte er dar.
er sprach «genc und bewar
diss herren phärt, tohter mîn,
der unser gast geruochet sîn,
und begenc ez sô ze vlîze
daz ich dir's iht verwîze.»
sî sprach «herre, daz tuon ich.»

Der mägde lîp was lobelich.
der roc was grüener varwe,
gezérrét begarwe,

---

297 *die hende für sich haben*, die Hände nach vorn halten, ruhig vorstrecken; eine feine höfische Sitte, zumal Frauen und Höherstehenden gegenüber; vgl. Mhd. Wörterbuch 1, 628ª, 48; J. Titurel 4112, 3. — 299 *dâ*, dorthin wo. — 301 *mir wære nôt*, ich hätte nöthig, möchte gerne haben. — 305 *und*, als; vgl. zu 426.

307 *ingesinde*, Hausgenossenschaft, Dienerschaft; der Genitiv abhängig von *niht* in *niwan* = *niht wan:* von Hausgenossen besaß er weiter niemand als ein Kind, eine Tochter. — 309 *ein diu schœnste magt*, eine der schönsten Mädchen; vgl. 1324, Iwein 1315, wo gleichfalls der unbestimmte Artikel neben dem bestimmten steht. — 313 *rîches muotes walten*, hohe, vornehme, edle Gesinnung besitzen. — 314 *enthalten*, (über Nacht) bei sich behalten, beherbergen. — *sô arm*, Apposition zu *er*. — 315 *dar ruofen*, herbei-, zu-rufen. — 316 *genc* imper. von *ich gange*, gehe. — 317 *diss* ist Genitiv = *huius*. — 318 *geruochen*, geruhen. — 319 *begân*, besorgen, warten. — *ze vlîze*, sorgfältig, ordentlich. — 320 *verwîzen* stv., vorwerfen, tadeln.

324 *gezerret*, zerrissen; vgl. Iwein 4929. — *begarwe* adv., gänzlich.

abehære über al.
dar under was ir hemde sal
und ouch zebrochen eteswâ:
sṓ schéin diu lîch dâ
dúrch wî́z alsám ein swan.
man sagt daz nie kint gewan
ein lîp sô gar dem wunsche glîch:
únde wǽré sî rîch,
so gebræste niht ir lîbe
ze lobelîchem wîbe.
ir lîp schein durch ir salwe wât
alsam diu lilje, dâ sî stât
under swarzen dornen wîz.
ich wæne got sînen vlîz
an sî hâ̂té geleit
von schœne und von sælekeit.
Êrecken muote ir ungemach.
zuo ir vátér er sprach
«wir suln's die juncfrowen erlân:
ich wæn' si'z selten habe getân:
ez gezimt mir selbem vil baz.»
dṓ sprách der alte daz.
«man sol deme wirte lân
31[a] sînen willen, daz ist guot getân.
uns gebrist der knehte:
von diu tuot si'z mit rehte.»

Diu juncfrowe des niht enliez
sine tæte als sî ir vater hiez.

---

325 *abehære* adj., kahl, abgeschabt, fadenscheinig; vgl. Lassberg Lieders. 2, 551, 4. — 326 *sal, salwer,* fahl, verbleicht, verschossen. — 327 *zebrochen,* zerrissen. — *eteswâ*, hie und da. — 328 *lîch* stf., Leib, leibliche Gestalt. — 330 *kint;* vgl. zu 1317. — 331 *dem wunsche glîch*, dem Vollkommensten, Besten gleich, vollendet schön. — 333—334 so fehlte ihr nichts zu einem vortrefflichen Weibe; *gebræste* conj. præt. von *gebresten.* — 335 *wât* stf., gen. *wæte*, Kleid. — 337 vgl. Haupt, Zeitschr. 3, 266. — 338 *sînen vlîz legen an etewaz*, seine besondere Sorgfalt, seine höchste Kunst auf etwas verwenden. — 340 *von*, von Seiten, in Bezug auf. — *sælekeit*, Vollkommenheit. — 341 *muote* præt. von *müejen*, beschweren, bekümmern. — 342 *vátér* accentuiert hier wie *dísé* in V. 218. — 347—348 den Wünschen des Wirthes nachzukommen wird als Erforderniss des höfischen Anstandes auch im Parzival 458, 22 und im Lanzelet 6333 erwähnt. — In *daz ist guot getân* vertritt das Participium, wie so häufig nach den Adjectiven *guot*, *liep*, *swære* u. s. w., die Stelle des Infinitivs, ähnlich dem lateinischen Supinum auf — *u.* — 349 *gebrist* von *gebresten;* vgl. 333. — 350 *von diu*, deshalb.

351 *Diu — niht enliez sine tæte = non intermisit quin faceret*, sie unterließ es nicht zu thun. —

daz phärt begienc ze vlîze
ir hende vil wîze:
und wær' daz got hien erde rite
ich wæne in dâ genuogte mite,
ob er solhen marschalc hæte.
swie sî schine in swacher wæte,
sô weiz ich daz wîp noch man
süezern schiltkneht nie gewan
dann' Êrec fil de roi Lác.
dô sî sînes phärdes phlac,
im gezam von solhem knehte
sîn fuoter wol mit rehte.
hie wart der gast berâten
als sî des state hâten.
gute tépîch gespreit,
unde dár ûf geleit
alsô rîchiu bettewât
sô sî diu werlt beste hât,
mit sámîté bezogen;
dem daz golt was unerlogen,
daz bette ein man nie möhte erwegen
und selbe vierde muoste legen;
únde dár über gebreit,
nâch grôzer herren werdekeit,
kulter von zendâle,
rîche und gemâle, —
diu wâren bî dem fiure

353 *begân*, besorgen. «Singular des Verb. bei nachfolgendem Plur. des Subj., bei Wolfram oft». Bartsch. — 355 *hien erde*, hier auf Erden. — 356 ich glaube er wäre damit zufrieden gewesen. — 357 *marschalc*, Marschall, Stallmeister, von *march* Pferd und *schalc* Diener. — 358 *swie*, wie immer, obwohl. — *schine* conj. præt. von *schînen*, scheinen. — *swach*, nicht vornehm, gering, ärmlich. — 363 *mir gezimt ez*, ich finde es mir angemessen, kann es mir gefallen lassen. — 366 *state* stf., die Gelegenheit, bedingende Lage und Umstände: so gut als sie im Stande waren, als sie es vermochten. — 367 *spreiten*, ausbreiten. — 369 *bettewât* stf., Bettzeug, Bette. — 370 wie sie die Leute für die beste halten; die besten die man hat. — 371 *beziehen* stv., füttern, überziehen. — 372 dem das Gold nicht anerlogen, das reichlich mit Gold versehen war; *dem* wird auf das folgende *bette* zu beziehen sein. — 373 *daz bette*, das Bette welches. — *erwegen* swv., aufheben, emporrichten. — 374 *selbe vierde*, mit Zuziehung von drei andern. — 377 *kulter*, gefütterte, wattierte Decke, Steppdecke. — *zendâl* stm., eine Art Seidenstoff, dem Taffet ähnlich. — 378 *gemâl*, bunt verziert, gemustert; vgl. 8906 fg. — 379 *diu*, nämlich alle die zu einer prächtigen Einrichtung gehörigen Gegenstände als *tepich*, *bettewât* u. s. w.; eine ähnliche Gegenüberstellung im Gregor 3209—3231 und Warnung 2953 fg. — *bî dem fiure* ist hier im Scherz *(schimpf)* geredet so viel als: in diesem Hauswesen, dieser Wirthschaft *(viurstat)*. —

des âbendes vil tiure:
si geleisten wol ein reine strô:
dar über genuogte sî dô
eines bettes âne vlîz:
daz bedâhte ein lîlâchen wîz.
ouch was dâ ritters spîse:
swes ein man vil wîse
möhte in sînem muote
erdénkén ze guote,
des hâten sî die überkraft
und volleclîche wirtschaft,
doch man es ûf den tisch niht truoc.
in gap der reine wille genuoc
den man dâ ze hûse vant:
wand' er ist aller güete ein phant.

Nû mugt ir hœren mære
wer dirre alte wære,
daz er den gast sô wol enphie
und er's durch armuot niht enlie.
er het dâ vor gehabt ê
guotes und ouch êren mê.
er was ein grâve rîche,
vil gar unlasterlîche
sîns erbes verstôzen
von sînen übergenôzen.
in het dehein sîn bôsheit
in dise armuot geleit:
ez was von urliuge komen.

---

380 *des âbendes*, an diesem Abend. — *vil tiure*, sehr theuer, d. h. nicht vorhanden. — 381 *geleisten*=*geleisteten*, beschafften, warteten auf mit; *reine*, gut, ordentlich. — 383 *ein bette âne vlîz*, ein Bett, woran nicht *lac ein spæher vlîz*, ein schlichtes, schmuckloses. — 384 *bedâhte* præt. von *bedecken*. — *lîlachen* stn., leinenes Bettlaken, eigentlich *lînlachen*. — 386—389 von allem Gut, was nur kluger Sinn als solches zu erdenken vermochte, besaßen sie Überfülle *(überkraft)*. — 390 *wirtschaft* stf., alles was zur Bewirthung gehört, Nahrung, Unterhalt, Vorrath. — 391 *doch* hier relativ= obgleich; mit dem Indicativ steht es noch V. 939; Lieder 4[b], 3; 12, 10. — 394 *phant* stn., Unterpfand, Bürgschaft, Ersatz: der gute Wille entschädigt für alle Güte, die man unter andern Verhältnissen zu gewärtigen hat.

398 und trotz seiner Armuth das nicht unterließ; vielleicht *und er's durch sîn armuot enlie?* vgl. Mhd. Wörterbuch 2[a], 321[b], 1. — 402 durchaus seiner Ehre unbeschadet. — 404 *übergenôz* stm., der Mächtigere unter den Standesgenossen. — 405 *dehein sîn bôsheit*, keine Schlechtigkeit, Unehrenhaftigkeit seinerseits. — 406 *geleit*=*geleitet*, geführt, gebracht (oder=*geleget*, versetzt? sieh Lachmann zu Iwein, S. 562). — 407 *urliuge* stn., Krieg. —

im het diu überkraft genomen
allez daz er ie gewan.
sô vil was dem rîchen man
grôzer êren niht verlân
daz er einen kneht mohte hân.
nû truog er dise armuot
und diu hûsfrouwe guot
ín ir áltér mit listen:
und swâ sî der habe misten,
ir nôt sî bedahten
mit zühten swâ sî mahten,
daz man's iht wurde gewar.
daz ouch ir ie alsô gar
diu armuot oberhant gewan,
daz weste lützel ieman.
dem wirte was diu arbeit
die er von grôzer armuot leit
süeze álsám ein mete
da engégen und íme diu schame tete.
der alte wirt hiez Coralus
und die hûsfrouwe sus,
Kársînefîte,
ir tohter Ênîte.
swen dise edelarmen
niht wóldén erbarmen,
der was herter danne ein stein.
31b der juncfrouwen œhein
was der herzoge Îmaîn,
des diu hôchzît solde sîn,
der herre von dem lande.
ir gebúrt was âne schande.
nû sagen óuch dã bî
von wiu diu rede erhaben sî.

---

408 *überkraft* stf., Überlegenheit, Übermacht. — 411 *verlâzen*, übrig lassen. — 415 *mit listen* pl., mit Klugheit, auf eine kluge Weise. — 416 *swâ*, wo immer. — *missen*, vermissen, entbehren. — 418 *mit zühten*, mit Anstand. — *mahten* præt. von *ich mac*. — 419 damit man davon nichts gewahr würde. — 422 *lützel*, wenig; *lützel iemen*, niemand. — 425 *mete* stm., ein altgermanischer, volksthümlicher Mischtrank, dessen Hauptbestandtheil Honig war. — 426 *dâ engegen — unde*, in Vergleich zu dem das (wie), anders als. — 431 *die edelarmen*, die welche von Geburt und Gesinnung edel, aber dabei arm sind (vgl. Freidank 40, 15); ebenso gebildet sind die Adjectiven *edelrîche*, *edelfrî*, *edelguot* und *edel tôre* im Iwein 3347. — 439 *nû sagen*, nun lasst uns erzählen. Bartsch will: *n. s. wir ouch daz dâ bî*. — 440 *von wiu*, wovon, weshalb. — *erheben* stv., beginnen.

Dô daz phärt was begangen,
«nune lât iuch niht belangen»
sprach der wirt ze dem gaste.
Êrecken muote vaste
sîn schade den er dâ vor gewan:
den wirt er frâgén began
waz der schal von den liuten
möhté bediuten
den er ín dem markte het gesehen.
do begunde im der wirt jehen
wie'z umb' die rede was getân,
als ich iu gesagt hân,
beide umb' die hôchzît
und ouch des sparwæres strît.
als er im gesagte daz,
dô frâgte er aber fürbaz
von dem ritter mære,
ob er wéste wer er wære,
der vor im ûf daz hûs reit,
als ich iu ê habe geseit,
und hal in doch sîn ungemach.
der áltè sus sprach
«in erkennet allez ditze lant:
er ist Ŷdêrs fil Niut genant.»
und sagte sîn geverte gar
unde daz er komen dar
mit sîner âmîen wære
ze nemen den sparwære.
alsô schiere er ditz vernam,
mit frâge er fürbaz kam,
unz im der wirt tete erkant
wie'z umb' in selben was gewant.

---

442 nun lasst euch die Zeit nicht lang werden; ebenso in Stricker's Karl 4074; Eneit 166, 22; GAbent. 2, 428. 597. — 450 *jehen*, bekennen, mittheilen. — 451 wie es sich in Betreff der Sache (von der zwischen ihnen die Rede war) verhielt. — 454 *des sparwæres strît*, der Wettstreit um den Sperber. — 455 *gesagte*, gesagt hatte. — 457 *mære frâgen*, um Auskunft fragen. — 461 *hal* præt. von *helen* stv., verhehlen. — 462 für *áltè* ist vielleicht mit Bartsch *altherre* zu lesen, ebenso 346. — 465 *geverte* stn., Grund, Verlauf, Richtung, Zweck der Reise. — 467 *âmîe*, Geliebte. — 469 *alsô schiere*, sobald als. — 470 er fragte weiter. — 471 bis ihm der Wirth Aufschluß gab, mittheilte. — 472 was es mit ihm selbst für eine Bewandtniss hatte.

Als er im's bigarwe jach,
Êrec stuont ûf unde sprach
«genâde, wirt und herre,
daz ez mir iht gewerre.
sît ez sô umb' iuch stât,
sô suoche ich helfe unde rât.
ûf gnâde sô sî iu bejehen,
mir ist ein leit von im geschehen
daz ich immer klagen sol,
ez'n sî daz ich mich's erhol.
sîn getwerc mich harte sêre sluoc,
daz ich im durch nôt vertruoc:
ez was gewâfent und ich blôz,
des iz benamen lützel genôz.
grôz laster muostich dô vertragen.
daz sol mîn herze immer klagen,
mir'n gefüege got noch den tac
daz ich ez gerechen mac.
ûf solher âventiure wân,
als ich iu gesaget hân,
sô bin ich im her nâch geriten.
râtes muoz ich iuch biten.
beide helfe unde heil
stât vil gar âne teil,
hérre, in íuwére hant.
möht ir mir umb' îsengwant
getuon deheiner slahte rât,
ich sage iu wie mîn muot stât,
sô wurder strîtes niht vermiten.
mit orse bin ich wol geriten:
sô soldet ir mich lâzen rîten

---

473 *jach*, bekannt hatte; oder hieß es: *als er im's dô gar bejach?* — 475 *genâde*, gewährt Gnade! — 476 *gewerren* stv., im Wege stehen, Nachtheil bringen; *daz iht* wie V. 225. — 479 *ûf gnâde*, auf euere Gnade hin, in der Hoffnung daß ihr mir gnädig und zu helfen bereit seid. — *bejehen* stv., bekennen. — 482 es sei denn, daß (wofern nicht) ich mich dafür entschädige, räche; vgl. 126. — 484 *vertragen*, wie 67. — 486 das kam ihm in der That wenig zu Statten. — 487 *laster* stn., Schimpf, Schande. — 491 *ûf — wân*, in der Voraussetzung, Erwartung, Gelegenheit zu solchem ritterlichen Zweikampfe *(âventiure)* zu finden; vgl. 3110. — 496 *âne teil*, ganz und gar, einzig und allein; vgl. Conrad v. Heimesfurt, Urst. 122, 49; Rückert zu Thomasin 1010; Kindheit Jesu 85, 35. — 499 *deheiner slahte rât getuon einem*, irgendwelche oder einigermaßen Aushilfe einem gewähren. — 501 *einen strîtes vermîden*, einen mit Kampf unangefochten, unversucht lassen; vgl. 1036 und Genesis 47, 34. — 502 *ors* stn., Schlachtross. — *geriten*, mit Ross versehen, beritten. —

mit iuwer tohter Ênîten
ûf die selben hôchzît.
ich behabete den strît
daz sî schœner wære
(und næme den sparwære)
danne des ritters friundîn.
nû seht ob ez müge sîn
und tuot'z ûf daz gedinge,
ob mir alsô gelinge
daz mir der sige belîbe,
sô nim ich sî ze wîbe.
dar umbe endurfet ir'z niht lân,
31c sî hât an mir niht missetân,
ez mac wol mit êren sîn.
ich künde iu den vater mîn:
der ist der künec Lac genant.
beide liute unde lant,
lîp und allez daz ich hân
mache ich ir undertân,
daz sî des muoz walten.

Do begúndén dem alten
von jâmér vil tougen
trúobén diu ougen:
weinèns sîn herze wart ermant
mit dirre rede sâ zehant
daz er kûme für brâhte
die rede der er gedâhte.
er sprach «herre, disen spot
sult ir lâzen durch got.
iwer rede ist vil verlâzenlich.
nû hât got über mich
verhenget swes er wolde.
anders danne ez solde
sô ist mîn leben nû getân.

506 *den strît behaben*, den Streit entscheiden, den Sieg behaupten. — 511 *gedinge* stn., Bedingung. — 515 *dar umbe* bezieht sich volksthümlicherweise auf einen aus dem Zusammenhange zu folgernden Gedanken: darum d. h. weil es ihrer Ehre zuwider oder weil ich ihr etwa nicht ebenbürtig wäre; *ir endurfet niht*, ihr braucht nicht. — 516 sie legt mit mir keine Schande ein, fährt nicht schlecht mit mir; ähnlich in der G. Frau 1448 *ouch hât sî wol an im getân*.

525 von tief verborgenem *(vil tougen)* Herzeleid. — 526 *truoben*, sich trüben. — 527 *ermanen* mit gen., wozu antreiben, bewegen. — 529—530 vgl. Kindh. Jes. 67, 33. — 533 *vil verlâzenlich*, sehr frei, rücksichtslos. —

daz wil ich von gote hân.
des gewaltes ist sô vil,
er mac den rîchen, swenner wil,
dem ármén gelîchen
und den ármén gerîchen.
sîn gewalt ist an mir worden schîn.
durch got sult ir erbeten sîn
daz dirre schimph belîbe.
ir getuot ze wîbe
mîner tohter wol rât,
wan sî des guotes niht enhât.
swie grôzen bresten ich nû dol,
doch sult ir mir gelouben wol,
ich hân gesehen den tac
daz iuwer vater der künec Lac
mich gesellen nande.
wir nâmen in sînem lande
bêde mit ein ander swert.
daz ir nû mîner tohter gert,
mich entriege mîn wân,
daz habt ir durch schimph getân.»

Êrec wart von der rede rôt.
er sprach «herre, welch nôt
twinget iuch ûf den wân
daz ich'z durch schimph habe getân?
daz sult ir ûz dem muote lân
und mîniu wort für ernest hân.
waz solt' mir íezúo der spot?
dâ bit ich mir sô helfen got
ze sêle und ze lîbe,

---

538 darüber will ich Gott allein walten lassen, das trage ich von Gott zu Lehen; vgl. 10087; Eneit 273, 40 *dune hâst von niemanne niht, diu werlt ist al dîn eigen;* G. Frau 571 u. 666; Tristan 5395. — 539 *des*, nämlich *gotes:* der besitzt so viel Gewalt. — 542 *gerîchen*, reich machen. — 545 *schimph* stm., Spott; *belîben*, unterbleiben. — 546 - 547 *eines d. rât getuon*, einer Sache entrathen, sie sich aus dem Sinne schlagen, auf sie verzichten: euch wird es nicht schwer fallen, wenn ihr meine Tochter nicht zum Weibe nehmt; Iwein 4495. — 549 *breste* swm., Mangel. — 553 *geselle*, Gefährte, Freund. — 555 *swert nemen*, das Ritterschwert empfangen, in den Ritterorden treten. — 557 wofern mich meine Vermuthung nicht trügt. — 558 *durch schimph*, aus Spott, nicht im Ernst.

563 *ez ûz dem muote lân*, sich's aus dem Sinne schlagen. — 566 fg. über diese Eidesformel vgl. zum 1. Büchlein 1423. — 567 an Leib und Seele; dieselbe Formel in Leyser's Predd. 91, 7 u. 13; 98, 39. —

daz ich mir ze wîbe
iwer tohter gerne nemen wil.
des'n gib ich iu kein langer zil,
wan an die selben hôchzît,
daz sich endet der strît,
ob mir nû iuwer helfe frumt
daz mir mîn dinc ze heile kumt.
ir armuot hœre ich iuch klagen:
der sult ir stíllé gedagen.
ez schadet iu niht gegen mir,
wand' ich ir guotes wol enbir.
ouch het ich einen swachen muot,
næm' ich für mînen willen guot.
nû gedenket dar zuo.
sît daz der strît sol wesen fruo,
sone sûmet uns niht mêre.
an iu stêt gar mîn êre:
und wizzet rehte âne wân,
ich leiste als ich gelobet hân.»

Der alte was der rede frô.
er sprach «sît ir'z meinet sô,
sô haben wir hie zehant
vil schœnez îsengewant,
beidiu behende unde guot.
des kunde mich diu armuot
nóch níe betwingen
noch ûf den zwîvel bringen
daz ich's wurde âne.
ich behielt ez nâch dem wâne,
ob es mînem friunde wurde nôt
(der selbe wille mir'z gebôt),
31d daz ich'z im lîhen solde.

---

568 *daz*, hier formelhaft und in dem prägnanten Sinne: ich versichere, daß u. s. w.; vgl. V. 4067. — 570 *des*, in Betreff dessen, dazu. — 572 *daz*, wo, bis; ebenso *unz an die zît daz*, *unz an die tage daz*. — 574 daß es für mich glücklich abläuft. — 576 *gedagen* mit gen., von etwas schweigen. — 578 *enbern* stv., entbehren, nicht nöthig haben. — 579 *swacher muot*, unedler, gemeiner, niedriger Sinn. — 580 ließe ich mich in meinem Willen durch Geld und Gut bestimmen. — 581 nun seid darauf bedacht. — 582 *sît daz*, da nun einmal. — 583 *sûmen*, hinhalten, aufhalten. — 585 *âne wân*, sicher, gewiss (ohne bloß zu wähnen).

591 *behende*, bequem, passend. — 594 noch in solche Verlegenheit bringen. — 595 *eines d. âne werden*, es los werden, aus den Händen lassen. — 598 von diesem und keinem andern Willen ließ ich mich dabei leiten. —

unz mir's got gunnen wolde
sô het êt ich einen site,
daz ich im selbe dâ mite
vil willeclîchen was bereit,
unz mir daz alter an gestreit:
daz hât mir gar die kraft benomen.
nû ist ez uns ze staten komen,
daz 'ez uns fremder bete erlât
und tuot uns unwirde rât.
ouch habe ich unz her
beide schilt unde sper
zesamene behalten.»
des gnâdet' er dem alten.
er bat im ez zeigen dar,
durch daz er næme war
ob ez im reht wære,
ze enge noch ze swære.
dô was ez behende unde guot.
des gewan er vil rîchen muot,
Êrec fil de roi Lac.
vil schiere gieng ûf der tac,
daz sî solden rîten
hin zuo den hôchzîten.

Dô der tac vol erschein,
dô riten sî ûf Tulmein.
dar hiez sî herzoge Îmâîn
grôze willekomen sîn.
ir komennes nam in wunder.
nû nâmen si in besunder
und sagten im ir geverte gar,
war umbe Êrec was komen dar,
und bâten râtes dar zuo.
er sprach «ich sage iu waz ich tuo.

---

600 *unz*, so lange als. — 601 *êt*, freilich, allerdings. — 602 *im*, nämlich dem Freunde. — 604 bis mich das Alter überwältigte. — 607 daß es uns der Bitte bei Andern überhebt, daß wir Andere nicht darum anzusprechen brauchen. — 608 *einem eines rât tuon*, einem von etwas Abhilfe gewähren, ihn davon befreien. — *unwirde* stf., Schande. — 609 *unz her*, bisher. — 614 *durch daz*, auf daß, damit. — 618 *rîche*, mächtig gehoben, freudig. — 620—621 *der tac daz*, der Tag wo; vgl. zu 572.

625 Vgl. 5092 und zu Lieder 7, 8. — 626 *grôze* adv., sehr. — 627 *ir komennes*, ihres Kommens, substantiv. Infinitiv. — 628 *besunder*, beiseite. — 629 *gar*, ganz, vollständig. —

beide lîp unde guot
unde willeclîcher muot
sol iu dar zuo sîn bereit,
her gast, durch iuwer frümekeit
und durch mîner nifteln êre.
ouch volget mîner lêre
und lât mich sî vazzen baz.
Êrec der widerrette daz.
er sprach «des sol niht geschehen.
er hete harte missejehen,
swer ein wîp erkande
niwan bî dem gewande.
man sol einem wîbe
kiesen bî dem lîbe
obe sî ze lobe stât,
unde niht bî der wât.
ich lâze iuch hiute schouwen,
ritter unde frouwen,
und wær' sî nacket sam mîn hant
unde swerzer danne ein brant,
daz mich sper unde swert
volles lobes an ir wert,
od ich verlíusé daz leben.»
«got sol iu gelücke geben»
sprach der herzoge Îmâîn;
«ouch sult ir des gewis sîn
daz iuwer ellenthafter muot
iu gefüeget allez guot.»

Mit dirre rede sî kâmen
dâ sî messe vernâmen

636 *durch iuwer frümekeit*, um euerer Ritterlichkeit willen. — 637 *niftel* swf., Nichte. — 639 *vazzen*, kleiden. — 640 *widerreden*, dagegen sprechen, ablehnen. — 641 *des* gen. abhängig von *niht*, nichts. — 642 *harte* adv., stark, sehr. — *missejehen* stv., sich falsch, unrecht ausdrücken; verkehrt, schief urtheilen; Vilmar, Weltchronik Rudolf's v. Ems, S. 37 *ein sælic man ân' allez missejehen (: geschehen)*. — 644 *niwan, nonnisi*, nur. Die im Folgenden ausgesprochene Ansicht hat auch Wolfram im Parzival 3, 20 fg. — 645 *einem wîbe kiesen*, in Bezug auf ein Weib urtheilen, ein Weib beurtheilen. — 646 *bî dem lîbe*, nach der Person, Persönlichkeit. — 647 *ze lobe stân*, sich vortheilhaft, schön ausnehmen, lobenswerth sein; vgl. 1588, 8557, Kindheit Jesu 88, 59. — 651 *sam*, wie; vgl. über die Redensart V. 5400 und Iwein 3236. — 654 *wern* mit acc. und gen., einem etwas gewähren: Speer und Schwert werden mich des höchsten Ruhmes in Bezug auf sie theilhaftig machen; vgl. 199—202. — 655 *od*=*oder*. — 659 *ellenthaft*, kühn und stark, männlich.

662 *dâ*, dahin, wo. — 662—666 die hier berührte Sitte öfter erwähnt (8636; Iwein 6559; Wigal. 114, 31; 79, 29; Eraclius 4677; Amis 1463); durch

von dem heilegen geiste:
des phlegent se aller meiste
die ze ritterschefte sinnent
unde turnieren minnent.
dô was bereit der imbîz.
man dienet' in en allen vlîz.
alsô dér dố ergie,
menneclîch ze fröuden vie
dar nâch als in dûhte guot
unde in lếrté sîn muot.
ir spil was úmbé die stat
da der spárwær' was ûf gesat.

---

## III. ABENTEUER,

### KAMPF UM DEN SPERBER ZWISCHEN EREC UND YDERS.

**Erec und Yders erscheinen, jeder in Begleitung seiner Dame. Als Enite auf ihres Freundes Geheiß nach dem Sperber fasst, tritt ihr Yders drohend entgegen. Darauf entspinnt sich zwischen ihm und Erec ein erbitterter Zweikampf, der lange unentschieden währt, bis der Gedanke an die erlittene Beschimpfung und ein Blick der schönen Enite Erec's Kräfte verdoppeln und ihm zum Siege verhelfen. Dem besiegten Gegner legt Erec die Buße auf, an Artus' Hof zu reiten und der Königin seine Huldigung zu bringen; den Zwerg dagegen lässt er für seine Ungezogenheit mit Ruthen züchtigen.**

---

Nû nâmen se al besunder war
wenne Ŷdêrs fil Niut dar
mit sîner âmîen kæme
und den sparwære næme,
als er ouch ê het getân.
nû sâhen sî dort zuo gân
Êrecken mit froun Ênîten.

---

den heiligen Geist in der Messe gestärkt, empfangen die frommen Ritter ein Übergewicht und eine gewisse Hoffnung des Sieges über ihre Gegner. — 665 *ze ritterschefte sinnen*, auf ritterliche Thaten ausgehen, nach ritterlichem Ruhme trachten. — 668 man wartete ihnen auf mit aller Sorgfalt, Zuvorkommenheit. — 669 als das (Mahl, *der imbîz*) vorüber war. — 670 *menneclîch*, Mann für Mann, alle. — *vâhen ze etew.* = mit etwas beginnen, sich zu etwas wenden. — 671 *dar nâch als*, je nachdem, wie (oder hieß es *dar nâch unde?*). — 673 *stat* stf., Stelle, Ort.

er fuorte sî an sîner sîten
31e hin da er den sparwære sach.
ze des rítérs gehœrde er sprach
«frouwe, lœset diu bant
und nemt den sparwær' ûf die hant.
wan daz ist wâr âne strît,
hie ist niemen schœner danne ir sît.»
dem ritter was daz ungemach.
vil unwirdeclîch er sprach
«lât den sparwære stân!
ez sol iu niht sô wol ergân,
ír dúrftigínne.
war tuot ir iuwer sinne?
lânt in ir der er baz gezeme
und diu in von rehte neme.
daz ist hie mîn friundîn:
der sol er billîchen sîn.»
Êrec sprach «herre, guot kneht,
ir habt den sparwær' âne reht
genomen disiu zwei jâr.
nû wizzet rehte für wâr,
es'n mac niht mếré geschehen.
es'n wellen iu die liute jehen,
ez muoz undr uns beiden
diu ritterschaft scheiden.»
[er sprach] «jungelinc, ob iu wære
der lîp ze ihte mære,
ső liezet ir enzît
iuwern kintlîchen strît;
wand' ir'n nû schiere wirs lât,
sô ez an den lîp gât.

---

684 *gehœrde* stf., das Hören, der Gehörsinn; *ze des ritters gehœrde* = vor des Ritters Ohren, sodaß er's hören konnte; Fundgr. I, 150, 9; Krone 3523. — 685 *diu bant* pl. von *daz bant.* — 690 *unwirdeclîch* adv., in der Weise eines, der die der Würde entsprechende Ruhe und Fassung verliert, außer sich geräth, aufgebracht, unwillig; vgl. Germania 8, 472. — 693 *dürftiginne* stf., ärmliches Frauenzimmer, Bettlerin. — 694 *war*, wohin: was fällt euch ein? was untersteht ihr euch? — 699 *guot kneht* vgl. zu 16. — 704 wofern euch nicht die Leute aus freien Stücken ihn (den Sperber) zugestehen (den ihr — vgl. 214 — bisher *mit gewalte* genommen habt). — 706 *ritterschaft*, ritterlicher Kampf. — *scheiden*, entscheiden. — 707—708 *ob iu — mære*, wenn euch euer Leben noch zu etwas werth dünkte, noch etwas gälte; vgl. 6678 u. 8471. — 709 *enzît*, bei Zeiten. — 710 *den strît lân*, den Widerstand aufgeben. — 711—712 da ihr ihn (den Widerstand) dann übeler, mit weniger Vortheil für euch aufgebt, sobald es erst ans Leben geht; *schiere — sô*, sobald erst; vgl. Urstende 124, 39 *dû liesest lîhte den strît schiere gerne sô dû maht.* —

ich sage iu vor wie iu geschiht:
ir erbarmet mir niht.
als ich iu nû gesige an,
des ich nie zwîvél gewan,
alsô stêt hin ze iu mîn muot
daz ich danne kein guot
næmé für iuwern lîp.
sweder man oder wîp
iu dise rede gerâten hât,
der minnet ob iu missegât.»
Êrec sprach «herre,
ich hân mich alsô verre
nû der rede ûz getân:
ich enwil ir niht wandel hân.»
zehant schieden sî sich dâ
unde wâfenten sich sâ,
der ritter als im wol tohte,
Êrec als er mohte.

Ýdêrs was wol worden gar:
wan er héte sich gewarnet dar
als ein mán ze ritterschefte sol.
sîniu sper wârn gevärwet wol:
er was gezimieret:
sîn ros was gezieret
mit rîcher covertiure
(diu was Êrecke tiure):
sîn wâpenroc alsam was,
samît grüene als ein gras,
mit rîchen borten umbestalt.

---

713 *vor*, zuvor, im voraus. — 715 *an gesigen einem*, einen besiegen. — 717 gegen euch gedenke ich so zu verfahren, mit euch habe ich es bei mir so beschlossen. — 720 *sweder*, wer von beiden immer. — 722 der hat ein Wohlgefallen daran, wenn es euch übel geht. — 724 *alsô verre*, so weit (als es eben geschehen ist). — 725 *sich ûz tuon eines dinges*, sich mit etwas hervorwagen, sich über etwas vernehmen lassen. — 726 *wandel* stm., Umtausch, Änderung: ich will sie nicht zurücknehmen, nicht davon abgehen. — 728 *sâ*, sogleich. — 729 *als im wol tohte*, wie es ihm angemessen, vortheilhaft schien.

731 *gar* adj., bereit, gerüstet. — 732 *sich dar warnen*, sich darauf vorbereiten, dazu rüsten. — 734 *gevärwet*, gefärbt, bunt gemalt. — 735 *gezimieret*, mit ritterlichem Schmuck versehen; *zimier* hieß «das Zeichen, das der Ritter auf dem Helme, dem Schilde, dem Banier führte». Mhd. Wörterbuch. — (Vermuthlich sind hier einige Verse ausgefallen, welche sich auf Schild und Helm bezogen.) — 737 *covertiure* stf., die das ganze Pferd einhüllende Decke. — 738 *tiure*, sieh zu 380. — 739 *alsam*, ebenso. — 741 *borte* stm., aus Seide und Goldfäden gewürktes, starkes Band, hier als Kleiderbesatz verwendet. — *umbestellen* swv., rings besetzen, so bei Her-

als uns diu âventiure zalt
sô was sîn harnasch lobelîch,
er selbe eim guoten ritter glîch.

Êrec ouch dort zuo reit.
sîn schilt was alt swære breit,
sîniu sper unbehende grôz,
halp er und daz ros blôz,
als im'z sîn alter sweher lêch.
gelücke im helfe niht verzêch:
under al dem liute
«got gebe dir heil hiute»
sprach ein gemeiner munt.

Nû rûmde man in'z zestunt
ze einem wîten ringe.
Êrecke dem jungelinge
gezam vil wol sîn ritterschaft:
sîn ellen gap im grôze kraft.
sî fuorte beide ein grôzer zorn:
31f diu ros sî nâmen mit den sporn:
dô sach man schenkel fliegen.
do begunde jenen triegen
sîn hốchvértíger wân:
er wânde ein kint bestanden hân.
zesamne liezen s' strîchen.
do bevant er wærlîchen
daz Êrec degenes ellen truoc.
mit der juste er im sluoc

---

bort 482. — 742 vgl. zu 280; *zalt*, erzählt.

749 *sweher*, Schwiegervater. — *lêch* præt. von *lîhen*, leihen. — 750 *verzêch* præt. von *verzîhen*, versagen: das Glück versagte ihm seine Hilfe nicht. Inwiefern? Darüber gibt das Folgende Auskunft: die guten Wünsche, welche den in den Kampf ziehenden Helden seitens der Umstehenden auf den Weg begleiten (vgl. das *stille liezen* in V. 8687 u. 8123), galten als ein glückbedeutendes Vorzeichen; vgl. Wigal. 52, 17 fg. — 753 sprachen alle aus éinem Munde; so auch im A. Heinrich 1466.

754 *ez einem rûmen*, einem Platz machen, zurückweichen. — *zestunt*, von Stund an, sogleich. — 755 *rinc* stm., Kreiß, Kampfplatz. — 759 *füeren*, in Bewegung setzen, treiben. — 761 *schenkel fliegen* ist sprichwörtlicher Ausdruck, der die vogelschnelle Bewegung des Reiters malerisch veranschaulicht; vgl. 9079 und Gregor 1427. — 764 *einen bestân*, einen angreifen, es mit ihm aufnehmen. — 765 sie ließen die Rosse zusammen, gegeneinander losrennen; *ors (ros)* pflegt in dieser und in ähnlichen Redensarten bloß hinzugedacht zu werden. — 766 *wærlîchen* adv., wahrhaftig. — 767 *degenes ellen*, Heldenstärke. — 768 *juste (joste, tjuste, tjoste)* stf., das Anrennen, der Stoß mit dem Speer, der Kampf. —

den schilt an daz houbet.
dâ von wart er betoubet
daz er kûmé gesaz.
vil séltén geschach im daz.
diu just wart sô krefteclich
daz diu ros hinder sich
an die hähsen gesâzen.
der muote was erlâzen
der ritter Ŷdêrs unz an die stunt:
diu wart im sît gár kunt.
die schefte flugen in von der hant
zebrochen über des schildes rant.
dô von in gelîche
vil gar lobelîche
wol diu fünfte just ergie,
daz ir deweder vervâlte nie,
wan daz sî diu sper ûf stâchen
daz sî vil gar zebrâchen,
dô het ir Êrec niht mêre.
des gesûmte er sich sêre.
doch het er daz alte sper
sînes swehers gehalten her
unz an die jungesten vart.
dar umbe het er'z dar gespart:
grôz und gedigen was der schaft.
ouch het er sînes lîbes kraft
vil wol enthalten dar,
schône unde vil gar.
als er daz sper ze hant genam
(sîn schilt im wol ze halse zam),
er begúnde ein wênic rîten

---

770 *betouben*, betäuben. — 771 *gesizen* stv., sitzen bleiben, Stand halten. — 772 *vil selten*, sehr selten, d. h. noch niemals. — 775 *hähse* swf., Kniebug an den Hinterbeinen des Pferdes. — *gesizen* stv., zu sitzen kommen, sich setzen. — 776 *muote* stf., das Begegnen im Kampfe, der Angriff; *der* ist zu betonen: solcher. — 784 *ir deweder* = *neuter eorum*, keiner von beiden. — *vervælen*, verfehlen, daneben stoßen. — 785 *diu sper ûf stechen*, die Speere so werfen, daß sie auf den Schild (oder anderwärts) treffen. — 788 dadurch fühlte er sich sehr aufgehalten, behindert; *sûmen* hier im Gegensatz zu *vürdern* (fördern). — 792 *dar*, bis dahin, dazu; ebenso 795. — 793 *gedigen* (part. von *dîhen*), ausgewachsen, fest, solid. — 795 *enthalten* stv., zurückbehalten, sparen. — 797 *als er — genam*, als er genommen hatte. — 798 der Schild stand ihm sehr gut in der Hals- und Achselgegend (da wo er der Rittersitte gemäß zur Kampfzeit stehen, hängen musste), vgl. Winsbeke 16, 8; allgemein üblicher Ausdruck war: *den schilt ze halse nemen*. —

ûz gein der frowen Êniten
dâ er sî weinende sach.
über des schildes rant er sprach
«gehabt iuch wol, guot frou magt!
ich bin noch vil unverzagt.
iwer sorge sol sich enden.»
daz ros begunde er wenden
deiz in gegen dem ritter truoc.
daz sper er undern arm sluoc.
der ritter im engegen kam,
wol gewarnet alsam
sî liezen dar strîchen
alsô krefteclîchen
sô sî meiste von ir sinnen
ûz den rossen mohten gwinnen.
sô sêre sî stâchen
daz dem ritter brâchen
die darmgürtel beide
(do gelebt' er'm nie sô leide),
surzengel und fürbüege.
doch er guot ellen trüege,
Êrec in von dem rosse schiet,
ze spotte aller der diet.
als Êreck' dô sô wol geschach
daz er den ritter nider stach,
von im enthielt er hôher baz.
dáz tét er umbe daz
daz iemen des möhte jehen
daz im diu schande wær' geschehen
daz er in ligende het erslagen.

---

800 *ûz*, heraus, nämlich aus dem Kampfkreiße (755). — *gein*, gegen. — 802 *über des schildes rant*, über den Schildrand, den Schild weg (vielleicht im Sinne von flüchtig, verstohlen? vgl. Neidhard 74, 11 und Schmeller 3, 106.) — 808 er nahm die Lanze unter den Arm, sodaß die *sperschîbe* an die Brust zu liegen kam (Benecke zu Iwein 5025); es war dies ein Zeichen zum Angriffe. — 811 sie ließen ihre Rosse dahin laufen, setzten sie in Trab; nachgeahmt hat diese Stelle der Verf. des Lanzelet 2022 fg. — 812—814 so aus Leibeskräften, als es mit Kunst und List *(von ir sinnen)* von den Rossen nur irgend zu erlangen möglich war. — 817 *darmgürtel*, Bauchriemen, Bauchgurt, der vom Sattel aus um den Bauch des Pferdes gieng. — 818 es war ihm niemals so traurig ergangen, es ergieng ihm so schlimm wie noch nie. — 819 *surzengel*, franz. *sursangle*, der Obergurt. — *fürbüege* stn., der um die Brust des Pferdes gehende Riemen, der den Sattel nicht zurückweichen lässt. — 820 *doch*, obwohl. — 822 *der diet* gen., des Volkes, der Leute. — 823 als Erec so glücklich gewesen war. — 825 *enthalten (dem orse)* = anhalten (das Pferd), halten bleiben. — *hôher baz*, weiter zurück. — 826 *umbe daz*, darum. — 827 *daz iemen* = *ne quis*, daß niemand; vgl. zu 225. —

er wolde bezzer wort bejagen.
er ȩrbeizte und liez in ûf stân.
zehant liezen s' dar gân.

Dô sach man sî vehten
glîch zwein guoten knehten.
daz fiur in ûz den helmen flouc.
sî vâhten als den liuten touc
die es diu grimme nôt bat:
wand' sî hâtén gesat
umbe den sige vil hôhez phant:
ez galt ze gebenne dâ zehant
32ª minre noch mêre
wan beide lîp und êre.
dem tâten sî vil gelîch.
ir vehten was manlîch.
des triben sî vil unde gnuoc,
unz daz Ŷdêrs Êrecken sluoc
ûf den helm daz er gie
von dem slage ûf diu knie.
alsô daz frou Ênîte ersach,
grôz wart ir ungemach.
si begunde ir gesellen klagen.
sî wânde er wære erslagen
und belibe des slages dâ.
ûf sprang er und begunde sâ
den schilt ze rucke wenden
und gap ze beiden henden
daz swert mit grimmen muote
und vaht sam er wuote.

---

830 *wort*, Ruf, Ruhm. — *bejagen*, erwerben. — 831 *erbeizen*, absitzen. — 832 sofort setzten sie sich in Bewegung, stürzten sich zu Fuß aufeinander.

835 *flouc* præt. von *fliegen*. — 836 *touc* = es ist angemessen, förderlich. — 837 *biten* mit acc. und gen., von jemand etwas verlangen, heischen, ihn zu etwas nöthigen. — 839 *sige* stm., der Sieg. — *ein vil hôhez phant setzen*, einen sehr hohen Einsatz machen, wie bei einem Bret- oder Würfelspiel *(topelspil)*. — 840—842 es kostete, war als Preis gesetzt *(ez galt)*, daß der Verlierende ohne weiteres, nicht mehr und nicht weniger (d. h. die Bedingung stand unwiderruflich fest) als Leben und Ehre hergeben sollte; vgl. 2. Büchlein 773. 774. Parz. 742, 21. — 843 dem (Umstande, daß hier viel auf dem Spiele stand) durchaus entsprechend handelten sie; das ließen sie deutlich wahrnehmen. — 847 *er gie ûf die knie*, er kam, fiel auf die Knie. — 853 und wäre von dem Schlage liegen geblieben, gestorben. — 856 *daz swert ze beiden henden geben*, mit beiden Händen Schwerthiebe geben; über diese Redensart ist zu vergleichen Bechstein's Anmerk. zum Tristan 7086 fg. — 858 *wuote* conj. præt. von *wüeten*, wüthen. —

er machet' in des schildes bar
und hiu'n im von der hant gar:
des im vil lützel der vertruoc
der slac engegen slage sluoc.
sît daz er im entlêch sîn guot,
daz galt er als jener tuot
der dâ mêre entnemen wil.
sî bêde spilten ein spil
daz lîhte den man betoubet,
wurfzabel ûf daz houbet.
ouch wart eteswenne gegeben
beidìu dâ für und ouch da eneben.
mit grimme sî verbunden.
einer éllenlanger wunden
mohter vil wol sîn bekomen
der daz phántreht solte hân genomen.
dâ wart vil manec gebot geleit
und dem ein widergelt geseit.
ir deweder enwolte ez lâzen:
wande im wære verwâzen
beidìu sîn êre und ouch daz leben.

---

859 *bar* adj., bloß, frei. — 860 *hiu'n=hiu in*, hieb ihn, von *houwen* stv. — 861 davon ließ ihm jener sehr wenig hingehen. — 863 *sîn guot entlîhen*, sein Gut auf Borg geben, bildlich vom Austheilen der Schwerthiebe. — 864—865 das verzinste ihm, zahlte ihm zurück der andere (vergalt ihm seine Schwertschläge so pünktlich und getreu) wie der, welcher gern mehr borgen will. Ausführlicher dasselbe Bild im Iwein 7147 fg. — 868 *wurfzabel* stn., Würfelspiel, Tricktrack, abgeleitet von *zabel*=lat. *tabula*, Spielbret, Spiel; vgl. Parz. 408, 25 *ûf disen vierecken schilt was schâchzabels vil gespilt* und Konrad's Engelhard 2714 *mit scharphen swerten wart gespilt ûf liehte helme.* Statt des in den Text Gesetzten hat die Handschrift: *der vunfzehn u. d. h.*, wofür Fr. Pfeiffer vermuthete: *der wurfzabel was daz houbet.* — 869—870 *dâ für* und *da eneben geben* sind ebenfalls zunächst vom Bretspiel entlehnte Ausdrücke, etwa so viel bedeutend wie: aussetzen (ausspielen) und dagegen setzen; hier zugleich übertragen auf das Kampfspiel. In ähnlicher Weise heißt es anderwärts: *zuo geben* und *wider legen*, *vor* und *nâch geben.* — 871 *verbinden* scheint ebenfalls ein Kunstausdruck der Spieler und ist entweder mit Bezug auf den *bunt* im Bretspiel zu erklären: einen *bunt* werfen oder setzen und hier soviel als: die Schwertschläge verdoppeln; oder, was mir näher zu liegen scheint, gleichbedeutend mit *verphlihten*, *verphlegen*, soviel als wetten, zum Halten eines Einsatzes sich verbindlich machen. Vgl. auch J. Tit. 3184 *slac gein slage binden.* — 873 *bekomen* mit gen., eines Dinges theilhaftig werden, etwas davon tragen. — 874 *daz phantreht nemen*, als Pfandhalter seine Gebühren, seinen Antheil am Spielgewinn nehmen; vgl. Haupt, Zeitschrift 11, 58. — 875 *ein gebot legen*, ein Gebot, einen Einsatz machen im Spiel; dieselbe Übertragung auf den Kampf in den Altd. Blättern 1, 339; Ravenn. 842; J. Tit. 2140, 2 *dâ legt ouch Êrec sîn gebot dar under.* — 876 darauf ward ein Gegengebot gethan, darauf mit einem gleichen Einsatz geantwortet; vgl. Eraclius 4793. — 878 *verwâzen* stv., verfluchen, zu Grunde richten.

dar nâch sô wart daz spil gegeben
mit manegem fiurînen slage
von fruo unz hin nâch mittem tage,
daz in der gebote zeran
sô sêre daz die zwêne man
múodén begunden.
sine mohten noch enkunden
ir mit kreften mê gelegen
noch die arme alsô geregen
als sî tâten unze dar.

Nû hâten sî sich alsô gar
erwüetet unde ervohten
daz sî niht mêre mohten.
ir slege wîplîchen sigen:
sô gar wâren sî erwigen
daz dâ von niht schade geschach.
Ŷdêrs dô ze Êrecke sprach
«enthalt dich, edel ritter guot.
wir velschen beide ritters muot
dâ mite und wir ie mitten tuon.
ez ist sunder prîs und âne ruon.
unser blœdez vehten
gezimt niht guoten knehten.
unser slege niht manlîchen
gênt, wir vehten lasterlîchen.
ob ez iuwer muot niht vervât
für zageheit, sô ist mîn rât
daz wir ditz blœde vehten lân
und eine wîle ruowen gân.»

---

880 *daz spil geben*, das Kampfspiel aufführen, treiben; Parz. 418, 14; Karlmeinet 392, 44; Enenkel S. 75. — 881 *fiurîn*, feurig. — 883 sodaß ihnen die Einsätze ausgiengen, sie nichts mehr einzusetzen hatten. — 885 *muoden*, müde werden. — 887 *ir*, nämlich *der gebote;* sie vermochten durchaus nicht mehr mit Kraft einzusetzen, konnten kein Gebot mehr thun; vgl. zu 875. — 889 *unze dar*, bis daher.

891 *sich erwüeten und ervehten*, sich mit Wüthen und mit Fechten allzu sehr anstrengen, ermüden. — 893 *wîplîchen* adv., nach Weiber Art, schwach und matt. — *sigen* præt. von *sîgen*, niederfallen. — 894 *erwigen*, erschöpft, geschwächt, part. von *erwîhen*. — 897 *sich enthalten*, ablassen, inne halten. — 898 *velschen*, herabwürdigen, entehren. — 899 *dâ mite und*, mit dem das, auf die Weise als. — *ie mitten*, mittlerweile, inzwischen. — 900 *sunder*, ohne. — *ruon* alemannisch für *ruom*. — 901 *blœde*, schwach, ohnmächtig. — 904 *lasterlîchen* adv., schimpflich, nicht ehrenhaft. — 905 falls ihr es euerer Meinung nach nicht als Feigheit anseht, aufnehmt.

Dô was Êréc der rede frô.
ze ruowe sâzen sî dô.
ir houbet sî enbunden.
und als sî des enphunden
daz sî geruowet hâten,
zesamne sî dô trâten
und griffen an ir altez spil,
als ich iu nû sagen wil,
mit guoter kunst, mit niuwer kraft,
und mít alsólicher méisterschaft
sî spilende béidé beliben.
sus si'z vil lange getriben,
daz witzige und tumbe,
die der stuonden umbe,
mit nihte erkiesen kunden
weder ez ze den stunden
eines ougen wæger hæte.
ditz beleip lange stæte:
wederm geviele der gewin,
des was zwîvel under in;
unz daz Êrec der junge man
begunde denken dar an
waz im ûf der heide
ze schanden und ze leide
von sîme getwerge geschach.
und als er dar zuo an sach
die schœnen frowen Ênîten,
daz half im vaste strîten.
wan dâ von gewan er dô
sîner krefte rehte zwô.
ûf den helm er verbant
mit vil williger hant.

911 sie banden den Helm los, lüfteten den Helm. — 918 *alsolicher* = solcher; *al* dient zur Verstärkung des Begriffs. — 922 *die der* = *die dar*, die da. — 923 *mit nihte*, mit nichts, durchaus nicht. — *erkiesen* stv., erschauen, gewahren. — 924 *weder*, wer von beiden. Vgl. Iwein 7267—69. — 925 *ez eines ougen wæger hân*, um éin Auge (auf den Würfeln) überlegen sein, éin Auge mehr haben; vgl. Berthold 97, 22 u. 27: *sô habent ez die tugenthaften liute eines dinges wæger danne die heiligen*. — 926 das dauerte lange Zeit so fort, ohne daß eine Änderung eintrat. — 928 *des*, darüber. — 936 *vaste* adv., fest, tüchtig, wacker. — 937—938 davon gewann er noch einmal soviel Kraft. — 939 «er band sich den Helm auf», Benecke; vgl. dagegen Germania 4, 199; 7, 146; vermuthlich ist es derselbe Kunstausdruck, der schon V. 871 vorkam: er wettete oder verdoppelte seinen Einsatz auf den Helm des Gegners. — 940 *willic*, zum Kampf entschlossen, kampfbereit. —

doch jener die besten würfe warf
der ie kein zabelære bedarf,
sô half disen daz er in nie
ûz den slegen komen lie,
und gewan ez eine wîle
sô sêre mit der île
unz doch ener daz spil verlôs
und gelac vor im sigelôs.
sînen geiselslac er rach.

Als er'm den helm abe brach,
dô lôster'm ouch daz hüetelîn
als er solde erslagen sîn,
wan daz er des geruochte
daz er genâde suochte.
«dúrch gót, erbarme dich,
edel ritter, über mich.
êre an mir elliu wîp
unde lâ mir den lîp,
und gedenke dar an,
ich'n hân dir, tugenthafter man,
sô herzenleide niht getân,
dû maht mich wol bî lîbe lân.»
des antwurt' im Êrec dô.
er sprach «wie redet ir nû sô?
ir spottent mîn âne nôt.
ja enwoldet ir wan mînen tôt:
sô stüende iuch ze ringe
iuwer fürgedinge
und iuwer grôzer übermuot.
jâ næmet ir dehein guot
an disem strîte für mîn leben.

---

941 *doch*, obgleich. — 942 *ie kein*, je ein. — *zabelære*, Bretspieler. — 945 *ez gewinnen sô sêre*, so sehr in Vortheil, überlegen sein. Vgl. zu Iwein 7268. — 947 *ener*, jener.

950 *abe brechen*, abreißen, gewaltsam abnehmen. — 951 *hüetelîn*, Haube, Kopfbedeckung die man unter dem Helme trug, auch *kuppe hersenier vinteile* genannt. — 953 doch nahm er Rücksicht darauf. — 955 *durch got*, um Gottes willen! — 960 *tugenthaft*, tüchtig, trefflich. — 962 *lîp*, Leben. — 967 fg. *sô*, auf diese Weise (d. h. wenn ich dafür, daß ihr mir erst nach dem Leben trachtetet, euch jetzt das Leben schenken wollte) käme euch zu wohlfeil zu stehen (oder würde euch zu wenig geboten sein für) euere im voraus gestellte Forderung (*fürgedinge* auch = im voraus gehegte Zuversicht). — 970 *ir næmet* u. s. w., ihr hättet (wenn ich unterlegen wäre) kein Gut als Lösegeld angenommen. —

doch hât mir got die sælde gegeben
daz sich diu rede verkêret hât:
seht, nû getuon ich guoten rât
daz ich deheine miete
für mînen lîp biete:
swie mir'n got anderswâ bewar,
ich bin's vor iu sicher gar.
hetent ir iuwer hôchvart
ein lützel baz an mir bewart,
seht, daz wære iu nû guot.
nû hât iuch iuwer übermuot
hiute hie gevellet
und dem schaden gesellet.»

Er sprach «wie meinet ir daz?
ich gediente nie iuwern haz,
wand' ich iuch nie mêre gesach.»
Êrec aber dô sprach
«nû schamt iuch durch mîne bete,
áls ích mich gester tete,
dô ich von iuwern schulden
die schame muoste dulden
diu mînem herzen nâhen gie.
ouch geheize ich iu hie
daz iu iwers getwerges tuht
und sîn grôziu unzuht
nimmer alsô vil gefrumt
so si íu ze schaden hiute kumt.»

Der ritter aber dô sprach
«geschach iu ie ungemach
von mînen schulden, deist mir leit.

---

973 daß sich die Sache, das Blatt gewendet hat. — 974 seht, nun kann ich das wohl entbehren, brauche ich nicht darauf Bedacht zu nehmen. — 975 *miete* stf., Lohn, Lösegeld. — 977—978 wie auch immer Gott unter andern Verhältnissen mein Leben mir bewahren d. h. wie wenig gesichert mein Leben sonst sein mag, vor euch bin ich in Bezug auf dasselbe völlig sicher. — 980 *bewarn*, zu verhüten suchen, vermeiden. — 984 *dem schaden gesellen*, dem Verluste zugesellen, Niederlage zufügen.

986 *gedienen*, erwerben, verschulden. — 987 *nie mêre*, niemals weiter, noch nie. — 989 *durch mîne bete*, auf mein Verlangen, um meinetwillen. — 990 wie ich gestern mich schämte. — 991 *von iuwern schulden*, durch euere Schuld, euertwegen. — 994 *geheizen*, versprechen. — 995 *tuht* stf., Macht, Stärke, Kraft. — 996 *unzuht* stf., unhöfisches, unartiges, rohes Benehmen. — 997 *gefrumen*, nützen.

ouch hât mich iuwer frümekeit
der selben schulde hie ze stat
wol ze búozé gesat.
nu geruochet mir den lîp lân.
und habe ich iht des getân
des ich von rehte engelten sol,
daz widerdiene ich harte wol.»

Êrec erbarmde sich dô:
32c zuo dem ritter sprach er sô.
«nû wil ich iuch leben lân.
des hetet ir mir niht getân.»
nû gap er im des sicherheit
daz er im wæré bereit
ze leisten swaz er'n hieze,
daz er in leben lieze.
als diu sicherheit was getân,
dô hiez er in ûf stân.
und als sî ze den stunden
ir houbet beide enbunden,
er sprach «nû sult ir mich gewern,
des enwil ich niht enbern
ez'n müez' mîn frowe diu künegîn
wider ir laster gêret sîn.
ir butent ir grôz ungemach,
daz ir nie leider geschach:
wider sî sô habent ir vil getân.
des sult ir ze buoze stân:
wande si'z vil sêre klaget.
iwer getwerc sluog ir maget
gester umbe dise zît:
ouch sluog ez mich alsám sît

---

1004 *eines dinges einen ze buoze setzen*, für etwas eine Buße, Strafe über jemand verhängen, ihn dafür büßen lassen; vgl. 1244, Eneit 139, 18. — 1005 nun seid so gut mir das Leben zu lassen. — 1007 *engelten* mit gen., für etwas büßen. — *von rehte*, mit Recht. — 1008 *widerdienen*, durch Dienen wieder gut machen, wieder vergelten. — *harte wol*, recht gerne.

1013 *sicherheit geben* mit dat. und gen., sich jemand (zum Zeichen der Unterwerfung) zu etwas verpflichten, ihm seine Unterwerfung in einer Sache feierlich geloben. — 1016 *daz*, dafür daß, wenn. — 1020 vgl. zu 911. — 1021 *gewern* mit acc., seiner Verpflichtung gegen jemand nachkommen, ihm das Versprechen leisten. — 1022 davon will ich nicht ablassen. — 1024 für ihre Beschimpfung geehrt sein (nach Müller: *ir's lasters ergetzet sîn*). — 1025 *ir butent*, ihr botet. — 1028 dafür sollt ihr büßen, das sollt ihr wieder gut machen. — 1032 *alsam*, ebenso. — *sît*, darnach. —

daz ich disiu mâl gewan.
seht, ich bin'z der selbe man,
ouch het iu immer nâch geriten,
ê ir des wærét vermiten
ich enwurde an iu gerochen.
daz ich bin sus zebrochen
under mînen ougen
(jan' mugt ir's niht gelougen)
und daz iwer getwerc ie
solhe únzúht begie
daz ez die maget hât geslagen,
daz enwil ich niht vertragen:
von rehte sol ez garnen daz.
und sage iu umbe waz:
dâ tet im sîn unzuht sô wol
daz man im's lônen sol.
ich wil mich ûz der ahte lân,
ez solt'z der magt niht haben getân.
ich wil des haben ein gæbe phant,
daz ist nihtwan sîn hant,
daz ez ie mêre
baz frouwen êre.»

Daz hâte doch der guote
niht in sînem muote
daz er alsô tuon solde,
wan daz er gerne wolde
daz getwerc warnen mite
deiz ez dar nâch vermite:
und liez ez âne grôze bete
daz er im des niht entete.

---

1033 *mâl* stn., Wundenmal, Schmarre. — 1035 fg. auch wäre ich euch immer nachgeritten, ehe ihr damit verschont worden wäret, daß ich an euch gerächt würde. — 1038 *zebrechen*, zerreißen, zerkratzen. — 1045 *garnen* = *gearnen*, die Früchte von etwas ernten, für etwas büßen, Lohn empfangen. — 1046 *umbe waz*, weshalb, inwiefern. — 1047 der Vers scheint verdorben; vielleicht *da geschah im sîn suht sô wol?* im Mhd. hat *mir geschiht etewaz* oft den Sinn: es trifft sich, daß ich etwas thue, es gelingt mir etwas zu thun; daher könnte es hier heißen: es gelang ihm da seine Wohlgezogenheit auf eine so schöne Weise zu zeigen (ironisch); vgl. besonders Iwein 130 u. 131, 4783; Erec 828, 2581 u. s. w. — 1049 ich will mich nicht in Anschlag bringen, mich unberücksichtigt lassen. — 1051 ich will darüber ein annehmbares Unterpfand, eine giltige Bürgschaft.

1058 *wan das*, nur daß. — 1059 *mite*, damit. — 1061 und (Erec) unterließ es (das Abnehmen der Hand), ohne daß er erst besonders darum gebeten wurde. —

doch rach er'z ze rehte:
er hiez ez zwêne knehte
ûf einen tisch strecken
unde wol durchrecken
mit guoten spízhólzen zwein,
daz ez ûf sînem rükke schein
dar nâch wol zwelf wochen.
sîn unzuht wart gerochen
daz daz bluot ab im ran.
nu begunde wîp unde man
under ín gemeinlîchen jehen
im wære gar sîn reht geschehen,
sît man'z in solher unzuht vant.
ez was Maledicur genant.
Êrec dô zuo dem ritter sprach
(sîn twelen was im ungemach)
«nune weiz ich wes ir bîtent
daz ir niht rîtent
zuo mîner frowen der künegîn.
ir soldet nû geriten sîn.
in ir gwalt sult ir iuch geben
und lebt swie sî iuch heize leben.
sagt ir rehte wer ir sît,
únde umb' únséren strît,
und wer iuch dar z'ir habe gesant.
alsô bin ich genant,
Êrec fil de roi Lac.
ich kume morgen, ob ich mac.
ich rîte ze mîner wîle:
dar sint niwan siben mîle.
32[d] nu gedenkt an iuwer sicherheit.»
der ritter dô den wec reit,
er und sîn friundîn
unde daz getwergelîn,
gegen dem künege Artûse.

---

1063 doch rächte er sich, bestrafte er es nach Gebühr, auf angemessene Art. — 1066 *durchrecken*, durchprügeln, durchwalken, foltern; Germania 7, 435 und Mhd. Wörterbuch II[a], 590[b]; 32 fg. — 1067 *spizholz* stn., eine junge, schlanke Ruthe; vgl. GAbenteuer 2, 118, 331; Weist. 1, 527; Schmeller 3, 579. — 1071 *ab im*, von ihm herab. — 1073 *under in*, unter einander. — 1078 *twelen* stn. das Zögern, Säumen. — 1079 *bîten* mit gen., auf etwas warten. — 1082 ihr müsstet nun schon fortgeritten sein. — 1086 und wie es sich verhält mit unserm Kampfe. — 1091 *wîle* von *villâ* stf., Landsitz. — 1093 *sicherheit* stf., Verpflichtung, Gelöbniss, Unterwerfung.

## IV. ABENTEUER,

### DES KÖNIGS ARTUS RECHT NACH ERLEGUNG DES WEISSEN HIRSCHES UND YDERS' ANKUNFT IN KARADIGAN.

Inzwischen ist Artus, nachdem er den weißen Hirsch gefangen, auf Karadigan zurückgekehrt. Dem Herkommen gemäß begehrt er nun eine unter den Jungfrauen zu küssen. Seine Gemahlin bittet ihn dies zu verschieben, bis man Gewissheit über Erec habe, und erzählt ihm, was sich Tags zuvor mit jenem zugetragen habe. Bald darauf erscheint Yders und kündigt der Königin seine Unterwerfung sowie die baldige Ankunft Erec's an.

---

Nû was er ze sînem hûse
wider entwichen in daz lant
(daz was Karadigân genant),
dô der hirz was gejaget,
als iu ê ist gesaget.
nû was ez alsô ergangen
daz den hirz hete gevangen
der künec Artûs mit sîner hant.
daz reht daz dâ von wart benant
daz was im gevallen,
daz er úndern mägden allen
eine küssen solde,
swelhe er wolde.
dô sî ze Karadigân wâren komen,
dô wolt' der künec hân genomen
sîn reht nâch der gewonheit.
do ez im ze rehte wart geseit,
dô bat in diu künegîn
daz ez gefristet müese sîn
unz si im gesagte mære
wie ez ergangen wære

---

1098 *er* = Artus. — 1100 *Karadigân*, vgl. 1150 u. 1196; Lanzelet 5162, 5687; bei Chretiens von Troyes 28 u. s. w. heißt die Burg *Caradigant*. — 1101 *dô*, nachdem. — 1106 die Befugniss, welche für diesen Fall bestimmt, ausbedungen war; über die Sache vgl. Lanzelet 6730 fg. — 1114 als ihm (auf seine Frage) zuerkannt worden war, daß sein Verlangen dem Rechte gemäß wäre; als seine Ansprüche für rechtmäßig erklärt worden waren. Die Redensart stammt wohl aus der Gerichtssprache; vgl. Homeyer's Glossar zum Sachsenspiegel unter *seggen*. — 1116 daß es möchte aufgeschoben werden. — 1117 *mære sagen*, erzählen, mittheilen.

und waz ir geschach ze leide
von dem ritter ûf der heide:
und sagete im vil rehte wie
ez des selben tages ergie.

Sî sprach «geselle, ich wil dir klagen:
sús wárt mîn maget geslagen
und Êrec fil de roi Lac.
umbe den selben geiselslac
schiet er vor leide
von mir ûf der heide.
er sprach «geloubet, frouwe mîn,
ich wil iu immer fremde sîn
ze Britanje in dem lande,
ich'n gereche mîne schande.
und ob ich mich errechen mac,
sô kume ich über den dritten tac.»
«herre, der ist morgen.
gedingen unde sorgen
hân ich umbe den jungelinc,
wie nû stên sîniu dinc.
ich'n mohte in nie erwenden.
got welle in uns senden.
geselle, nû bit ich dich
durch sîne liebe und durch mich
daz dû dîns rehtes niht ennemest
ê daz dû dánné vernemest
wie im sîn dinc ergangen sî.
mir wære ouch liep, wær' er dâ bî.
nû bît niwan unz morgen fruo:
gelinget im, er kumt dar zuo.»

Disiu bete wart getân
ûf dem hûs ze Karadigân.

---

1123 *geselle*, hier: Ehegenosse, Gemahl, wie 1141. — 1132 *ich'n gereche*, es wäre denn daß ich, wofern ich mich nicht — räche. — 1133 *sich errechen*, sich vollständig rächen, seine Rache ausführen. — 1134 *über den dritten tac*, vgl. zu 141. — 1136 *gedinge* swm., Hoffnung, Erwartung daß etwas gelingen werde. — 1138 wie es mit ihm nun stehen werde. — 1139 *erwenden*, zurück- oder abhalten, zum Aufgeben einer Sache bewegen. 1142 *durch sîne liebe*, aus Liebe zu ihm, um seinetwillen. — 1143—44 daß du von deinem Rechte nicht eher Gebrauch machest, als bis du vernimmst u. s. w. — 1147 *bît*, warte.

dô het Walwân und der friunt sîn,
der truhsæze Kâîn,
sich ze handen gevangen
und wắrén gegangen
niulîch von den frouwen
für daz kastel schouwen.
beide sî dô sâhen
disen ritter zuo gâhen
verre ûz dem walde.
nû tâten si'z balde
der küneginne kunt.
ûf stúont sî zestunt:
ir frouwen sî zuo ir nam,
an ein vénstér sî kam,
daz sî war næme
wer dâ geriten kæme.
dâ stuont sî und diu ritterschaft
bî ein ander zwîvelhaft
wer der ritter möhte sîn.
32ᵉ dố sprâch diu künegîn
«ez ist benamen dér man,
als ich verre kiesen kan
und als mir mîn gemüete seit,
dem Êrec dô nâch reit.
nû seht, ir sint drîe:
daz getwerc und sîn âmîe
rîtent mit im dort her:
ez ist níemán wan er.
dâ vert er sam er rîte
ûz éinem strîte.
ez mag iu dâ bî sîn erkant,
im ist der schilt unz an die hant
vil nắch verhouwen gar,
sîn harnasch aller bluotvar.
ich wil iu zewâre sagen,
er'n habe Êrecken erslagen

---

1153 hatten sich an den Händen angefasst. — 1155 *niulîch*, eben erst, kurz zuvor. — 1156 *für daz kastel*, zur Burg hinaus, vor die Burg. — 1158 *gâhen*, eilen. — 1171 *benamen*, durchaus, niemand anders als, wirklich. — 1172 soweit ich's in der Ferne erschauen kann. — 1178 *nieman wan*, niemand weiter als. — 1179 *er vert*, er kommt daher, gebärdet sich. — 1181 ihr könnt es daraus erkennen, wahrnehmen. — 1183 *vil nâch*, beinahe. — 1184 *aller*, ganz. — 1185 ich sage euch für wahr. — 1186 *er'n habe*, wenn er nicht etwa hat. —

und sî durch ruom her komen,
daz er den sige hât genomen
und hât den rítter gesant
sigelôsen in ditz lant
durch unsers hoves êre:
des selben gedinge ich sêre.»
nû jâhen s' alle der künegîn,
der eintwederz möhte sîn.

Dô diu rede was getân,
Ýdērs ûf Káradigân
gegenwúrtic über den hof reit
zuo einem steine, der was breit,
ein wênic ûf an eine stat
von der grḗdé gesat.
der was gemachet ûf dem hûs
daz der künec Ártûs
da erbeizte unde ouch ûf saz.
der ritter gedâhte wâ er baz
erbeizen möhte danne ouch dâ:
bî dem steine erbeizt' er sâ.
als man im diu ros enphie,
mit dem getwerge er dô gie
und mit sîner friundîn
mit zühten für die künegîn.
diu bôt im hêrlîchen gruoz.
nu viel er ir an den fuoz,
er sprach «frouwe rîche,
nu enphâhet gnædiclîche
in iwer gewalt einen man

---

1187 *durch ruom*, rühmenshalber, um zu prahlen. — 1188 *er* = *Erec*. — 1190 *sigelôs*, des Sieges beraubt. — 1192 dasselbe hoffe, vermuthe ich stark, gewiss; über *des selben* vgl. 1. Büchlein 287; Ernst 2634; Parzival 367, 29. — 1194 *der eintwederz*, eins von diesen beiden.

1197 *gegenwürtic*, gegenwärtig, heran. — 1198 fg. ein ähnlicher Stein auf Artus' Burg wird im Lanzelet 5177 fg. *(der Êren stein)* und im Wigal. 42, 13 fg. erwähnt; dort steht er bei einer Linde und lässt sich nur von sittenreinen, ehrenfesten Rittern berühren. — 1199—1200 der Stein war so gesetzt, daß er von der Treppe, den Stufen *(der grêde)* des Palastes ein wenig abstand; *ein wênic ûf von der grêde* verstehe ich wie *ein wênic ûf hôher* = etwas weiter zurück. (Oder hieß es *von der erde* statt *von der grêde?*) — 1203 *erbeizen*, vom Pferde steigen, das Gegentheil von *ûf sizen*. — 1205 *ouch*, vgl. zu 2902. — 1206 *sâ*, sogleich. — 1207 *einem das ros enphâhen*, ihm das Ross abnehmen beim Empfange; vgl. Nibel. ed. Holzm. 965, 3; Kaiserchronik 138, 23. — 1210 *mit zühten*, mit höfischem Anstande, in ehrerbietiger Haltung, wie in V. 297—298. — 1211 *hêrlîch*, vornehm. — 1213 *frouwe rîche*, mächtige, hohe Frau. —

dem got deheiner êren gan.
den ich dâ meine daz bin ich.
wider iuch vergâhte ich mich.
des entwanc mich dehein nôt,
wan daz mir'z schalcheit gebôt.
des sol ich iu ze buoze stân:
wand' ich dar an gevolget hân
tumbes herzen râte.
nû riwet ez mich ze spâte.
jâ warne ich mich ze unzît,
sam der hase in dem netze lît:
des ist mîn riuwe worden breit.
ez ist êt niwan als man dâ seit,
daz unrehter hôchmuot
dem manne lîhte schaden tuot.
des hân ich mich enstanden
nâch grôzen mînen schanden
und bin's an ein ende komen:
wand' er hât mir nâch benomen
zuo den ếrén daz leben.
ich wil mich schúldíc ergeben.
iu ist von mir geschehen leit.
ich bin'z der iu widerreit
gester ûf der heide.
daz ist mir komen ze leide
daz ich die unzuht vertruoc
daz mîn getwerc die maget sluoc.
der unfuore umb' den geiselslac
hât mich Êrec fil de roi Lac

---

1216 dem Gott keine Ehre gönnt, zu Theil werden lässt. — 1218 *sich vergâhen*, sich übereilen. — 1219 dazu zwang mich keine Noth. — 1220 *schalcheit*, Bosheit; böse, niedrige Gesinnung. — 1223 *tumbes* vermuthet Haupt für das handschriftliche *chumbes;* oder hieß es *chrumbes* = verkehrtes? — 1224 *spâte* adv. zu dem Adjectivum *spæte*. — 1226 *der hase* = *der hase der* vgl. Mhd. Wörterbuch 1, 319ª, 34; Iwein 6347; Urstende 107, 19; Kindh. Jesu 82, 28; dasselbe Gleichniss in Maßmann's Denkmälern 81. — 1227 *breit*, groß. — 1228 es ist nun einmal *(êt)* nicht anders als *(niwan)* so wie es im Sprichwort heißt; vgl. Iwein 5847; *êt wan* Ulrich v. Liecht. 33, 24; oder hieß es *ez ist êt wâr?* vgl. 1. Büchlein 496. Nach Bartsch: *ez ist êt ie als man seit.* — 1229 *unreht*, falsch, ungebührlich, übertrieben. — 1231 *sich enstân* mit gen., sich etwas im Geiste vergegenwärtigen, einsehen, gewahr werden. — 1233 und bin der Sache auf den Grund gekommen, zur vollen Gewissheit darüber gelangt. — 1234 *nâch* adv., beinahe. — 1235 *zuo*, außer, mit. — 1236 vgl. Specul. eccl. 97 *ergebt iuch schuldic*, gesteht euere Schuld ein; Grieshaber, Predigten 2, 28 *alsô soltû dich ôch schuldick ergên wer got.* — 1238 *widerrîten*, entgegenreiten, begegnen. — 1243 *unfuore* stf., gemeine Aufführung, Ungezogenheit. — *umb'*, in Betreff. —

wol ze búozé gesat,
als in mîn wâriu schulde bat.
er gevalte mich mit sîner hant
32[f] und hât mich, frouwe, her gesant,
daz ich der selben schulde
gewinne iuwer hulde
und gar in iuwerm dienste stê.
dannoch sage ich iu mê:
ir'n durft umb' in niht sorgen:
er kumt iu selbe morgen
und bringet mit im eine maget
daz iu níemán ensaget
daz er ie schœner habe gesehen,
er'n müeze der wârheite jehen.»

Von disen mæren wurden dô
vil hérzelîchen frô
Artûs und diu künegîn
und lobten's unsern trehtîn
daz im alsô jungen
sô schône was gelungen,
daz im sîn êrstiu ritterschaft
mit lobelîcher heiles kraft
iedoch alsô gar ergie:
wand' er begundes vor nie.
óder éz wǽre
gár ein nîdǽre,
sô truog im dâ niemen haz.
ez wart nie man geminnet baz
von einem ingesinde:
wand' er het ez von kinde
umbe sî gedienet sô
daz sî des alle wâren frô.

---

1245 vgl. zu 1004. — 1246 wie es meine unleugbare Schuld von ihm erheischte. — 1247 *gevellen* swv., niederwerfen. — 1249—50 daß ich in Betreff der genannten Schuld von euch Vergebung erhalte. — 1252 *dannoch*, sodann, außerdem noch. — 1253 vgl. Iwein 1210. — 1256—58 daß euch niemand sagen wird, er habe eine schönere gesehen, wofern er die Wahrheit sagen will.

1259 *Von disen mæren*, durch diese Mittheilungen, Nachrichten. — 1262 und lobten, dankten dafür unserm Herrn. — *trehtîn*, Herr, Gott. — 1265 fg. daß seine erste Ritterthat in jeder Beziehung mit einem so glücklichen Erfolge endete, obgleich er sich vorher noch nie darin versucht hatte. — 1269—70 es müsste denn durchaus ein Neider gewesen sein; vgl. Lanzelet 1125, 7770; Iwein 1898; Gute Frau 996; Kaiserchronik 13885. — 1273 *ingesinde*, Hausgenossen-, Hausbewohnerschaft. — 1275 *ez gedienen umbe einen*, sich um einen verdient machen.

Ze dem ritter sprach diu künegîn
«iwer buoze diu sol ringer sîn
danne ir doch gearnet hât.
ich wil daz ir hie bestât
und unser ingesinde sît.»
daz muos' ouch wesen âne strît.
alsô diu rede geschach,
der künec zuo den rittern sprach
«nû suln wir in ze lône
enphâhen vil schône.
wir suln von rehte einem man
der ez sô wol gedienen kan
aller êren gunnen.
er hât es wol begunnen
daz er ze lobenne sol geschehen.»
des begúnden sî dô alle jehen.

---

## V. ABENTEUER,

### EREC'S LETZTE NACHT IM HAUSE SEINES SCHWÄHERS.

**Erec's Sieg erregt allgemeinen Jubel. Imain ladet ihn ein, mit Eniten die Nacht auf Tulmein zu verbringen; aus Rücksicht gegen seinen Wirth schlägt dies Erec aus; so folgt ihm denn Imain mit allen Festgenossen in Coralus' Wohnung und veranstaltet dort auf seine Kosten ein großes Gelage. Am andern Morgen verabschiedet sich Erec mit Eniten und empfängt von einer Verwandten ein kostbares Pferd zum Geschenk; beide eilen um noch an demselben Tage Karadigan zu erreichen.**

---

Dô ez alsô was komen,
als ir dâ vor habt vernomen,
daz Êrecke sô wol gelanc
daz er Ýdérs betwanc
ûf dem hûs ze Tulmein
der ie ein wârer degen schein,

---

1278 *ringe*, gering, leicht. — 1280 *bestân*, verbleiben, weilen. — 1282 das musste aber auch ohne Widerrede geschehen. — 1283 *alsô*, nachdem. — 1287 *von rehte*, nach Gebühr. — 1291 daß es geschehen wird, daß man ihn preist; daß sein Lob nicht ausbleiben kann; Mhd. Wörterbuch 2b, 112b, 46; Krone 29470; Rückert zu Thomasin 57; Erec 2399.

1298 der stets als ein rechter Kämpfer sich gezeigt hatte. —

und dô diu frouwe Ênite
behertet wart mit strîte,
sîns gelückes wâren dô
vil herzenlîche frô
arme unde rîche,
und jâhen algelîche,
da ẹnwære kein zwîvel an,
er'n wære der tiuriste man
der ie kæme in daz lant.
dâ enwas nieman ze hant
dem sîn sige wære leit:
si pristen sîne manheit:
ir spil begunden s' mêren
dô ze sînen êren.
grôz buhurt huop sich dâ,
unde tanzen anderswâ.
in entwâfnt' der herzogẹ Ŷmâin:
in ir schôz leịt' in
daz kint frou Ênite
ze ruowe nâch dem strîte.
ir gebærde was vil bliuclîch,
einer mägdé gelîch.
si gerétte im níht vil mite:
wan daz ist ir aller site
daz sî zem êrsten schamec sint
unde blûc sam diu kint.
dar nâch ergrîfent sî den list
daz sî wol wizzẹn waz in guot ist,
und daz in liep wære

---

1300 *beherten einen*, einen sicher stellen; die Anerkennung seines Werthes wie seiner Ansprüche erzwingen, durchsetzen; mit Bezug auf V. 506—509. — 1303 formelhaft: alle Welt. — 1304 *algelîche*, alle miteinander, einer wie der andere. — 1306 die Negation (*'n*) ist hier, in dem von *es enist kein zwîvel* abhängigen Satze, nach der Regel gesetzt, obwohl sie in der Hndschr. fehlt; ebenso 2981 (?), Iwein 918, Lanzelet 6413 (?), Gotfr. Trist. 1720 (vgl. Bechstein dazu), 5700, 5778, 14800, 14467 (?), 16139, Leyser's Predd. 69, 38, Heinrichs Trist. 4133, Ebernand 2517 (?); nach *niht zwîveln* Büchlein II, 259, Gregor 1538, Iwein 7480, Urstende 117, 73, Germania 10, 470, z. 8 von unten. — *der tiuriste*, der trefflichste, beste. — 1308 *ze hant wesen*, zur Stelle, anwesend, da sein, wie V. 1647, 2160; Kindheit Jesu 95, 83; Tristan 9937; ahd. *az henti pim* = *præsto sum*. — 1313 *buhurt* stm., ein Turnierspiel, bei welchem die Ritter in geordneten Schaaren aufeinander eindrangen. — 1315 vermuthet Bartsch *duc* für *der herzoge;* vgl. 1906 *cuns Brandes*. — 1317 *kint*, Jungfrau. — 1319 *bliuclîch*, schüchtern, verschämt. — 1321 *einem mite reden*, mit ihm reden, sich unterhalten. — 1323 *zem êrsten*, anfangs, von vornherein. — *schamec*, schämig, verschämt. — 1324 *blûc*, schüchtern. — 1325—27 sind schwerlich echt. Ich vermuthe: *dar nâch und* (wenn) *grîfent sị an den list,| daz sị wizzen wol waz guot ist,|daz in liep wære* u. s. w. und

daz sî nû dunket swære,
unde daz sî næmen,
swâ si 's eht bekæmen,
tûsent kus für einen slac
und guote naht für übeln tac.

Dô bat in der herzoge Îmâin
daz er die naht geruochte sîn
mit im durch alle minne
mit sîner friundinne,
und bates ouch den geswîen.
des begúnde im Êrec verzîen:
sus antwurt' er im dô
«herre, wie tæte ich danne sô,
solt' ich mînen wirt lân
der mir vil guotes hât getân?
er enphienc mich gester,
er und iuwer swester,
in grôzer únkünde wol
und sô daz ich ez dienen sol:
ich weiz wol, baz enmohter.
er gap mir sîne tohter.
durch daz sô lât ez âne zorn.
er'n wirt von mir sô niht verborn.
solt' ich nû von im wenken,
sô möht' er wol gedenken,
er engulte sîner ármuot,

---

setze nach 1324 ein Komma. Über *an den list grîfen* = anfangen verständig zu werden vgl. Kaiserchron. 103, 15—24 *an die frumchait, an die ubele grîfen;* ähnlichen Sinn hat *wizzen waz guot ist*, vgl. Gregor 1399 und Walther ed. Lachm. 123, 20. Der Satz *daz in liep wære* ist dann abhängig von V. 1322. — 1330 wo sie dessen nur habhaft werden könnten. — 1331 vgl. Tristan 202.

1333 vgl. zu 1315. — 1335 *durch alle minne* ist mit *bat* zu verbinden: um all seiner Liebe willen, bei allem was ihm lieb und theuer wäre. — 1337 und bat darum auch seinen Schwager (den Mann seiner Schwester). — 1338 *verzîen* = *verzîhen* (vgl. Eracl. 2291, 3314; Walther 4, 31) mit dat. und gen., einem etwas versagen, abschlagen. — 1340 *wie tæte ich danne sô*, wie würde ich handeln (würde man das aufnehmen), wenn ich so verfahren wollte? — 1345 *in grôzer unkünde*, bei, trotz der großen Unbekanntschaft, obwohl ich ihm ganz unbekannt war. — 1346 *ez dienen*, es wieder vergelten, dafür erkenntlich sein. — 1347 *baz enmohter*, besser vermochte er mich nicht zu bewirthen. — 1349 *lât ez âne zorn*, lasst es sein und seid nicht böse. — 1350 *verbern* mit acc., einen hintansetzen, unbeachtet lassen. — 1351 *wenken von einem*, sich mit einer Seitenbewegung *(wanc)* von einem abwenden. — 1353 *sîner armuot engelten*, wegen seiner Armuth büßen, hintangesetzt werden. —

des er, weizgot, niene tuot.
ich sol mit im vil gerne sîn.
mîn stæter wille wirt im schîn.
und suln wir leben halbez jâr,
ich mache in rîche, daz ist wâr,
mir'n gebreste dan des guotes:
mir zerinnet niht des muotes
ich enbringe in ûf die vart
daz er nie rîcher wart.»
dô sprach der herzoge Ŷmâin
«sît ir mit mir niht wellet sîn,
sô sulen wir bî iu bestên,
mit iu ze herbergen gên.»
des gnâdet' im vil verre
Êréc der herre,
und sîn sweher alsô.
ûf stúonden sî dô.
bî handen sî sich viengen,
ze hérbergén sî giengen
und fuorten frowen Ênîten
da enzwischen an ir sîten.
dô het sî wünnen genuoc,
wan sî ûf ir hant truoc
den gewúnnen spárwære:
daz was fröudebære.
sús hâté diu magt
sælecliche bejagt
von lobe michel êre:
doch fröute sî sich mêre
von schulden ir lieben man,
den sî des tages dô gewan.
Îmâîn, den fröuden nie verdrôz,
des kurzwîle was vil grôz.

---

1354 *des er niene tuot* = *des er niht engiltet.* — 1355 *ich sol*, ich werde. — 1359 es wäre denn, daß es mir an Mitteln gebräche. — 1360 fg. an gutem Willen werde ich es nicht fehlen lassen, ihn dahin (so weit) zu bringen, daß er so reich und mächtig wird wie noch nie. — 1366 bei euch Quartier nehmen, einkehren; *herbergen* ist hier und 1372 Plural, wie 253, 1387 und anderwärts. — 1367 *genâden* mit dat. und gen., einem für etwas danken. — *vil verre*, gar sehr. — 1369 *sweher*, Schwiegervater. — 1371 *bî handen*, bei, mit den Händen. — 1375 *wünnen* gen. pl., Freuden, abhängig von *genuoc*. — 1378 das war freudebringend, angenehm. — 1380 *bejagen*, erwerben, gewinnen. — 1383 ihres lieben Mannes wegen. — 1384 *des tages*, an jenem Tage. — 1386 *kurzwîle*, *kurzewîle*, Unterhaltung. —

zen herbergen was grôzer schal:
dâ muoste er geste âne zal,
ritter unde frouwen,
dén âbent schouwen:
wande sî ladeten gar
alle die wæn kômen dar
zuo den hôchzîten.
der vater frowen Ênîten
möhte ez niht erziuget hân:
ez muoste an dem herzogen stân.
von sînem hûse man dar truoc
spîse ebene genuoc.

Als im erschein der ander tac,
Êrec fil de roi Lac
der'n wolde dâ niht langer tweln.
sîn unmuoze begunder zeln
und sprach er müeste rîten
und füeren froun Ênîten.
dô bát in ir œhein,
der herzoge von Tulmein,
daz er sî müeste vazzen baz:
Êrec der widerrette daz.
golt und silber er im bôt:
er sprach des wære im unnôt.
33b beide ros unde gewant,
dar zuo beslôz Êrec die hant;
wan daz er ein phärt nam,
daz im ze rîténne gezam,
von ir nifteln, einer magt;
dîu wás, sô man sagt,
mit dem herzogen dâ

---

1387 *schal*, Freudenlärm. — 1392 *wæn* = *wæne ich;* vgl. 5236. — 1394 Frau Enitens Vater. — 1395 hätte es (das große Fest) nicht zu Stande bringen, nicht ausrichten können. — 1396 es konnte von niemand anders als vom Herzoge ausgehen, geschehen. — 1398 *ebene genuoc*, weder mehr noch weniger als hinreichend, gerade genug; ebenso in der Kaiserchronik 14906 (Diemer 456, 17) *sie habeten ebene genuoc.*

1402 *unmuoze* stf., Arbeit, Geschäfte, Beschwerde. — *zeln*, auf-, herzählen, vorrechnen. — 1407 daß er sie dürfte besser kleiden, putzen; *ich muoz* = ich darf, *mihi licet.* — 1408 *er* = *der herzoge*, im folgenden Verse = *Êrec;* ein und dasselbe Pronomen von verschiedenen Personen schnell nacheinander gebraucht findet sich öfter bei Hartmann; vgl. z. B. 1186—88. — 1410 *mir ist des unnôt*, mir ist das nicht nöthig, ich bedarf dessen nicht. — 1412 dagegen verschloß er seine Hand, das weigerte er sich anzunehmen. — 1414 *gezemen* stv., bequem sein, passend scheinen. — 1417 *mit*, bei, im Hause des, wie 1336 und 1356. —

unde sîn niftel nâ.
vil güetlîche sî in's bat
alsô lange unz ûf die stat
daz er ez von ir enphie.
und wizzet wol daz vordes nie
in der werlde kein man
schœner phärt mê gewan.
ez was ze michel noch ze kranc,
sîn varwe rehte harmblanc,
sîn man tief unde breit:
[als uns diu âventiure seit]
mit ganzem gebeine,
ze grôz noch ze kleine:
sîn houbt truog ez ze rehte hô:
ez was senfte unde frô,
mít lángen sîten:
man moht' ez vil gerîten:
rükke und fuoz guot genuoc:
hei wie rehte sanfte ez truoc!
ez gienc vil drâte über velt
schône, sam ein schef, enzelt:
dar zuo und ez sanfte gie,
sô gestrûchet' ez doch nie.
der satel wás álsam,
daz er dem pfärde wol gezam:
daz gesmîde, sam ez solde,
vón rốtem gólde.
waz sol des langiu mære
wie daz geworht wære?

---

1418 *niftel*, Nichte, Geschwisterkind, nahe Verwandte überhaupt. — *nâ*, nahe verwandt; vgl. 9716. — 1420 *uns ûf die stat daz*, bis dahin daß, bis. — 1425 es war weder zu stark (dick) noch zu schwach (mager). — 1426 *harmblanc*, so weiß wie Hermelin *(harm)*. — 1427 *man* stf., Mähne. — *tief*, «weit herabhängend». — 1428 Bartsch vermuthet hier eine Zeile mit dem Reimwort *bereit* wie 1720. — 1429 dazu waren seine Beine vollkommen, makellos; vgl. V. 7355—56. — 1433 vgl. Flore 6905 *mit einer langen sîten* = mit einer schlanken Taille (von einer Frau gesagt). — 1434 *vil*, oft und lange; Pfeiffer vermuthet dafür *wol* = bequem. — 1437 *drâte* adv., rasch. — 1438 *schône* adv., ruhig, gelassen. — *schef* stn., Schiff; sieh Germania 9, 325 und Enenkel S. 152 *er reit ein ros als ein kiel*. — *enzelt*, im Pass, in ruhigem Schritt. — 1439 *dar zuo unde*, dazu daß, außerdem daß. — 1440 *gestrûchen*, straucheln, schwanken. — 1441 *alsam*, ebenso (bequem und brauchbar wie das Pferd selber); Müller vermuthet nach 1440 eine Lücke. 1443 *gesmîde* stn., Geschmeide, metallene Stücke, Schmucksachen am Reitzeug. — *soln*, gebühren, sich gehören. — 1445 was bedarf man darüber noch langer Rede? wozu soll man davon noch weitläufig reden? *mære* ist Neutr. und Pl. — 1446 *geworht* von *würken* v. anom. —

des muoz ich iuch vil verdagen:
wan solt' ich ez iu allez sagen,
sô wurde der rede ze vil.
den lop ich iu enden wil
mit vil kurzen worten:
darmgürtel wâren borten.

Als ez im gezogen wart,
diu reise wart niht mêre gespart.
diu frouwe Ênîte urloup nam,
als einem kinde wol gezam,
vil heize weinende,
ze rîten in ellende
von ir lieben muoter.
diu sprach «rîcher got vil guoter
du geruoche mînes kindes phlegen!»
mit triuwen langer wart der segen.
nu erráhté daz scheiden
manegen trahen in beiden
ùnde dár zúo ir váter.
ùnséren hérren bater
daz er ir müeste walten.
Êrec sagte dem alten,
swenn' im sîn bote kæme,
swaz er von dem vernæme,
daz er dar nâch tæte:
wand' er den willen hæte
ze tuone sîner armuot buoz.
dô neig er im an den fuoz
und was des gedingen frô.
urloup nâmen sî dô
von allem dem gesinde dâ
unde schieden sich sâ
unde riten von dan.
Êrec wolde nieman
mit im von stat rîten lân:

1447 *verdagen*, verschweigen. — 1452 *borte* swm., Band aus Seide und Goldfäden gewürkt.

1453 *ziehen*, vorführen. — 1458 *ellende* stn., anderes, fremdes Land. — 1462 bei, infolge der treuen Anhänglichkeit ward der Abschiedssegen verlängert; vgl. 9986. — 1463 *errecken*, hervortreiben, erregen; Graff 2, 367. — 1464 *trahen* stm., Thräne. — 1467 vgl. zu 1407. — 1473 seiner Armuth abhelfen. —

mit heile bat er s' dâ bestân.
alsô sî dô beide
kômen ûf die heide,
Êréc begunde schouwen
sîne júncfróuwen.
ouch sach sî vil dicke an
blíuclîchén ir man.
dô wehselten s' vil dicke
die fríuntlîchen blicke.
ir herze wart der minne vol:
si gevielen beide ein ander wol
unde ie baz unde baz.
33c dâne vant nît noch haz
ze blîbenne dehein vaz:
triuwe und stæte sî besaz.
nû riten sî vil drâte:
wand' er gelobt hâte
ze komenne an dem selben tage.

---

## VI. ABENTEUER,

### ENITENS EMPFANG AN ARTUS' HOFE.

**Erec und Enite werden von Artus und seinen Rittern feierlich eingeholt. Ginover kleidet dann Eniten standesgemäß und führt sie den Rittern der Tafelrunde vor, welche ihre Schönheit bewundern. Artus nimmt von ihr als der Schönsten den Kuss, zu dem er nach Erlegung des Hirsches berechtigt war. Inzwischen gedenkt Erec auch seines verarmten Schwiegervaters und bringt ihn wieder zu Reichthum und Ehren.**

---

Nâch der küneginne sage
sô wisten die guoten knehte
alle vil rehte
der zît wenne er solde komen:

---

1482 er bat sie, indem er ihnen Gottes Segen wünschte (*mit heile*, unter Gottes Segen), zu Hause zu bleiben. — 1488 *bliuclîchen* adv., vgl. 1319. — 1493 und immer mehr und mehr, je länger je mehr. — 1494—95 da fand weder Neid noch Haß zum Bleiben eine Stätte, einen Raum (*vas*, Behälter).

1500 Hier nimmt der Dichter den V. 1192 abgebrochenen Theil der Erzählung wieder auf. — 1501 *die knehte*, vgl. zu 16; bei Christian von Trois 1520 *bons chevaliers*. — 1503 *der zît wenne*, um die Zeit wann; der Genitiv von *wenne* abhängig? vgl. übrigens 1134. —

ouch hâten sî ez vernomen
von dem ritter der dâ kam,
an dem er den sige nam.
diu ros wâren in bereit.
do genôz er sîner frümekeit.
mit dem künege Artûse
riten von dem hûse
Gâwéin und Pérseváûs
und ein herre genant alsus,
der künec Yels von Gâlôes,
und Tórs fíl roi Árés,
Lucâns der schenke in sîner schar,
dar zuo diu massenîe gar,
daz s' in emphiengen alle
mit ritterlîchem schalle,
geselleclîchen unde wol,
als man lieben friunt sol
der verlorner funden ist.
gegen im was zer selben frist
über den hof gegangen,
daz er wurde enphangen,
mîn frouwe diu künegîn.
sî hiez in willekomen sîn:
sîner âventiure was sî frô.
die frowen Ênîten nam sî dô,
sî sprach «frou maget wol getân,
dirre kleider sult ir wandel hân.»

Nû fuorte sî diu rîche
in ir heímlîche.
dâ was ir ein bat bereit,
und wart nâch ir arbeit
gebadet vaste schône.
diu frouwe mit der krône,
ir lieben gast sî kleite:

---

1515 vgl. die Verse 1907 u. 1968; die Handschrift list: *Lucans der schenk schein in der schar;* Christian v. Troies 1519 *Lucans i fu li botailliers.* — 1516 *massenîe,* Hausgenossenschaft, Gefolge, *gesinde.* — 1519 *geselleclîchen* adv., freundschaftlich. — 1520 = Gute Frau 1204. — 1521 der, nachdem er verloren war, wiedergefunden ist; vgl. zu 314 u. 144. — 1527 *âventiure,* Heldenthat, Erlebniss. — 1530 *wandel hân eines d.,* ein Ding gegen ein anderes vertauschen.

1532 *heimlîche, heimelîche* stf., Geheimzimmer, Ankleidezimmer, *cabinet.* — 1536 = 5706. —

wan dâ was bereite
vil rîchéz gewant.
sî nâte selbe mit ir hant
in ein hemde dez magedîn:
daz was wîz sîdîn.
daz hemde sî bedahte,
daz man ez loben mahte,
mit einem rocke wol gesniten
nâch kärlíngíschen siten,
weder ze enge noch ze wît:
der was ein grüener samît
mit spannebreiter lîste,
dâ sî s' in brîste
mit gespunnem golde
beidenthalp sô man solde
von ietwederre hende
an der sîten ende.
ouch wart der frowen Ênîten
gegurt umbir sîten
ein rieme von Ŷberne:
den tragent die frouwen gerne.
für ir brust wart geleit
ein haftel wol hende breit:
daz was ein gelpfer rubîn:
doch überwant im sînen schîn
diu maget vil begarwe
mit ir liehten varwe.
der roc was bevangen
mit eime mantel langen
der im ze mâze mohte sîn,
daz geville härmîn,

1538 *bereite*, zur Hand, vorräthig. — 1540 *nâte* præt. von *næjen*, nähen. — 1544 *mahte* præt. zu *ich mac*, konnte, durfte. — 1546 *kärlingisch*, in *Kärlingen* gebräuchlich, französisch; Atthis und Prophilias S. 113 *ein roc gesnitin nâch den fransoyschin sitin*, *weder zu lanc noch zu kurt* und S. 104—105; Lanzelet 5804; Parzival 778, 18. — 1549 *lîste* stf., Saum. — 1550 *in brîsen*, einschnüren. — 1551 mit Goldfaden. — 1552 *sô man solde*, wie sich's gehörte. — 1553—54 das Einschnüren in den grünen Sammt fand auf beiden Seiten *(beidenthalp)* statt, sodaß die Naht mit dem goldenen Schnürenbesatz von den Händen an bis zu den Seiten hinabreichte; vgl. V. 8248; Engelhard 2042 *mit golde zuo den sîten gebrîset was ir lîp darin*. — 1557 kostbare Gürtel, Borten, Schnüre ließ das Mittelalter aus Irland kommen, vgl. Haupt zu Neidh. S. 125. — 1559 *geleit*, gelegt. — 1560 *haftel* stn., Heftel, Spange, Agraffe. — 1561 das bestand aus einem glänzenden Rubin. — 1563 *vil begarwe*, ganz und gar. — 1565 *bevâhen* stv., umschließen, umfassen. — 1567 *im ze mâze*, seiner Größe entsprechend, zu ihm passend. — 1568 *geville*, Pelzfutter (vielleicht *inville?*). — *härmîn* adj. von Hermelin. —

daz dach ein rîcher sigelât.
disiu künecliche wât
was gezobelt ûf die hant.
ein borte ir hâr zesamne bant:
dér wás ze mâze breit,
kriuzwîs über daz houbt geleit.
sô guot was des schapels schîn,
ez'n moht' von borten bezzer sîn.
ir kleit was rîch, sî selbe guot.

33d Nu bedáht' diu frouwe Armuot
von grœzer schâme daz hóubet:
wan sî was beroubet
ir stat vil friuntlîchen:
sî muoste danne entwîchen:
vón ir hûsé sî flôch:
Rîchéit sich in ir gesæze zôch.
alsô schœne schein diu maget
in swachen kleidern, sô man saget,
daz sî in sô rîcher wât
nû volle wol ze lobe stât.
vil gerne ich sî wolde
loben als ich solde:
nû bin ich niht sô wîser man
mir'n gebreste dar an.
solch sin ist mir unkunt.
ouch hât sich sô manec munt
in wîbes lobe geflizzen,
daz ich niht möhte wizzen
welhen lop ich ir vunde,
éz ensî vor dirre stunde

---

1569 *dach* stn., Überzug. — *sigelât*, golddurchwürktes Seidenzeug. — 1571 war mit Zobelpelz verbrämt nach der Hand zu. — 1573 der hatte die gehörige Breite. — 1575 *des schapels schîn*, der Glanz des Haarbandes, des Haarschmuckes; vielleicht ist *das schapellekîn* zu lesen?

1578 Vgl. Pass. K. 521, 93 und Eracl. 494 fg. — 1579 *von*, aus. — 1581 *stat* stf., Sitz, Wohnsitz. — Statt *friuntlîchen* hieß es vielleicht *riuweclîchen*, auf eine für sie schmerzliche Weise, zu ihrem Leidwesen. — 1582 *danne*, von dannen. — 1584 Wohlhabenheit nahm ihren Platz ein; Pfeiffer, Forsch. und Kritik, S. 57, 19 *frô Êre sich wider ins gesêze sôch*; vgl. Krone 11546—11548. — 1586 *swach*, ärmlich, dürftig. — 1588 *volle* adv., in vollem Maße, vollkommen. — *ze lobe stân*, lobenswerth erscheinen; vgl. zu 647. — 1592 daß es mir nicht (= *quin*) daran fehlen sollte; ich bin nicht geschickt genug um sie nach Gebühr zu loben. — 1595 *sich flîzen in etw.*, sich Mühe geben in einer Sache, seine Kunst darin zeigen. — 1598 *ez ensî*: hier hat die Negation denselben Sinn wie in 1592. —

baz gesprochen wîben.
sî muoz von mir belîben
ungelobet nâch ir rehte:
wan des gebrist mir tumben knehte.
doch beschéidich'z sô ich beste kan,
alsô ich'z vernomen hân
sô was ûzer strîte
diu frouwe Ênîte
diu aller schœnéste maget
díu ie, sô man saget,
in des küneges hof kam.

Diu küneginne sî nam
fríuntlîchen bî ir hant
und gienc dâ sî den künec vant
sitzén nâch sîme rehte
mit manegem guoten knehte
dâ ze der tavelrunde.
die ze der selben stunde
dâ gesâzen oder sît,
dér het einer âne strît
an lobe den béstén gewin:
des jâhen se alle under in.
wande er nâch sage nie
deheine lôsheit begie,
unde tugent sô manecvalt
daz man ín nóch zalt
ze einem dem tiuristen man
der ie stat dâ gewan:
des heter zem sedel guot reht,
Gâwein der guote kneht:
dâ bî Êrec fil de roi Lac,

1599 *baz sprechen einem*, einen besser loben. — 1602 denn dazu habe ich als unerfahrener Mann kein Geschick. — 1603 doch will ich davon berichten so gut, als ich nur kann. — 1604—9 hierauf bezieht sich der Dichter des Wigal. 163, 5 fg. *der herre Hartman giht, Daz wære gar ûz dem strîte, Es'n wære frou Ênîte se Karidôl diu schœnste maget, Als im sîn meister het gesaget.* — 1605 *ûzer strîte*, unstreitig, unbestritten.

1615 an der Tafelrunde; nur den besten Rittern wurde die Ehre zu Theil, an der Tafelrunde des Königs Artus zu sitzen. — 1616 fg. von denen, die damals oder später hier saßen, hatte éiner unstreitig das höchste Lob erworben; dieser Eine, Gawein, auch V. 2758 als der beste von allen gepriesen; vgl. Parzival 301, 7. — 1621 *nâch sage*, wie man sagt. — 1622 *lôsheit*, Leichtfertigkeit, Unsittlichkeit. — 1623 *unde*, wohl aber, dagegen. — 1624 fg. daß man ihn noch schätzt als einen der trefflichsten Männer, die jemals hier Platz gewannen. — 1627 *sedel*, Sessel, Sitz. —

und Lanzelot von Arlac,
und Gornemanz von Grôharz,
und li bels Côharz,
unde Lays hardîz,
unde Meljanz von Lîz,
und Maldwîz li sages,
und der wilde Dodines,
und der guote Gandelus,
bî dem saz Êsus,
dar nâch der ritter Brîên,
und Ŷwein fil li roi Vrîên,
und zuo allen êren snel
Ŷwein von Lônel:
ouch saz ir dâ mêre,
Îwein von Lafultêre,
und Onam von Galiot,
und Gasosin von Strangot:
óuch sáz dâ ze hant
der mit dem guldîn'n bogen genant,
Tristram unde Gârel,
Blîobleherîn und Titurel,
Garedeas von Brebas,
Gues von Strauz und Baulas,
Gaueros von Rabedic,
und des küneges sun von Ganedic,
Lis von quinte carous,
Isdex von mun dolerous,
Îthêr von Gaherîez,
Maunis und der kal Galez,
Gran Godoans und Gareles,
und Tors fil roi Ares
Galagaundris und Gâlôes,
und fil Dou Giloles,
33e Lohût fil roy Artûs,
Segremors und Praueráûs,
Blerios und Garredomechschin,
Los und Troy marlomechschin,
Brien lingo mathel,
und Equinot fil cont von Haterel,
Lernfras fil Gain,

---

1641 *snel*, entschlossen, kampfbereit, herzhaft. — 1647 *ze hant*, gegenwärtig, anwesend, sieh zu 1308. —

und Henec suctellois fil Gawin,
Le und Gahillet,
von Hoscurast Maneset,
und Gatuain Batewain fil roy Cabacflir,
*
Galopamur, daz ist wâr,
fil Ysabon und Schonebâr,
Lanfal unde Brantrivier,
Manviljôt von Katelange und Barcinier,
der getriwe Gothardelen,
Gangier von Neranden,
unde Scos der bruoder sîn,
der küene Lespîn,
und Machmerit Parcefâl von Glois,
und Seckmur von Rois,
Inpripalenôt und Estravagaot,
Pehpimerôt und Lamendragot,
Oruogodelet,
und Affibla delet,
Arderoch Amander,
und Ganatulander,
Lermebion von Jarbes,
fil Murdefemius a quater barbes.
nû hân ich iu genennet gar
die tugenthaften schar.
ir was nâch der rehten zal
vierzic und hundert über al.

Nû fuorte sî diu künegîn
gegen der menigîn.
der wunsch was an ir garwe.
als der rôsen varwe
under liljen wîze güzze,
unde daz zesamne flüzze,
und daz der munt begarwe

1673 zu diesem Verse fehlt die entsprechende Reimzeile. — 1695 *nâch der rehten zal*, nach richtiger Zählung? nach dem wahren, glaubhaften Berichte? — 1696 *über al*, im Ganzen.

1698 *menigîn* stf., alemannische Form für *menigî*, *menige*, Menge, Schaar, Versammlung. — 1699 *der wunsch*, Inbegriff des Vollkommensten, die höchste Vollkommenheit oder Schönheit. — *garwe* adv., gänzlich, in jeder Beziehung. — 1700 *als der*, wie wenn man. — 1701 *wîze* stf., weiße Farbe, auch Schminke; vgl. Haupt's Zeitschrift 2, 172 *ex intermixtô liliali rubedine cum roseali maxillæ forte nitent*. — 1703 *und daz*, und wie wenn; der Ausdruck ist stellvertretend für das im Anfang der Periode gebrauchte

wære von rôsen varwe,
dem gelîchte sich ir lîp.
man gesách nie ritterlîcher wîp.
alsô sî dô under die
von êrste zuo der tür in gie
und sî sítzén gesach,
schame tet ir ungemach.
diu rôsen varwe ir entweich,
nű rőt und danne bleich
wart sî dô vil dicke
von dem aneblicke,
ze glîcher wîse als ich iu sage:
als diu sunne in liehtem tage
ir schîn vil volleclîche hât,
und gâhes dâ für gât
ein wolken dünne und niht breit,
sô ist ir schîn niht sô bereit
alse man in vór sach:
sus leit kurzen ungemach
diu juncfrouwe Ênîte
von schame unlange zîte.
dô sî zer tür ín gie,
ir schœnez antlütze gevie
der wünneclîchen varwe mê
und wart schœner danne ê:
hei wie wol ez ir gezam!
dô ir varwe wandel nam,
von grôzer schame daz geschach:
wan sî níe mế gesach
sitzen samt sô manegen helt
von ganzen tugenden ûz erwelt.
dô diu maget in gie,
von ir schœne erschrâken die
zuo der tavelrunde sâzen
sô daz si ir sélbér vergâzen
und káphtén die maget an.

---

*als*, vgl. Hildebrand zum Sachsenspiegel ed. Weiske, S. 133. — 1705 dem glich sie; *ir lîp* ist häufige Umschreibung für *sie*. — 1706 *ritterlich*, vornehm, edel, stattlich. — 1715 *ze glîcher wîse*, in gleicher Weise, ebenso. — 1718 und mit einem Male davortritt. — 1720 *bereit*, vollständig, vollkommen. — 1726 *gevâhen*, erhalten, bekommen. — 1727 *mê*, mehr; mit dem Genitiv verbunden. — 1730 *wandel nemen*, sich verwandeln. — 1732 *nie mê*, noch nie. — 1733 *samt*, beisammen. — 1734 durch vollkommene Tugenden ausgezeichnet. — 1739 *an kaphen*, angaffen. —

dâ enwas dehein man,
er'n begúnde ir zer schœnsten jehen
die er ie hæte gesehen.
der künec gegen ir gie:
bî der hant er sî vie,
die frouwen Ênîten,
und sazte s' an sîn sîten,
unde anderhalp sîn
33f die tugenthaften künegîn.

Nu gedûhte ouch den künec zît
daz er den ritterlîchen strît
zehant enden wolde.
ir wizzet daz er solde
sîn rêht hân genomen
(daz habt ir ê wól vernomen),
von diu daz im'z sô wol ergie
daz er den wîzen hirz gevie,
diu mit glîchem mære
diu schœnest dâ wære,
daz er die kuste an ir munt.
des het er unz an die stunt
durch die künegîn erbiten.
nune wart niht dâ wider gestriten,
sine wær' diu schœníste dâ
und über die werlt ouch anderswâ.
wande ich sage iu rehte wie
ir schœne für die andern gie.
als ob an einer vinstern naht
die sterne wæren unverdaht,
daz man sî möhte wol gesehen,
sô müeste man von schulden jehen
sî wæren wol genæme
ob in niht schœners kæme.

---

1741 der sie nicht für die schönste erklärt hätte. — 1747 *anderhalp sîn*, an die andere Seite von sich.

1755 *von diu daz*, darum daß. — 1757—59 daß er diejenige, welche einstimmig, allgemein (*mit glîchem mære*, wenn nicht *mit ellîchem mære*) für die schönste galt, an den Mund küsste. — 1761 *erbiten* mit dem Genitiv, auf etwas warten. — 1762 fg. nun ward nicht geleugnet, sie wäre hier wie anderwärts die allerschönste; *über die werlt*, so weit die Welt reicht, unter allen Leuten. — 1766 *für einen gân*, einen übertreffen. Über die folgenden Gleichnisse vgl. Walther von Rheinau 24, 4 fg., der ähnlich die Maria schildert. — 1768 *unverdaht*, unbedeckt. — 1770 *von schulden*, mit Recht. — 1771 *genæme*, gern gesehen, angenehm, schön. —

und sô den mânen sîn zît
in der naht her für gît,
sô hât man die wol getânen
ze nihte bî dem mânen:
sî dûhten lobebære,
ob der mâne niene wære
und ob er s' niht enlaste
mit sînem liehten glaste.
sus verswachte ir varwe
die frouwen al begarwe.
ouch vuor der künec ungebeit
ze behalten sîne gewonheit,
als im sî sîn vater liez
(sîn vater Utpandragôn hiez),
daz er den kús næ̆me dâ
unde ouch niender anderswâ
wan swa ẹs die guoten knehte
gejâhén ze rehte.
ûf stúont der künec dâ:
sîn réht nam er sâ
von sînes neven friundîn.
ḍaz moht' wol âne haz sîn:
wand' Êrec was sîn künne.

Nû huop sich michel wünne
ûf dem hûs ze Karadigân.
daz was ze líebé getân
im und sîner friundîn.
wâ möhte grœzer fröude sîn
dan man dâ hete ze aller zît?
sî vlizzen sich widerstrît,

---

1773 *mâne* swm., Mond. — 1774 *gît = gibet; her für gît*, hervorgehen lässt. — 1775—76 so hält man die schönen (Sterne) für nichts werth im Vergleich zum Monde. — 1779 *laste* præt. von *leschen*, löschen, verdunkeln; vgl. Weinhold, Alem. Gramm. S. 156 über Vereinfachung des *sch* zu *s*. — 1781 *verswachen* oder *verswechen*, herabsetzen, in Schatten stellen (durch Überstrahlen). — 1783 *varn*, handeln; sich anschicken. — *ungebeit* (Participium von *beiten = bîten lâsen*, zwingen, nöthigen; vgl. Graff 3, 65; Lachmann zu Walther 33, 2; Hohes Lied ed. J. Haupt 114, 13) = ungenöthigt, ungesäumt. — 1785 *lies*, hinterließ. — 1790 vgl. zu 1114. — *gejehen*, sagen, bekennen. — 1793 *neve*, Vetter. — 1795 *künne* stn., die Verwandtschaft, der Verwandte.

1802 *widerstrît (= enwiderstrît)*, *certatim*, in oder um die Wette. — 1802—4 *sich vlîzen ze einem d.*, sich einer Sache befleißigen: alle Anwesenden suchten in Äußerungen des Frohsinns einer dem andern es zuvorzuthun. —

alle die dâ wâren,
ze frœlîchen gebâren.
do gedâht' der tugentrîche
Êrec vil ritterlîche
an sînes swehers armuot
unde santim schœnez guot
bî sînen boten in sîn hûs,
daz gáp im der künec Artûs:
zwêne soumære,
der bürde was vil swære:
sî truogen silber unde golt
(wande er was der tohter holt),
daz er sich schône kleite
und er sich wol bereite
ze varne in sînes vater lant:
daz was Destregales genant.
bî sînen boten bater
den künec Lac sînen vater
daz er sînen sweher alten
zweier hiuser lieze walten,
diu er im benande
ín sînem lande,
und daz sî wærn sîn eigen.
mit námen begúnder s' zeigen,
Montrevel und Roadân.
daz was állêz getân.
als er diu hiuser zuo im nan
34ª dő wárt der edel man
ergetzet swaz im ie gewar:
únnőtic wart er gar.
man tet in alsô rîche
daz er sich hêrlîche
mit in bejagen mohte,
als sînem adel tohte.

---

1804 *gebâre* stf., Geberde, Benehmen, Äußerung. — 1809 *bî*, durch, mittelst. — 1811 *soumære* stm., Saumthier, Packpferd (*soum* stm., Gepäck, Last). — 1823 *benennen*, bestimmen, anweisen. — 1829 *zuo im nemen*, an sich nehmen; über die alemannische Wandelung des auslautenden *m* in *n* sieh Weinhold 1, 1. §. 203; Reinmar 160, 4 *man: nan*. — 1831 *ergetzen:* entschädigen. — *gewerren*, im Wege stehen, bekümmern, von Nachtheil sein. — 1832 *unnôtic*, der Noth enthoben, wohlhabend. — 1834 *hêrlîche* adv., auf vornehme Weise, standesgemäß. — 1835 *sich bejagen mit*, seinen Lebensunterhalt erwerben, leben von.

# VII. ABENTEUER,

## EREC'S UND ENITENS BEILAGER.

**Erec sehnt sich nach Vereinigung mit Eniten. Artus veranstaltet ihm zu Ehren eine große Hochzeit und ladet dazu eine Menge Gäste nach Karadigan. Grafen und Fürsten ziehen schaarenweise dahin; sie prangen in den verschiedensten Trachten und ergetzen sich unterwegs theilweise an der Vogelbeize. Ein Bischof vermählt Erec mit Eniten. Für die Bewirthung wie für die Unterhaltung der Gäste hat der freigebige Artus glänzend gesorgt; auch das niedere Volk und die Fahrenden werden reichlich bedacht. Bevor die Gäste scheiden, verabredet man, zu Ehren Erec's sich nach drei Wochen zu einem Turnier zu versammeln.**

---

Nû grîfen wider an die vart
dâ der rede begunnen wart.
dô Êrec hin ze hove kam
und der künec sîn reht genam,
diu frouwe Ênîte reizte daz,
diu dort als ein engel saz,
mit schœne und ouch mit güete,
daz Êrec sîn gemüete
vil herzelîchen nâch ir ranc.
der tage dûhte in ze lanc,
daz er ze langern zîten
ir minne solde bîten
danne unz an die næhsten naht.
óuch truoc sî ím bedaht
einen willen dem gelîch
daz daz wære wætlîch,
und het ez nieman gesehen,
daz dâ wǽré geschehen
ein vil frîuntlîchez spil.
zwâre ich iu daz sagen wil,

---

1837 *grîfen* conj. præs., wir wollen greifen, uns wenden, zurückkehren. — *an die vart*, auf die Fährte, dorthin. — 1841 *reizte daz*, reizte dazu. — 1844—45 *sîn gemüete ringen* kann, falls der Text richtig ist, bedeuten: sein Herz, sich abquälen (fast wie *sînen lîp*, *sînen muot arbeiten;* vgl. Ruother 3824, 3891 *die hende wringen*, und Parzival 113, 23?); Pfeiffer vermuthet: *daz Êreckes gemüete vil* u. s. w. — 1846 die Zeit dauerte ihm zu lange; der Genitiv wie wenn stünde: *der tage in belangete;* vgl. Nibel. 636, 2. — 1847—48 daß er länger auf den Genuß ihrer Liebe warten sollte. — 1850 *bedaht*, verdeckt, verhohlen. — 1852 *wætlîch*, annehmbar, wahrscheinlich, leicht möglich. — 1855 *spil*, Beilager, Umarmung. —

dâ was der minne gewin.
diu Minne rîchsent' under in
und fuogte in grôzen ungemach.
dô einz daz ander an sach,
sô was in beiden niht baz
dann' einem habech, der im sîn maz
von geschîhten ze óugen bringet,
sô in der hunger twinget:
und als ez im gezeiget wirt,
swaz er's dâ für mêre enbirt,
dâ von muoz im wirs geschehen
danne ob er's niht hete gesehen.
alsô tet in daz bîten wê
ze dér mâze und dannoch mê.
ir beider gedanc stuont alsô
«jâne wirde ich nimmer frô,
ich'n gelige dir noch bî
zwő náht óder drî.»
ez gértén ir sinne
ándérre minne
danne und sî gemâzet sint.
alsô dâ ein sunder kint
sich nâch sîner muoter sent
diu ez guotes hât gewent,
sô si im ir gruoz bediutet
und im die hende biutet,
von diu daz im leit geschiht:
untiurre gerten sî des niht
des sî doch gewunnen sît.

1857 da hatte die Minne gewonnen, gesiegt; St. Ulrich's Leben S. XII, 114; nach Lachmann's Vermuthung: *daz was der minne ungewin*, das war der Minne Nachtheil, Leid. — 1858 *rîchsenen*, herrschen. — 1862 *habech* stm., Habicht. — *der*, wenn jemand. — *maz* stn., Speise, Futter. — 1863 *von geschihten*, durch zufällige Umstände, zufälligerweise; so auch 2651, 6132, 8715 nach der Überlieferung; sonst *von geschihte: ihte* 5810; doch im Lanzel. *von geschihten: berihten* 5125 und im Flore 2970: *rihten* neben *von geschihte: gerihte;* vgl. Mhd. Wörterbuch II^b, 116^b, 16. — 1866 *swaz* adv. acc., wie immer: wie er es auch sonst (in Vergleich mit diesem Falle) länger entbehren mag; mag er auch sonst mehr entbehren. — 1867 dadurch muß für ihn eine größere Pein entstehen; *wirs*, übeler, schlimmer. — 1870 *se dér mâze*, in dem angegebenen Maße, in dieser Weise. — 1872 *wirde ich*, werde ich. — 1873 es sei denn daß ich dir noch beiwohne. — 1877 «als wie sie jetzt beschränkt sind», Lachmann; oder bedeutet es: als wie sie vergleichsweise von mir dargestellt sind? so steht *gemâzen* 2819 u. 7662, Stricker's Karl 3988, Litanei 600. — 1878 *sunder* adj., abgesondert, getrennt; vgl. Ulr. v. Liechtenst. 149, 7 *wie si mîn herze meinet und nâch ir hulden weinet, alsô nâch trôste kleiniu kint, die dürftic und weisen sint.* — 1884 *untiurre* adv., gleichgültiger, in geringerm Maße.

Nû was ouch briutennes zît,
wand' ẹz wære in beiden liep getân.
nunẹ wolde in des niht erlân
der tugenthafte Artûs
erne brûte in sînem hûs,
ze freuden sînem lande.
zehant er ûz sande,
swar er mohte gereichen,
brieve und wortzeichen,
daz im die fürsten kæmen
und alle die'z vernæmen
von allen landen wîten
ze sînen hôchzîten.
diu brûtlouft wart gesprochen
in der phingestwochen.

Nû nenne ich iu die grâven gar
unde ouch der fürsten schar
diu zuo den hôchzîten kam
dâ Êrec froun Ênîten nam.
34b ez wâren rîche geste.
cuns Brandes von Doleceste,
der brâhte in sîner schar
fünf hundert gesellen dar,
dér gezíuc was lobelîch,
zuo im gekleit alle gelîch:
und der [marc]grâve Margôn,
geboren von Glufiôn:
die herrn von Alte montanje.
(daz ịst nâhen bî Britanje)
und cuns Libers von Treverîn
mit zehenzec gesellen sîn,
der rîche grâve Gundregoas

1886 *briutennes* flectierter Infinitiv von *briuten*, das Beilager halten, sich vermählen (= *bî ligen* 1873). — 1887 *ez ist mir liep getân*, es liegt mir daran, daß etwas geschieht, ich möchte gern, daß es geschähe. — 1890 *brûte* conj. præt. von *briuten*. — 1893 wohin er nur irgend reichen konnte. — 1894 *wortzeichen*, Wortzeichen, besonderes Zeichen das die Stelle der Worte vertritt oder in Worten gegeben wird. — 1899 *brûtlouft*, Vermählungsfeier, Hochzeit. — *sprechen*, bestimmen, ansetzen.

1901 = Ulr. v. Liechtenstein 68, 9. — 1909 *der gezíuc*, deren Ausrüstung. — 1910 *zuo im*, nach ihm, mit ihm überein: das Gefolge trug die Farben und die Wappen seines Herrn; vgl. 2873. — *alle gelîch*, alle miteinander, einer wie der andere. — 1915 *cuns* franz., der Graf. — 1916 *zehenzec*, hundert. —

und der herre Maêloas,
von dem glesînen werde genant:
sus stuont ez umbe sîn lant,
daz dar über benamen nie
dehein ungewiter ergie:
ouch was dâ grœzér gemach,
wan man dâ nie wurm gesach:
dâ enwart nie kalt noch heiz,
als man ez von der wârheit weiz.
Gresmurs fîne Posterne,
den sach man dâ gerne,
und sîn bruoder Gimœrs genant:
der wert Avalôn hiez sîn lant:
des sælde was niht kleine,
wande er minnte ein feine,
díu híez Marguel.
ouch kam Dâvît von Luntaguel:
der herzoge Guelguezins kom dar
mít hêrlîcher schar
der hôhe bóis hiez sîn gewalt.

Nû sint iu die herzogen gezalt
und die grâven über al.
nu vernement ouch der künege zal.
ir wâren zehen, sô man zalt,
fünve junc unde fünve alt,
alle gewaltic unde rich.
besunder hâten sî sich
gesellet ritterlîchen,
die jungen zuo ir glîchen,
die alten zuo den alten:
diu mâze wart behalten.
die jungen wâren, sô man seit,
glîch geriten unde gekleit:

---

1919 *glesîn*, gläsern. — *wert* stm., der Werder, das Eiland. — 1923 *gemach* stm., behagliches, ungestörtes Wohnen, Sicherheit, Unangefochtenheit. — 1924 *wurm* stm., Schlange. Dasselbe wird von dem im *wendelsé* gelegenen *Hybern*, Irland, berichtet in Hahn's Gedd. 42, 21 fg. — 1926 *von der wârheit*, nach der, in Wahrheit. — 1930 vgl. *Avelûn, der feinen lant* in Gottfried's Tristan 15813. — 1932 *feine*, Fee. — 1937 *bois* franz. = Wald.

1939 *über al*, ganz und gar, alle miteinander. — 1944—45 sie hatten sich mit ritterlichem Anstand (in ritterlicher Weise) getheilt, in zwei Abtheilungen geschaart. — 1948 *mâze* stf., Ordnung, Eintheilung, Weise. — *behalten*, innehalten, beobachten. — 1950 *glîch geriten*, überein beritten. —

die alten wâren rehte alsam,
ze der mâze âls ouch in gezam.
nû prüeve ich iu der jungen wât:
samît unde sigelât
zesámne gébarrieret,
míttén gezíeret
mit vêhén gevillen,
vil rehte nâch ir willen
ze enge noch ze wît gesniten
[nâch kerlingischen siten] — —
gár swárz sam ein raben:
díu kúnden rehte draben — —
dise riten vor in daz lant
ir ieglîch fuorte ûf der hant
viermûze (?) ein sparwære.
diu schar was lobebære:
ir brâhte iegelîcher dar
driu hundert gesellen in sîner schar.
an ir wât was der vlîz.
der êrste künec Carnîz
(Scorce sîn lant hiez),
und von den Schotten Angwisiez
mít zwéin sünen sîn
(genant was einer Côîn,
der ander Goafilroet),
und künec Beâls von Gomoret.

Ditz was diu junge ritterschaft.
nû kômen dar mit hêrschaft
fünf alte künege rîche.
die wâren ouch gelîche

1952 *ze der mâze als*, in der Weise wie. — 1953 *prüeven*, prüfen, mustern, genau durchgehen; so noch 2284 u. 2319 (berichtige Mhd. Wörterbuch II[a], 537[a], 10). — 1954 sieh zu 1569. — 1955 *barrieren*, *parrieren*, nach verschiedenen Farben, bunt zusammensetzen, mischen. — 1956 *mitten*, dazwischen. — 1957 mit bunten (*vêh* adj.) Pelzstücken. — 1959 hiernach und wohl auch nach 1962 scheinen einige Verse ausgefallen, welche die genauere Schilderung der Rosse und des Reitzeuges der jüngern Ritterschaft enthielten, wie man schon der Gleichmäßigkeit halber mit Rücksicht auf V. 2017—27 vermuthen darf. — 1961 vielleicht *ors* statt *gar?* — *raben* stm., der Rabe. — 1963 *vor*, voraus. — 1965 dieser Vers scheint verderbt, wenn man nicht *viermûze* als Adjectivum (gebildet wie *drîecke*, *sibenbilde*, *viersîte*, *drîstrenge*, *einnehte*) fassen will = vier Maußern alt, vierjährig; nach Pfeiffer: *vier mûsersparwære* d. h. vier Sperber, welche bereits die Maußer bestanden haben; vgl. zu 2062. — 1969 in ihrem Anzuge herrschte Sorgfalt, er war auf das sorgfältigste und feinste geordnet.

1978 *mit hêrschaft*, in edeler, stattlicher Haltung. —

bêdiu geriten joch gekleit.
sî hâten an sich geleit
ir alter ein gezæme wât,
34c als man'z von in vernomen hât,
den besten brûnât den man vant
über allez Engellant.
diu geville wâren grâ,
daz níe mán anderswâ
dehein bezzer mohte hân
ze Riuzen noch ze Pôlân.
sî was lanc unde breit,
allenthalben drûf geleit
dickiu blech von golde,
daz gewürhte als ez solde,
gúot únde wæhe
unde alsô spæhe
daz man ez wol prîsen muoz,
gezobelt breit ûf den fuoz.
der zobel was daz nie kein man
deheinen bézzérn gewan
noch tíuwérrén envant
über allez Connelant.
des landes phliget der soldân,
wande ez ist im undertân.
ez ist lanc unde wît.
Cónné belozzen lît
zwischèn den landen beiden,
den Kriechen und den heiden.
der beste zobel kumt von dan
den diu werlt ie gewan.
dítz wás der fürsten kleit.
dar under hâten sî geleit
rîche pelze álsam

---

1983 einen ihrem Alter entsprechenden Anzug. — 1985 *brûnât* oder *brûnît* stm., altfr. *brunette* (vgl. Haupt zu Engelhard 1308), ein feiner, dunkelfarbiger Kleiderstoff; Karlmeinet 58, 26; 208, 38. — 1990 weder bei den Russen noch bei den Polen. — 1991 *sî* = *diu wât*. — 1994 *daz gewürhte* stn., Gewebe. — 1995 *wæhe*, zierlich, schön. — 1996 *spæhe*, fein, kunstreich. — 1998 breit mit Zobelpelz besetzt, verbrämt nach den Füßen zu oder nach unten; vgl. Herbort Troj. 8476—82. — 2002 *Connelant* und 2006 *Conne*, vom Dichter hier als das in Kleinasien liegende *Iconium* gefasst; nach Wackernagel (Haupt's Zeitschrift 9, 563) würde der Name eigentlich *Quenolant*, Finnland, bedeuten, welches die feinern Pelze für Deutschland lieferte. — 2003 *pflëgen* mit gen., regieren, beherrschen. —

als der obern wât gezam.
ir ieglîches huot
wás zobel vil guot.
geriten wâren sî vil wol,
als ich iu sagen sol.
ir phärt blánc snéwîz:
an in was aller dér vlîz
der rîchen alten wol gezam:
ir gereite guot alsam:
von guotem golde was sîn schîn.
daz daz gesmîde solde sîn,
daz was von sílbér durchslagen,
mít gólde übertragen.
ir dármgúrtel borten breit.

Dő dísiu schar reit
ze Britanje in daz lant,
ir ieglîchem ûf der hant
ein schœner habech saz,
sehsmûze (?) oder baz.
dô was guot kurzwîle
des weges drî mîle.
sî funden guote beize dâ:
beide bäche unde lâ
lâgen antvogele vol.
swaz ein habech vâhen sol,
dés fúnden sî dâ vil.
man gesách ouch nie vederspil
sô manegen schœnen fluc getuon.
den antvogel und daz huon,
den reiger und den fasân

---

2017 *geriten,* vgl. 1950. — 2020 sieh zu 1969. — 2022 *gereite* stn., Reitzeug, Pferdeschmuck. — 2023 es glänzte von echtem Golde. — 2025 *durchslahen* stv., mit Metallplättchen besetzen, auslegen. — 2026 *übertragen* stv., überziehen, oberhalb verzieren; so auch V. 7503. — 2027 ihre Bauchriemen bestanden aus breiten goldseidenen Borten.

2032 sechsjährig oder älter? vgl. zu 1965 und Germania 7, 437. — 2035 *beize* stf., eigentlich die Falkenjagd, dann wie hier das für diese Jagd geeignete Wild. — 2036 *lâ* stf., Lache, Sumpf, Sumpfwiese, Sumpf mit Gebüsch; Pfeiffer's Altdeutsche Beispiele 14, 33: *als er wolt beisen rîten dâ Er se den sîten in einer lâ Antvogele weste ligen;* Diefenb. 314[a] s. v. *labina* und 408[b] s. v. *palus;* Schmeller II, 460—461; vgl. den Localnamen *Lâ* beim Enenkel und Urkundenbuch der Stadt Hannover, S. 212 u. 445. — 2037 *antvogel,* ein Vogel von der Gattung der Enten, Ente. — 2040 *vederspil* stn., der zur Jagd abgerichtete Vogel. — 2042 *huon* stn., das wilde Huhn, Wasser-, Reb-, Haselhuhn oder dgl. —

sâhen s' vor in ûf stân,
den kranech an dem gevilde
und die gans wilde.
ouch fuorten ir knappen
des tages von den trappen
ir satel wol behangen:
wan dâ was gar gevangen
swaz ir wart gestoubet.
víl gár beroubet
wárt dáz gevilde
[an vogelen unde an wilde]:
swâ der hase erschrecket wart,
daz was sîn jungeste vart.
dô sî nâch der beize riten
unde friuntlîchen striten,
under in was ein bescheiden haz:
ir ieglîch wolde daz dâ baz
sîn habech geflogen hæte,
als man ouch noch tæte.

Nû reit der künec Artûs
gegen in von sînem hûs
mit sîner massenîe gar
und enphienc die hêrlîchen schar
34d mit vil grôzer werdekeit:
ir komennes was er vil gemeit.
ez wurden die guoten knehte
enphangen nâch ir rehte
und vil baz behalten.

Nû nenne ich iu die alten.
daz was der künec Jernîs
von Ríel, bíderbe unde wîs.

---

2051 was nur von ihnen (d. i. den genannten Vögeln) aufgescheucht wurde; *stöuben*, das Wild aus seinem Lager aufjagen durch den *vogelhunt* oder durch den *stöuber*; vgl. Germania 7, 438. — 2054 ist Ergänzung von Haupt. — 2055 *erschrecken*, aufschrecken, aufscheuchen. — 2056 da war es sein letztes, war es um ihn geschehen. — 2059 *ein bescheiden haz*, ein ruhiger, in den Schranken der Besonnenheit bleibender, leidenschaftsloser Wettstreit, Wetteifer (im Gegensatz zu *unbescheiden haz* 7098; *unbescheiden zorn* 1. Büchlein 1015).

2067 mit sehr großer Auszeichnung. — 2068 *vil gemeit*, sehr erfreut. — 2069 *nâch ir rehte*, wie es ihrem Stande zukam, standesgemäß, nach Ge-
*behalten* stv., beherbergen, pflegen, bewirthen.
*be*, bieder. —

dér brâhte mit im dar
eine lobelîche schar,
driu hundert gesellen.
der alter hœret zellen.
în wás daz houbet gar
und der bart snêvar,
nider gewahsen alsô tief
daz er in ûf die gürtel swief.
der aller jungest, daz ist wâr,
der het vierzic und hundert jâr.
nu vernemet waz ir mêre sî.
der getwérge künec Bílêî
und sîn bruoder Brîans genant:
Antipodes hiez ir lant.
ez'n wurden einer muoter kint,
die brúodér geheizen sint,
nie ungelîcher danne sî,
Brîans unde Bîlêî.
uns saget daz wâre mære
daz Brîans langer wære
dann' ieman bî den zîten
in allen landen wîten
anderhalbe spanne:
sô saget man uns danne
daz kein twerc wære noch ensî
kurzer danne Bîlêî.
swes im an wahsenne gebrast,
daz het der wénige gast
vól án dem muote.
ouch vant man an dem guote
niht vil sîner ebenrîchen.
er kom dar hêrlîchen.
sîn gesellschaft was grôz:
er brâht' dar zwêne sîn genôz,
ouch herren über getwerge lant.

---

2078 von deren Alter lasst euch erzählen. — 2082 *sweifen* stv., sich schlängeln, niederwallen, niederhangen. — 2089 fg. nie wurden Kinder ein und derselben Mutter, die Brüder genannt werden, einander so ungleich als diese. — 2099 *twerc* und *getwerc* stn., der Zwerg. — 2101—3 was ihm seinem Wuchse, seiner Körpergröße nach fehlte, das besaß der kleine Gast in vollem Maße seinem innern Gehalte nach. — 2104—5 auch fand man nicht viele, die dem Vermögen nach ebenso reich waren wie er. — 2108 *zwêne sîn genôz*, zwei seiner Standesgenossen, zwei andere Könige seiner Art.

die wâren álsố genant,
Grigoras und Glecidolân.
die künege ich genant hân.
nu enphienc der künec Artûs
ze Karadigân in sînem hûs
dise rîchen geste
sô er mohte beste.

Nû was kómen dér tac
daz Êrec fil de roi Lac
solt' nemen frowen Ênîten.
wes möhten s' langer bîten?
wan sî wârn des beidiu frô.
zesamene gap sî dô
eines bischoves hant
von Cantwârje ûz Engellant.
dô huop sich dâ ein hôchzît
daz man ir vollen lop gît.
dâ erschein kein armuot.
dâ was sô manec ritter guot
daz ich iu z' einer mâze
wil sagen von ir frâze:
wan sî ahten mêre
ûf ánder êre
danne daz sî fræzen vil.
dâ von ich iu kürzen wil
ze sagenne von der wirtschaft.
dâ was alles des diu kraft
des liute und ors solden leben:
des wart in âne mâze gegeben,
wan daz man des næme
als es mänlîch zæme.

2125 *dô* immer nur von der Zeit: damals, da, darauf; *dâ* nur in örtlichem Sinne: daselbst, hier. — 2126 in der Überlieferung fehlt *man;* es kann auch geheißen haben *daz mære* (die Überlieferung) *ir vollen lop gît.* — 2127 *armuot* scheint hier collectiv im Sinne von: arme Leute zu stehen, im Gegensatz zu *manec ritter guot*, viel edele Ritter. — 2129 *z' einer mâze*, mäßig, wenig, d. h. gar nicht. — 2130 *frâz* stm., unmäßiges Essen, Schlemmerei. — 2134—35 deshalb will ich euch nicht aufhalten mit Erzählen von ihrem Gelage. — 2136 *kraft* stf., Menge, Fülle, wie V. 2155. — 2138 *âne mâze*, reichlich. — 2140 *mänlîch* = althd. *mannolîh* und *mannilîh*, ein Mann wie der andere, jedermann; vgl. Iwein 63, 4694, 7104 und Erec 2547 (die Form noch im Leben der H. Magdalena fol. 22[a] und 24[a] und Mhd. Wörterbuch II[a], 33[b]; ferner in md. und nd. Schriften wie Ruolant 17, 26 u. 41, 9 [Var.], v. d. H. Germania 10, 178, Wiener Meerfahrt 606, Ludw. d. Fr. Kreuzfahrt 3909, 7870). —

buhurt, tanzen huop sich hie,
sô der imbîz ergie,
unde werte unz an die naht.
sus wart dâ trûren bedaht.
alsô sî des verdrôz,
sô wart ir fröude sus grôz:
zuo den frowen sî giengen
34e die sî schône enphiengen.
dâ was diu handelunge guot.
dar zuo fröute in den muot
daz vil süeze seitspil
und ander kurzwîle vil,
sagen unde singen
und snellecîchen springen.
dâ was aller künste kraft,
von allen ambeten meisterschaft.
die aller besten spilman
die diu werlt ie gewan
und meister wârén genant,
dér wás dâ zehant
tûsent unde mêre.
ez geschach nie grœzer êre
wéder vór nóch sît
danne ze der selben hôchzît.
swaz der diete dar kam,
dér gúot umb' êre nam,
der tet man eines niht rât.
diu glîch und varendez volc hât,
swâ man einem vil gît
und dem ándern niht, des hât er nît

---

2142 als das Mahl vorüber war. — 2143 *wern*, währen, dauern. — 2144 *bedaht*, bedeckt, vergessen. — 2146 *sus grôz*, so groß (als ich sagen werde), folgendermaßen. — 2149 *handelunge*, Behandlung, Aufnahme. — 2152 *kurzwîle* stf., Unterhaltung, Belustigung. — 2153 sieh zu 1. Büchlein 681. — 2156 *ambet* stn., Dienst, Berufsart, Beschäftigung, Ausübung einer Kunst *(professio artis)*; vgl. Elisabeth 176. — *meisterschaft*, höchste Vollkommenheit (auch persönlich: Meister). — 2162 *êre*, Herrlichkeit, Festlichkeit, Entfaltung von Glanz und Macht. — 2165 *diet* stn. und stf., Volk; *diete*, Leute welche nicht zum Ritterstande gehören, besonders wandernde Sänger und Spielleute = *varndez volc*. — 2166 *der*, wer nur irgend, wenn einer. — *guot umb'êre nemen*, Geschenke statt der Ehrenbezeigungen, lieber Gut als Ehre nehmen; sieh Grimm, Über Freidank, S. 64 über diesen sprichwörtlichen Ausdruck. — 2167 von denen verschmähte man, wies man ab auch nicht einen einzigen; vgl. zum 1. Büchlein 672, Germania 7, 438. — 2168 in dér Weise als *(diu glîch und)* das umherziehende Volk es zu machen pflegt; *hât* ist hier gleichsam stellvertretend für das gleich folgende *des hât er nît*; vgl. Altd. Beispiele von Pfeiffer 37, 10, Berthold 136, 16. — 2170 *des hât er nît*, darüber hegt er Neid. —

und fluochet der hôchzît:
des kam dâ niemen in den strît:
wan si wúrdén dâ rîche
állé gelîche.
man gap dâ vil starke.
von golde drîzic marke
die gap man dâ vil manegem man
dér vór nie gewan
eines halben phundes wert.
sî wurden alle sô gewert
dêz wætlîch nimmer mêre ergât.
beide ros unde wât
gap man der swachen diet
die vór níemán beriet.
alsô wart daz wol behuot
daz nieman umbe guot
dem ánderen nît truoc:
man gap in állén genuoc.
dâ wart nieman geschant:
man gap in allen zehant:
enphâhéns zeran in nie,
unz daz diu hôchzît zegie,
unz an den vierzehenden tac.
sus brûte [Êrec] fil de roi Lac.

Als diu brûtlóuft nam ende,
nû schiet mit rîcher hende
vil frœlîchen dan
manec wól sprechénder spilman.
díe sprâchen alle
mit gelîchem schalle
wól den hôchzîten:
Êrecke und froun Ênîten
wunschten sẹ aller sælekeit.
diu was in doch nû bereit
lange unde manic jâr.

---

2172 darûber, in der Hinsicht gerieth niemand in Streit, dagegen hatte niemand Ursache loszuziehen. — 2176 *marke* stf., ein halbes Pfund. — 2178 *vor*, zuvor, früher, wie 2184 u. 2163. — 2180 *wern*, gewähren, bedenken, beschenken. — 2181 *dêz* = *daz ez.* — *wætlîch* adv., wahrscheinlich, vielleicht, wohl: daß es wohl niemals wieder vorkommt. — 2183 *swach*, gemein, gewöhnlich. — 2191 das Empfangen hörte für sie nie auf, sie empfiengen fortwährend.

2198 *wol sprechen* = *benedîcere*, segnen, loben. —

ir wunsch wart vollecliche wâr:
wan zwei gelieber wurden nie
unz ez der tôt undervie,
der allez liep leidet,
so ẹr liep von liebe scheidet.
ouch wolden urloup hân genomen
die fürsten die dar wâren komen.
nû lengert' die hôchzît
der wirt vierzehn naht sît.
Êrec ze liebe tet er daz,
wand' er in sînem herzen saz,
und ouch durch froun Ênîten.
ze den andern hôchzîten
stuont ir fröude alsam ouch ê:
ir wart niht minner, ir wart mê.

Nû sprâchen daz genuoge,
ez wære âne fuoge
ob ein alsô guot man
solde scheiden von dan,
danẹ wurde ein turnei genomen,
sît sị durch fröude wæren komen
ze Brítánje în ir lant.
des antwurt' Gâwein zehant,
die solden ouch sî vinden dâ.
einen turnei nam er sâ
wider díse vier gesellen,
34[f] der namen hœrent zellen:
Entreferich und Tenebroc,
Mêlîz und Meljadoc.
der turnei wart gesprochen
über drî wochen
von dem næhsten mântage.

---

2207 *geliep*, einander lieb: denn nie wurden zwei einander mehr zugethan. — 2208 *undervâhen*, das Zustandekommen von etwas verhindern, ihm ein Ende machen. — 2209 *leiden*, leid machen, verleiden: der uns alle Freude verleidet. — 2210 *liep* stn., die liebende, geliebte Person. — 2213 *lengern*, verlängern (Schreiber's Urkunden 1, 267 u. 297, Germania 14, 448 [XXIII, 5], Mhd. Wörterbuch I, 933). — 2216 denn er war ihm von Herzen lieb; Meleranz 1500 *diu maget was gesezzen enmitten in sîn herze.* — 2218 *ze*, während. — 2219 *stuont*, war, nahm sich aus, verhielt sich.

2222 *âne fuoge*, unpassend, unschicklich. — 2225 ohne daß (dem Gaste zu Ehren) ein Ritterspiel unternommen, eine Lanze gebrochen würde. — 2229 *die* = *die fröude.* — 2230—31 zu einem Turnier fordert er sogleich heraus diese vier Freunde. — 2235 *sprechen*, festsetzen, verabreden. —

nâch der âventiure sage
sô solde der turnei sîn
enzwischen Tanebroc und Prurîn:
daz was in glîche wol gelegen,
in bĕdén ze halben wegen.
nû schieden dise vier man
mit úrlóubé von dan,
daz si̥ sich bereiten dar zuo:
wandez was in niht ze fruo.

---

## VIII. ABENTEUER,

### TURNIER ZWISCHEN TANEBROK UND PRURIN.

**Erec rüstet sich sorgfältig zu dem Turnier, das zwischen Tanebrok und Prurin stattfinden soll, und wird dabei von seinem Wirthe freigebig unterstützt. An eines Sonnabends Abend erscheint er sowie Artus und sein Gefolge in der für das Turnier ausersehenen Gegend. Dort hält er sich anfangs in stiller Zurückgezogenheit gegenüber dem Freudenlärm, dem die übrigen Ritter sich ergeben. Den Sonntag darauf beginnt die *Vespereide* oder das Vorturnier; Erec, der schon zuvor mehrere Ritter besiegt hat, erwirbt sich hier bald allgemeines Lob. Am Montag, wo das eigentliche *Turnier* beginnen soll, weckt die Kunde von Erec's Thaten Artus und seine Ritter aus dem Schlafe; die Ritter theilen sich in zwei Schaaren und suchen sich gegenseitig das Feld streitig zu machen (der *buhurt*); Erec ist überall der Erste, der bald die Gegner vor sich hertreibt, bald dem Andrange allein widersteht; er wechselt viermal sein Ross und erscheint, als der Kampf am heftigsten wird, sogar ohne Helm; seine Tapferkeit allein hilft seiner Partei zum Sieg. An diesem Tage hat er sogar Gawein, Artus' besten Ritter, an Ruhm überstrahlt. Nachdem er zuletzt noch glücklich gegen den tapfern Royderodes gekämpft und zum fünften Male sein Ross gewechselt, wird das Turnier geschlossen. Erec wird der höchste Preis zuerkannt.**

---

Êrec fil de roi Lac
mánegér gedanke phlac,
wie er dar sô kæme
als sînem namen gezæme;

2238 nach Aussage, laut des Berichtes (der vorliegenden Erzählung). — 2241—42 das war für beide Theile in gleicher Weise bequem gelegen, von beiden nur um die Hälfte Weges entfernt. — 2246 denn es war ihnen nicht zu früh, d. h. es war ihnen nicht ungelegen, unbequem, sie hatten großes Interesse daran. Vielleicht hieß es: *wand' ez'n was in borfruo.*

wander vor der stunde
turnierens nie begunde.
vil dicke gedâht' er dar an,
in swelhem werde ein junger man
in den êrsten jâren stât,
daz er daz immer gerne hât.
er vorhtę den langen itewîz.
deste grœzéren vlîz
gâben sîne ræte
wie er'z dâ wol getæte.
dô was er niht sô rîche
daz er volleclîche
mohte mit dem guote
volziehen sînem muote.
swaz aber im des gebrast
(er wæne was dâ ein gast,
sîn lant was im verre),
Ártûs der hérre
gap im swaz er vor sprach.
doch was er im dar an gemach
daz es in iht bevilte.
er entweich sîner milte
mit bete swâ er mohte,
als sîner schame tohte.
er hete wúndér getân,
möhte er gehabt hân
nâch sînem willen volle hant.
als ez im nû was gewant,
dar nâch sazter sînen muot.
sîn harnasch enwas sô guot

2251 *vor der stunde*, vor dieser Zeit. — 2252 sich im Turnieren nie versucht hatte. — 2254 *wert* stm. und n., Geltung, Ansehen, Ruf (wenn nicht *mære* oder *wort* = Ruf zu lesen ist). — 2256 daß er diesen Ruf, diese Geltung gewöhnlich (= *gerne*) zeitlebens behält. — 2257 *der lange itewîz*, die lange haftende Schmach, die dauernde Schande. — 2258—59 *grôzen vlîz geben*, sich viel Mühe geben, wie im 2. Büchlein 80, wo die Handschrift *vlîs* statt *lîp* hat. — 2259 *sîne ræte*, seine Entschließungen, Überlegungen, Gedanken. — 2260 *ez wol getuon*, seine Sache gut machen, sich hervorthun. — 2264 *volziehen dem muote*, mit seinem Herzen, seiner Neigung Schritt halten, seinen Wünschen gemäß verfahren, sie befriedigen. — 2269 *vor sprechen*, aussprechen, vorschlagen, als Wunsch äußern. — 2270 *gemach*, gefügig, sich fügend, rücksichtsvoll. — 2271 *beviln*, zu viel dünken, verdrießen. — 2272 er wich seiner Freigebigkeit aus. — 2274 wie es seinem Schamgefühl, Ehrgefühl entsprach. — 2278 sowie seine Verhältnisse jetzt beschaffen waren. — 2279 darnach richtete er sich in seinem Sinne; vgl. Haupt's Zeitschrift 2, 88, 1499; Lanzelet 2719. —

noch solich sîn geselleschaft,
als ob er hete des guotes kraft.
nâch sîner maht vieng er'z an.

Nû pruofte der junge man
drîe schîlté gelîch
und driu gereite alsamelîch,
mit éinem wâfen garwe:
doch schiet sî diu varwe.
der ein im hurtlîch gnuoc was,
ûzèn ein liehtez spiegelglas:
vil verre glaste der schîn.
dar ûf ein mouwe sîdîn,
ze der mâze sô sî solde,
innen gar von golde.
der ander von zinober rôt:
dar ûf er slahen gebôt
ein móuwé von silber wîz:
diu was geworht in solhen vlîz
daz man'z sô kurzer stunde
niht baz erziugen kunde
und nien der érrén gelîch:
der was genuoc ritterlîch.
alsô wart der dritte var:
von golde ûzen und innen gar;
dar ûf ein mouwe zobelîn,
daz diu niht bezzer mohte sîn;
dar über ein buckel geleit

---

2281 noch seine Begleitung von der Art. — 2282 *als ob er hete*, als wenn er gehabt hätte. — 2283 *nâch sîner maht*, seinem Vermögen entsprechend.

2284 *prüepen*, mustern, aussuchen. — 2286 *gereite* stn., Reitzeug. — *alsamelîch*, ganz ebenso beschaffen, ganz ähnlich aussehend (wie die dazu gehörigen Schilde); vgl. Albrecht v. Halberst. in der Germ. 10, 239, 66; A. Heinrich Vom Glauben 1026; v. d. Hagen's Germ. 6, 255, 172. — 2287 überall nur mit einem und demselben Wappen versehen. — 2289 *hurtlîch*, zum Gebrauch bei der *hurt* d. h. dem stoßenden Losrennen geeignet. — 2291 *glaste* præt. von *glesten*, glänzen. — 2292 *mouwe (mowe)* stf., der Ärmel, «Muff», in Oberdeutschland sonst *stûche* swm. genannt; es war «ein weiter herabhangender offener (Frauen-)Ärmel, der den engen fest geschnürten umgab»; Ritter trugen ihn als Liebeszeichen und Schmuck auf ihren Schilden (Helmen) befestigt und glaubten, daß er ihnen im Kampfe besondern Schutz gewährte. — 2295 *zinober, zinobel, sinopel*, ein rother Färbestoff. — 2298 die war gewürkt mit solcher Sorgfalt, solcher Kunst. — 2299 *sô kurzer stunde*, in so kurzer Zeit. — 2300 *erziugen*, erzeugen, anfertigen. — 2301 *diu erre*, die frühere, vorher genannte. — 2302 *ritterlîch*, stattlich, herrlich. — 2203 *var* adj., der Farbe, dem Aussehen nach. — 2305 *zobelîn* adj., von feinem Pelz. — 2306 sieh Varianten zu Eneit 161, 39. — 2307 *buckel* stf., «die aus einem Erzbeschlage bestehende halbrunde Erhöhung in der Mitte des Schildes», Mhd. Wörterbuch. —

von silber schône zebreit,
diu rîs ze breit noch ze smal,
si bevienc daz bret über al:
des bestuont die mouwe
innerhalp ein frouwe
an dem vordern orte:
der schiltrieme ein borte
mit guotem gesteine:
des was er niht eine.
sî wâren alle innen glîch
die riemen alsamelîch.
nû pruofte er nâch der ahte
35a so er behendeclîchest mahte
drî banier samelîch,
ieglîchem schilte sîn gelîch.
dar zuo Êrec der junge man
mit Artûses helfe gewan,
des küneges von Britanje,
fünf rós von Spanje,
hélmé von Poitiers,
halsberge von Schamliers,
îserkolzen von Glenîs.
der herre junc unde ouch wîs
z' ieglîchem rósse fúort' er
von Lófaínge zehen sper,
von Etelburg die schefte,
gevärwt ze ritterschefte.

---

2308 *zebreiten*, auseinander breiten, ausdehnen. — 2309 *diu rîs*, auch *buckelrîs* (Parzival 741, 10; Meleranz 3389, 5938), plur. von *rîs* stn., wahrscheinlich ein metallenes Stäbchen, eine Art Spange; die *buckel* breitete sich nach allen Seiten des Schildes hin durch zweigartige Stäbchen aus und ward durch dieselben wohl zugleich am Gestell *(bret)* des Schildes festgehalten. — 2310 *bevâhen*, umfassen, umfassend bedecken. — 2311—13 gewähren so, wie sie die Handschrift gibt, kaum einen Sinn; vielleicht: *dar* (oder *êdes?*) *vestint die mouwe einhalp ein frouwe* u. s. w. = dort hatte den Ärmel an seinem untern Ende *(orte)* eine Dame befestigt? vgl. Meleranz 3304 fg.; andere Vermuthungen finden sich im Atthis und Prophil. S. 49 und im Deutschen Wörterbuche s. v. *bup*. — 2314 *der schiltrieme*, das Band an welchem man den Schild trug. — 2316 davon war er nicht frei, d. h. damit war er reichlich versehen. — 2319 *nâch der ahte*, nach Art derselben, in Verhältniss zu denselben, diesen Riemen entsprechend. — 2320 so schnell, geschickt als er nur vermochte. — 2321 *baniere*, *banier* stf., das Fähnlein. — *samelîch*, vgl. zu 2286. — 2326 Rosse aus Spanien auch im Lanzelet 2327 gerühmt. — 2328 *halsberc*, Panzerhemd, nach Wackernagel eigentlich «Halsschutz» (von *bergen*) bedeutend. — 2329 *îserkolze* swm., eiserne Beinbekleidung. — 2334 gemalt zum Behuf ritterlichen Kampfes oder: nach ritterlichem Brauche. —

sîn helm gezieret schône:
ein engel ûz einer krône
von góldé geworht schein.
wâpenróc und covertiure al ein,
beidiu gnuoc kuntlîch,
grüener samît, phelle rîch,
zesamne géparríeret,
mit borten wol gezieret.
fünfzehn knaben er gewan,
sô behende daz kein man
deheine tíuwérre vant
ze Brítánje über daz lant.
iegliches harnasch was guot,
ein panzier und ein îsenhuot,
und ein kiule wol beslagen.
sîniu sper truog ein wagen
hin dâ der turnei solde sîn,
zwischen Tanebroc und Prûrîn,
ê danne Êrec wurde bereit,
als ich ê hân geseit.
dâ was ouch turnierens zil:
guoter ritter kom dar vil.

Als er wolde rîten
und von der froun Ênîten
dô begunde scheiden,
von den gesellen beiden
ein getríuwiu wandelunge ergie,
unde sage iu rehte wie.
dér vil getriuwe man,
ir herze fuorter mit im dan,
daz sîn beleip dem wîbe
versigelt in ir lîbe.

---

2337 *geworht* præt. von *würken*, verfertigen. — *schein* = strahlte. — 2338 *covertiure* stf., Pferdedecke. — *al ein*, überein. — 2339 *kuntlîch*, deutlich wahrnehmbar, hervorstechend; vgl. Eraclius 4700, 4726. — 2340 *phelle* swm., ein feines Seidenzeug. — *rîch*, kostbar. — 2341 sieh zu 1955. — 2346 *über daz lant*, das Land hindurch, im ganzen Lande. — 2348 *îsenhuot* stm., Eisenhut, Kopfbedeckung von Eisenblech. — 2349 *kiule* stf., Keule. — *beslahen*, mit Metall beschlagen. — 2353 *ê danne*, *priusquam*, bevor, ehe noch. — *bereit*, kampffertig. — 2355 statt *ouch* ist vielleicht *êt* zu lesen: dort war das Turnier zu halten nun einmal bestimmt; vgl. 2240.

2360 von Seiten der beiden Geliebten. — 2361 gieng vor sich, fand statt ein Austausch treuer Herzen. — 2366 *versigeln*, beschließen, verwahren, wie 2. Büchlein 725.

An der samztages naht
kom mit aller sîner maht
der künec Artûs dar.
er brâht' sîn massenie gar.
nû wârn die besten dâ ze wege
gehérbérget nâch ir phlege.
die uopten ritterlîchen schal.
herberge wâren über al
mit liehtén bestaht
deiswâr alle die naht.

Êrec herbergte dort
von den andern an ein ort.
deheines schalles er began:
er lebte als ein wol karger man
úngíudeclîchen
und wolt' sich niht gelîchen
einem guoten knehte,
und von allem rehte.
giudens urloup möhter hân
der'z dicke für in hete getân:
er'n dûhte sích sô vólkomen
noch an manheit vernomen,
daz ez im erloubet möhte sîn.
swelher der gesellen sîn
durch gesellleschaft geruochte
daz er sîn herberge suochte,
der wart schône enphangen dâ
mit gruoze baz dan anderswâ:
an swelhen andern dingen

---

2367 An der auf den Sonnabend folgenden Nacht; vgl. 2406 (nach Haupt). — 2370 *gar*, ganz, vollständig. — 2371 *dâ se wege*, hier am Wege, unterwegs; vgl. V. 230. — 2372 *nâch ir phlege*, nach ihrer Gewohnheit, oder: nach ihrer Bequemlichkeit. — 2373 *üeben*, üben, treiben, verüben. — *schal*, Freudenlärm, Jubel. — 2374 *herberge* f., Lagerzelt (vgl. Parzival 674, 23, Herbort 11792 mit 11786 = *gezelt*, und *herbergen*, Zeltlager aufschlagen, im Biterolf 719). — 2375 *bestaht* part. von *besteken*. — 2376 *deswâr* = *daz ist wâr*.

2378 *an ein ort*, an ein Ende, abseits. — 2380 *karc*, klug, bedächtig. — 2381 *ungiudeclîchen*, nicht prahlend, geräuschlos, in stiller Zurückgezogenheit. — 2384 und das mit vollem Rechte, aus gutem Grunde. — 2385—86 Aufsehen zu machen (*giuden* swv.), zu prahlen stand dem nur frei, der sich mehr als er (*für in*) im Turnier ausgezeichnet oder der mehr als er (Erec) gethan hatte. Denn Erec war noch ein so junger Mann, daß er sich im Turnieren noch gar nicht versucht hatte, wie V. 2252 zeigt. (Die Bemerkung in der Germania 7, 441 nehme ich hiermit zurück.) — 2387—88 er hielt sich nicht für so vollkommen noch für so berühmt in Bezug auf Tapferkeit. — 2390 *swelher*, wer nur immer, wenn einer. — 2391 aus freundschaftlicher Zuneigung auf den Einfall kam, daß er u. s. w. —

er es niht mohte bringen,
dâ schein sîn wille alsô
daz ir ieglîcher was frô
swa er ím ze lóbenné geschach.
in minnet allez daz in sach.
er tete alsam der Sælden schol:
man spræche im anders niht sô wol.

Nû lebte disiu ritterschaft
mit gewónlîcher fröuden kraft,
als mán ze túrnéi ie phlac.
mórgén den suntac
35[b] tâten s' als in'z was gewant:
sî híezén ir îsengwant
vegen unde riemen.
dâ was lützel iemen
wan den turnierens wol gezam.

Alsô dő für kam
vîl kûme mitter tac,
Êrec fil de roi Lac
der wâfénte sich sâ
ê dann' iemen anderswâ,
daz er die just næme
unde in für kæme,
swâ er des state funde.
nû wârn ouch ze der stunde
für komen ûf den selben muot
gesellen zwêne, ritter guot:
und als sî in gesâhen,
zuo im begunden s' gâhen
ûf vîl gewíssen sin.

---

2396 *es niht bringen*, nichts davon zu Wege bringen, es nicht ausführen. — 2399 wo er nur Gelegenheit fand ihn zu loben. — 2401 *schol* swm., der Schuldner, der, welcher einem andern zur Unterwürfigkeit und zum Dienste verpflichtet ist; *alsam der Sælden schol*, wie einer, der dem Glücke zu dienen verbunden ist, in des Heiles Diensten steht, von ihm nicht lassen darf.

2404 in hergebrachter Freuden Fülle. — 2406 *morgen*, den andern Morgen, Tags darauf. — 2407 *als in'z was gewant*, wie es ihre Lage mit sich brachte. — 2409 *riemen* swv., mit Riemen versehen. — 2410 *lützel iemen*, kaum jemand, niemand. — 2411 *wol gezam*, wohl anstand, wohl gefiel.

2412—13 Als der Mittag kaum erst herbeigekommen, erschienen war. — 2417 *eine just nemen*, eine Lanze brechen. — 2418 *für komen*, zuvorkommen. — 2419 wo er nur Gelegenheit dazu fände. — 2421 *ûf den selben muot*, mit (infolge) derselben Absicht. — 2425 aus großem Selbstvertrauen. —

der ein justierte wider in:
den selben er von rosse stach.
dem andern alsam geschach.
ir rosse er niene ruochte,
wan daz er fürbaz suochte
ritterschaft mêre.
do geviel im diu êre,
diu in an lobe zierte,
daz er fünfstunt géjustíerte
alsô daz nie ritter baz.
íme fúogéte daz
alsô grôziu werdekeit,
die got hete an in geleit.
dise just het er genomen
ê iemen wær' ze velde komen:
wan sî was genuoc fruo.
doch riten sî enmitten zuo
von ietwederm teile.
ze grôzem sînem heile
menneclîch diu ros sach
da er die ritter vone stach,
dâ sî dâ liefen hin und her.
sî sprâchen [alle] «jâ herre, wer
mac disiu ros erledeget hân?
ez hât benamen Êrec getân.»
vil wol wart er geprîset dâ.
nû húop sich ouch sâ
vil rîch diu vespereide
enmitten ûf der heide.

---

2426 *justieren*, mit dem Speere rennen. — 2429 *niene ruochen* mit gen., sich nicht weiter darum kümmern. — 2432 da ward ihm die Ehre (der höchste Preis, das glänzendste Glück) zu Theil. — 2434 *fünfstunt*, fünfmal; vgl. Parzival 812, 9. — 2435 vgl. Lanzelet 6421 *si jâhen daz er wol rite Unde sô daz nieman baz;* vgl. Erec 2672. — 2436 *füegen*, zu Theil werden lassen, bescheren. — 2437 *werdekeit* stf., Vortrefflichkeit. — 2440 *ze velde*, hinaus, auf den Turnierplatz. — 2441 denn sie (die *just*) geschah ziemlich früh. — 2444 zu großem Glück für ihn (sodaß man ihn lobte, ihm «Heil» wünschte). — 2447 *dâ sî*, da wo sie. — 2448 *jâ herre*, ein Ausruf der Verwunderung: Gott! er steht gern in Verbindung mit Fragepronomen (*wer*, *was*, *welh*, *welher* u. s. w.); vgl. Lieder 12, 16; Walther 22, 41; Kindh. Jesu 98, 29; Liechtenst. 231, 16; 600, 6; aber ebenso häufig findet sich das bloße *herre!* z. B. Milstäter Hs. 51, 16; Walther 31, 13; Trist. 12893, 17768; vgl. Bechstein zu 755; GAbent. II, 9, 143; als Interjection lebt es in Düringen und Obersachsen heute noch; danach könnte es im Texte auch gelautet haben: *sî sprâchen alle: «herre, wer».* — 2449 *erledegen*, vom Reiter befreien. — 2453 *rîch*, mächtig, herrlich. — *vespereide* stf., Lanzenbrechen am Abend als dem Vorabend vor dem eigentlichen Turnier (hier der Sonntagsabend vgl. 2406 u. 2413). — 2454 *enmitten*, inzwischen; von beiden Seiten. —

des wart vil guot diu ritterschaft
daz ietwedernthalp ir kraft
wác wól gelîche.
dô wart ritterlîche
genúoc géjustíeret
und wol gépungíeret
und geslagen mit dem swerte.
die wîle der turnei werte
Êrec fil de roi Lac
grôzer únmúoze phlac.
swer im gewartet solde hân,
der endorfte d' ougen ruowen lân:
man sach in dort, man sach in hie.
baz turnierte ritter nie:
sî nâmen alle es eines war:
er was der ḗréste dar
und der júngéste dan.
Êrec den prîs gewan
des âbendes ze beider sît:
dés jâhens' âne strît.
er reit unz im'z diu naht benam.
dô man ze herberge kam,
anderr rede dô niemen phlac,
wan «Êrec fil de roi Lac
der ist der baz tuonde man
den unser lant ie gewan
vón sî́nen jâren.
er'n moht' niht baz gebâren.»
des wart grôzlîchen gejehen
im wær' ze lobenne geschehen:
wand' er den prîs bejagte.

Morgen als ez tagte,
Êrec ûf máchte sich.

---

2456 *ietwedernthalp*, auf beiden Seiten. — 2457 *wac*, wog, præt. von *wegen*. — 2460 *pungieren*, stechen, mit der Lanze anrennen, ansprengen. — 2464 *unmuoze* stf., Unruhe, Geschäftigkeit, Rührigkeit. — 2465 *warten* mit dat., nach einem schauen, ihn beobachten. — 2469 sie nahmen nur ihn allein wahr; vgl. über *es* als gen. von *er* zu 5814. — 2470—71 er war der erste, der dort hinkam, und der letzte, der von dannen gieng. — 2475 *ez im benemen*, ihn unterbrechen, ihn verhindern. — 2479 *der baz tuonde*, der vor Andern sich auszeichnende; vgl. Hahn zu Lanzelet 6134. — 2481 seinen Jahren nach. — 2482 *gebâren*, sich zeigen. — 2483 darum ward es laut rühmend ausgesprochen. — 2484 vielleicht: *er wær' ze lobenne geschehen?* vgl. zu 1291.

2486 *Morgen*, hier wie zu 2406 (so auch wohl im Lanzelet 5702). —

sîn êrste vart was ritterlich:
zuo der kírchén er gie
und ergap sich dem noch nie
voller gnâdén zeran:
35c ez'n wart ouch nie gar frumer man,
an im enstüende sîn rât:
wande dér in vór im hât
an allen sînen dingen,
der verséhe sich gelingen.
Êrec trûwet' im vil sêre
umb' sîn ritterlîchen êre,
daz er der geruochte phlegen.

Als sich endet' der segen,
schilt und ors was ihm bereit.
nû dûhte sî diu gnendekeit
lobelîch unde grôz,
daz er âne wâfen blôz
und geséllelôs ze velde kam,
wan daz er fünf knaben zuo im nam.
der ieglîch fuorte driu sper.
diu sélbén vertete er
ze rehter just unde bar,
daz des niemen wart gewar
vón sînem teile.
nâch dísem heile
stal er sich wider in,
als ez niender wære umb' in.

Nû hete diu frouwe Melde
fruo gesant ze velde
einen gárzûn besehen

---

2490 *dem noch nie* u. s. w. = dem, welchem es noch nie an voller Gnade gebrach, d. i. Gott. — 2492—93 es ward auch nie ein vollkommen tapferer Mann, der nicht bei ihm (Gott) Rath gesucht, nicht auf ihn seine Hilfe gesetzt hätte. — 2496 *gelinge* swm., das Gelingen: der mag sich des Gelingens versehen. — 2497 *trûwen*, vertrauen; wenn nicht *trûte in* zu lesen ist, von *triuten* = liebkosen, inbrünstig bitten?

2502 *gnendekeit* stf., Kühnheit, Verwegenheit. — 2504 *âne wâfen blôz*, unbewaffnet, ohne Harnisch. — 2505 *gesellelôs*, ohne Genossen, unbegleitet, allein. — 2509 *bar*, ledig, unbewaffnet. — 2511 von, auf seiner Seite. — 2513 er stahl, schlich sich wieder in seine Herberge. — 2514 als wenn es sich gar nicht um ihn gehandelt hätte; wie wenn es ihn gar nichts angienge.

2515 *diu frouwe Melde*, die alles anmeldende, verrathende, die *Fama*. — 2517 *garzûn* = franz. *garçon*, Edelknappe. — *besehen*, um nachzusehen. —

waz Êrecke wære geschehen
ze êren und ze prîse.
daz tet der wortwîse
dem künege Artûse erkant.
die er ligende noch vant,
die begunde er strâfen
und beruofen umbe ir slâfen.
er sprach «wes liget ir hie?
wer bejagte noch ie
mit slâfe dehein êre?
hiutè hât Êrec sêre
g'urbort sper unde swert.
got gebim heil swenn' er es gert.
ich wil im immer guotes jehen.
ích hā̂n an im ersehen
alsô mánlī́ch getât
des er immer êre hât.»
sus machet' er im friunde mê,
und stuont ze prîse baz dan ê.

Ein kurze ruowe er dô nam.
wan als schíere er wíder ín kam,
dô wâren se alle ûz komen
und hâten messe vernomen,
als si's beginnen solden
die turnieren wolden.
ein lützel az er und getranc:
vil enliez in der gedanc
den er hin wider hâte.
vil wunderlîche drâte
wâfent' sich dô mänlich:
alsam tét ér sich.

---

2520 *wortwîse*, redegewandt, mundfertig. — *erkant tuon*, bekannt machen; Iwein 5124. — 2523 *strâfen*, tadeln. — 2524 *beruofen*, schelten. — 2525 *wes*, weshalb, wozu. — 2526 *ie*, jemals. — 2529 *urborn*, von etwas *urbor*, Ertrag, Zins geben oder entnehmen; dann allgemein: als Lehns- oder Dienstmann (als Ritter) etwas ausnutzen, handhaben, brauchen, üben; vgl. zu V. 2583, 2725, 7255; hier wohl mit Bezug darauf, daß der Ritter Speer und Schwert gleichsam von Gott zu Lehen trug. — 2530 *swenn' er es gert*, so oft er dessen (des Heiles) begehrt. — 2533 *getât* stf., That, Auftreten, Handeln. — 2534 *des*, um deswillen, dafür. — 2536 und (Êrec) stand nun noch höher in Ansehen als vorher.

2544 *vil enliez in* u. s. w., der Gedanke, die Absicht, mit der er wieder hin nach dem Turnier strebte, ließ ihn nicht viel essen. —

daz geschach nie sô schiere
sô daz sî die gesellen viere,
Entreferich und Tenebroc,
Mêlîz und Meljadoc
über jenez velt sâhen
mit ir baniere gâhen.
sî hâten grôzlîche kraft
und genéndíge ritterschaft,
manege banier rîche,
von varwe mislîche.
Ếréc und Gâwein
und swaz dâ ritterschefte schein,
ǘf máchten sî sich sâ.
dő hőrte man dâ
michel kroijieren
vor den banieren.
Êrec der êrste an sî kam,
als einem ríttér gezam.
wâpenroc und krône
machte in ûz schône
unde sô daz dâ zehant
kein ritter was sô verre erkant.
Ếréc der herre
kam hin für sô verre
daz er justierens state gewan.
engegen reit ein frumer man,
der hôchverte Landô.
ensamt justierten sî dô.
der het ez vor diu ane wân
alsô dicke wol getân
35d daz man in nande
zem besten inme lande.

---

2549—50 das war eben erst geschehen, als sie auch schon die vier — sahen u. s. w.; über *nie sô schiere — sô* vgl. Tristan 18249—52 und Herbort 18011; und zu Erec 2598. — 2555 *grôzlîch* adj. großartig, groß. — 2556 *genendic*, verwegen. — 2558 *mislîch*, verschiedenartig, bunt. — 2560 *schînen* stv., sich zeigen. — 2563 *michel kroijieren*, laut rufen den Schlachtruf, das Feldgeschrei erheben. — 2565 *der êrste*, als der erste; sieh zu 144. — 2568 *ûz machen*, hervortreten lassen, auszeichnen, zieren; vgl. Germania 7, 443; Enenkel S. 153 *er het sich schône ûz gemacht*; gleichbedeutend *sich ûs prüeven* im J. Tit. 3724. — 2570 *sô verre erkant*, so sehr bekannt, so berühmt. — 2572 *hin für sô verre*, so weit hervor. — 2573 daß er Raum, Gelegenheit zum Turnieren fand. — 2575 *hôchverte* (nach Bartsch für *hôchvertic*), hochgesinnt, stolz. «Chr. *li orgoilleus de la lande*, im Parz. *Orilus de Lalander*», Haupt; vgl. Parzival 134, 12. — 2576 wider einander rannten sie da. — 2577 *vor diu*, vor dem, vorher; vgl. 3440. — *âne wân*, ohne bloße Vermuthung, wahrhaftig. — 2579—80 daß man ihn für den Besten im Lande erklärte. —

Êrecke dô sô wol geschach
daz er in von dem rosse stach.
er urbort' sich sêre:
dannoch vertet er mêre
zwelf sper zwischen den scharn.
des muos' in sîn tuht bewarn
daz er unbekumbert dô beleip.
alsô lange er daz treip,
unz man im den schilt zestach
unde den mit slegen zebrach
daz er im ze nihte tohte.
als er gewerlîchest mohte,
sô staphete er ûz von in.
schilt und ors gap er hin:
ûf ein anderz er gesaz
und warnte sich mit schilte baz
und mit niwem baniere.
daz tet er nie sô schiere
ê er die sîne zuo sach varn.
nunę mohte er zwischen den scharn
géjustíeren mêre.
nû wart dâ vil sêre
geslagen und gestochen,
manic sper zebrochen,
dô bêdenthalp diu ritterschaft
mit sô wíllíger kraft
zesamne liezen strîchen.
nunę mohte sich gelîchen
der schal von den scheften
wan dâ von windes kreften
ein walt begunde vallen.
dô tet er'z vor ir allen,

---

2581 Erec hatte das Glück = V. 1295. — 2583 er strengte sich sehr an, erwarb sich hohen Ruhm; vgl. zu 2529. — 2584 *dannoch — mêre*, außerdem noch weiter, noch dazu; vgl. Mhd. Wörterbuch 2ª, 404ᵇ, 15. — 2586 *muos'*, musste. — *tuht*, sieh zu 995. — 2592 *gewerlîche* adv., sicher, gedeckt (von *war*): sich deckend so gut als er konnte — 2593 *ûz staphen*, aus dem Turnier traben, reiten. — 2596 *sich warnen*, sich bewehren, rüsten. — 2598—99 *das tet — ê er*, das hatte er kaum gethan, als er schon u. s. w. — 2607 sieh zu 765. — 2608—11 nun ließ sich das Krachen ihrer Speere mit nichts anderm vergleichen als (mit dem Krachen, das da geschehen wäre) wo ein Wald von Bäumen vom Sturme niedergeworfen würde. — 2612 da that er es, kämpfte er allen zuvor. *es tuon* ist formelhafter Ausdruck, gern da gebraucht, wo von «Heldenarbeit» die Rede ist, ohne daß sich *es* auf ein vorausgehendes Substantivum bezieht. —

Êrec fil de roi Lac:
wand' er dén mântac
maneges ros erledegte dâ.
diu liez er von der hant sâ,
daz er ir deheinez nam:
wand' er dár niene kam
ûf gúotés gewin.
dar an kêrter sînen sin,
ob er den prîs möhte bejagen.
ich wil ouch iu zwâre sagen,
sîn lîp wart lützel dâ gespart.
dô der turnei stênde wart,
dô sach man in sô dicke
niender als in der dicke,
da ẹr muoste enphâhen unde geben.
man sach in manlîche leben.

Als er géjustíerte gnuoc
und mit dem swérté gesluoc
unz daz er múodén began,
durch ruowe entweich er von in dan.
als er von dem rosse gesaz,
ein sóldíere nam daz
und seite im's gnâde unde danc.
sîn ruowe wárt únlanc.
als er den helm abe gebant,
sîn knaben wâren dâ zehant
und lôsten im daz hüetelîn,
als er erkuolt solde sîn;
des im doch niht state geschach:
wande er die sîne sach
flühteclîche entwîchen,
und doch müezeclîchen:

---

2623 er schonte sich hier wenig. — 2624 als der Turnierkampf zum Stehen gekommen d. h. allgemein geworden war, nicht mehr einzelne miteinander kämpften, sondern beide Theile sich kämpfend gegenüberstanden; vgl. Mhd. Wörterbuch $2^b$, $774^a$, 27 und Lanzelet 3288. — 2626 *in der dicke*, in dem dichtesten Gedränge; derselbe rührende Reim in Haupt's Zeitschrift I, 133.

2629—30 *gejustierte—gesluoc*, dem Sinne nach Plusquamperfecta. — 2631 *muoden*, müde werden. — 2632 *durch ruowe*, Ruhe halber. — 2634 *soldiere*, Soldkrieger, Söldner. — 2639 *hüetelîn* stn., vgl. zu 951. — 2640 als ob er sich müsste ausgekühlt haben; damit er sich abkühlen könnte. — 2641 wozu ihm jedoch nicht Zeit gelassen wurde. — 2644 obwohl langsam. —

sô ruhten s' ie baz unde baz.
nu begunde in bedunken daz
sî wæren énschumpfíeret nâch.
ze rosse wart im alsô gâch
daz er des hélmés vergaz.
mit blôzem houbte er ûf saz:
von geschíhtén begreif er
beide schilt unde sper.
dô wárt niht lángér gebiten.
schône kom er in geriten
mit sîner báníere.
enwære er niht schiere
den sînén ze helfe komen,
sî müesten schaden hân genomen
35e und énschúmpfíeret sîn.
daz was dar an wol schîn,
sî wâren alle entwichen dan:
ze wer enthielt sich nieman
von al der massenîe
níwan díe drîe:
her Gâwein der edel man,
der doch nie lasters teil gewan
unde aller tugende wielt:
fil Dou Gilules bî im hielt,
und Segremors: dise drî
enthielten vaste wider sî.
sî tâten'z dâ, wizzet daz,
sô nie drî ritter baz:
wan sî mit stichen noch mit slegen
von stete niemen mohte erwegen.
doch müesten s' sîn gevangen,
und wære daz ergangen

---

2645 *si ruhten* præt. von *rücken:* sie rückten, bewegten sich immer weiter und weiter zurück (deutlicher wäre: *sô ruhten sî ie hœher baz*). — 2647 *enschumphieren*, schimpflich zurückdrängen, überwinden, beschimpfen. — *nâch*, beinahe. — 2648 er griff, eilte hastig nach dem Rosse. — 2651 *begrîfen*, stv., erfassen. — 2653 *gebiten* part. von *bîten*, warten. — 2654 *schône* adv., schön, in ritterlicher Haltung, herrlich. — *in rîten*, in den Kampfkreis, das Turniergefecht reiten, vordringen, angreifen (wie 2681, 2716); *schône in rîten* ist das siegreiche Vordringen im Gegensatz zu *enschumphieret werden;* vgl. Biterolf 9242, 16187; Tristan 7000. — 2662 *ze wer*, zur Gegenwehr. — *sich enthalten*, Stand halten: niemand setzte sich zur Wehr, leistete Widerstand. — 2667 *walten* mit gen., über etwas gebieten, es besitzen. — 2671 *wizzet daz*, ein formelhafter Ausdruck: seid versichert, es ist wahr, wahrhaftig! — 2674 *von stete erwegen*, von der Stelle fortbewegen. —

von der grôzen überkraft,
(diu'st aller dinge meisterschaft,
wider sî niemen niht enmac),
wan daz Êrec fil de roi Lac
schône in geriten kam,
als friunde an der nôt gezam,
rehte sam des windes dôz.
sîn mánhéit was sô grôz
daz er sî alle drâte
umbe gekêret hâte.
noch muoste er'z enblanden
grímmé den handen,
sîn wære anders niht geschehen.
als ditz die sîne heten ersehen,
nû kêrten s' wider sâ zehant.
wider în justierte Boydurant.
den edeln ritter entsazte er
ouch mit sînéme sper.
guot wort bejagete er dâ.
die vîende énschumpfíerte er sâ,
er eine in kurzer wîle,
wol driu teil einer mîle.
dar kom im sîn geselleschaft
ze hélfé mit ír kraft
und tâten se âne widerstrît
vaste unz an ir hâmît.
daz dritte ros gap er hin.
víl schœ́nén gewin
het sîn gesselleschaft begân,
des ân' in niht wære getân.
sîn genôz des tages manec man
der von im dâ vil gewan.
grôz wás ir bejaget.

---

2677 *überkraft*, Überzahl, Übermacht. — 2678 die über alles, unter allen Umständen die Siegerin bleibt. — 2683 *dôz* stm., Getöse. — 2685—86 daß er sie alle bald zur Umkehr gebracht hatte. — 2687 *ez enblanden den handen*, es die Hände entgelten, fühlen lassen; sie nicht schonen. — 2689 es wäre sonst nicht geschehen. — 2693 *entsetzen*, aus dem Sattel heben, vom Pferde stechen. — 2695 *guot wort*, guter Ruf, gutes Gerücht. — 2697 er allein in kurzer Zeit. — 2701 *âne widerstrît*, unverzüglich. — 2702 *vaste*, mit Gewalt. — *hâmît* stn., Verhau, Verschanzung, Schutzwehr, Gehege; *sî an ir hâmît tuon*, sie in ihre Verschanzung zurücktreiben; vgl. 2763. — 2705 *begân=begangen*, erworben. — 2707 *sîn geniezen*, von ihm Vortheil, Freude haben. — *des tages*, an jenem Tage. — 2709 *bejaget* stn., Erwerb. —

des wart im dô gnâde gesaget,
und zam sî deste mêre
ze sprechen sîn êre.
dô dûhte von im vollen grôz
daz er durch sîn houbet blôz
von ungewarheit niht vermeit
daz er schône în réit
und sô genendeclîchen
die vînde tet entwîchen.

Gâwein tet ez des tages dâ
gúot áls ouch anderswâ
und nâch sîner gwonheit.
díu wás, sô man seit,
daz nimmer dehein man gesach,
swa ẹz im ze túoné geschach,
daz man ritterschaft urborte,
er'n schine dâ ie in dem worte
daz ẹz niemen für in tæte:
des ist sîn lop noch stæte.
vil ritterlîchen stuont sîn muot:
an im erschein niht wan guot:
rîch und edel was er gnuoc:
sîn herze niemen nît entruoc.
ér wás getriuwe
und milte âne riuwe,
stæte unde wol gezogen,
sîniu wort unbetrogen,
starc schœne und manhaft.

---

2711 *sî zam*, sie fanden es angemessen. — 2712 seinen Ruhm verherrlichen, seine Vortrefflichkeit rühmen; sieh 1. Büchlein 572. — 2713 da meinte man, es wäre von ihm in vollem, hohem Maße vortrefflich, erstaunlich; *vollen* adverbialer Accusativ von *volle* swm. = Fülle. — 2714 *durch sîn houbet blôs*, wegen, trotz seines entblößten Hauptes. — 2715 *ungewarheit* stf., die Lage, in der man nicht gedeckt ist gegen feindliche Geschosse: *von ungewarheit* = wegen Mangels an Deckung und Schutz; Rudolf's Weltchronik ed. Schütz S. 165 *die ungewerlichste stat, dâ diu græste ungewarheit was und diu græste arbeit*; vgl. zu 2592. — 2717 *genendeclîchen*, sieh zu 9084. — 2718 *tet entwîchen*, brachte zum Weichen.

2724 wo sich nur die Gelegenheit bot es zu thun. — 2725 *ritterschaft urborn*, vgl. zu 2529. — 2726 verbinde man mit 2723: daß ihn niemals jemand anders sah als so, daß er immer in dem Rufe erschien u. s. w. — 2727 *für in*, besser als er. — 2728 *stæte*, unerschüttert, dauernd. — 2734 und freigebig, ohne sich's verdrießen oder dauern zu lassen, ein fröhlicher Geber (*dankes milte* nach Walther); vgl. Freidank 86, 16; über *âne riuwe* vgl. Wigal. 185, 10, Strick. Karl 2199, Erec 4554 und zu A. Heinr. 827, Willeh. 462, 8. — 2736 *unbetrogen*, nicht trügerisch, ohne Falsch. —

an im was aller tugent kraft.
mit schœnen zühten was er frô.
der Wunsch het in gemeistert sô,
als wir'z mit wârheit haben vernomen,
35f daz nieman sô volkomen
an des künec Artûses hof bekam.
wie wol er im ze gesinde zam!
ûf êre leit er arbeit.
vil grôze manheit
erzeigete er dén tac.
âne Êrec fil de roi Lac
so bejaget dâ niemen mêre:
wand' er bejagt dâ êre.
zwêne ritter vieng er dâ zehant:
der ein Ginses was genant,
der ander Gaudîn de Montein:
dise vienc Gâwein.
Êrec fil de roi Lac
den lâze ich vor den einen tac:
fürbáz entár ich:
wan man saget, sîn gelîch
ze Britanje enkœme nie:
kóm ab ér dár ie,
daz mohte Êrec wol sîn:
daz was an sînen tugenden schîn.

Dô dâ wâren in getân
ir vinde, als ich gesaget hân,
Êrec frâgén began
ob her ûz dehein man
wolde justieren mêre
durch sîner âmîen êre.
dô sprach ein ríttér zehant,

---

2739 *mit schœnen zühten*, mit feinem Anstande. — 2740 über den *Wunsch*, den Verleiher aller Vollkommenheit, sieh zu 2. Büchlein 113. — *meistern*, meisterhaft gestalten, ausstatten. — 2743 *bekomen*, gelangen. — 2745 *ûf êre*, um Ehre zu erwerben. — 2748 *âne*, *ân'*, außer. — 2756 *einen vor lâzen*, einem vor Andern den Vorrang gewähren, ihn vor Andern loben. — 2757 weiter, mehr als auf diesen einen Tag getraue ich es mir nicht. Wie hier Gawein gegen Erec, so wird im Parzival 338, 1 fg. Gawein gegen Parzival abgewogen. — 2758 *sîn gelîch*, seines Gleichen, ein Mann wie Gawein; vgl. V. 1619— 29.

2763 *in tuon*, in die Brustwehren, Verschanzungen zurücktreiben, zurückwerfen. — 2766—67 *dehein man mêre*, irgend jemand weiter, noch jemand. —

der was Royderodes genant,
daz er justieren wolde,
ob ez mit fride wesen solde.
des was Êrec vil frô:
fride gelobete er im dô.
gegen im er ze velde reit,
wand' er an sîner manheit
was vil unerværet:
daz het er dicke bewæret.
zuo ein ander was in ger.
âne vælen zwelf sper
vertet ir ietwedere dâ.
nu erbeizte von dem rosse sâ
der tugenthafte Êrec
unde gap daz enwec.
ûf daz fünfte er dô saz:
bereite was ime daz.
sîn ernest des gedâhte
daz er ouch volbrâhte:
er'n wolde's niht mê sûmen,
er bat im ez rûmen.
daz sper er undern arm sluoc.
guot wille sî zesamne truoc.
nu erriet er in daz er's enphant
zen vier nageln gegen der hant.
alsô sêre er in stach
daz im daz fürbüege brach.
darmgürtel und surzengel brast,
sam ez wære ein fûlez bast.
im beleip ein swachez phant,
der zoum zebrochen in der hant.
er viel dô im misselanc

---

2772 falls es in Frieden, unter freiem Geleite, ohne Gefahr geschehen würde. — 2777 *unerværet*, unerschrocken. — 2779 *ger* stf., Begierde, Kampfbegier. — 2780 *âne vælen*, ohne fehlzutreffen. — 2789 *es niht sûmen*, die Sache nicht aufhalten, nicht säumen. — 2790 er forderte, befahl, daß man ihm Platz machte; vgl. Lanzelet 5292. — 2792 *guot wille*, kampfbereiter Wille, unverdrossene Kampflust (vgl. 2606) trieb sie aneinander. — 2793 *errâten* stv., treffen; vgl. J. Titurel 2151 *er het einen fürsten errâten (:hâten).* — 2794 da wo die vier Nägel im Schilde saßen (worauf gewöhnlich der Speer des Gegners beim Zielen gerichtet war), der Hand gegenüber, die den Schild trug. — 2796—97 darüber vgl. zu 817 u. 819. — *bresten* stv., brechen, reißen. — 2798 *bast* als Neutrum selten und meist nur aus späterer Zeit; vgl. Germania 7, 444; Enenkel S. 173; Otnit im Heldenbuche 1, S. 24, 206; Nürnb. Polizeiordnung S. 166; sonst Masculinum. —

vome rós wol drîer schefte lanc.
daz er in dem satel gesaz,
vil sêre prîste Êrecken daz:
wande er het es êre.
dane was ze tuon niemêre.

Nû het der turnei ende.
âne missewende
schiet diu massenîe dan.
Êrec der tugenthafte man
wart ze vollem lobe gesagt.
den prîs het er dâ bejagt
und den sô volleclîchen
daz man'n begunde glîchen
an wîstuom Salomône,
an schœne Absalône,
an sterke Samsônes gnôz.
sîn milte dûhte sî sô grôz,
diu gemâzte in niemen ander
wan dem milten Alexander.
[sîn schilt was zebrochen,
mit spern sô zestochen,
36a man hete fiuste derdurch geschoben.
sus verdiente Êrec sîn loben.]

Dô dáz mǽre kam
und frou Ênîte vernam
sô grôze tugent zellen
Êrecke ir gesellen,
dô was ir sîn manheit

---

2802 *drîer schefte lanc*, drei Schaftlängen weit vom Rosse entfernt; vgl. 6922. — 2803 *gesizen*, fest sitzen bleiben. — 2804 *prîsen*, verherrlichen, ehren. — 2805 denn er hatte davon Ehre.

2808 ohne Nachtheil, Schande. — 2810—11 Erec ward auf das höchste gepriesen; man ertheilte ihm in vollstem Maße Lob; vgl. 9891 und Mhd. Wörterbuch 2[b], 16[a], 20 fg.; Seifr. Helbling 2, 349; Ravennaschlacht 1123. — 2814 *glîchen* swv., vergleichen; vergleichend oder bildlich bezeichnen als. — 2817 *Samsônes gnôz*, Simson gleich. — 2819 *gemâzen* swv., mit acc. und dat. = einen dem andern gleichstellen, bildlich vergleichen, wie V. 7662 und in Stricker's Karl 3988, Litan. 600; Hildebrand vermuthet *genôzte*. — 2821—24 sind nach Pfeiffer Einschiebsel eines Schreibers.

2825 als das bekannt wurde; vgl. Lieder 4, 2 und Lambrecht's Alex. 2629, 2523, Mhd. Wörterbuch 1, 902[b], 44 und Georg 297; nach Haupt: *dô daz mære ûz kam* (wie Êneit 65, 13). — 2827 *zellen* mit dat. und acc., einem etwas zuzählen, zuerkennen. —

beide liep unde leit.
daz ir liebes dran geschach,
daz was daz man im wol sprach:
daz sî leides dran gewan,
daz was, sî weste wol ir man
in sô getânem muote,
im ẹnwolde got mit huote
genædeclîchen bî stân,
sô vorhte sị in unlange hân,
wand' er den lîp ûf êre
solde wâgen sêre,
und wande er'z versuochte,
sô ein zage enruochte
man spræche im übel oder guot.
ouch hete sich vil snelle ir muot
der zweier zwîvel eins bewegen,
daz ir ze manne wære ein degen
lieber danne ein arger zage,
unde lîe swáche klage
und was sîner manheit
beide stolz unde gemeit.

---

2831 *das*, was; davon abhängig der Genitiv *liebes* (Angenehmes). — 2834—38 sie wusste wohl, ihres Mannes Gesinnung wäre von der Art, daß, wenn Gott ihm nicht mit seiner Obhut gnädiglich beistehen wollte, sie fürchten müsste, ihn nur kurze Zeit zu besitzen. — 2839—40 da er um Ehre zu erwerben sein Leben in große Gefahr setzen würde. — 2843 ob man ihn tadelte oder lobte. — 2844—45 doch hatte ihr Herz von den beiden Zweifeln (darüber, ob sie einem für Ehre das Äußerste wagenden Helden oder einem gegen Ehre gleichgültigen Zagen den Vorzug geben sollte) des einen sich gar bald entschlagen. — 2847 *arger zage*, niedriggesinnter Schwächling, unedeler Feigling. — 2848 *swach*, schwächlich, kleinmüthig; vgl. 2. Büchlein 14. — 2850 *gemeit* mit gen. = über etwas hocherfreut.

# IX. ABENTEUER,

## EREC'S HEIMKEHR UND UNRITTERLICHE MUSSE.

**Erec verabschiedet sich mit Eniten von Artus und zieht heim nach Karnant, der Hauptstadt in Destregales. Dort wird er von seinem Vater, dem König Lac, freundlich empfangen und mit seiner Gemahlin gekrönt. Die Liebe zu Eniten fesselt ihn hier so, daß er in Zurückgezogenheit und Unthätigkeit seine Tage verbringt. Sein Hof kommt deshalb in übeln Ruf. Enite ergeht sich zu einer Zeit, wo sie meint daß ihr Gatte schlafe, in bittern Klagen über diese Schmach; Erec hört ihre Rede und zwingt sie, ihm zu gestehen, was sie damit meine. Grollend nöthigt er sie darauf, mit ihm allein auf Abenteuer auszuziehen und ihm dabei schweigend (wie ein «Schildknecht») voranzureiten.**

---

Dô der turnei was ergân,
der künec reit ûf Karadigân
mit sîner massenîe.
ir ieglîchs âmîe
enphienc den ir mit fröuden dô.
óuch téte álsô
diu frouwe Ênîte.
únlánge zîte
belíben sî ze hove dâ.
úrlóubes gerte er sâ
von dem künege Artûse,
ze rîten heim ze hûse
ín sînes vater lant:
daz was Destregales genant.
des moht' in dunken grôziu zît:
wand' er was dar niht komen sît
daz er was ein kindelîn.
wie möht' es baz zît sîn?
als im dô ze muote wart
umbe die heimvart,
dố nám er an sich
sehzic gesellen die 'r gelîch
zúo íme kleite
unde wol bereite.
die fuort' der tugenthafte man

---

**2858 *unlange zîte*, kurze Zeit; derselbe Plural noch V. 1724, 7901. — 2862 *heim ze hûse*, heim auf seine Burg. — 2865 dazu, mochte ihn dünken, war es hohe Zeit. — 2872—73 *die er gelîch—kleite*, die er überein mit sich kleidete (indem er sie namentlich sein Wappen tragen hieß). —**

ze geselleschefte dan.
sînen boten er sande
vor hin heim ze lande,
der ẹz sînem vater tæte kunt.
ouch rante er dâ ze stunt
hín gégen Karnant
(sô was ir houbetstat genant),
unde vant den künec dâ
unde sagete ime sâ
waz im sîn sun enbôt.
des ẹnphíeng er rîchez botenbrôt:
wand' ez'n gelebtẹ der künec Lac
níe frœ̂lîchéren tac
danne dő ér vernam
daz im sîn lieber sun kam.
er was rüemic unde frô.
vil drâté besanter dô
beidiu mâge unde man,
der ér fünf húndért gewan,
und reit gegen im drî tage.
nâch der âventiure sage
so ẹmphiengen s' alle gelîche
gár fríuntlî́che
Êrecken mit sîm wîbe.
ez'n dorfte frouwen lîbe
baz erboten werden nie
danne ouch ir dô man s' enphie.

Dér álte künec Lac
vil grôzer fröuden phlac:
wan sî gâbẹn im beide
schœne ougenweide,
Êrec mit froun Ênîten.
36b zuo swederre sîner sîten
er sînhalp sach, sô fröuter sich:

---

2876 *ze gesellescheftе*, als seine Genossenschaft. — 2878 *vor*, zuvor, voraus. — *hin heim*, heimwärts. — 2880 *rante*, ritt eiligst; der Ausdruck wurde später gern vom Boten gebraucht, daher ein solcher auch *rennære* genannt wurde. — 2886 *botenbrôt* stn., Botenlohn. — 2891 *rüemic*, ruhmredig, übermüthig, ausgelassen vor Freude. — 2893 sowohl Angehörige als Dienstmannen. — 2900 *frouwen lîp* umschreibend für eine Frau; ähnlich unser «Frauensperson». — 2902 *danne ouch* steht gern nach negativen Comparativen wie 4612, 5684; Iwein 787 u. s. w.; vgl. Haupt zu Engelh. 448.

2908—9 zu welcher von seinen beiden Seiten er nur von sich aus blickte. — *sînhalp*, seinerseits. —

wand' ir béider lîp was wünneclîch.
sîn sún gevíel íme wol,
als einem man sîn kint sol
der schône wol gerâten hât
und alsô gar ze lobe stât:
doch gevíel im frou Ênîte baz.
wol bescheinde er in daz:
er fuorte s' heim ze Karnant
unde gáp sîn lant
in ir béidér gewalt,
daz er ze künege wære gezalt
und daz sî wære künegîn:
er hiez sî beide gewaltic sîn.

Êréc was bíderbe únde guot,
ritterlîche stuont sîn muot,
ê er wîp genæme
und hin heim kæme:
nû sô er heim komen ist,
dô kêrter allen sînen list
an froun Ênîten minne.
sich vlizzen sîne sinne
wie'r alle sîne sache
wante ze gemache.
sîn site er wándéln began.
als er nie wurde der man,
alsô vertreip er den tac.
des mórgéns er nider lac,
daz er sîn wîp trûte,
unz daz man messe lûte.
sô stuonden se ûf gelîche
víl müezeclîche.
ze handen sî sich viengen,
zer káppéln sî giengen:

---

2913 *der*, dem Sinne nach auf das vorhergehende *kint*=Sohn bezogen: der vortrefflich gut gerathen, geartet ist, dem es sehr wohl geglückt ist. — 2914 und sich so vollkommenes Lobes erfreut. — 2916 *bescheinen* swv., zu erkennen geben. — 2920 daß er als König angesehen wäre. — 2922 *gewaltic sîn*, herrschen, die Herrschaft führen.

2928 *sîne list kêren*, seinen Sinn richten. — 2930—32 seine Bestrebungen waren darauf gerichtet, sich ganz und gar der Gemächlichkeit (der thatenlosen Ruhe) zu ergeben. — 2933 er nahm ein ganz anderes Wesen an. — 2934 *der man*, der Mann der er war (nach Bartsch). — 2937 *trûte* præt. von *triuten*, liebkosen, wie im folgenden Verse *lûte* von *liuten*, läuten. — 2939 *sô*=*sô daz geschach sô*, sodann, darauf; ebenso 2946. — 2942 *kappeln*=*kapellen*. —

dâ was ir tweln alsô lanc
unz daz man méssé gesanc.
ditz was sîn meistiu arbeit.
sô was der imbîz bereit.
swie schiere man die tische ûf zôch,
mit sînem wîbe er dô flôch
ze bette von den liuten.
dâ huop sich aber triuten.
von danne enkam er aber nie
unz er ze naht ze tische gie.

Dô Êrec fil de roi Lac
ritterschefte sich verwac,
dér túgende er dannoch wielt,
dâ er sich schône an behielt,
swie'r dehéinen turnei suochte,
daz er doch beruochte
sîn gesellen algelîche
daz sî vil volleclîche
von in selben mohten varn.
er hiez sî alsô wol bewarn
als ob er selbe mit in rite.
ich lobe an im den selben site.

Êrec wente sînen lîp
grôzès gemaches durch sîn wîp.
die minnet' er sô sêre
daz er aller êre
durch sî éinén verphlac,
unz daz er sich sô gar verlac
daz niemen dehein ahte
ûf in gehaben mahte.
des begúndé mit rehte
ritter unde knehte

---

2944 *gesanc*, gesungen hatte. — 2947 sobald man die Tische beseitigt, die Tafel aufgehoben hatte; vgl. 3090.

2954 sich des ritterlichen Lebens entschlug, es aufgab. — 2955 diejenige oder jene Tugend pflegte er auch da noch. — 2957 obwohl er kein Turnier besuchte. — 2958 *beruochen einen*, für einen sorgen. — 2961 *von in selben*, von selbst, selbständig, ohne andere um Unterstützung anzugehen.

2965 *wente*, gewöhnte. — 2969 *durch sî einen*, um sie allein. — *verphlegen*, aus den Augen lassen, vernachlässigen. — 2970 bis daß er sich so sehr in Thatenlosigkeit verloren, sich so vollständig der Thätigkeit entwöhnt hatte. —

dâ ze hove betrâgen.
die vordes fröude phlâgen,
die verdrôz vil sêre dâ,
unde rûmten im'z sâ:
wand' ez'n hete wîp noch man
deheinen zwîvel dar an,
er'n müeste sîn verdorben:
dén lop héter erworben.
ein wandelunge an im geschach:
daz man im ê sô wol sprach,
daz verkêrte sich behanden
wider die die in erkanden:
ín schált diu werlt gar:
sîn hof wart aller fröuden bar
unde stuont nâch schanden:
in dorfte ûz fremden landen
36c durch fröude niemen suochen.
des begunden fluochen
die in an wunden
unde im guotes gunden.
sî sprâchen alle «wê der stunt
daz uns mîn frouwe wart ie kunt!
des verdirbet unser herre.»

Disiu rede geschach sô verre
daz sî die frouwen an kam.
als sî den itewîz vernam,
des wart vil riuwic ir muot
(wan sî̍ was bíderbe unde guot),
und gedâhte manegen enden
wie sî möhte erwenden
álsố gemeinen haz.

---

2975 *betrâgen*, verdrießen, übel nehmen. — 2978 und zogen sich sofort von ihm zurück. — 2981 *er'n müeste:* über die Negation in dem von *niht zwîveln* abhängigen Satze vgl. Anmerk. zu V. 1306. — 2985 *behanden*, sogleich; vgl. Mhd. Wörterbuch 1, 630a, 13; 631a, 36. — 2986 *wider die*, im Verhältniss zu denen, von seiten derer. — 2989 *nâch schanden*, der Schande entsprechend, schändlich: an seinem Hofe gieng es schändlich, nicht ehrenhaft zu; er stand in schlechtem Rufe. — 2990 *dorfte*, brauchte. — 2993 *einen an winden*, einem angehören, verwandt sein. — 2995 *wê der stunt daz*, Fluch über die Stunde, in welcher.

2998 *verre*, stark, laut. — 2999 daß sie der Frau zu Ohren kam, hinterbracht ward. — 3000 *itewîz* stm., Vorwurf, Schelte. — 3001 *riuwic*, betrübt, traurig. — 3003 *manegen enden* ein adverbialer Ausdruck: nach vielen Seiten hin, auf mancherlei Weise: und überlegte es sich hin und her. — 3005 *gemeine*, allgemein.

ouch gerúochte sî erkennen daz
daz ez ir schult wære.
si begunde dise swære
vil wîplîchen tragen.
Êrecke getorste si'z niht klagen:
sî vorhte in dâ verliesen mite.

Nû kam ez alsô nâch ir site
daz er umb' einen mitten tac
an ir ármé gelac.
nu gezám des wol der sunnen schîn
daz er dienest muoste sîn:
wande er den gelieben zwein
durch ein vensterglas schein
und het die kemenâten
liehtes wol berâten
daz sî sich mohten undersehen.
daz ir von fluochen was geschehen,
dâ begunde sę denken an.
vil gâhes ruhte sî hin dan.
sî wânde daz er sliefe.
einen síuften nam sî tiefe
unde sach in vaste an.
sî sprach «wê dir, vil armer man,
und mir ellendem wîbe,
daz ich mînem lîbe
sô manegen fluoch vernemen sol.»
do vernám Êrec die rede wol.
áls sî dér hét gedaget,
Êrec sprach «frouwe Ênîte, saget,
waz sint iuwer sorgen
die ir dâ klaget verborgen?»
nû wolde si's gelougent hân.
Êrec sprach «lât die rede stân.
dés nément iu ein zil,
daz ich die rede wizzen wil.

---

3015—16 nun stand es dem Sonnenschein wohl an, daß er ihr Diener, ihnen zu Diensten sein sollte. — 3020 mit Lichte wohl versehen. — 3019 *kemenâte* swf., heizbares Gemach, Schlafzimmer («caminata von caminus»). — 3021 daß sie sich gegenseitig sehen konnten. — 3024 eiligst rückte sie von ihm hinweg. — 3026 *siufte* swm., Seufzer. — 3030 *mînem lîbe*, für, gegen meine Person. — 3038 lasst die Rede (euer Leugnen) sein! antwortet mir nicht so! — 3039 habt das im Auge; richtet euch danach; lasst euch das gesagt sein; wie V. 6046, 6575. —

ir müezet mir benamen sagen
waz ich iuch dâ hôrte klagen,
daz ir vor mir sus habt verswigen.»
sî vorhte daz sî wurde gezigen
von im anderr dinge
und seite im'z mit gedinge
daz er ir daz gehieze
daz er'z âne zorn lieze.

Als er vernam diu mære,
waz diu rede wære,
er sprach «der ist genuoc getân.»
zehant hiez er sî ûf stân,
daz sî sich wol kleite
unde ane leite
daz bésté gewæte
daz sî iender hæte.
sînen knaben er seite
daz man im sîn ros bereite
und ir phärt der froun Ênîten.
er sprach er wolde rîten
ûz kúrzwîlen.
des begúnden sî dô îlen.
dô wâpent' er sich verholne
unde truoc verstolne
under der wât sîn îsengwant.
sînen helm er ûf bant
über'z houbet alsô blôz.
sîn vlîz was ze helne grôz.
er tet alsam der karge sol:
er sprach «mîn helm enstêt niht wol.
mir ist liep daz ich ez hân ersehen:
und wære mir sîn nôt geschehen,
36[d] sô wær' ich gar geirret.

---

3044 *zîhen* stv., zeihen, beschuldigen. — 3046—47 und sagte es ihm unter der Bedingung, daß er ihr das verspräche.

3051 *der (rede) ist genuoc getân*, es ist genug gesprochen; es ist genug. — 3055 *gewæte* stn., Gewand. — 3061 *kurzwîlen* inf., sich die Zeit vertreiben, spazieren. — 3063 *verholne* adv., verholnerweise; ebenso *verstolne* im folgenden Verse. — 3066 seinen Helm setzte er aufs Haupt und band ihn fest. — 3067 aufs Haupt so bloß wie es war, d. h. ohne daß er vorher erst ein *hüetelîn* oder *hersenier* darüberzog; vgl. 2639. — 3068 er war eifrig bemüht, es zu verhehlen. — 3069 *der karge*, der Schlaue, Verständige. — 3072 und hätte ich ihn nöthig gehabt. — 3073 so wäre ich gänzlich gehindert, getäuscht worden. —

ich sage iu waz im wirret:
man sol in baz riemen.»
dô was aber niemen
der sich des mohte verstân
wie sîn gemüete was getân.
ab einer want nam er
beide schilt unde sper
und begunde kroijieren,
als er wolde buhurdieren.
ritter unde knehte
wolden sament rehte
mit ir herren rîten:
dô hiez er sî dâ bîten.
gein kuchen sante er zestunt
daz man den köchen tæte kunt
daz sî des war næmen,
swie schiere daz sî kæmen
daz in daz ezzen wære bereit.

Mit selher rede er ûz reit
und gebôt sînem wîbe
niwan bî dem lîbe,
der schœnen frowen Ênîten,
daz sî muose für rîten,
und verbôt ir dâ zestunt
daz ze sprechenne ir munt
ze der reise iht ûf kæme,
swáz sî vernæme
oder swaz sî gesæhe.
dise kumberlîche spæhe
muoste sî geloben dô:
wan sî vorhte sîne drô.

---

3077 der es verstehen konnte. — 3079 *ab*, von. — 3081 *kroijieren*, sieh zu 2563. — 3084 ob Hartmann *sament rehte* oder *sâ mit rehte* (vgl. 7080) sagte, lässt sich mit Gewissheit nicht ermitteln. — 3087 *gein kuchen*, nach der Küche hin.

3094 nicht anders als — unwiderruflich — bei Verlust ihres Lebens. — 3098 fg. daß ihr Mund während der Reise zum Sprechen sich nicht aufthäte, was sie auch hören oder sehen möchte. — 3102 *kumberlîch*, beschwerlich. — *spæhe* stf., eigentlich: Kunst, Kunstfertigkeit, Künstlichkeit; dann wie hier: das gesuchte, absonderliche Verfahren, die Wunderlichkeit, Sonderbarkeit.

## X. ABENTEUER,

### EREC'S KAMPF MIT RÄUBERN UND SEINE HÄRTE GEGEN ENITEN.

**Erec und Enite reiten schweigend, bis der Abend naht; da kommen sie in einen von drei Räubern besetzten Wald. Enite warnt ihren Gemahl, der unterm Helm die Gefahr nicht wahrnehmen kann; die Räuber werden von ihm alle erlegt; aber weil Enite das Gebot des Schweigens gebrochen, muß sie wie ein Knecht die Pferde der erlegten Räuber führen. Bald darauf zeigen sich fünf neue Räuber; Enite erhebt aus Besorgniss für ihren Gatten wieder ihre warnende Stimme; derselbe besiegt auch diese Räuber und befiehlt im Zorn seinem Weibe, auch die neuerbeuteten Pferde an sich zu nehmen.**

---

Nű rîten sî beide
nû hólz nű heide,
unz daz sî der tac verlie.
dô diu naht ane gie
(schône schein der mâne),
nâch âventiure wâne
reit der guote kneht Êrec.
nû wiste sî dér wec
in einen kréftígen walt:
dén hăten mit gewalt
drîe roubære.
swér ső in wære
ze den zîten widerriten
dem sî möhten hân gestriten,
sô hâten sî den wec behuot
daz si im úmbé daz guot
næmen êre unde lîp.
die ersách von êrste daz wîp,
wan sî verre vor reit.

---

3106 bald durch Wald, bald durch Heide; *si giengen* oder *er reit holz und heide* war ein öfter wiederkehrender Ausdruck des volksmäßigen Epos; vgl. von der Hagen, Heldenbuch 1, 217, 424; 218, 430; 231, 546; über *nû — nû* sieh Orendel 16, 1 u. 14; 23, 42; Boner 20, 5. — 3107 bis daß sie der Tag verließ = die Nacht hereinbrach. — 3110 in unbestimmter Hoffnung auf ritterlichen Kampf, aufs Gerathewohl; vgl. 491. — 3113 *kreftic*, mächtig groß, dicht; derselbe Vers im Meleranz 331; *ein kreftic luoc* Kindheit Jesu 83, 2; 82, 74. — 3114 den beherrschten; 1. Büchlein 731. — 3116 *swer sô*, wenn oder sobald jemand. — Über diesen und die folgenden Verse vgl. Kindheit Jesu 84, 84 fg. — 3117 *widerrîten* stv., entgegenreiten. — 3118 dem sie sich im Streite gewachsen fühlten.

Ditz was ir êrstez herzeleit
daz ir ze der verte geschach:
wan sî an ir gebærden sach
daz sî roubære wâren.
sî wolt im'z mit gebâren
gerne kunt haben getân.
dône moht' er's niht verstân,
ouch het er's selbe niht gesehen:
des was im nâch schade geschehen.
frou Ênîte wart dô
beide trûric unde unfrô:
wan sî sach die freise,
daz si vorhte werden weise
des aller líebésten man
den ie frouwe gewan:
wand' ez stuont im angestlîchen.
waz möhte sich gelîchen
sô nâhen gênder riuwe
die sî von ir triuwe
durch ir mannes liebe leit?

Dô sî in solhem zwîvel reit,
ob sî im'z tórsté gesagen
oder sóldé gedagen,
nû rette si in ir muote
«rîcher got der guote,
ze dînen gnâden suoche ich rât:
dû weist al eine wie'z mir stât.
mîner sorgen der ist vil:
wan mír ein únsénftez spil
in einer sô kurzen frist
ze gâhes vor geteilet ist.
nune kán ich'z wægest niht ersehen

---

3125 *ze der verte*, auf, während dieser Reise. — 3128 *gebâre* stn., Gebärde. — 3132 *nâch* adv., beinahe. — 3135 *freise* stf., Gefahr. — 3136 *weise*, beraubt. — 3139 denn es war, es sah aus für ihn bedenklich (gefährlich). — 3141 so tief gehendem, tief empfundenem Schmerze (Leid). — 3143 *durch ir mannes liebe*, aus Liebe zu ihrem Manne.

3145 *torste* præt. zu *ich tar*, wagte. — 3147 da redete sie bei, für sich. — 3148 allmächtiger Gott, du guter! — 3149 bei deiner Gnade suche ich Hilfe. — 3150 *al eine*, allein. — 3152 *ein unsenftez spil ist mir vor geteilt*, mir ist eine schwierige Wahl aufgegeben. — 3154 *ze gâhes*, zu plötzlich; Iwein 4873. — 3155 *daz wægest*, das Beste, Vortheilhafteste (unter den beiden zu wählenden Dingen). —

(waz sol mir ármén geschehen?)
wan swederz ich mir kiese
daz ich doch verliese.
warne ich mînen lieben man,
dâ ním ich schaden an:
wan sô hân ich den lîp verlorn.
wirt ábe diu wárnúnge verborn,
36ᵉ daz ist mînes gesellen tôt.
jâ ist einer solhen nôt
wîbes hérzé ze kranc.»
nû kam der muot in ir gedanc
«bezzer ist verlorn mîn lîp,
ein als unklagebære wîp,
danne ein alsô vorder man:
wan dâ verlür maneger an.
er ist edel und rîche:
wir wegen ungelîche.
für in wil ich sterben
ê ich in sihe verderben,
ez ẹrgê mir swie got welle.
ez ẹnsol mîn geselle
daz leben sô niht enden
unz ich ez mac erwenden.»

Hin umbe sî zuo im sach
vórhtlî́chen unde sprach
«sich ûf, lieber herre,
ûf genâde verre
wil ich dir durch triuwe sagen
(dînẹn schâden enmag ich niht verdagen),
dir sint ritter nâhen bî
die dir schadent, mugen sî;
únser hérrẹ sî dér dich ner.»
dô sazte Êrec sich ze wer.

---

3157—58 schließen sich eng an 3155 an: ich kann nur so viel ersehen, daß, was ich mir von beiden auch wählen mag, ich doch verliere; vgl. Iwein 4877. — 3162 *verbern* stv., unterlassen. — 3166 nun fiel ihr die Entschließung ein, kam sie zu dem Entschlusse. — 3167—68 besser ist's, wenn ich zu Grunde gehe, ein Weib, an der so wenig verloren ist. — 3169 *vorder,* vorzüglich. — 3172 wir sind nicht von gleichem Werthe. — 3178 so lange ich es abwenden, verhüten kann.

3179 Sie blickte sich nach ihm um. — 3180 *vorhtlîchen,* voll Furcht. — 3182 angelegentlich auf deine Gnade rechnend, mit deiner gnädigen Erlaubniss; sieh zu Lieder 7, 6. — 3187 unser Herr möge dein Retter sein.

Nû sprach ein roubære
«ich sage iu liebiu mære
dâ von uns wol mac geschehen»
(der hâte sî von êrste ersehen):
«ich sihe dort rîten einen man:
als ich ez verre kiesen kan,
er füeret eine frouwen.
ir muget wol schouwen
an ir geverte, sî sint rîch:
ir kléidér sint hêrlîch:
hie endet unser armuot:
mich dunkt, sî füerent michel guot.
nû sult ir herren sîn gemant,
daz iu diu triuwe sî erkant,
waz wir under uns gelobet hân,
und sult mir die wal lân
án dísem roube,
und daz mir erloube
vor iu iuwer beider munt
die êrsten just hie zestunt
diu wider den ritter sol geschehen:
wand' ich si von êrste hân gesehen.
ist daz ich im benim den lîp,
so'n wil ich níewán daz wîp:
sîner habe ger ích niht mêre.»
dô gewérten si ín der êre.

Den schilt er dô ze halse nam.
als im Êrec nâhen kam,
daz ros nam er mit den sporn:
er sprach «herre, ir habt verlorn
beide lîp unde guot.»
Êrec durch sînen grimmen muot
im kein ántwúrten bôt
und stach in von dem rosse tôt.
sîn gesélle in wolte gerochen hân,

---

3190 *liebiu mære*, angenehme Nachrichten oder Dinge. — 3194 so weit als ich's wahrnehmen, nach den Augen beurtheilen kann. — 3197 *geverte* stn., Aufzug, Auftreten, Erscheinen; Wigal. 72, 16. — 3202 daß ihr Treue, Wort zu halten wisst. — 3203 vielleicht *under ein* oder *wider ein* statt *under uns?* die Handschrift hat *under uns zwain*. — 3207 *vor iu*, vor euch, eher als ihr. — *iuwer beider munt*, euere beiderseitige Zusicherung; oder ist *munt* hier = Gewalt, Vollmacht, Ermächtigung?

3215 Den Schild nahm er vor sich, deckte sich damit. —

dém wart alsam getân.
in wâren bein und arme blôz:
des Êrec an dem sige genôz:
sî wârn gewâfent slehte,
nâch der rouber rehte:
daz was Êrecke guot.
ir ieglîch het ein îsenhuot
zuo einem panziere:
des het er sî schiere
zuo ein ándér geleit.

Dô im von sîner frümekeit
alsô rehte wol geschach,
ze der fróuwen Ênîten er dô sprach
«wie nû, ir wunderlîchez wîp?
ja verbôt ich iu an den lîp
daz ir iht soldet sprechen:
wer hiez iuch daz brechen?
daz ich von wîben hân vernomen,
daz ist wâr, des bin ich komen
wol an ein ende hie:
swaz man in unz her noch ie
alsô tíuré verbôt,
dar nâch wart in alsô nôt
daz si's múostén bekorn.
ez ist doch vil gar verlorn
36f swaz man iuch mîden heizet,
wan daz ez iuch reizet
daz ir's niht muget vermîden:
des sult ir laster lîden.
swaz ein wîp nimmer getæte,
der ir'z nimmer verboten hæte,

---

3226 das kam Erec beim Siege zu statten. — 3227 *slehte* adv., einfach, kunstlos. — 3231 nebst, außer einem Panzer. — 3232—33 darum hatte er sie gar bald einen zu, nach dem andern niedergestreckt; das einfache *legen* = *hin* oder *nider legen*, niederstrecken, besiegen findet sich noch im Gregor 1853; Alphart 156, 4 *ergrîfe ich iuch zem verche, ich wil iuch ze iuwerm herren legen.*

3234—35 als es ihm durch seine Tapferkeit so gut gelungen war. — 3238 ich verbot euch bei Verlust eueres Lebens. — 3242—43 das ist wahr, darüber bin ich hier zur vollen Gewissheit gelangt, das habe ich nun gründlich erfahren. — 3245 *tiure verbieten*, bei hoher Strafe, strenge verbieten. — 3247 *bekorn* swv., kosten, versuchen. — 3248 es ist nun einmal eine verlorene Mühe, ganz vergeblich. — 3253 fg. was ein Weib sonst nimmer thun würde, wenn man es ihr nimmer verboten hätte, das unterlässt sie nur so lange, bis es ihr verboten wird. —

niht langer sî daz verbirt
wan unz ez ir verboten wirt:
sô mac si's langer niht verlân.»
[sî sprach] «herre, enhæte ich'z niht getân
durch iuwers lîbes gwarheit,
ich'n hætẹ ez íu níe geseit.
ich tet ẹz durch mîne triuwe.
welt ir nû daz ẹz mich riuwe,
so vẹrgébet mir'z durch iuwer êre.
ez geschiht mir nimmer mêre.»
[er sprach] «frouwe, daz sî getân.
ich wil ditz ungerochen lân.
ob ez iu immer mêre geschiht,
ich vertrage ez iu niht.
doch enkumt iu'z niht ze heile,
ich'ṇ reche mich an einem teile.
ich'n lâze iuch niht under wegen,
ir müezet der rosse phlegen
wól únde rehte.
ich'n wil iwer ze knehte
ze dirre reise niht entwesen.»
«herre mîn, daz sol wesen»
sprach diu vil guote,
wand' ez sî niht enmuote.
vil wîplîchen sî dô leit
dise ungelernet arbeit
und dar zuo swaz ir geschach
an ir herzen ungemach.
der rosse sî sich underwant,
die zoume nam sî in ir hant
unde reit vor an den wec.
ditz gebőt Ḗrẹc.
des gevertes sî dô phlac
dar nâch als ein frouwe mac:
báz sî́ enkunde.

---

3259 *gewarheit*, Sicherheit, Schutz. — 3262 *daz ez mich riuwe*, daß ich es bereue, d. h. daß ich mich hüte es wieder zu thun; vgl. 3365. — 3264 ich thue es niemals wieder; ebenso zu fassen V. 3267: thut ihr es jemals wieder. — 3269—70 doch soll es euch nicht so hingehen, ohne daß ich mich wenigstens zum Theil dafür räche. — 3271 ich lasse euch nicht unbeachtet, erlasse es euch nicht, gehe nicht davon ab; so Iwein 4257. — 3274—75 ich will euch als Knecht auf dieser Reise nicht missen; vgl. Flore 710. — 3278 *muote* præt. von *müejen*, beschweren, zu viel dünken. — 3280 *ungelernet*, ungewohnt. — 3283 sie unterzog sich der Pflege der Rosse. — 3287 *geverte* stn., die Art des Reitens oder Reisens, das Amt, Geschäft.

Sâ ze dér stunde
kûme eine wîle,
niwan drî mîle,
riten sî beide
ê daz ir aber leide
vón sórgén geschach:
wan sî vor ir ligen sach
fúnf róubære.
man saget daz ez wære
ein gesellescbaft under in
und daz sî teilten ir gewin
mit den die Êrec het erslagen
ê si'z begunden undersagen.
dise fünve und jene drî man
von den i'u ê gesagt hân
die heten den walt in ir phlege
unde lâgen bî dem wege,
swer die éinén vermite,
daz er den andern zuo rite.

Êrec was für die drî komen
mit êren, als ir habt vernomen:
als er dô disen nâhen kam,
als sîn der eine war genam,
der verre von dem andern lac
und ér der schiltwahte phlac,
sînes zuorîtens was er frô.
ze sînen gesellen sprach er dô
«gehabt iuch frœlîche,
wir werden alle rîche.
ich sihe liute rîten
den wir wol gestrîten.
ez ist niwan éin man,
als ich ez kiesen kan.
er füert ein ritterlîchez wîp:

---

3290 fg. Gleich darauf (vgl. 5292 u. 8075) waren sie kaum erst eine Weile — nur drei Meilen Wegs — miteinander geritten, als ihr abermals durch Besorgnisse Leid widerfuhr. — 3299 *gesellescl·aft*, Verbindung auf Theilung des Gewinnes. — 3302 *undersayen*, einander mittheilen. — 3305 die hatten den Wald in ihrer Gewalt, hatten ihn in Beschlag genommen.

3309 *für die drî*, an den drei ersten vorbei, über sie hinweg. — 3314 *und er*, während er. — 3320 denen wir im Streit gewachsen sind, mit denen wir es wohl aufnehmen können. — 3323 *ritterlîch*, vornehm, stattlich. —

der ist bekúmbért ir lîp:
sî füeret driu ros an der hant:
sî ist, hân ich ez rehte erkant,
dem ambet ungezæme.
mich wundert wâ er næme
sô seltsænen schiltkneht.
man sol s' im nemen, daz ist reht.
als ich ez verre mac gespehen,
ich hân nie schœner wîp gesehen.
ir herren, die sult ir mir lân:
37[a] wand' ich s' von êrste ersehen hân.»
dô sprâchen sę alle gelîche,
sî wurde im billîche.
«vernémet» sprach sîn geselle
«waz ich des roubes welle:
níewán sîn îsengwant.»
die andern teilten dâ zehant
diu fünf rós under sich.
daz was doch ungenædeclich:
wande ez dient' von rehte
Êrecke dem guoten knehte:
er kunde es wol geniezen.
ouch vlurn sî ir liezen.

Êrecke was diu rede unkunt.
nu bereit' sich einer dâ ze stunt
gegen im dâ er in sach.
vil sórclîchen ungemach
fróu Ênîté gewan.
si gedâhte «warne ich mînen man,
sô briche ich aber sîn gebot.
er'n lât'z durch êre noch durch got,
er enneme mir den lîp.

---

3324 die hat körperliche Anstrengung zu leiden. — 3327 diesem Berufe, Geschäfte nicht gewachsen, nicht dafür tauglich. — 3331 so weit ich's aus der Ferne erspähen kann. — 3336 sie würde ihm von Rechts wegen, gebührenderweise zu Theil. — 3342 *ungenædeclîch*, nicht wohlwollend, lieblos (im *schimpf* gesprochen!) — 3343 *ez* = *daz îsengewant*. — 3345 er konnte sich's wohl zu Nutze machen. — 3346 *vlurn* = *verlurn*. — *sî* = die da schon im voraus die Rosse unter sich vertheilt hatten: auch war ihr Theilen (*liezen* stv., loßen, durchs Loß theilen, im voraus bestimmen, vgl. zu 8123) vergeblich, wurde nichts daraus.

3353 *aber*, abermals. — 3354—55 er unterlässt es weder um seiner Ehre noch um Gottes willen, er nimmt mir sicher das Leben. —

owê ich sældelôsez wîp!
owê wan wære ich nû tôt,
daz næme ich für dise nôt:
sô wær' mir verre baz geschehen.
sól ich dén sláhen sehen
der mich von grôzer armuot
ze frówen schuof über michel guot
dâ von ich schône geêret bin?
(ich heize ein rîchiu künegin):
daz sol mich geriuwen:
wan sô muoz von untriuwen
mîn sêlé verderben
und von rehte ersterben
gelîche mit dem lîbe.
got, rât mir armen wîbe
wie ich ez ane vâhe
daz ich mich niht vergâhe.
ich wæne ez sóldé verdagen.
entriuwen niht, ich sol im'z sagen:
ze swelher nôt ez mir ergê,
ez wirt gewâget alsam ê.»
vil drâte sî hin umbe sach
z' Êrecke sî mit vorhten sprach
«hérre, durch gót vernim mich:
bewar ez oder man sleht dich.
ich sihe fünf gesellen
die dich slahen wellen.»
als schiere sî im'z seite,
ze wer er sich bereite.

Ir einer het sich ûz genomen
und was die andern für komen,
daz er justierte wider in,
ûf sîn selbes ungewin:

---

3356 *sældelôs*, unglückselig. — 3357 *wan=utinam*, wenn doch. — 3359 so wäre ich weit besser daran. — 3361—62 der mich aus großer Armuth zur Herrin erhob. — 3365 das soll, wird mich gereuen; das soll ich wohl bleiben lassen. — 3366 *von untriuwen*, infolge, wegen Untreue. — 3372 *sich vergâhen*, sich übereilen. — 3373 ich meine ich könnte es verschweigen. — 3374 *entriuwen niht*, bei meiner Treu, nein! — 3375 was für Noth mir auch daraus erwachsen mag; es komme wie es wolle. — 3380 *bewar ez*, hüte dich; sieh dich vor. — 3383 *als schiere*, so bald als.

3385—86 Einer von ihnen hatte sich hervorgewagt und war den andern voraus (*für*, weiter als die andern) geeilt. — 3388 zu seinem eigenen Nachtheil. —

in stach Êrec fil de roi Lac
daz ẹr únderm rosse tôt lac.
dannoch wârn ir viere;
der éinén er schiere
ouch tôten vome rosse stach
únde daz sîn sper zebrach.
do ẹnblíent ér'z dem swerte.
der strît unlange werte:
er begunde vellen
die drî zuo ir gesellen.

Alsô dô der eine man
den fünven sige an gewan
unde er wolde rîten,
er sprach ze froun Ênîten
«sagt, ir wîp vil ungezogen,
war umbe habt ir aber gelogen?
wand' i'u'z von érsté vertruoc,
nû dûhte iuch dar an niht genuoc,
ir'n tætet's aber mêre.
und möht' man dehein êre
án wîbén begân,
ez'n solde niht sô ringe stân
ich ẹnnæme iu hie zehant den lîp.»
«genâde, herre!» sprach daz wîp
«ir sult mich des geniezen lân
daz ich'z durch triuwe hân getân.
37b noch dulde ich baz iuwern zorn
danne iuwer lîp wære vlorn.
swaz mir nû von iu geschiht,
und hæte ich gebiten iht,
herre, sô wært ir erslagen.
nû wil ich immer gerne dagen.
nû vergebet mir diz durch got:
zebriche ich iemer iwer gebot,

---

3394 während, wobei sein Speer zerbrach. — 3395 *enblient* præt. von *enblanden:* da ließ er es dem Schwerte sauer werden; da ließ er sein Schwert tüchtig arbeiten.

3400 (als er) über die fünf den Sieg gewonnen hatte. — 3405 *fg.* weil ich's euch (*i'u's = ich iu ez*) beim ersten male, von vornherein hingehen ließ, so scheint ihr nun daran noch nicht genug zu haben, sondern thut es immer wieder. — 3410—11 es sollte nichts so wohlfeil (so leicht) sein, als euch auf der Stelle hier das Leben zu nehmen. — 3418 hätte ich einen Augenblick gezögert (*bîten* stv., warten). — 3420 *dagen*, vgl. zu 44. — 3422 *iemer*, jemals, je wieder. —

dáz rechet dâ zestunt.»
Êrec sprach «frouwe, ich tuon iu kunt,
ir gewínnt an iuwerm strîte
niwan übel zîte:
ir blîbet râche niht gar frî.
swie's danne iu gedâht sî,
sổ múoz ez iu ergân.
ich wil iuch ze knehte hân
die wîl wir sîn ûf disem wege.
nû nemet diu ros in iuwer phlege
und bewart sî alsô schône
daz ich iu mit übel iht lône:
und wirt éinéz verlorn,
ir müezet dulden den zorn
des ir gerne enbæret,
ob ir wîse wæret.»

Frou Ênîte nam dô diu.
vor diu wâren ir driu:
nû wurden aller ahte.
sî fuorte se als sî mahte:
si'n kunde niht wol dâ mite.
swie verre ez wider frouwen site
und wider ir rehte wære,
sî leit ez âne swære
mit sénftém gemüete:
daz lêrte sî ir güete.
diu frouwe grôzen kumber leit,
wan daz sî ze liebe ir leit
in ir herzen verkêrte,
als sî ir diemuot lêrte.
swer ez rehte ahten wil,
sô hæten dar an harte vil
ze tuone vier knehte,
solden sî ze rehte

---

3425—26 ihr macht mit euerm Widerstreben euere Lage nur schlimm. — 3427 völlig frei von Strafe bleibt ihr nicht. — 3428 wie es dann auch immer euch zugedacht oder über euch beschlossen sein mag. — 3437 den ihr gern missen würdet.

3441 nun waren es zusammen acht. — 3443 sie wusste nicht recht damit umzugehen. — 3444—45 wie sehr es auch sonst gegen die Gewohnheit und die Natur der Frauen war. — 3446 hieß es etwa: *sî leit diu ir swære?* — 3450 nur daß sie im Herzen ihr Leid in Freude zu wandeln wusste. — 3453 wenn man es recht bedenken, genau nehmen will. — 3454 *harte vil*, sehr viel. — 3456 *ze rehte*, so wie es recht ist, ordentlich, gehörig. —

aht ros füeren und bewarn,
dâ sį éine muoste mite varn.
wan daz frou Sælde ir was bereit,
und daz diu gotes hövescheit
ob mîner frouwen swebte
und dâ wider strebte
daz ir dehein grôz ungemach
von den rossen niene geschach,
sô wære kumberlîch ir vart:
des wart diu frouwe wol bewart.
ouch múostén durch solhen kneht
diu ros gerne und durch reht
ir ungestüemez streben lân
und senfteclîchen mite gân.

---

## XI. ABENTEUER,

### LIST DER TREUEN ENITE.

Mit Tagesanbruch kommen Erec und Enite aus dem Walde und erblicken in der Ferne die Burg eines Grafen. Gleich darauf begegnet ihnen ein Knappe desselben, der ihnen willig seine Speisevorräthe überlässt. Der Einladung des Grafen auf seine Burg widersteht Erec; er sucht sich in dem Marktflecken unter der Burg eine Herberge. Die Schönheit Enitens hat aber den Grafen so bezaubert, daß er beschließt, sie ihrem Gemahl, der sie so schnöde behandele, zu nehmen. Er sucht erst durch Überredung auf sie einzuwirken, und als das nichts hilft, droht er ihr mit Gewalt. Mit verstellter List geht nun Enite auf seine Anträge ein und beredet ihn, erst am andern Morgen sich ihrer zu bemächtigen; inzwischen werde sie zur Sicherheit ihrem Gatten das Schwert entwenden. Über Nacht erhebt sie aber wieder ihre warnende Stimme, trotz des Verbotes. Infolge dessen bricht Erec noch vor Tage mit ihr auf. Der betrogene Graf, welcher am Morgen die Herberge geräumt findet, setzt mit seinen Rittern ihnen nach und ereilt sie, wird aber von Erec im Kampfe schwer verwundet; ein Theil seiner Ritter fallen, die übrigen fliehen. Erec setzt darauf seine Reise weiter fort, nicht ohne Besorgniss vor den Unterthanen des Grafen und erzürnt über sein Weib, die nun zum dritten male sein Gebot übertreten.

---

Dô begunden s' balde
gâhen von dem walde:
vil schôné der tac ûf gie.
als sî dô diu naht verlie,

---

3458 mit denen sie allein zu reiten, sich zu beschäftigen hatte. — 3459—61 stünde ihr nicht Frau Sälde (die Segens- oder Heilsspenderin) zur Seite und schwebte nicht Gottes zarte Rücksicht (höfisches Wesen, vgl. Tristan 15856) über der lieben Frau.

dô sach für sich Êrec
wâ in wîste der wec
z'einem hûs niht verre,
dâ des landes herre,
ein rîcher grâve, ûffe saz.
nû wârn sî beide âne maz
állé die naht geriten
und hâten kúmbér erliten.
des hûses wâren sî frô,
wande sî gedâhten dô
dâ ze ruowen über tac
in einem markt der drunder lac.
si begúnden hin gâhen
dâ sî den markt sâhen.

Nû bekám in ûf dem wege
ein knábe, der hét in sîner phlege
gesoten schultern unde brôt,
gewunden, als man im gebôt,
und bewart ze vlîze
in eine tweheln wîze:
ein kanel fuorte er an der hant
mit wîne. wem ditz wart gesant,
des enist mir niht geseit.

Dô dirre knabe zuo reit,
ze vlîze begunde er schouwen
37c die bekúmbérten frouwen.
ir gevértes in grôz wunder nam.
als er zuo ir geriten kam,
sî gruozte in vil schône:
dô neig er ir ze lône.
fürbaz wîste in der wec.
nû gáp im Êrec
mit gruoze guoten morgen,
under helme verborgen.

---

3480 *maz* stn., Speise. — 3485 *über tac*, den Tag über.
3490 *dér het in sîner phlege*, der hatte zu besorgen, führte bei sich. — 3491 *gesoten schultern*, gekochte Vorderschinken. — 3493 *ze vlîze*, mit Sorgfalt, sorgfältig. — 3494 *twehel* swf., die «Quehle», ein leinenes Tuch, das ursprünglich zum Abtrocknen beim Waschen (*twahen*) diente. — 3495 *kanel* stf., Kanne, Krug.
3501 über ihre Art zu reisen, ihren Aufzug, war er sehr verwundert. — 3504 da verneigte er sich gegen sie zum Danke. —

der knabe an im dô wol sach
daz er grôzen ungemach
díe náht het erliten
und gewâfent was geriten,
und bewégete ín ir arbeit.
[er sprach] «herre, enwære ez iu niht leit,
ich frâgete iuch mære
war iuwer wille wære.
saget mír'z durch íuwer diemuot:
ich frâge iuch níewán durch guot.
mich dunket ir sît gast hie;
sô was ich in dem lande ie
unde bin des grâven kneht.
mich dunct gefüege unde reht
und bite iuch des verre
daz von iu mîn herre
dâ mite sî geêret
daz ir ûf sîn hûs kêret
und gerúot nâch íuwer arbeit:
man ist iu dienstes dâ bereit.
unde bite iuch mêre
dúrch gótes êre:
mich dunket daz ir habt gestriten
und grôze arbeit erliten:
und twinge iuch dehein hungernôt
(ich füer' hie schultern unde brôt
unde vil guoten wîn),
nû lât'z in iuwern hulden sîn
und heizt die frouwen bîten
unde wider rîten
und enbîzet hie an dirre stat.»
er tet als in der knabe bat.
dés wás der kneht frô.
hin für zer frouwen îlte er dô,

---

3513 *bewegen*, rühren; wie im 1. Büchlein 1730. — 3513—14 vgl. mit Iwein 6303—4. — 3515—16 ich möchte euch um Auskunft fragen, wohin ihr wolltet. — 3517 *diemuot* stf., Herablassung (eine von den Haupttugenden des Ritters nach 1. Büchlein 1303): «seid so gnädig mir zu sagen!» Mhd. Wörterbuch. — 3518 *niewan durch guot*, vgl. zu 42. — 3520 *sô*, dagegen. — 3522 *gefüege*, angemessen. — 3523 *verre*, sehr, angelegentlich. — 3527 ähnlich Iwein 3643; nach Bartsch: *und gerúowét nâch arbeit*. Ich würde *nâch* streichen, wenn ich für den Genitiv bessere Gewähr hätte als Elisabeth ed. Rieger 612. — 3529—30 und weiter, überdieß bitte ich euch um Gottes willen. — 3536 nun seid so huldvoll, so gnädig. — 3538 *wider rîten*, zurückreiten, umkehren. — 3539 und nehmt hier an dieser Stelle einen Imbiß. —

daz er ir diu ros enphie.
wider z'ir gesellen sî dô gie.
der kneht diu ros zesamne bant:
dar zuo leite er sîn gewant.
sînen húot nám er in die hant
únde gienc da er wázzer vánt.
in beiden er sô vil truoc
daz man héndé getwuoc.
die tweheln leite er ûf daz gras:
dar ûf die spîse diu dâ was,
fleisch brôt unde wîn:
es'n mohte nie mêre sîn.

Alse sî dô gâzen
und wider ûf gesâzen,
Êrec sprach zuo dem knehte
«knabe, ir sult von rehte
ettelîchen lôn enphân
des ir zuo uns habt getân.
ir habt minne wol versolt.
nû hân ich silber noch golt
dâ ich iu gelône mite:
gesell', nû tuot des ich iuch bite,
unde nemet hie die wal
under dér rósse zal,
einz daz iu daz liebest sî.
unde sît gewis dâ bî,
kumt uns immer der tac
daz ich iuch baz gehandeln mac,
des gebrist iu niht an mir:
daz phärt súlt nemen ir
dúrch únsére béte.»
der knabe daz vil gerne tete.
er hét s' im állé gegében,
wan daz dér fróuwen leben
dâ mite gesenftet wære:

---

3543 daß er ihr die Rosse abnahm, sie aus ihrer Hand in Empfang nahm. Vgl. Kaiserchr. 4532 *sie entphienc im daz goltvaz* und Anmerkung zu Erec 1207. — 3550 *getwuoc* præt. von *getwahen* stv., waschen.

3555 *gâzen*, gegessen hatten. — 3560 *des*, für das was. — 3561 *minne* stf., Andenken, Liebeszeichen, Geschenk; Bartsch vermuthet *miete*, Lohn. — *versoln*, verdienen. — 3570 *baz gehandeln*, vergüten. — 3571 daran will ich es meinerseits euch nicht fehlen lassen. — 3573 auf unser beiderseitiges Bitten, weil wir beide darum bitten. — 3576 *wan daz*, wenn nicht. —

er liez ez durch ir swære.
als er dô ein ros genam
des in aller beste gezam,
dô gnâdet' er im verre.
er sprach «lieber herre,
nu gewért mich des ich iuch bite
(dâ handelt ir mich wol mite),
37d diu frouwe dolt von arbeit
mit disen rossen michel leit,
daz ich sî füeren müeze:
der dienest ist mir süeze.»
Êrec sprach «knabe, daz sult ir lân.
jâ ist ez doch niht getân
gár âne sache.
sî muoz mit ungemache
leben ze disen zîten.»
er sprach «sô wil ich rîten.»
«got vergelte iu, knabe guot:
iwer êre sî von im behuot,
daz ir mit sælden müezet leben.
knabe, nû rîtet gote ergeben.»
sîner gâbe was er frô:
wider rîten begunde er dô:
von fröuden was im vil gâch.
Êrec reit müezeclîchen nâch.

Nu ersach in sîn herre
unde erkante in verre:
wand' er was für das bürgetor
gegangen: dâ sáz er vor.
vil michel wunder in des nam
daz er sô schiere wider kam,
unde frâgte in mære
wes daz ros wære
daz er dâ fuorte an der hant.
vil schiere tet er im erkant
die rede an ein ende gar.

---

3579 *genam*, genommen, ausgesucht hatte. — 3580 das ihm am besten gefiel. — 3581 da dankte er ihm verbindlichst. — 3590 *doch*, gleichwohl (obwohl es euch hart scheint.) — 3591 ganz ohne Ursache. — 3597 *mit sælden*, glücklich. — 3598 *gote ergeben*, Gott befohlen, mit Gott. — 3601 vor Freuden gerieth er in hastige Eile. — 3602 *müezeclîchen*, ruhig, langsam.

3612 *erkant tuon*, mittheilen, wissen lassen. — 3613 *rede*, Sache. — *an ein ende gar*, völlig bis zu Ende, vollständig. —

er sprâch «herre, nû nemet war
wâ sî zuo iu rîtent:
nune wéiz ich wes ir bîtent
daz ir nû niht zer strâze gât:
ir missetuot ouch, ob ir'z lât.
jâ mugt ir an den frouwen
daz schœnest wîp schouwen
die wir ie gesâhen:
ir sult sî schône enphâhen.»
[zuo dem wege er dô hin gie,
mit schœnem gruoze er in enphie.]

Als er sî zuo rîten sach,
er gienc gegen in unde sprach
«willekomen, frouwe und herre»,
und bat sî vil verre
daz si ín dâ mite êrten
und ûf sîn hûs kêrten
und daz sî wolden dâ bestân.
«herre, des sult ir uns erlân»
sprach der ritter Êrec:
«úns hât der lange wec
getân unhovebære:
von müede sîn wir swære.
iuwern gnâden sî genigen
und ditz mit húldé verzigen.
ir sult uns ze disen zîten
ze gemache lâzen rîten.»
urlóubes begúnden sî dô gern,
unz er si's múosté gewern.
einen knaben er sich dô wîsen bat
ze dem tíursten wirte in die stat.
dâ entwâfent' er sich dô.
frou Ênîte was vil frô

---

3615 wie sie dort auf euch zureiten. — 3618 *ouch*, doch. — 3622 in der Handschrift fehlt dieser Vers; die Ergänzung ist von Pfeiffer. — 3623—24 sind wegen ihres Inhalts mit Pfeiffer für unecht zu halten.

3631 *bestân*, bleiben. — 3632 das sollt ihr uns erlassen; dafür danken wir. — 3635 *unhovebære*, nicht hofmäßig, nicht anständig und fein genug. — 3636 infolge von Müdigkeit sind wir nicht aufgelegt, sind unbeholfen. — 3637—38 dieselben Verse im Gregor 1557—58; *genigen* von *nîgen*, sich verneigen: für euere Gnade will ich mich dankend verneigt und dieses höflichst *(mit hulde)* abgelehnt haben. — 3640 *ze gemache*, nach Bequemlichkeit, unbehelligt, ungestört. — 3645 hier entwaffnete er sich dann. —

der ruowe der sî dô gewan
dô man ir diu ros benan.
ir was als der sêle
der von Michâêle
wirt der hellewîze rât
diu lange dâ gebûwen hât.
ein bat hiez er bereiten:
wand' er von árbéiten
von dem gewæfen ûf der vart
sweizic unde râmic wart:
des belôste er den lîp.
als er gebadete und sîn wîp,
daz ezzen was bereite.
als man in daz seite,
den tisch er dô rihten hiez.
die frowen Ênîten er niht liez
mít sámt im ezzen,
wan er was gesezzen
besunder hie und sî dort
37e von im an der tweheln ort.

Nû begunde den grâven riuwen,
und gedâhte wíder sînen triuwen,
daz er die fróuwén erliez,
daz er im sî niht nemen hiez.
manecvalt wart sîn gedanc,
als in der frouwen schœne twanc,
wie er sî möhté gewinnen.
untríuwe ríet sî̂nen sinnen
daz er dar sô kæme
daz er im sî benæme.
daz was doch wider dem rehte
daz er dem guoten knehte
sîn wîp wolde hân genomen

---

3648 *benan* alemannische Form=*benam*. abnahm. — 3650—51 der durch den Engel Michael Erlösung aus der Höllenstrafe (*hellewîze* stf.) zu Theil wird. — 3652 *bûwen*, wohnen. — 3655 *gewæfen* stn., Waffenrüstung. — 3656 *râmic*, rußig, schmuzig. — 3657 davon befreite er den Leib. — 3661 *den tisch rihten*, den Tisch aufschlagen, zurecht machen. — 3662 lautete ursprünglich vielleicht so: *die frouwen er niht enliez.* — 3663 *mit samt im*, mit sich zusammen. — 3665 *besunder*, getrennt, abgesondert, für sich. — 3666 *ort* stn., Ende, Zipfel.

3668 *wider sînen triuwen*, gegen seine bessere Überzeugung, die Stimme seines Gewissens. — 3669 *erlâsen* stv., gehen lassen, loslassen. —

dô er in sîn lant was komen
dâ er'n befriden solde
ob im iemen schaden wolde.
der muot was im von mînne komen.
wande wir haben vernomen
von dem grâven mære
daz er benamen wære
beide biderbe unde guot,
an sînen triuwen wol behuot,
unz an díe sélben stunt.
dô tet im untriuwe kunt
diu kréftíge minne
und benam im rehte sinne.
wand' an der minne stricke
vâhet man vil dicke
einen alsô kargen man
den niemen sus gewinnen kan.
vil manegen man diu werlt hât
der nimmer in kein missetât
sînen fuoz verstieze
ob in's diu minne erlieze:
und gæbe se niht sô rîchen muot,
so'n wære der werlt niht sô guot
noch sô rehte wæge,
sô ob man ir verphlæge.
nune hât ab niemen solhe kraft,
und ergrîfet in ir meisterschaft,
er enmüeze ir entwîchen.
swer ab ir gewislîchen
ze rehte kúndé gephlegen,
den lieze sî niht under wegen,
im wær' der lôn von ir bereit

---

3681 *befriden*, beschützen. — 3685 *mære vernemen von einem*, von einem sagen hören. — 3688 mit Rücksicht auf seine Treue tadellos. — 3690—91 da verleitete ihn heftige Leidenschaft zur Treulosigkeit. — 3692 *rehte sinne*, Besonnenheit, Besinnung. — 3695 *karc*, klug, verständig. — 3696 *sus*, so d. h. ohne den Fallstrick der Minne. — 3699 *sînén fuoz verstôzen*, fehltreten, sich verirren. — 3701 *rîcher muot*, hohe Willenskraft, mächtige Thatenlust; mächtig gehobene, frohe Stimmung; vgl. 318. 618. 4304. — 3703 *wæge*, vortheilhaft, gut. — 3704 als wenn man sich ihr entschlüge, ihr zu dienen aufhörte. — 3705 fg. nun besitzt aber niemand solche Kraft, daß er ihr nicht das Feld überlassen müsse, sobald ihn ihre Gewalt ergreift. — 3708 *gewislîchen*, festiglich, ohne Wank, mit Bewahrung seiner Treue und Gewissenhaftigkeit. — 3709 *ze rehte*, auf die rechte Art. — 3710 den ließe sie nicht im Stich, nicht unberücksichtigt. —

ich sage iu, frouwe, mînen muot:
und ist daz ir sô wîse sît,
sô lât ir'z âne widerstrît:
ich wil iu kumbers schaffen rât.
ich sage iu wie mîn dinc stât.
ich bin diss landes herre:
nâhen noch verre
vánt ich nóch dáz wîp
[níe, số mír der lîp]
díu mír gezæme
dáz ich sí̂ næme.
nu gevállet ír mir số wól
daz ich iuch gerne machen sol
ze frouwen disem lande:
sô habt ir âne schande
wol verwehselt iuwer leben.»

«Eine frouwen müeze iu got geben»
sprach daz tugenthafte wîp
«diu iuwer lant und iuwern lîp
baz ze rehte ziere.
ez müeste iuch harte schiere
von réhté geriuwen
und wære wider mînen triuwen.
als ez diu werlt vernæme
und ez ir für kæme,
sô wære ez níewán ir spot.
durch daz sô lât die rede durch got,
wand' iu von rehte baz geschiht:
ich'n touc ze grǽvínne niht:
ich'n hân geburt noch daz guot.
swaz ouch mir mîn geselle tuot,
daz dulde ich mit rehte.
ze wîbe und ze knehte,
und ze swiu er mich wil hân,

---

3782 so lasst es ohne Widerstreben geschehen. — 3783 *rât*, Abhilfe. — 3784 *mîn dinc*, meine Verhältnisse. — 3788 die an Stelle des ausgefallenen Verses gesetzte Ergänzung ist von Lachmann; *sô mir der lîp*, ich versichere es bei meinem Leben. — 3795 *sîn leben verwehseln*, seine Lage, Lebensstellung mit einer andern vertauschen.

3799 *baz ze rehte*, mit besserm Rechte, auf eine angemessenere Art. — 3800 *harte schiere*, recht bald, gar bald. — 3803—4 sobald es die Leute erführen und es ihnen bekannt würde. — 3809 ich bin weder vornehm noch reich. — 3813 *ze swiu*, wozu sonst immer. —

des bín ich im álles undertân.
herre, waz mac ich sprechen mê?
wan, ich wolde erweln ê
daz ich lebende hie zehant
ze pulver wúrdé verbrant
und man den zesæte,
ê ich'z iemer getæte.
unser ahte stât gelîch:
wir sîn beide niht rîch,
wir kumen wol ze mâze.
got mir in leben lâze.»

Als ér dise ántwúrt vernám
unde ir willen war genam,
er sprach «ich sag iu mînen muot:
dar nâch beweget iuch waz ir tuot.
welt ir niht güetlîchen
mîner bete entwîchen,
so geschiht ez under iuwern danc.
iwer wer ist mir hie ze kranc.
38[a] íuwér geselle
vár swár er welle:
ir müezet hie mit mir bestân.
diu rede sol ein ende hân.»

Als sî den ernest sîn ersach
und daz er'z von herzen sprach,
vil güetlîchen sach s' in an,
den vil ungetriuwen man,
und lachete durch schœnen list.
sî sprach «ich wæne iu ernest ist.
herre, zürnet ir niht:
wand' iu der rede unnôt geschiht.

---

3814 *alles*, ganz, durchaus; stets. — 3818 *pulver* stm., der Staub; vgl. Diemer, Deutsche Gedichte 304, 27. — 3819 *zesæjen*, auseinander säen, hin- und herstreuen. — 3820 *iemer*, jemals. — 3821 unsere (Standes-, Vermögens-) Verhältnisse stehen sich gleich. — 3823 wir passen recht zueinander.

3825—26 Vgl. denselben rührenden Reim in V. 8817—18. — 3828 darnach entschließt euch was ihr thun wollt. — 3830 *entwîchen* stv., nachgeben, Folge leisten. — 3831 *under iuwern danc*, gegen euern Willen, gewaltsam. — 3832 *wer* stf., Vertheidigung, Widerstand. — 3836 was ich sage, wird ausgeführt werden, das muß geschehen.

3841 *durch schœnen list*, mit feiner Klugheit; mit feinem, edelem Anstande; oder: in freundlicher Weise? vgl. 3939. 5663. — 3844 denn ihr habt keine Veranlassung dazu; ich lasse es nicht soweit kommen. —

ez was zwâre mîn wân,
ir hetent die rede durch schimpf getân.
wand' ez ist iuwer manne site
daz ir uns armiu wîp dâ mite
vil gérne triegent
(ich ẹntar niht sprechen, liegent)
daz ir uns vil ze guote
geheizet wider iwerm muote:
dâ von ich dicke hân gesehen
wîben michel leit geschehen.
enhæte ich niht ervorht daz,
ich hæte iu gantwurtet baz:
wande ich, herre, niene bin
iedoch sô gar âne sin,
und möhte ich mîne sache
ze êren und ze gẹmache
verwandeln, daz entæte ich.
wan mîn lîp ist sô kumberlîch
als ir ez selbe habt gesehen.
vil rehte wil ich iu bejehen
wie mich von êrste mîn man
im ze wîbé gewan.
ich bin im niht genôzsam:
mînem vater er mich nam:
wan der ist wærlîche
edel unde rîche.
in des hof er dicke reit.
nâch kíndé gewonheit
lief ich dâ hín unt her.
eines tages spilte er
mit uns. dô schein wol daz kint
lîhté ze tríegénne sint.
mit listen er mich für gewan:
dô zuhter mich und fuort' mich dan

---

3846 *durch schimpf*, aus Scherz, im Spaß. — 3847 *ez ist iuwer manne site*, es ist bei euch Männern die Sitte, ihr Männer habt die Art. — 3850 ich wage nicht zu sagen: belüget. — 3851—52 daß ihr ganz gegen eueres Herzens Meinung (unaufrichtigerweise) uns viele vortheilhafte Versprechungen (Anerbietungen) macht. — 3858 fg. ich bin nicht so unverständig, daß ich es nicht thäte, wenn es in meiner Macht stünde, meine Lage in eine ehrenvollere und bequemere zu verwandeln. Zu V. 3858 vgl. Kindh. Jesu 72, 45. — 3864 *bejehen*, bekennen. — 3867 *genôzsam*, ebenbürtig. — 3875 *dô schein wol* u. s. w., da zeigte sich recht, daß Kinder leicht zu betrügen sind. — 3877 *für gewan*, hervor-, herauslockte. — 3878 *zuhter* præt. von *zucken*, fassen, packen. —

und hât mich alsô iemer sît.
manege kumberlîche zît
tuot er mich lîden:
wan hie von muoz er mîden
daz wésen in sînem lande.
schaden unde schande
ich armiu zȩ allen zîten wone.
swér bézzer mich dâ vone
nâch êren lœsen wolde,
gerne ich's volgen solde:
dar zuo vergulte ez im got.
ich wânt' diu rede wær' iuwer spot.
ist daz ir mir erscheinent
ob ir die rede meinent
mit ettelîcher sicherheit,
sô bin ich iuwer bete bereit.»

Der rede was der grâve frô.
lachende antwurt' er ir sô
«ir muget iuch des mit nihte erwern:
wande ich wil iu stæte swern.»
sîn vinger wurden ûf geleit:
diu frouwe gap im den eit:
ouch gap sî im dâ zestat,
ze léistén des er gebat,
éin úngewissez phant,
ír tríuwe an sîne hant.

Als dô diu sicherheit geschach,
mit listen frou Ênîte sprach
«herre, nû râte ich iu wol,
als ein friunt dem andern sol,

---

3879 und hat mich in dieser Weise fortwährend mit sich geführt; vgl. zu V. 2168 u. 5945. — 3882 *hie von*, infolge davon. — 3883 *daz wesen*, der Aufenthalt. — 3885 *wonen* mit gen. = etwas gewohnt sein. — 3886 *swer bezzer*, wenn ein Besserer. — 3888 das würde ich gern annehmen, dazu würde ich bereit sein. — 3889 *vergulte* præt. conj. von *vergelten*. — 3891 fg. wenn ihr mir zu erkennen gebt durch diese oder jene Versicherung, Sicherstellung *(mit ettelîcher sicherheit)*, daß ihr es aufrichtig meint.

3897 ihr könnt euch mit nichts dagegen schützen; euere Ausflüchte — *werwort* — helfen euch nichts. — 3898 *stæte* stf., Treue. — 3899 dieser Ausdruck erklärt sich daraus, daß man beim Schwören die Hände auf ein Reliquienkästchen, auf Gebeine von Heiligen zu legen pflegte; vgl. 1. Büchlein 1421. — 3900 die Frau sagte ihm den Eid vor. — 3901 *zestat*, auf der Stelle, gleich. — 3904 (sie gab ihm) ihre Zusicherung durch Handschlag.

wande ich nie deheinem man
guotes alsô wol gan,
ir volget mîner lêre:
ez ẹnkumbert iuch borsêre,
sît ir mich nemen welt:
38b dâ mite râte ich daz ir twelt
unze fruo morgen:
sô mugt ir âne sorgen
mich genemen und âne strît.
so er an sînem bette lît,
sô kúmet ír her:
wande sô enmác ér
iu niht geschaden, sô werdet ir
iuwers willen an mir
unbekúmbért gewert:
wand' hînaht stil ich im daz swert.»

Sî sprach «ich bin iu nû holt:
wân daz habt ir wol versolt,
und müet mich, sult ir dulden
schaden von mînen schulden:
daz doch benamen muoz ergân,
ir'n tuot als ich gesprochen hân.
wande nemt ir mich zehant,
ez ist umb' úns sô gewant
daz er mich ungerne lât:
sîn swért ér bî íme hat:
ich weiz wol daz er schaden tuot.»
[er sprach] «iwer rât der ist guot,
der gevallet mir sô wol
daz ich iu gerne volgen sol.»
mit schœnen wîbes listen
begunde sî dô fristen
ir êre unde ir mannes lîp.
frou Ênîte was ein wîp.

---

3910 vielleicht hieß es: *guotes als iu gan?* In der Handschrift *alsô* ohne *wol*. — 3911 *volget* wie 3919 *kumet* ist als Imperativ zu fassen. — 3912 es macht euch schwerlich viel Mühe, wird euch nicht sehr schwer fallen. Über *borsêre* vgl. 8568. — 3923 *unbekumbert*, ohne belästigt zu werden, nach Gefallen. — 3924 *hînaht*, heute Nacht.

3928 *von mînen schulden*, meinetwegen. — 3929—30 das (Schaden leiden) doch unausbleiblich erfolgen muß, wenn ihr nicht thut wie u. s. w. — 3940 *fristen*, wahren, aufrecht erhalten. — 3942 Frau Enite war ein Weib (wie sollte sie anders handeln? wie konnte man es anders von ihr erwarten?); vgl. Germania 7, 450. —

sus überrette sî den man
daz ẹr schíet mit úrlóube dan,
ûf solhe ungewisheit,
als ich iu dâ hân geseit.

Als sî dô gezzen hâten,
in eine kemenâten
hiez er in betten beiden
und doch diu bette scheiden:
er'n wolt' s' im niht bî ligen lân.
slâfen begunden sî dô gân.
nû lâgen sî besunder.
ditz was iedoch ein wunder
daz er durch deheinen zorn
im den muot het erkorn
daz er sô schœne ein wîp meit.
von sorgen grôzen kumber leit
der fróuwén gemüete,
durch triuwe und durch güete,
wie im diu rede wurde kunt:
wand' er verbôt daz ir munt
ze sprechen iht ûf kæme,
swáz sĩ vernæme,
als ich iu ê gesaget hân.
doch'n hâte sî ez niht verlân:
dâ mite hâte sị in verlorn,
sô daz er ir durch den zorn
ze gesélleschefte niht enphlac,
wand' er sunder az und lac.

Nû gedâht' diu guote
alsô in ir muote
«ez ist mir ûf daz zil komen
daz mir benamen wirt benomen
der aller líebéste man
den ie wĩp mẽre gewan,

---

3945 weist auf V. 3901—4; vielleicht hieß es: *er schiet mit urloube dan | ûf solhe gewisheit!* durch *daz* wird der Vers überfüllt.

3949 *einem betten*, einem das Bett aufschlagen. — 3950 *und doch*, jedoch aber. — 3957 über die Stellung des Artikels *ein* vgl. zu V. 6027. — 3961 wie ihm wohl die Sache hinterbracht werden könnte. — 3962 fg. vgl. mit 3097 fg. — 3968—69 sodaß er aus Zorn darüber *(durch den zorn)* keinen geselligen Umgang mit ihr unterhielt. — 3970 *sunder*, getrennt von ihr, allein.

3973 ich bin dahin, so weit gekommen. —

ez ensî daz ich in warne.
ouch weiz ich deich'z erarne,
zebriche ich aber sîn gebot.
nû rât mir, herre, rîcher got!
des enwart mir nie sô nôt.
ich wéiz wól, ez ist mîn tôt:
wand' ér hât mír'z nû zwir vertragen.
waz ábe von díu, wird' ich erslagen
unde nimt er mir den lîp?
dannoch lébet manc frúm wîp.
ich bin ouch niht sô klagelîch:
sô ist er edel unde rîch,
mîn líeber herre.
ê im iht gewerre
sô wil ich kiesen den tôt.»
ir triuwe ir daz gebôt
daz sî ze sînem bette gie
und bôt sich für in an ir knie
und sagete im die rede gar.
38c von forhten wart sî missevar.

Als ez im dô wart erkant,
ûf stúont ér zehant
und bat den wirt wachen.
do begúnde er sich ûf machen:
des wirtes knéhtén er seite
daz man im diu ros bereite.
daz was schíeré getân.
den wirt bat er zuo im gân.
er sprach als er zuo im gie
«in iuwerm hûs habt ir uns hie
gehandelt schône unde wol:
des geltes bin ich iuwer schol.
nû vernemet waz ir versolt.
ich'n hân hie silber noch golt

---

3978 auch, andererseits weiß ich, daß ich dafür büße. — 3981 deines Rathes, deiner Hilfe *(des)* bedurfte ich nie so sehr wie jetzt. — 3983 denn er hat mir es nun schon zweimal nachgesehen. — 3984 doch was kann daraus entstehen, wenn ich erschlagen werde? — 3987 *klagelîch*, beklagenswerth: an mir ist auch nicht so viel verloren. — 3988 *sô*, dagegen. — 3990 ehe ihm etwas zustoßen mag. — 3996 vor Furcht entfärbte sie sich.

3997 Als er nun die Sache erfahren hatte. — 4006 glatter würde der Vers lauten: *ze hûse habt ir uns hie*. — 4008 *schol* stm., Schuldner: den Lohn dafür bin ich euch schuldig. — 4009 *versolt* (so nach Bartsch für *tuon solt*); vgl. zu 3561 und 5443. —

dâ ich iu vergelte mite.
nū́ túot als ich iuch bite:
diu siben ros nemet ir
nû ze gélté von mir.»
der wirt neig im an den fuoz.
als ein man der gewinnen muoz,
sô was er herzenlîche frô.
ze hant truog er im dô
ze héilés gewinne
sant Gêrtrûde minne.
alsô reit er des nahtes dan,
dér éllénde man,
unde rū́mté ze hant
mit sînem wîbe daz lant.
diu het den grā́vén betrogen
und âne sündé gelogen.

Ḗ dáz sich Êrec
fǘr machte ûf den wec,
dô gedâhte dar an
der vil ungetriuwe man,
wenn' er zer frouwen solde komen,
ob er sî wolde hân genomen.
von dem slâfe er erschrac
dâ er an sînem bette lac:
wand' er des vorhte und hâte wân,
er solde sich versûmet hân.
stille schrei er «wâfen!
wir haben uns verslâfen.
wol ûf, mîne gesellen,
die mir helfen wellen!»
niunzehn ir wâren über al
und er der zweinzegest an der zal.

4014 *ze gelte*, als Bezahlung, Lohn. — 4015 verneigte sich tief. — 4018 fg. sofort brachte er ihm da auf sein Wohl einen Abschiedstrunk. Dieser heißt hier Andenken, Erinnerung an St. Gertrud, weil diese Heilige die Reisenden pflegte und schützte, ihnen namentlich gute Herbergen verlieh. — 4022 *ellende*, fremd, in der Fremde weilend.

4028 *sich für machen*, sich vorwärts, fort begeben, wie V. 5005. — 4031 (er gedachte an die Zeit) wann er (nach der Verabredung V. 3915) zu der Frau kommen sollte. — 4033 *er erschrac*, er sprang auf. — 4037 *stille* gibt hier keinen passenden Sinn; Bechstein vermuthet *helle* dafür, womit zu vergleichen ist Mai und Beaflor 71, 23.

Als er die zuo im genam
und zuo den hérbérgen kam,
nâch ungefüegem gruoze
sô stiez er mit dem fuoze
die türe dáz sî zebrach.
daz was dem wirte ungemach,
und wolde wâfen hân geschrirn.
«nû sihstu wol daz wir ez birn»
sprach der ungetriuwe man:
«fürht' dir niht und sage an,
waz diutent disiu lieht hie?»
dítz wâren diu dâ lie
der tugenthafte Êrec
dô er sich machet' ûf den wec.
der grâve es niht enweste.
«wâ slâfent dîne geste?»
«herre, sî sint geriten.»
mít zórnígen siten
sprach der grâve «sî ensint.»
«lüge ich, herre, ich wære ein kint.»
«ez ist entríuwén dîn spot.»
«nein ez, herre, sô mir got.»
«ez ist. nû wîse mich dar.»
«nû heizet selbe ersuochen gar.»
«entriuwen, daz ich daz sol.»
«nû gan ouch ich's iu wol.»
«wie lange sol ich dich frâgen?»
«nû seht selbe wâ sî lâgen.
war umbe solte ich s' iu versagen?»
er sprach, und wolte in hân erslagen,
«dû wæn' ein ableitære bist.»
«sî sint geriten, wizze Krist.»
«daz ist von dînen schulden.»
«nein ez, bî iuwern hulden.»

---

4045 *ungefüege*, unziemlich, barsch. — 4049 *geschrirn* part. von *schrîen* stv. — 4050 *wir birn*, wir sind. — 4054 *diu dâ lie*, die hier zurückließ. — 4059 sie sind fortgeritten. — 4060 mit zornigen Gebärden, in zorniger Weise. — 4061 *sî ensint*, sie sind es nicht. — 4064 *sô mir got*, so wahr mir Gott helfe! — 4066 *ersuochen*, durchsuchen, ausforschen. — 4067 seid versichert, daß ich das werde! *daz* nach *entriuwen* hat hier ähnlichen Sinn wie das zum 1. Büchlein 1439 und zu Erec 568 besprochene. — 4068 d. h. so habe ich auch nichts dagegen. — 4071 *versagen*, verleugnen. — 4073 «ich glaube *(wæn')* du willst mich auf eine falsche Spur leiten», Haupt. — 4074 *wizze Krist*, weiß Gott! wahrhaftig! — 4075 das ist auf deine Veranstaltung geschehen. — 4076 *bî iuwern hulden*, bei euerer Huld schwöre ich es; ich will euere Huld verlieren, wenn es nicht wahr ist. —

«sô hæten sî des tages erbiten.»
[«herre, sî sint nû geriten.»]
«sage, sint sî iht verre?»
«nein sî entriuwen, herre:
38d sî riten án dírre stunt.»
«wâ sint sî hin?» «deist mir unkunt.»
dô twanc in sîn untriuwe
ze grôzer herzeriuwe.
dem slâfe fluochte er sêre.
er sprach «mir was êre
niht ze téilé getân,
daz ich sus verlorn hân
daz schœnest wîp durch mînen gmach
die mîn ouge ie gesach,
fremde oder kunde.
verfluochet sî diu stunde
daz ich hînáht entslief.»
nâch den rossen er dô rief.
er sprach «swer sîne sache
wendet gar ze gemache,
als ich hînaht hân getân,
dem sol êre abe gân
unde schande sîn bereit.
wer gwan ie frumen ân' arbeit?
mir ist geschehen vil rehte.»
nû kômen ouch die knehte
mit den rôssén geriten.
dô wart niht lángér gebiten.
«wol ûf, ir herren» sprach er.
níwan schílt únde sper
hâten sî ze wer genomen:
daz was von ir gæhe komen.

Dô begunde ûf gên der tac,
dáz sî den huofslac
und daz spor wol sâhen.

---

**4077 so würden sie den Tag abgewartet haben (wenn sie nicht gewarnt worden wären). — 4078 ist Ergänzung von Haupt an Stelle des in der Handschrift ausgefallenen Verses. — 4084 *herzeriuwe*, Betrübniss des Herzens, innerer Schmerz. — 4086-87 mir war vom Schicksal keine Ehre bestimmt. — 4089 *gmach (gemach)* stm., Ruhe, Bequemlichkeit, Saumseligkeit. — 4091 sei es in der Fremde oder daheim. — 4095—96 wer sich kehrt an Ruhe, wer sich hingibt der Bequemlichkeit. — 4100 *frume* swm., der Nutzen, Gewinn. — 4108 *gæhe* stf., Eile.**
**4111 *spor* stn., Spur, Fährte. —**

nâch im wart michel gâhen.
nû was Êrec der wîle
geriten wol drî mîle.
wan durch vorhte des wîbes,
[nîht sînes lîbes]
was im von dem lande gâch.
er weste wol, man rite im nâch.
als im vor gæhede ûf der vart
sô vil ze redenne state wart,
er sprâch «fróu Ênîte,
ir habt iuch ze strîte
ze vaste wider mich gesat.
daz ich iuch dâ lâzen bat
und ez iu'an den lîp verbôt,
daz ist mir ein michel nôt
daz ir des deste mêre tuot.
nû sage ich iu mînen muot:
ich wil 's von iu niht lîden,
und welt ir ez niht mîden,
ez gêt benamen iu an den lîp.»
«genâde, herre» sprach daz wîp:
«ir sult mich des geniezen lân,
und het ich des niht getân,
sô hætent ir den lîp verlorn:
von diu wær' ez niht guot verborn.
ich sol ez immer wol bewarn.»

Nû hôrte sî sî zuo varn
mit zórnígem muote.
swie niwelîch diu guote
warnén verlobt hæte,
daz gelübde bleip unstæte:
wan sî zebrach ez dâ zehant,
als sî betwanc der triuwen bant.
dannoch wârn sî verre.
sî sprach «lieber herre,

4114 vgl. 3292. — 4116 ist Ergänzung von Haupt. — 4117 suchte er eilig aus dem Lande zu kommen. — 4119 *gæhede* stf., Eile. — 4120 *state* stf., Gelegenheit. — 4123 *ze vaste,* zu stark, zu sehr. — 4125 und es euch bei Leibe, bei euerm Leben verbot. — 4136 darum wäre es nicht gut gewesen es zu unterlassen.

4140 *swie niwelîch,* wiewol eben erst (*niwelîch*=neulich, kurz zuvor). — 4141 gelobt hatte, ihn nicht zu warnen. — 4142 *unstæte,* nicht dauernd, nicht fest. — 4145 *dannoch,* zu der Zeit noch, noch. —

dir rîtet michel her nâch.
sî wellẹn dir schaden: in ist sô gâch.»
nu'n darf niemen sprechen daz
«wanne kam daz diu frouwe baz
beidìu gehôrte unde sach?»
ich sagiu von wiu daz geschach.
diu frouwe reit gewæfens bar:
sô was er gewâfent gar,
als ein gúot rítter sol.
des gẹhôrter noch gesach sô wol
ûz der îsenwæte
als er blôzer tæte.
des was im wárnúnge nôt
38e und frumte im dicke für den tôt.
doch ez im solde wesen zorn,
er hæte dícké verlorn
von unbesíhté den lîp,
wan daz in warnte daz wîp.

Nunẹ het sị im'z vól níht geseit
ê der grâve zuo im reit.
unde als er in an sach,
vil unritterlîch er sprach,
mit ungezæmen grimme,
nâch unfriuntlîcher stimme
«sehent umbe, ir arger diep!
wem solde dáz wésen liep
daz ir in disen landen
nâch unser aller schanden
füert ein edel süeze wîp?
und wizzet wol daz ir den lîp
mir álsáme liezet,
wan daz ir geniezet
daz ir ritter sît genant,

---

4147 *michel her*, eine große Schar, viel Volks. — 4149 nun braucht niemand zu sagen. — 4150 *wanne*, woher. — 4157 *îsenwât* stf., Eisenrüstung. — 4158 als er, wenn er unbewaffnet gewesen wäre, gehört haben würde. — 4160 und schützte ihn, half ihm oft gegen den Tod. — 4161 obwohl es (das Warnen) ihn in Zorn bringen musste. — 4163 *von unbesihte*, aus Mangel an Vorsicht, weil er sich nicht umsehen konnte.

4165—66 nun hatte sie das noch nicht fertig ausgesprochen, als schon der Graf u. s. w. — 4170 *nâch*, mit. — 4174 zu unser aller Schande. — 4176—77 und wisset, daß ihr mir ebenso («wie sonst Diebe», Wackernagel) euer Leben lassen müsstet. — 4178 nur daß euch das zu Gute kommt. —



ich hieze iuch hâhen hie zehant:
ir habt sî under friunde danc.
jâ was ez ein vil arger wanc
daz ir nahtes ritent dan.
dâ mac man wol kiesen an
daz ir sị ir vater habt genomen.
wannen wær' sî anders komen?
ez möhte an dirre frouwen
ein tôre wol schouwen
daz sị iu niht ist ze mâze.
welt ir daz ich iu lâze,
arger schalc, den iuwern lîp,
sô lât belîben daz wîp.
ich wil sị ir friunden wider geben.
sî sol niht mê sô swache leben.
nû lât sẹ und schabet iuwern wec.»
«ir enthóvewîst iuch» sprach Êrec
«an mír víl sêre.
von wem habt ir die lêre
daz ir scheltent einen man
der ie ritters namen gewan?
ir sît an swachem hove erzogen.
nû schamet iuch. ir habt gelogen.
ich bin edeler danne ir sît.»

Nû́ húop sích der strît.
dô wart niht lángér gebiten:
mit zorne sî zesamne riten.
dâ von der ungetriuwe man
sînes valsches lôn gewan,
ein stich ze sîner sîten
der in ze manegen zîten

---

4180 *hâhen* stv., hängen. — 4181 *under friunde danc*, ohne Wissen und Willen ihrer Verwandten, d. h. heimlich, nicht in herkömmlicher Weise (wonach die Ehe in Gegenwart und unter Zustimmung der beiderseitigen Verwandten geschlossen wurde). — 4182 *ein arger wanc*, ein schlechter Kunstgriff, nichtswürdiger Streich. — 4184 daran kann man deutlich erkennen, wahrnehmen. — 4189 daß sie zu euch nicht passt, edelern Standes ist; vgl. 3823 und Lieder I, 23. — 4191 *arger schalc*, gemeiner, nichtswürdiger Schurke. — 4194 *swache leben*, niedrig, nicht standesgemäß leben. — 4195 *schabet iuwern wec*, geht euerer Wege, packt euch! — 4196 *sich enthovewîsen*, sich der höfischen Sitte entschlagen, sie verleugnen. — 4201 *an swachem hove*, an keinem vornehmen oder feinen Hofe.

4210 *ze manegen zîten*, auf lange Zeit, lange Zeit hindurch. —

sider níht énverswar;
wand' er was underm schilde bar:
dar zuo im abe der arm brach.
do er in von dem rosse stach,
nu begunde er sîne getriuwen
vil sêre riuwen.
die vielen über ir herren,
daz im iht möhte gewerrren.
sumelîche wâren dâ
díe wóldén in sâ
réchén mit swerten:
unlange vil die werten.
sehse er ir ze tôde sluoc:
den was véhténs genuoc.
die andern wâren alle zagen:
díe flúhen âne jagen.
dô was des strîtes ende.
âne missewende
reit der ritter Êrec
vil drâte den wec.
er sprach «herre got der guote,
habe mich in dîner huote
und hilf mir âne schande
vón dísem lande.
wirt ez dem lántvólke kunt,
daz ziuht mir allez nâch zestunt
[und muoz ich strîten âne danc].»
vergeben was doch der gedanc:
wande ez níemán vernam
ê er vol úz dem walde kam:
daz was sîn grôziu sælekeit.

---

4211 *sider*, seitdem, darnach. — *verswern* stv., zu schmerzen aufhören (aber auch: zu schwären aufhören, vernarben). — 4217 *die vielen*, die stürzten sich. — 4218 damit ihm nicht etwa Schaden geschähe. — 4219 *sumelîche*, diese und jene, einige. — 4222 sehr kurze Zeit hielten die aus; *wern*, dauern. — 4224 die hatten am Fechten genug, ließen es nun sein. — 4226 die flohen ohne Verfolgung, ohne verfolgt zu werden, d. h. schimpflich; vgl. Sprüche Salomonis 28, 1, ebenso Godefrit Hagen in der Kölnischen Reimchronik 3120: *sî wôren kône* (kühn) *als die muis, die sonder jagen vlût* (flieht) *ûz dem huis*, und 4023: *die van Cölne mogen wail sagen, id sî gevluwen sonder jagen*, vgl. 5937; Bruns, Romantische Gedichte, S. 104; Parzival 340, 8 fg.; Simrock, Sprichwörter, Nr. 2558; vgl. auch den formelhaften Ausdruck *fliehen unde jagen* in Haupt's Zeitschrift 13, 175 sowie *jagen sunder fliehen* im Jüng. Tit. 3023, 3. — 4228 ohne daß es für ihn eine schlimme Wendung genommen hätte; ohne Schaden. — 4230 vgl. V. 1094. — 4231 *got der guote*, guter Gott! — 4238 *vergeben*, vergeblich, umsonst. —

alsô beleip ez ungeseit:
38f die ritter dâ genâren
und bî ir herren wâren,
der'n wolt' deheiner von im komen,
von dém man ez hǽté vernomen:
do getorsten ez die flienden zagen
vor ir schande niht gesagen
ê daz Êrec der herre
kæm' von dem lande verre.
die ritter dô verbunden
dem grâven sîne wunden
und fuorten ûf den bâren
die dâ tôt wâren
hin heim mit herzeriuwen.
so genoz er sîner untriuwen.

Als Êrec dô gereit
an sîné gewarheit,
dâ er den grâven niht entsaz,
nu verweiz er froun Êniten daz
daz si sîn gebot sô dicke brach.
sîn zorn wart grôz und ungemach
und únsénfter danne ê.
nu gelobte se daz si'z nimmer mê
fürdermâl getæte:
daz liez sî aber niht stæte.

---

4242 *ungeseit*, ungesagt, ungemeldet. — 4243 *die ritter*, welche Ritter, die Ritter welche; vgl. zu 1. Büchlein 1195. — *genâren* præt. von *genesen* stv., unversehrt, verschont bleiben. — 4247 *flienden*=*fliehenden*. — 4249 *ê das*, bevor, als bis. — 4253 *bâre* stf., Bahre, Trage. — 4256 das hatte er von seiner Treulosigkeit.

4257—58 Als Erec nun in seine Sicherheit geritten war, sich in Sicherheit begeben hatte. — 4259 wo er den Grafen nicht zu fürchten (*entsitzen* stv.) brauchte. — 4260 *verwîzen* stv., zu Rede setzen. — 4262 *ungemach* adj., unbequem, unangenehm. — 4265 *fürdermâle*, fernerhin, von jetzt ab; sieh zu 1. Büchlein 1025. — 4266 das hielt sie wiederum nicht.

## XII. ABENTEUER,
### GUIVREIZ DER KLEINE.

**Erec gelangt darauf in ein Land, dessen Herr klein von Gestalt, aber durch Muth und Tapferkeit weit berühmt ist. Von diesem wird er genöthigt, sich in hartem Kampfe mit ihm zu messen. Beide werden dabei schwer verwundet, doch zwingt Erec zuletzt seinen Gegner, sich ihm zu ergeben und seinen Namen zu nennen. Mit Hilfe Enitens verbinden sie sich gegenseitig ihre Wunden und werden dann einander befreundet. Guivreiz wünscht Erec darauf so lange zu beherbergen, bis seine Wunde geheilt ist; aber dieser will von keiner Gemächlichkeit hören und weilt nur die nächste Nacht auf seiner Burg.**

---

Swaz Êrec nôt unz her erleit,
daz was ein ringiu arbeit
unde gar ein kindes spil
dâ wider und i'u nû sagen wil
daz im ze lîden noch geschach.
beide nôt und ungemach
was im ze téilé getân:
des enwart er niht erlân,
er ẹnlite víl únde genuoc.
der wéc ín ze hant truoc
in ein únkúndez lant.
des herre was im unerkant.

Von des selben manheit
ist uns wúndér geseit.
er was ein vil kurzer man,
mir'n sî dâ gelogen an,
vil nâch getwerges genôz,
wán dáz im vil grôz
wâren arme unde bein.
dâ ze den brüsten er schein
kreftic unde dic genuoc.
dar under er ein herze truoc
vollecliche manhaft.

---

4268 *ringe*, gering, leicht. — 4270 *dâ wider und*, in Vergleich zu dem das; vgl. V. 425. — 4273 war ihm vom Schicksal beschieden. — 4277 *unkunt*, unbekannt, fremd. — 4278 *unerkant*, unbekannt.

4281 *kurz*, untersetzt und klein. — 4282 es wäre denn, daß man mich darüber belogen hätte. — 4283 fast eines Zwerges Ebenbild, einem Zwerge gleich. — 4284 *wan daz*, nur mit dem Unterschiede daß. —

dáz gáb im ouch die kraft:
wan dâ stêt ez allez an:
und wizzet rehte, wære ein man
gewahsen zwélf klâfter lanc,
und wǽré sîn herze kranc
unde ûf zageheit geborn,
daz michel âz wǽre vlorn.
sús wás dem herren niht.
wir müezen sînér geschiht
éin míchel teil verdagen.
man möhte vil dâ von gesagen,
wan daz dâ wurde der rede ze vil:
dâ von ich iu sî kürzen wil,
ez hete dér hérre guot
gelücke unde rîchen muot
unde hete unverzaget
den prîs an manegem man bejaget:
dar umbe man noch von im seit
daz im an sîner manheit
unz an den tac nie misselanc.
er wære stárc óder kranc
der im mit übel zuo kam,
der wênege ie den sige nam.
dehein ritterschaft er versaz
(ouch entet ez niemen baz),
swaz er'r bî sînen zîten
íe móhte errîten.

Dô er den strît êt vant,
dô wart im ir triuwe erkant.

---

4291 denn darauf kommt alles an; davon hängt alles ab. — 4293 *klâfter* stf., «Maß der ausgebreiteten Arme». — 4295 und durch die Geburt zur Feigheit bestimmt; vgl. Reinmar im MSF. 172, 20; v. d. Hagen MS. III, 37[a]: *wære ich ze guote geborn.* — 4296 das dicke, viele Fleisch (*âz* stn.) wäre umsonst, hülfe zu nichts. — 4297 so stand es mit dem Herrn nicht. — 4301—2 ebenso in der Kindheit Jesu nach der Lassberg'schen Handschrift bei Hahn, S. 144. — 4304 vgl. zu 3701. — 4308—9 daß er mit seiner Mannhaftigkeit bis auf diesen Tag immer Glück hatte. — 4311 sobald jemand in feindlicher Absicht sich ihm näherte. — 4312 *der wênege,* der Kleine. — 4313 keinen ritterlichen Kampf versäumte er. — 4316 *errîten* stv., mit Reiten einholen, erreichen.

4317—18 Nach Haupt ist diese Stelle lückenhaft. Während bei Hartmann Enitens Warnung nur kurz angedeutet ist, erzählt Crestien (3665—3753) ausführlicher: daß Guivreiz die Ankommenden von der Höhe eines Thurmes erblickt, sich waffnen lässt und ihnen entgegenreitet. Enite hört ihn kommen und überlegt, was sie thun solle; sie entschließt sich, auch diese Gefahr ihm mitzutheilen u. s. w.; vgl. Germania 7, 163. —



als si in gewarnet hâte,
nû sâhen s' alsô drâte
in dórt zúo rîten.
nû gruozter froun Ênîten.
als ér Êréc sô nâhen kam
daz er sîniu wort vernam,
[er sprach] «wíllekómen, herre.
ir nâhen oder verre
39a in disiu lant geriten sît,
mich bedunket âne strît,
ir muget wol ein degen sîn.
daz ist an zwéin díngen schîn:
ir füeret, sám mír mîn lîp,
daz allerschœnéste wîp
der ich ie künde gewan:
wer gæbe die eim bœsen man?
dar zuo sît ir gewâfent wol,
áls éin ritter sol
der ze deheinen stunden
werlős wil werden funden
und der âventiure suochet.
ob sîn got nû ruochet,
der vindet ir híe téil.
und gevellet iu daz heil,
ich wil iu daz zewâre sagen,
ir muget hie den prîs bejagen
des ir wol gelobet sît.
nû wérent iuch, rítter, ez ist zît.»

Sus antwurt' im durch sînen spot
Êrec «nû enwelle got,

---

4320 *alsô drâte*, alsbald. — 4325 die Worte *er sprach* sind wie Lachmann zu Iwein 3637 bemerkt hat, wahrscheinlich Zusatz eines Schreibers, da sie den Vers überfüllen; vgl. V. 3515 und Haupt zu Neidhart, S. 117 und dessen Zeitschrift 13, 178. — 4326 mögt ihr aus der Nähe oder aus der Ferne in diese Länder geritten sein; auch anderwärts wird zuweilen ein *sweder* vor *oder* weggelassen; vgl. Fundgr. I, 293 u. II, 232, 41 und Lachmann zu den Nibelungen 1775; Germania I, 446b: *die ir doch zejungest lâzen müezet, ir gerne oder ungerne* und so im Spiegel Deutscher Leute, ed. Ficker, S. 17 u. 18; Myst. I, 347, 22; Hahn, Gedichte 42, 1 u. Warnung 2560. — 4331 *sam mir mîn lîp*, ein elliptischer Ausdruck der Betheuerung (wie *sam mir got*=*sam mir got helfe*, so wahr mir Gott helfe)=bei meinem Leben! — 4334 *bœse*, unedel, gemein. — 4337 *ze deheinen stunden*, zu keiner Zeit. — 4340 ob es nun Gott geruht, ihm genehm ist. — 4341 hierzu vergleicht Bartsch V. 4793. — 4342 und wenn es für euch glücklich ausfällt. — 4345 wodurch ihr sehr geehrt werdet. — 4346 *werent* alemannische Form = *weret*.
4348 *nû enwelle got*, nun möge Gott verhüten. —

ritter bíderbe únde guot,
daz ir ímmér getuot
sô vil wider iuwern triuwen.
ez müeste iuch her nâch riuwen.
jâ butent ir mir iuwern gruoz:
wannèn wurd' íu des lasters buoz,
bestüendet ir mich dar nâch?
sõ wǽre iu ze gâch
únd belíbet es âne ruon.
ir sult ez durch got tuon
und mich mit gemache lân:
wand' ich enhabe iu niht getân.
ich hân vérré geriten
und solhe árbéit erliten
daz aller mînes herzen rât
únwílleclîchen stât.»
der herre dâhte «er ist verzagt,
sît er sîne arbeit klagt.»
er sprach «ir wert iuch âne nôt
dâ mite daz ich iu dienest bôt.
daz enhân ich anders niht getân
wan ûf ritterschefte wân.
swaz iu nû mê von mir geschiht,
dar umbe endurfet ir mir niht
an mîne triuwe sprechen
die ich nimmer wil zebrechen.
wert iuch durch iuwer schœnez wîp,
welt ir beháltén den lîp.»

Als Êrec dô gesach
daz im ze vehten nôt geschach,
sîn ros er wider kêrte,

---

4351 vgl. 3668. — 4353 *butent* præt. 2. pl. von *bieten*. — 4354 woher, wodurch würde euch Befreiung von dieser Schande zu Theil werden? Wie wolltet ihr diese Schande los werden? — 4355 wenn ihr mich darauf hin (*dar nâch*, nachdem ihr mich begrüßt habt) angrifft? — 4356 das wäre von euch übereilt gehandelt. — 4357 *belibet* ist conj. præt. — 4359 *mit gemache*, in Ruhe, unangefochten. — 4363—64 daß ich es recht von Herzen satt habe; daß ich nach meines Herzens Sinn gar keine Lust verspüre. — 4367 *âne nôt*, unnöthigerweise, umsonst; vgl. 6606. — 4368 *sînen dienest bieten*, seine Ergebenheit durch den Gruß ausdrücken, grüßen; vgl. Lieder 7, 1 u. 9. — 4370 (aus keinem andern Grunde) als in der Hoffnung auf ritterlichen Kampf. — 4372—73 deshalb braucht ihr euch nicht über meine Treue aufzuhalten, braucht ihr mir nicht meine Treue in Zweifel zu ziehen.

4378 *nôt* ist hier vielleicht zu streichen (Bartsch). —

als in sîn ellen lêrte.
zesamne riten zwêne man
der ietwederre nie gewan
zageheit dehein teil.
ez muoste sterke unde heil
under ín béiden
an dem sige scheiden.
diu sper sî ûf stâchen
daz sî gar zebrâchen.
diu just wart sô krefteclich
daz diu rós hínder sich
an die hähsen gesâzen.
dô múostén sî lâzen
die britel von den handen
und anders in'z enblanden.
si erbeizten bêde gelîche
vil unmüezeclîche
unde erfúortén diu swert.
ir ietwederre wart gewert
vollecîichen an der stat
des er lange got bat,
daz er im sante einen man
dâ er sich versuochte an.
nû begunden s' vehten
gelîch zwein guoten knehten.
ditz huop sich umben mitten tac.
Êrec fil de roi Lac
39b forhte laster und den tôt.
den schilt er im dar bôt
und begúnde sich mit listen
âne slege fristen.
der gedánc was jenem unerkant,
unde sluog im von der hant

4380 *ellen* stn., Muth, Stärke. — 4386 in Bezug auf den Sieg entscheiden; vgl. Gregor 1963—66. — 4387 *daz sper ûf stechen*, so werfen mit dem Speer, daß er auf des Gegners Schild stecken bleibt. — 4391 *hähse* swf., Kniebug am Hinterbein des Pferdes: die Pferde kamen zurückprallend auf die Hinterbeine zu sitzen. — 4393 *der britel*, der Zügel. — 4394 und sich auf eine andere Weise anstrengen. — 4395 *erbeizen*, absitzen. — 4396 ohne sich lange Ruhe zu gönnen, in größter Eile. — 4397 *erfüeren*, hervorziehen, blank ziehen. — 4398—4400 jedem von beiden ward hier in vollem Maße das gewährt, um das er Gott schon lange gebeten hatte. — 4404 *kneht*, vgl. zu 16. — 4408 den Schild er vorhielt. — 4409—10 er suchte sich mit List zu halten, zu schirmen ohne zu schlagen. —

den schilt unz an den riemen.
wande sī́ níemen
ûf der heide dô schiet,
ze der sîten er'n erriet
und sluog im eine wunden.
dô wânde er haben funden
einen zagen an dem gaste.
ouch zwī́vélte vaste
diu schœne frouwe Ênîte.
dố im sī́n sîte
alsô sêre bluote,
vil lûte schrei diu guote
«owê, lieber herre mîn,
solde ich ez für iuch sîn!
jâ wæne ich iuch verlorn hân.»
«frouwe, iuch triuget iuwer wân»
sprach der unverzagte man:
«wan dâ verlür ich mêre an.»
vil wol bewârte er ir daz.
ein wênic trat er fürbaz:
niht lángér er im'z vertruoc,
durch den hélm ér in sluoc
daz der wḗníge man
eine wúndén gewan
únde vór íme lac.
Êrec fil de roi Lac
hæte nā̂ch míssetân,
wand' er wolt' in erslagen hân.
«neinâ», sprach er «ritter guot,
durch dînen tugenthaften muot
unde durch dîn schœne wîp
số lā̂ mir den lîp
und ḗre gót áne mir.
vil gerne sicher ich dir.
nû enphā̂ch mích ze man:
und wizzest daz ich nie gewan

4413 *unz an den riemen*, bis auf den Schildriemen, den Riemen, womit man den Schild hält. — 4416 *errâten* stv., treffen. — 4420 *vaste zwîveln*, sehr bestürzt sein. — 4426 müsste, könnte ich an euerer Statt sein! — 4431 *bewæren*, wahr machen, beweisen: davon überzeugte er sie sehr bald. — 4439 hätte sich fast an ihm vergangen. — 4441 *neinâ*, ach nein! o nein! — 4446 *sichern*, sich auf Bedingungen ergeben, seine Unterwerfung geloben. — 4447 *man*, Dienstmann, Vasall. —

deheinen herren mêre.
wan daz dir diu êre
geschiht von dîner manheit,
ich wær' des tôdes ê bereit
ê ez immer ergienge:
dehein édele dích vervienge.
sus ist ez mir unmære
wer dîn vater wære:
sô édelét dîn tugent sô
daz ich dîn bin ze herren frô.»

Nû het gewért dírre strît
unz an die nône zît,
den sumertác álsô lanc.
dô Êrecke alsô gelanc,
die gnâde er an im begie
daz er ín lében lie.
ûf zuhter in bî der hant:
den helm er im abe bant.
er sprach «ich'n muote mêre
von iu deheiner êre,
wan daz ir mir âne schamen
rehte nennet iuwern namen:
[ich'n muote ze dirre zît,
wan daz ich wizze wer ir sît.»]
er sprach «herre, daz sî getân.
ich wil íuch wízzen lân,
ích bin künec über Írlánt,
Guivreiz le pitîz genant.»

Êrec gevienc sîn niht ze man.
ir ietwederre klagen began
des ánderen ungemach.

---

4449 *nie—mêre*, noch nie. — 4450 *wan daz*, ausgenommen daß. — 4452—53 ich wäre eher zu sterben bereit, als daß dies jemals geschähe. — 4454 *edel* stf., Adel: und wärst du noch so edel geboren, es würde dir nichts helfen. — 4455 *unmære*, gleichgiltig. — 4457 *sô*, dagegen. — *edelen*, adeln. — 4458 daß ich froh bin, dich zum Herrn zu haben.

4460 *nône zît*, die neunte Stunde (von 6 Uhr morgens ab gerechnet); der Kampf hatte gegen Mittag begonnen nach V. 4405. — 4465 *ûf zucken*, aufrichten, emporheben. — 4467 *muoten*, begehren, erwarten. — 4469 *âne schamen*, ohne euch zu schämen, ungescheut, offen. — 4471—72 diese Zeilen drücken das kurz vorher Gesagte nur mit wenig andern Worten wieder aus und scheinen darum verdächtig.

4477 Erec nahm ihn nicht als Dienstmann an. —

Êrec eine binden brach
ab sînem wâpenrocke sâ.
nû wâ mohter anderswâ
ein fríuntlîcher binden
ze dén zîten vinden?
Guivreiz le pitîz ein alsam
von sînem wâpenrocke nam.
ein ander sî verbunden
ir ietweder die wunden
die er mit sîner hant sluoc.
ditz was fríuntlîch genuoc.
39c hie was diu frouwe Ênîte mite
vil güetlîchen nâch ir site.
ze handen viengen sî sich dô,
ir ietwéder was des andern frô
und sâzen mit ein ûf daz gras:
wande in ruowe nôt was.
in het der strît getân vil heiz:
beide blúot únde sweiz
hâte sî berunnen gar.
diu frouwe Ênîte gieng ouch dar.
diu hete liep bî leide,
als ich iu bescheide.
nû was si ir mannes siges frô:
sîn wunden weinde s' aber dô.

Nu erfurbte sî diu guote
von sweize und von bluote
mit ir stûchen orte.
nâch fríuntlîchem worte
sâzen an die heide
dise herren beide
und kuolten sich durch ir gemach.
der künec zuo dem gaste sprach

4480 Erec riß eine Binde (*binde* swf., Verband) von seinem Waffenrocke los. — 4485 *ein alsam*, ebenso eine (Binde). — 4491 *hie was mite*, hierbei betheiligte sich, half mit. — 4493 *ze handen*, mit Händen, bei der Hand. — 4495 *sitzen*, sich setzen. — *mit ein*, mit einander. — 4497 der Streit hatte sie sehr erhitzt. — 4499 *berinnen* stv., rinnend überlaufen, bedecken. — 4501 die hatte Freud und Leid zugleich. — 4504 *weinen* mit acc., beweinen. — *aber*, dagegen.

4505 *erfürben*, säubern. — 4507 *stûche* swf., Ärmel=*mouwe*. — *ort* stm. und stn., Ende, Zipfel, Saum. — 4508 in der Weise (in, zu) freundlicher Unterhaltung; über *nâch* vgl. 4174 u. 4899. — 4509 *sitzen*, sich setzen. — 4511 *sich küelen*, sich abkühlen. —

«vernemet ez, herre, für ein spil
daz ich nū́ réden wil
und lât ez iu niht wesen leit.
mich betwang iuwer manheit
deich wolde werden iuwer man:
dâ ist iu wol gelungen an.
nû ist diu frümekeit an iu schîn
daz ich'z noch gerner wolde sîn,
ob ich wizzen mehte
ob ir'z an dem geslehte
alsô wól hǽtent,
und mir daz kunt tætent:
sô wære mîner êre
sô víl déste mếre.
daz mir von iu geschehen ist,
des ich unz an dise frist
niene wart bedwungen,
noch ist mir wol gelungen
und wil ez âne klage lân,
hât ez ein edel man getân,
und wil es immer wesen frô.»

Êrec antwurt' im alsô
«mîn geburt ich iu nennèn sol.
ích wǽne ez vil wol
an der geburte haben mac.
min vater ist der künec Lac,
Ê̋réc héize ich.»
dô frǒuté der künec sich.
als schiere und er diu mære
vernám, wér er wære,

---

4513 nehmt es nicht für Ernst auf, hört es als einen Zeitvertreib an. — 4519 jetzt zeigt ihr einen so vortrefflichen, edeln Charakter. — 4521—23 wenn ich erfahren könnte, ob ihr rücksichtlich eueres Adels ebenso gut berathen wäret; vgl. Gregor 1110: *ob er'z an der geburte hæte*, wenn er hinsichtlich seiner Geburt untadelig wäre; Erec 5898; Herbort 150, 53; Mai und Beaflor 52, 30; Heldenbuch I, 170, 12; II, 187, 225; Eggenlied 60, 3; Wernh. v. Elmendorf 1168; diese volksmäßige Ausdrucksweise ist den Beispielen, welche in der Grammatik 4, 333 fg. stehen, beizuzählen. — 4525—26 so wäre meine Ehre dann um so viel größer, so hätte ich dann um so viel mehr Ehre davon; der Genetiv *êre* abhängig von *vil*. — 4527 fg. was das betrifft, das mir von euch widerfahren ist (wozu ich bisjetzt nie gezwungen wurde), damit ist mir immer noch wohl gelungen u. s. w.

4536—37 ich meine, ich dürfte rücksichtlich der Abstammung recht gut berathen sein, an meiner Abstammung möchte wol gar nichts auszusetzen sein; vgl. zu 4521. — 4541 *als schiere und*, sobald als. —

sîn sîtzen wart vil unlanc:
von fröudén er ûf spranc
und bôt sich an sînen fuoz.
er sprach «wie gerne ich wesen muoz
iu immer stæte als iuwer man,
mit swiu ich iu gedienen kan.
iwer vater ist mir wol erkant.
beide lîp únde lant
sol iu wesen undertân.
ouch sult ir mich geniezen lân
daz ich iu stæte triuwe
leiste âne riuwe
al die wîle unde ich lebe.
unde wert mich einer gebe:
des man ich iuch sô verre:
wâ wart ie triuwe merre
dan friunt bî friunde vinden sol,
die beide ein ander trûwent wol?
bî dér mán ich iuch daz ir
durch mîne liebe samet mir
ûf mîn hûs rîtent
und dâ sô lange bîtent
unz daz ir geruowet sît.
ditz lât wesen âne strît:
dâ handelt ir mich wol an,
daz ich ez immer dienen kan.»
Êrec sprach «ich wil iuch wern:
doch'n sult ir's niht sô lange gern.
ir müezt ez âne zorn lân:
ich'n mac niht langer hie bestân
niwan únz mórgen fruo.

---

4543 sein Sitzen dauerte nicht sehr lange, hatte am längsten gedauert. — 4545 und warf sich ihm zu Füßen. — 4546—47 wie gern kann und darf ich nun (wie ist es mir nun eine angenehme Pflicht) euch immer zugethan sein als euer Dienstmann. — 4548 *mit swiu*, mit was immer. — 4550 sowohl ich selbst (meine Person) als mein Land. — 4553 *stæte triuwe leisten*, das Versprechen beständiger Treue geben. — 4554 *âne riuwe*, ohne Leid darüber zu empfinden, von Herzen, willig; vgl. Meleranz 3322; in der Vulgata: *juravit Deus et non pœnitebit eum;* sieh Anmerk. zu 2734. — 4555 *al die wîle unde*, so lange als. — 4556 *gebe* stf., Gabe. — 4557 darum bitte ich euch so sehr. — 4558 *merre*, größer. — 4562 *durch mîne liebe*, aus Liebe zu mir. — 4565 bis daß ihr ausgeruht habt. — 4566 *âne strît*, ohne Streuben, ohne Widerstreben: dies verweigert mir nicht. — 4567 darin handelt ihr gut gegen mich, erweist ihr mir eine große Ehre. — 4568 daß ich euch immer dafür verpflichtet sein kann, daß ich es euch nimmer vergessen kann; der Ausdruck kehrt öfter wieder. — 4569 *wern*, gewähren. —

39d und sage iu war nmb' ich daz tuo.
ich'n var nâch gemache niht:
swaz ouch mír dés geschiht,
dar ûf enahte ich niht vil:
wand' ich dar nâch niht werben wil.»

Der künec was des gastes frô.
zuo den rossen gieng er dô.
er sprach «wir sulen rîten.»
nû half er froun Ênîten
daz sî ûf ir phärt gesaz:
mit schœnen zühten tet er daz.
er fuort' sî für án den wec.
dar nâch reit Êrec.
und als sî für daz hûs riten,
nîht lánger daz vermiten
sîne júnkhérren,
sine liefen gegen ir herren
ûz für daz bürgetor:
dâ enpfiengen sî in vor
mit frœlîchem schalle:
wan sî wâren alle
des vil frô unde gemeit
daz er nâch gewonheit
den ritter hete gevangen.
[er sprach] «ez'n ist niht sô ergangen
als ir wænet daz ez sî»,
unde sagete in dâ bî
vil réhté diu mære,
wie'z ergangen wære.
er sprach «swem ich nû liep bin,
der kêre dar an sînen sin
daz er in enphâhe schône,
daz ich iu's immer lône,
den aller tiuristen man
des ich ie künde gewan.»
óuch tâten sî daz.

---

4578 *dar nâch werben*, darum sich bemühen, darauf ausgehen. 4581 *wir sulen rîten*, wir wollen aufbrechen. — 4584 *mit schœnen zühten*, mit feinem Benehmen, Anstande. — 4595 *gemeit*, erfreut. — 4606 auf daß ich euch immer dafür erkenntlich bin, es euch stets gedenke; ein formelhafter Ausdruck wie V. 4568. — 4607 *der tiuriste*, der Vortrefflichste. —

Êréc enwárt níe baz
gehándélet ánderswâ
danne ouch dés náhtes dâ.

Als sî des âbéndes gâzen
únde dár nâch gesâzen,
der wirt sprach «herre, ez ist mîn rât
daz ir uns einen arzet lât
gewinnen ze unsern wunden.
ist daz ir ze disen stunden
ungeheilet scheidet hin,
daz dunket mich ungewin.
ir sît leider sêre wunt:
dar zuo ist iu daz lant unkunt
und mag iu vil wol missegân.»
er sprach «nu lât die rede stân,
wand' ich belîben niene mac
niwan únz án den tac.»

Nû was im die naht bereit
von êren elliu werdekeit

*

4611 *handelen*, behandeln, aufnehmen, bewirthen. — 4612 *nie baz — danne ouch dâ*, nie so gut als wie hier.

4613—14 Als sie des Abends gegessen und darauf sich (zum Gespräch) niedergesetzt hatten. — 4620 *ungewin* stm., Nachtheil: das scheint mir gefährlich, nicht wohl gethan. — 4624 *lât die rede stân*, sprecht nicht davon.

4628 alles was von Ehren einen Werth hatte, alle Ehrenbezeigungen, die sich geziemten. — Nach 4628 ist in der Handschrift eine Lücke.

# XIII. ABENTEUER,

## EREC'S ZUSAMMENTREFFEN MIT KAIIN.

**Nachdem Erec von Guivreiz sich verabschiedet, begegnet er Kaiin, dem Truchsessen des Königs Artus. Letzterer ist mit Gawein's Ross auf Abenteuer ausgeritten; er fasst Erec, den er nicht erkennt, in die Zügel, hoffend, ihn gefangen an Artus' Hof zu bringen. Als Erec sich dem widersetzt und sogar sein Schwert zieht, flieht Kaiin, wird aber von Erec eingeholt und schimpflich vom Pferde gestoßen. Nur auf vieles Bitten und nachdem er seinen Namen genannt, erhält er von Erec sein Pferd wieder und reitet wieder heim, dort sein Abenteuer mit dem fremden Ritter berichtend. [Vor diesem Abschnitte ist in der Handschrift ein Stück ausgefallen, in welchem außer anderm höchst wahrscheinlich davon die Rede war, wie Artus mit seinem Hofe Karadigan verlassen und sich in einem Walde gelagert hatte, vgl. 5285—86 und 2852, sowie wodurch der Truchseß veranlasst wurde, auf Gawein's Rosse auszureiten.]**

---

*

daz er danne wolde sagen
er het die wunden im geslagen
unde er solde gevangen sîn.
dar an wart vollecliche schîn
daz diu wérlt níe gewan
deheinen séltsæenern man.
sîn herze was gevieret:
ettewenne gezieret
mit vil grôzen triuwen
und daz ín begunde riuwen
al daz er unz her ie
ze únréhté begie,
alsô daz er vor valsche was
lûter sam ein spiegelglas
und daz er sich huote
mit werken und mit muote
daz er immer missetæte.

---

**4629 *er* nämlich *Kaiî* oder *Kaiîn*. — 4634 *seltsæne*, seltsam, sonderbar. Mit der hier folgenden Charakteristik vergleiche man Wolfram's Urtheil über Keii's Charakter im Parz. 296 u. 297. — 4635 *gevieret*, vierfach getheilt oder vierfach zusammengesetzt; vier verschiedene Seiten zeigend, nämlich Treue (4637) und Untreue (4648), Kühnheit (4655) und Feigheit (4656); vgl. Lanzelet 4808 fg. — 4636 *ettewenne*, dann und wann. — 4640 *ze unrehte*, nach Ungebühr, ungebührlicher-(widerrechtlicher-)weise. — 4641 *lûter vor*, rein, frei von; vgl. Wigal. 29, 4—5; 192, 2—3; MSF. 122, 14. — 4645 *daz—immer*, daß nicht irgend einmal. —**

dés was er unstæte.
wan dar nâch kam im der tac
daz er deheiner triuwen phlac.
sô woldè in niht genüegen
swaz er valsches gefüegen
mit allem vlîze kunde
mit werken und mit munde:
daz riet éllíu sîn ger.
dár zúo sô was er
küene an ettelîchem tage,
dár nāch ein werltzage.
ditz wâren zwêne dwerhe site.
39e dâ verswachete er sich mite,
daz er den liuten allen
muoste missevallen
und niemen was ze guote erkant.
von sînem valsche er was genant
Kaiî der kâtspreche.

Nu verstuont sich vil gereche
Êrec waz er meinde,
als er im ouch bescheinde.
ér sprách «herre,
ich hân ze varne verre
unde enmac ze disen zîten
ûz dem wege niht gerîten.
wær' ez an mîner muoze,
nâch des küneges gruoze
füere ich tûsent mîle
ir sult mich dise wîle
mîne strâze lâzen varn.
gót müeze iuch bewarn.»
dô sprach der valsche Kaiîn
«herre, lât die rede sîn.
ir'n sult niht alsô scheiden.

4646 in dieser Hinsicht war er wankelmüthig, schwankend. — 4649—50 dann wollte ihm das noch nicht genügen, was er nur für unlautere Streiche zu Stande bringen konnte. — 4653 darauf war all sein Begehren gerichtet. — 4656 *werltzage* stm., Erzfeigling. — 4657 *dwerhe site*, widersprechende, abweichende Züge, Seiten des Charakters. — 4658 *sich verswachen*, sich herabwürdigen, herabsetzen. — 4661 und keinem Menschen in gutem Sinne, von einer guten Seite her bekannt war. — 4663 *kâtspreche* stm., der Lästerer.

4664 *sich verstân*, begreifen, einsehen. — *vil gereche* adv., ganz ordentlich, deutlich, genau. — 4671 hätte ich jetzt die Muße, die Zeit dazu. —

ez missezæme uns beiden.
ich bringe iuch ze hûse
dem künege Artûse
zwâre oder ich enmac.»
Êrec fil de roi Lac
wart ein teil dâ von bewegt.
er sprach «ich wæne ir enmegt.
dâ von ist iu alsô guot,
ir habt dar umbe ringen muot:
wan welt ir mich dar bringen,
ir müezet mich es twingen.
doch sît ir frum, ir bringt mich hin:
wand' ich iu wol ze wünne bin.»
«ich weiz wol» sprach Kaiîn
«daz ouch ích frúm bin.
ê ir mich des überstrîtet
daz ir sus hinnen rîtet,
irne gesehet mînen herren,
wande ez iu niht mac gewerren,
ich twinge iuch's güetlîchen.
dâ von sult ir entwîchen
und mînen hérrén gesehen.
dáz múoz benamen geschehen.»
daz tet Êrecke alrêrst zorn.

Daz ros ruorte er mit den sporn.
«ziehet zúo íu die hant!»
ûf wárf er daz gewant
unde erfuorte daz swert.
wande er's wól wǽre wert,
sô wolt' er dem argen zagen
die hant abe hân geslagen.

---

4683 eine Schwurformel: wahrhaftig oder ich will nicht gesund hier stehen! — 4687—88 darum ist es für euch ebenso gut (kann es euch einerlei sein, vgl. 1. Büchlein 807), wenn ihr euch wenig darum sorgt, es euch nicht weiter angelegen sein lasst. — 4691 *sît ir frum*, wenn ihr tapfer, ein rechter Held seid. — 4692 denn ich bin euch gewiss angenehm (?). Oder ist *wenenne* statt *wünne* zu lesen? Dann wäre der Sinn: denn von euch lasse ich mich leicht gewöhnen, ihr werdet mich leicht dazu bringen; vgl. A. Heinr. 334 und Iwein 3322. — 4695 ehe ihr das über mich gewinnt. — 4697 ohne daß ihr meinen Herrn gesehen habt. — 4700 *entwîchen*, nachgeben. —

4705 ziehet an euch, zurück euere Hand! Kaii war nämlich Erec's Pferde in die Zügel gefallen. — 4706 er schlug sein Gewand zurück. —

dô zuhte er sî bî zît
unde flôch âne strît.
doch er ûf Gringuljeten
ze dem bésten rosse wære geweten
daz ie ríttér gewan,
alsô er sîne kêre nan
rehte an die widervart,
von Êrecke er ervolget wart.
und als er rehte daz gesach
(als ez im ze heile geschach),
daz er gewæfens was blôz,
wie wól Káiï genôz
der tugent die Êrec hâte.
vil wunderlîchen drâte
daz sper er umbe kêrte
daz er in iht versêrte:
er wante géin ím den schaft
und stach in mit solher kraft
daz Kaiîn rehte sam ein sac
úndér dem rósse lac,
nâch sîneme rehte,
unglîch eim guoten knehte.
daz ros fuorte Êrec dan.
Kaiîn, der schálcháfte man,
ime vaste nâch lief:
lûte er in ane rief
«neinâ, ritter vil guot!
durch dînen tugenthaften muot,
daz mir daz ros hie bestê!
oder ich muoz immer mê
verswachet und gehœnet sîn.
jane ist ez weizgot niht mîn.»
39f dô kêrte dér gúote
mit láchéndem muote
und vernám sîne klage.
er sprach «ritter, nû sage,

4711 da zuckte sie Kaii noch zur rechten Zeit zurück. — 4713 *doch,* obwohl. — *Gringuljete* hieß Gawein's Streitross; so öfter im Parzival genannt. — 4714 *geweten* stv., gesellen. — 4716—17 als er gerade *(alsô er—rehte)* sich zur Umkehr wandte; *nan=nam.* — 4718 *ervolgen,* einholen. — 4722 wie sehr kam Kaiin zu Statten u. s. w. — 4724 ganz unerwartet schnell. — 4726 *versêren,* verwunden. — 4731 *reht,* hier: die Art und Weise; vgl. Mhd. Wörterb. II, 620b, 50. — 4734 *schalchaft,* unedel. — 4737 *neinâ,* nicht doch! — 4738—39 ich beschwöre, bitte dich bei deinem edeln Sinn, daß mir das Ross hier bleibe; über *daz* sieh zu 568.

wíe bístû genant?
unde túo mir erkant
disse rosses herren.
ez'n mac dir niht gewerren.
ich wil wizzen dînen namen.
du endarft dich niht sô sêre schamen.
ez ist geschehen manegem man
der doch nie zagen muot gewan.»

Kaiîn sprach «nein, herre.
ich bit iuch vil vérre.
ist daz ir mir genâde tuot,
sô sît mir vollecliche guot,
alsô daz ir mich des erlât
des ir mich gefrâget hât,
daz ich mich iu nande.
mich hât ûf solhe schande
híe brâht mîn zageheit,
daz doch mir ein herzeleit
von den dingen muoz geschehen,
sol ich iu mînes namen jehen:
ich hân wol garnet iuwern spot.
nû enbert es durch got.»
Êrec sprach «ritter, saget an:
jâ enist hie nieman
wan ir und diu hûsfrouwe mîn:
es'n mac dehéin rât sîn,
oder ir habt daz ros verlorn.»
daz sîne mante er mit den sporn,
als er dan wolde rîten.
Kaiîn bat in bîten.
er sprach «ich wil ez gote klagen
daz ich mîn láster múoz ságen.
nû sage ich iu wer ich bin.
mîn name lûtet Kaiîn.
ouch geruochet mîn der künec Artûs
ze trúhsæzen in sînem hûs.

---

4756 *vil verre*, recht sehr, recht inständig. — 4758 *vollecliche* adv., vollständig, im vollsten Sinne des Wortes. — *guot*, gütig, gnädig; vgl. 4817. — 4766 wenn ich meinen Namen bekennen soll. — 4767 *wol garnen, gearnen*, redlich verdienen. — 4768 *sîn enbern*, davon abstehen. — 4772 es ist keine andere Auskunft möglich; vgl. A. Heinr. 925. — 4774 *mante*, trieb an. — 4775 *als*, wie wenn. *dan*, davon weg. — 4781—82 auch geruht der König sich meiner als Truchsessen zu bedienen; auch habe ich die Ehre Truchseß zu sein beim König. —

sîner swester süne ein,
der edel ritter Gâwein,
ditze rós ér mir lêch:
mir'st leit daz er mir'z niht verzêch,
wan sô wær' mir schande buoz,
die ich nű dúlden muoz.
dô mîn herre hiute enbeiz,
(den tiuvel ich mir selben weiz
deich mir niht sanfte enkunde leben:
nâch lástér begundich streben:
dés hân ich gewunnen teil.)
dô riet mir mîn unheil
deich mir sîn ros lîhen bat.
dô lêch er mir ez an der stat.
het er dô des niht getân,
sô wære ich schándén erlân
diu mir sus ist widervarn.
nunẹ mac doch daz nieman bewarn
dáz ím geschehen sol.
edel rittẹr, nu tuo sô wol
und gip mir'z wider durch got,
ode ích bin áller dér spot
die mich wider in sehent gân.»
Êrec sprach «daz sî getân.
ich gibe iu'z mit gedingen:
ir sult ez wider bringen
dem herren Gấwéin von mir.
mit iuwern triuwen müẹzet ir
daz geloben wider mich.»
Kaiîn sprach «daz tuon ich:»
unde tet ouch alsô,
wande er was der rede frô.
als er das ros zuo im gewan,
[er sprach] «ich bit iuch, tugenthafter man,

---

4785 *lêch* præt. von *lîhen* stv., leihen. — 4786 *verzêch* præt. von *verzîhen* stv., abschlagen. — 4787 denn dann wäre ich der Schande überhoben. — 4790—91 ich weiß es mir selber nicht im geringsten Dank, daß ich nicht so ruhig leben konnte wie ich wünschte; vgl. die Redensarten: *ich weis es mir selben danc; ich'n weis es iu niht wan guot.* — 4796 *an der stat*, auf der Stelle, gleich. — 4798—99 über die Construction *der schanden* (Plural) — *diu* (Singular), sieh zu den Liedern 8, II, 20. — 4800 *bewarn*, verhüten, abwenden. — 4802 *nû tuo sô wol*, nun sei so gut. — 4804 *aller der*, aller derjenigen. — 4805 *wider in gân*, in die Burg, nach Hause zurückkehren. — 4807 *mit gedingen*, bedingungsweise. — 4811 *wider mich*, mir. — 4816 wie hier so ist V. 4325 durch das hinzugefügte *er sprach* der Vers überfüllt. —



sît ir mir sît gewesen guot,
daz ir mir volle wol tuot,
daz ich iuch müeze erkennen:
geruochet iuch mir nennen.
ez'n schadet iu niht und hilfet mich.
40[a] iuwern namen den wólde ich
wizzen durch iwer frümekeit.
ez ist mir immer ein leit,
muoz ich alsô scheiden hin
deich iuwers namen unwîse bin
und ẹnweiz niht wie'ch iuch nennen sol,
so ịch iwer gedæhte gerne wol.
durch got sô sagt mir wer ir sît.»
er sprach «nein ich ze dirre zît:
ez wirt iu lîhte noch kunt.»

Nû schieden sî sich ze stunt.
ir ietweder reit sînen wec,
Kaiîn und Êrec.
Kaiîn hin ze hove reit,
und twang in des sîn wârheit
daz er's doch niht verdagte,
wan daz er rehte sagte
sîn schemelîchez mære,
wie ez im ergangen wære:
und gap dem schaden solhen glimph,
daz man gar für einen schimph
sîne schândé vervie
und man sîn ungespottet lie.

---

4818 *volle* adv., völlig, in vollem Maße. — 4826 *unwîse*, unkundig. — 4828 *so ich*, wenn ich. — 4830 *nein ich* nämlich *sage ez niht*, nein. — 4831 *lîhte* adv., vielleicht.

4838 *wan daz*, außer daß, sondern daß. — 4839 seine schandbaren Erlebnisse, die Geschichte von seiner Beschämung. — 4841 und gab seiner Niederlage einen so leidlichen Anstrich, ein so erträgliches Ansehen. — 4842 *schimph* stm., Scherz. — 4843 *vervâhen*, aufnehmen, auffassen. — 4844 der Genetiv *sîn* von *spotten (ungespottet)* abhängig.

# XIV. ABENTEUER,

## EREC'S ÜBERLISTUNG DURCH GAWEIN. (DIE ZAUBERIN FAMURGAN.)

**Artus, welcher sich mit seinem Hofe in einem Walde gelagert hat, sendet Gawein und Kaiin aus, den fremden Ritter, den man allgemein für Erec hält, herbeizuholen. Erec wird sofort von Gawein erkannt, weigert sich aber hartnäckig, dem alten Freunde an den Hof zu folgen; nur durch dessen List geräth er unvermerkt in des Königs Zeltlager. Dort wird er nebst Eniten auf das freundlichste aufgenommen und durch ein wunderbares Pflaster, das von der Zauberin Famurgan herstammt, von seinen Wunden geheilt. Er lässt sich nicht länger halten als eine Nacht; den andern Morgen zieht er mit Eniten weiter.**

---

Als in dô solch manheit
von dem ritter wart geseit,
dô nám sî besunder
alle michel wunder
wer der ritter möhte sîn.
dô spräch Káiîn
«ich'n moht' sîn niht erkennen:
er'n wolde sich niht nennen.
sîne stimme hôrte ich,
wande er sprach vil wider mich.
als ich ez dar an kiesen mac,
so ist ez Êrec fil de roi Lac.»
dô rieten sę alle gelîche
er wære ez wærlîche.
der künec Artûs sprach dô
«nû wære ich es harte frô
und lônde im's mit minnen,
swer mir in möhte gewinnen,
Gâwéin daz tuo ich
an Káiîn unde an dich.
ir habt mich unz an disen tac
sô gêret daz ich niene mac
iu gesprechen wan guot.

---

4854 *wider mich*, zu mir. — 4861 *mit minnen*, mit freundlichem Danke, mit Erkenntlichkeit, dankbarer Weise. — 4863 *daz tuo ich an dich*, das überlasse ich, stelle ich anheim dir. — 4866 *niene—wan*, durchaus nicht anders—als; nur. —

ist daz ir nû ditze tuot,
daz wil ich vor im allen hân
swaz ir mir liebes habt getân.
Gấwéin, nû wis gemant
wie'z under úns íst gewant,
daz dû mîn næhster friunt bist,
und sûme dich deheine frist
nimmer durch die liebe mîn.
hilf mir und der künegîn
daz wir Êréckén gesehen:
sô mac mir liebers niht geschehen.»
Gâwein sprach «herre,
ermant mich's niht sô verre,
wand' ich der verte willic bin.
janẹ lebt er niht den ich für in
íezúo wolde sehen.
und lât mir got sô wol geschehen
daz ich im immer kume zuo,
ich sage iu, herre, waz ich tuo,
ich bringen, mag ich in's erbiten.»

Sâ zehánt sî́ dô riten.
Gâweinen brâhte Kaiîn
rehte dés éndes hin
dâ er in lâzen hâte.
vil wunderlîchen drâte
îlten si im beide nâ,
állez ûf sî́ner slâ.
und alsô schiere er ûf der vart
vón ín ervolget wart,
Gâwein der tugentrîche
gruozte in minneclîche,
nâch fríuntlî́cher stimme
unde niht mit grimme.
dar an er im bescheinde

---

4869 das will ich mehr als das alles werth halten. — 4872 in welcher (verwandtschaftlichen) Beziehung wir zueinander stehen. — 4873 *friunt*, Verwandter. — 4880 mahnt mich nicht so sehr daran, spart euere Bitten. — 4881 da ich zu der Reise gern bereit bin. — 4882 *für in*, lieber als ihn. — 4885 *immer*, jemals. — 4887 ich bringe ihn, kann ich ihn dazu bewegen.

4890 *des endes hin*, nach der Gegend hin. — 4893 *nâ*, nach. — 4894 *slâ* stf., Fährte, Spur. — *alles*, immer. — 4895 *alsô schiere*, sobald als. — 4898 *minneclîche*, liebreich. — 4899 *nâch*, mit; vgl. 4508. — 4900 und nicht in barscher Weise. —

daz er'z in guote meinde.
er gap im einen guoten tac.
als im Êrec fil de roi Lac
dô genâdén began,
40b dâ marhter sînen namen an:
und als er in erkande,
zehânt ér in nande.
vaste er in zuo im gevie,
als in's diu frôude niht erlie,
von líebé diu im geschach,
wand' er in starc und guot sach.
er hiez in willekomen sîn
unde sîne friundîn.
er gnâdet' im vil sêre
sô fríuntlîcher êre
die er im an sînem gruoze bôt:
von triuwen gie ime nôt
daz er im'z wider sande.
als schiere er in nande,
er sprach zuo dem gaste
«wir haben iu vil vaste
durch den walt geriten nâch.
frâget ir von wiu sô gâch
uns sî od waz ich welle,
herre, wîlent geselle,
daz sol iuch unverswigen sîn.
ich bit iuch, nû lât werden schîn
ob iu mîn herre liep sî:
unde sage iu wâ bî.
dô unser friunt Kaiîn
hin ze hove daz ros mîn
mír wíder brâhte
unde er iwer gedâhte
ze alsô grôzer manheit,

4902 *in guote,* in gutem Sinne, wohl; Lanzelet 4435, Keller's Erz. 311, 14. — 4903 *gap*, wünschte. — 4905 *genâden*, danken, wieder grüßen. — 4906 *marhte* præt. von *merken*. — 4909 er zog ihn fest an sich, an seine Brust. — 4911 *von liebe,* aus Liebe, vor Freude. — 4912 für *starc und guot* möchte ich lieber lesen *schône gesunden,* ausnehmend wohl; vgl. 10100. — 4918 aus treuer Anhänglichkeit fühlte er sich bewogen. — 4919 daß er ihm den Gruß zurückgab, erwiderte. — 4924 *von wiu*, weshalb. — *mir ist gâch*, ich bin eilig, habe Eile. — 4926 *wîlent* adv. aus dat. pl. *wîlen*, ahd. *hwîlôm*, vor Zeiten, ehemals, weiland. — 4927 *unverswigen*, nicht verschwiegen. — 4930 *wâ bî*, wodurch. — 4934—35 und er an euch rühmte so großen Muth. —

als er diu mære het geseit,
dố nám uns wunder
állé besunder
wer ez möhte hân getân:
doch rieten wir ûf einen wân
iwern namen mit glîchem munde.
nû hât uns dâ ze stunde
ermanet sô verre
diu künegin und mîn herre
daz wir iu îlten hin nâch
(dâ von ist uns gewesen gâch)
und iuch im bræhtén ze hûs.
wart iu der künec Artûs
íe líep oder wert,
sô seht daz er iht werde entwert
und geruochet in gesehen.
mác dáz nû geschehen,
sô gewán níe man
grœzer liep dan er dar an.
ditz leistet âne widerstrît,
ob ir dienstes willic sît:
dar zuo sîn wir's alle frô.»

Êrec antwurt im alsô
«noch hât der künec verschuldet wol
daz ich im immer wesen sol
mînes muotes undertân:
und swâ ich im des abe gân,
daz sîn gebot niene geschiht,
dâ wendet mich's der wille niht,
ich'n tuo swes er niht wil enbern:
disse muoz ich in entwern.
mînẹn muot ich im wol schîn tuo,
kumt ez immer dar zuo,
als ez doch vil lîhte getuot,

4940 *ûf éinen wân,* mit ein und derselben Vermuthung. — 4941 *mit glîchem munde,* einstimmig. — 4950 so seht zu, daß ihm seine Bitte nicht versagt werde.

4959 noch hat der König es wohl verdient, gerechten Anspruch darauf. — 4961 *mînes muotes*, meinem Herzen oder Willen nach, willig. — 4962 und wo immer ich hierin ihm nicht nachkomme, ihm zuwider handele. — 4964—65 da hält mich der Wille nicht ab das zu thun, was er durchaus haben will. — 4966 dies aber (was er jetzt von mir verlangt) kann ich ihm nicht gewähren; *disse* ist Genitiv. — 4969 *getuot* d. h. *dar zuo kumt.* —

daz mir lîp únde guot
durch in ze wâgén geschiht:
daz entriuget danne niht,
ich ẹnzéige im wol wie er mir ist.
er sol mich ze dirre frist
mit hulden lâzen rîten.
ich habe ze disen zîten
gemaches mich bewegen gar.
geruochet, swâ ich hin var,
daz ịch iwer dienest müeze sîn.
mînẹm herren und der künegîn
sult ir mînen dienest sagen
und mich zornes übertragen.»

Alsô her Gâwein daz ersach
daz er sô gar dâ wider sprach,
des wart er ein teil unfrô.
sîme gesellen wincter dô
40c unde rûnde ime zuo.
[er sprach] «edel ritter, nû tuo
tugentlîchen unde wol,
âls ích'z verschulden sol
und ouch mîn herre umbe dich:
dáz sẹ́lbe rât ich.
rît drâte dînen wec
unde sage daz Êrec
niht erwinden welle.
sus hân ich an im, gẹselle,
uns erdâht éinen list
der doch nû der wægest ist.
sage im, welle er in gesehen,
daz müeze álsô geschehen
als ich dir wol gesagen kan.
heiz in'z rûmen von dan

---

4970 *mir geschiht ze wâgen*, es fügt sich, daß ich wage. — 4972 das lässt dann keine falsche Auffassung zu, gibt zu keiner Missdeutung Anlaß. — 4977 *sich bewegen* mit gen. = sich einer Sache entschlagen. — 4979 *dienest*, Diener. — 4981 *dienest*, Dienstbeflissenheit, Ergebenheit. — 4982 *übertragen*, überheben: und ihren Zorn von mir abwenden.

4987 *rûnen*, raunen. — 4989 *tugentlîchen* adv., edelmüthig, ritterlich. — 4990—91 wie ich und mein Herr es dir vergelten werden. — 4995 von seinem Vorsatze nicht abgehen, nicht nachgeben wolle. — 4998 *der wægest*, der beste. — 4999 *im* = dem Könige Artus. — 5002 *ez rûmen*, fortgehen, aufbrechen. —

dâ er lît in dem walde,
und daz er sich balde
für máche ûf den wec
dâ der ritter Êrec
jenhalp ûz rîten sol.
die wîle kan ich in wol
ûf dem wege mit listen
gesûmen und gefristen
daz er níht für kumt.»
«und íst dáz ez úns frumt»
sprach der ritter Kaiîn,
«daz sol mit guotem willen sîn.»
zehánt réit er unde tete
állez nâch sîner bete.

Als ditz der künec Artûs vernam,
die tavel mán ábe nam,
und îlte für vil drâte
nâch sînes neven râte
und leit' sich rehte umbe den wec,
daz der ritter Êrec
iender kœme dâ bî,
er'n rite rehte für sî.

Gâwein, der tugethafte man,
Êrecken sûmén began
mit listen swâ er kunde,
unz daz er im die stunde
mit kurzem wege abe genam
unz daz der künec wol für kám.
swie ofte er'n wider rîten bat,
sô sprach er «iezuo an der stat»,

---

5005 vgl. 4028. — 5007 *jenhalp*, jenseits, auf der entgegengesetzten Seite. — 5010 *gesûmen*, hindern am Weitergehen, aufhalten; *gefristen*, zum Verweilen nöthigen, hinhalten. — 5014 dazu soll es an gutem Willen (meinerseits) nicht fehlen.

5021 *leit'*, *leite sich*, lagerte sich. — *rehte*, gerade. — *umbe den wec* kann aus *in den wec* verderbt sein; vgl. 6891 u. 6897. — 5022 *daz — iender*, eigentlich: daß irgendwo, aber in abhängigen Sätzen, die eine Absicht oder einen Zweck ausdrücken und das Zeitwort im Conjunctiv haben, ist es = *ne usquam*, daß nirgend (nicht irgendwie); vgl. Genesis 38, 16; Berthold 195, 25; 323, 11; 451, 23; 452, 14; Rabenschlacht 176 (nach der Riedegger Handschr.) u. 184. — 5023 *dâ bî*, herbei, in die Nähe.

5028 *die stunde im abe nemen*, die Zeit von einer Stunde ihm rauben. — 5029 *mit kurzem wege*, nach einem kurzen Stück Wegs; indem er dabei nur eine kurze Strecke zurücklegte? Oder hieß es: *mit kürzenne* (durch zeitkürzendes Unterhalten) *abe gewan (:für kan)?* —

unz er mit schœner trügenheit
den wált mít im ûz reit
da der künec umbe den wec lac.

Und als Êrec fil de roi Lac
die pavilûne alle ersach,
niht liebes im dar an geschach:
wan daz vélt wás sô vol:
ouch erkande er sî wol,
wand' er sî dicke het gesehen.
[er sprach: «wie ist mir geschehen:»]
«ich wæne mich verriten hân.
ir habt niht wol an mir getân:
her Gâwein, ditz ist iuwer rât.
nû habe ich iuwer missetât
selten alsô vil vernomen.
daz ich dã hér bin komen,
dés was mir vil ungedâht.
ir habt mich übele her brâht.
swér hín ze hove kumt
daz ez im sô lützel frumt
als ez mir nû hie tuot,
dem wær' dâ heime als guot.
swer ze hove wesen sol,
dém zímet fröude wol
und daz er im sîn reht tuo:
dâ enkan ich nû niht zuo
und muoz mich sûmen dar an
als ein únvárnder man.
ir seht wol deich ze dirre stunt
bin beide müede unde wunt
und sô unhovebære

---

5033 *schœne*, fein, gut gemeint; vgl. 3841. — *trügenheit* stf., Täuschung. — 5035 vielleicht *in den wec* statt *umbe den wec*? sieh zu 5021.

5037 *pavilûne* stf., Zelt (*pavillon*). — 5042 ist von Haupt ergänzt. — 5047 *selten*, noch niemals; vgl. zu Trist. 269. — 5049 daran hatte ich durchaus nicht gedacht. — 5050 *übele* adv., auf keine gute Art. — 5054 für den wäre es ebenso gut, wenn er daheim bliebe. — 5057 und daß er sich frei und seinem Stande gemäß bewegen könne; oder — *im* auf *hof* bezogen — daß er demselben in gebührender Weise genüge; vgl. zu Iwein 556. — 5058 darauf verstehe ich mich jetzt nicht, das bin ich nicht im Stande. — 5059 *sich daran sûmen*, sich dessen enthalten, sich nicht hingeben. — 5060 *ein unvarnder*, einer der am Gehen, an freier Bewegung gehindert ist, sei es durch Krankheit, Fesseln oder dergl.; vgl. Mhd. Wörterbuch 3, 246[b], 45; Ulrich's Wilhelm ed. Casparson 60[b] *daz her ein teil unvarnde wære*; 74[b] *durch iwer unvarndez* (hs. *unwerndez*) *pînen*; J. Titurel 1809, 1. — 5063 vgl. zu 3636. —

daz ich wol hoves enbære,
hetet ir es mich erlân.
ir'n habt niht wol an mir getân.»
Gâwein den zorn mit güete rach.
er hiels in zuo im unde sprach
«herre, senftet iuwern zorn.
jâ ist ein friunt bezzer vlorn
bescheidenlîchen unde wol
dan behalten anders danne er sol.
wirt im ein teil ze zorne gâch,
er verstêt sich rehtes dar nâch
40d und hât in lieber danne ê.
waz mag ich nû gesprechen mê?
wan sol ich iuch beswæret hân,
daz hân ich doch durch guot getân.
ouch rihtent selbe über mich.»

Álsô versuonde er sich
mit im vil tugentlîchen,
daz im begunde entwîchen
ungemüete unde leit,
ez'n wart ouch grôzer werdekeit
noch vollecîlcher êre
nie manne erboten mêre
danne im dâ ze hove geschach.
daz man in dâ gerne sach
dáz tâten vil wol schîn
Artûs und diu künegîn
mit der massenîe gar.
sî wâren willekomen dar:
man enphienc sî wirdeclîche
béidíu gelîche,
Êrecken unde Ênîten,
die ze manegen zîten
unruowe hâten gephlegen
ûf únkúnden wegen.

---

5064 daß ich mich des Hofes wohl enthalten hätte. — 5067 *rëchen* stv., vergelten, erwidern. — 5068 *hiels* præt. von *halsen* stv., um den Hals fallen, an sich drücken. — 5070—72 ja ist besser einen Freund auf verständige und rechte Weise verlieren als ihn auf ungebührliche Art behalten. — 5073 wird er ein wenig aufgeregt zum Zorn. — 5074 er besinnt sich darnach (wenn die Aufregung vorbei ist) auf das Rechte, sieht hernach die Sache ein. — 5078 *durch guot*, in guter Absicht.

5080 *sich versüenen*, sich versöhnen. — 5083 *ungemüete* stn., Verstimmung, Verdruß, Aufregung. — 5084 *werdekeit*, Auszeichnung, Hochachtung. — 5092 sieh zu V. 625. — 5096 *ze manegen zîten*, gar oft.

Ginovêr diu künegin
tete süezen willen schîn
dô ir frou Ênîte kam.
in ir phlege sî se nam
unde fuorte sî dan
al besunder von ir man
in ir héimlîche.
dâ wart vil wîplîche
von in béidén geklagt,
vil gefrâget und gesagt
von ungewonter arbeit
die diu frouwe Ênîte erleit.
sô kumberlîcher sache
ergazte s' mit gemache
diu vil edele künegîn
die wîle und daz mohte sîn.
óuch wárt Êrec
von den ríttérn enwec
gefüerét besunder
dâ er alsô wunder
sîner müede ruowe enphie.
diu ritterscháft zúo im gie
unde entwâfenten in sâ.
er gẹwan vil rîcher knaben dâ,
der dẹheiner dâ ze stunde
dem andern niht engunde
daz er wære für in guot.
sich vleiz ir ieglîches muot
swaz im dienest mohte sîn.

Vil schiere kam diu künegîn
in klagen unde schouwen
mit állén ir frouwen.
ein phlaster wart mit ir getragen:
dâ vón wil ich iu sagen

---

5100 gab freundlichen Willen kund. — 5103 *dan*, von dannen, weg. — 5104 *al besunder*, ganz oder völlig gesondert. — 5105 vgl. 1532. — 5111—12 für so beschwerliches Leiden entschädigte, erfreute sie die Königin mit Bequemlichkeit (Behaglichkeit). — 5118 *alsô wunder* Apposition zu *er:* so wund wie er war. — 5125 daß er besser, diensteifriger wäre als er (*für in*, mehr als er). — 5126—27 was ihm nur irgend zu dienen vermochte, alle waren ihm von Herzen dazu beflissen.

5129 *in klagen*, um ihn zu beklagen, ihm ihr Bedauern auszudrücken. —

wie guot ez ze wunden was.
manẹc vérchwúnder sîn genas.
swem ez wart gebunden
über sîne wunden,
den swar sî nie mêre,
und heilte niht ze sêre
wan ze rehter mâze genuoc.
kein übel nie dar zuo gesluoc.
allez arge ez vertreip:
swaz ez guotes vant, daz bleip:
und die dâ von genâsen,
die überhuop ez mâsen
sô daz man die lîch eben sach
als dẫ nie wúndé geschach.
mit disem phlástér verbant
dér küneginne hant
dés ritters sî̃ten.
diu werlt ze dẹheinen zîten
bezzer phlaster nie gewan.

Wundert nû deheinen man,
der ez gerne vernæme,
wannen ditz phlaster kæme,
daz hâte Fẫmúrgân,
des küneges swester, dâ verlân
langè dâ vór, dô sî erstarp.
waz starker liste an ir verdarp
unde fremder sinne!
sî was ein gótínne.
40e man mac diu wunder niht gesagen
von ir, man muoz ir mê verdagen,
der diu selbe frouwe phlac.

---

5134 manch Schwerverwundeter genas davon; *verch*=Leben, Sitz des Lebens, daher *verchwunt*=auf den Tod oder lebensgefährlich verwundet. — 5137 *swern* stv. mit acc.=einen schmerzen, einem weh thun (auch: schwären). — 5138 *ze sêre*, zu schmerzlich, zu heftig, zu schnell. — Beide Verse (5137—38) können auch so gelautet haben: *den geswar sie nie mêre* | *Und enheilte niht ze sêre*. — 5139 außer, sondern in hinreichend angemessener Weise. — 5140 *dar zuo geslahen*, sich dazu gesellen (häufig von Krankheiten gesagt). — 5144 *überheben* mit acc. und gen.=einen einer Sache überheben, ihn davon befreien. — *mâse* swf., Wundenmal, Narbe. — 5145 *lîch* stf., Oberfläche des Körpers, die Haut.

5155 *Fâmurgân*=*Fata Morgana*, Fee Morgana; anderwärts heißt sie *Feimorgân*, *Feimurgân*, *Fêmurgân* (Lanzelet 7185). — 5156 *verlâzen*, zurücklassen. — 5158—59 welche gewaltigen (Zauber-) Künste und welche wunderbaren Gaben giengen mit ihr verloren! —

dóch sṓ ich meiste mac,
sô sage ich waz sî kunde.
swenne sî begunde
óugén ir zouberlist,
sô hete sî in kurzer frist
die wérlt úmbevarn dâ
unde kám wíder sâ.
ich'n wéiz wér si'z lêrte.
ê ich die hant kêrte
oder zuo geslüegé die brâ
sô fuor sî hin und schein dort sâ.
sî lebete ir vil werde.
im lufte als ûf der erde
mohte sî ze ruowe sweben,
ûf dem wâge und drunder leben.
ouch was ir daz untiure,
sî wonte in dem fiure
als sanfte als ûf dem touwe.
ditz kunde diu frouwe:
unde sô sî des began,
sṓ máchte sî den man
ze vogele oder ze tiere.
dar nâch gap si im schiere
wider sîné geschaft:
sî kunde êt zóubérs die kraft.
sî lebte vaste wider gote:
wande ez warte ir gebote
daz gefügel zuo dem wilde
an walde und an gevilde,
und daz mich daz meiste

---

5164 doch so viel als ich vermag. — 5167 *ougen*, offenbaren, zeigen. — 5170 und kam auch gleich wieder, war sofort von ihrer Umreise wieder da. — 5172—73 ehe man noch hätte die Hand gekehrt oder die Augenbrauen zugeschlagen, d. h. im Handumkehren oder im Augenblick. — 5175 sie lebte recht wie es ihr angemessen schien, recht nach ihrem Wohlgefallen. — 5177 *ze ruowe*, in Ruhe, ruhig, sanft, leicht. — 5178 *wâc* stm., das bewegte Wasser, die Wasserwoge. — 5179 auch schien es ihr gering, war es ihr gleichgültig, kam es ihr nicht darauf an. — 5181 *als sanfte als*, ebenso bequem, ebenso leicht als. — *tou* stn., Thau. — 5183 ist nicht recht klar; Müller will *gërn* vor *began* einfügen; oder hieß es *unde sô sî des gezan* (=*gesam*)=wenn es ihr angemessen dünkte, es ihr gefiel? Vgl. denselben alemannischen Reim in der Martina 20, 61 *gezan: fürspan*. — 5187 *geschaft* stf., Gestalt, Beschaffenheit. — 5188 *die kraft*, die Menge, sehr viel. — 5190 *warten*, als Diener worauf achten, gewärtig sein, gehorchen. — 5191 die Vögel nebst dem Wild, d. h. die fliegenden wie die vierfüßigen Thiere; vgl. Wigal. 254, 18 *vor vogelen und vor wilde*, und Parzival 592, 9 *ez sî vogel oder tier*. — 5193 *und—dunket*, und was mir das Stärkste, das Wichtigste scheint. —

dunket, die übelen geiste,
die da tievel sint genant,
die wâren alle under ir hant.
sî mohte wunder machen,
wan ir múostén die trachen
von den lüften bringen
stiure zuo ir dingen,
die vische von dem wâge.
ouch hấté sî mâge
tíefe in der helle:
der tiuvel was ir geselle.
dér sánte ir stiure
óuch ū́z dem fiure,
swie vil sî des wolde.
und swaz sî haben solde
von dem értrī́che,
des nam s' unangestlîche
alles sélbé genuoc.
diu erde deheine wurzen truoc,
ir enwære ir kraft erkant
alse mir mîn selbes hant.
sît daz Sibíllā́ erstarp
unde Eríctṓ verdarp,
von der uns Lúcā́nus zalt
daz ir zouberlîch gewalt
swem sî wóldé gebôt,
der dâ vor was lange tôt
daz er erstúont wól gesunt
(von der ich íu híe zestunt
nû niht mêre sagen wil,
wande es wúrdé ze vil),
sît gewán daz értrī́che
(daz wizzet wǽrlī́che)
von zouberlîchem sinne
nie bezzer meisterinne

---

5196 *under ir hant*=in ihrer Gewalt, ihr unterworfen; Müller vermuthet *in* für *under;* Bartsch: *die warten alle ir hant.* — 5200 *stiure* stf., Beitrag, Tribut, den die Drachen als Unterthanen aus den Lüften ihr zu entrichten hatten. — 5201 ergänze nach *die vische* aus dem Vorhergehenden: *muosten stiure bringen.* — 5210 *unangestlîche* adv., ungescheut, ohne weiteres. — 5212 *wurze* swf., Wurzel, Kraut. — 5213—14 deren Kraft ihr nicht auf das genaueste bekannt gewesen wäre; vgl. Walther 188, 6. — 5216 *Erictô*, thessalische Zauberin; vgl. Lucanus Pharsal. VI, 508, 640 u. s. w. — 5220 *der* wenn er. — 5227 in Bezug auf Zauberkunst. —

danne Fãmúrgân
von der ich iu gesaget hân.
von diu wær' er niht wîser man
swer im wolde dar an
nemen grõz láster,
doch sî ein phlaster
für in geprüeven kunde.
jâ wæn' man iender funde,
swie sêre er wolde ersuochen
die kraft ûz arzetbuochen,
sô kreftecliche liste
die sî wider Criste
uopte sô des gerte ir muot.

Daz selbe phlaster macht' sî guot
von állém ir sinne,
dâ mite diu küneginne
Êreckes wúndén verbant.
des phlasters güete er wol enpfant:
wande als er verbunden wart,
40f dô hügte er wider ûf die vart.
in dûhte er wære gar genesen
und wolde dâ niht langer wesen,
swie vil sî in gebâten
und rede dar umbe hâten,
ritter unde frouwen,
die kômen in schouwen.
doch hándélten sî die naht
vollecliche nâch ir maht
die ir werden geste
und sô sî kunden beste,
und heten es gerne vil getân,
wolt' ín's Êréc gehenget hân:
dés er dóch níht entete.
des künec Ártûses bete

---

5232—33 wenn jemand daran wollte großen Anstoß nehmen. — 5234 *doch*, vgl. zu 391. — 5235 *für in*, «besser als er» (Haupt). — *geprüeven*, bereiten. — 5236 ja ich glaube schwerlich, daß man irgendwo gefunden hätte. — 5237 *ersuochen*, auf-, zusammensuchen. — 5239 so kräftige Heil- oder Zaubermittel. — 5241 *üeben*, sich zu bedienen, zu gebrauchen pflegen.

5243 mit aller Kunst, die ihr eigen war. — 5248 *hügen*, sinnen, denken, verlangen. — 5252 und wie viel sie auch darum redeten. — 5254 die ihn zu sehen gekommen waren. — 5255 *handeln*, bewirthen, pflegen. — 5258 so gut als sie nur konnten. — 5260 hätte es Erec ihnen nur wollen gestatten. —

unde dér künegîn
enmohte níht frúm gesîn
daz s' in mit deheinen listen
langer möhten gefristen
danne unz morgen vil fruo:
da ẹnstuont êt kéin béte zuo.

Alsô ez dô morgen wart
unde ouch ér sîner vart
durch niemen wolde abe stân,
ditz dûhte sẹ alle missetân.
nu ẹnbeiz der künec durch in fruo:
dar nâch zôch man diu ros zuo.
Êrec úrlóup dô nam,
als sînen zühten wol gezam,
von rittern und von frouwen.
dô moht' man êrste schouwen
an ir aller gebâren
daz s' in dâ liep wâren:
wan do wéinde wîp unde man
vor leide dô sî schieden dan.
den künec muote ez sêre
sô daz er niht mêre
in dem walde wolde bestân:
er fuor gegen Karadigân.

---

5264 konnte nicht wirksam sein, nichts ausrichten. — 5266 *gefristen*, halten. — 5267 *morgen*, den andern Tag. — 5268 da wollte nun einmal kein Bitten helfen.

5274 *zuo ziehen*, herbei-, vorführen. — 5283 *müejen*, bekümmern, verdrießen. — 5285 vielleicht *dâ enwóldé bestân?* in der Handschrift fehlt *wolde*.

# XV. ABENTEUER,

## EREC'S KAMPF MIT ZWEI RIESEN.

**Erec hört in der Ferne eine Frau wehklagen. Sofort lässt er Eniten absitzen und eilt der Stimme nach. Da findet er eines Ritters Weib, welche um ihren Mann sich härmt; zwei Riesen haben ihm aufgelauert, als er mit ihr auf einer Reise nach Britannien begriffen, und ihn gefangen mit sich genommen. Erec verfolgt ihre Spur, ereilt sie und sieht, wie abscheulich sie den Ritter martern. Da sie sich von ihrer Grausamkeit durch kein Zureden abbringen lassen, so greift er sie muthig an und erlegt einen nach dem andern. Den befreiten Ritter bringt er noch lebendig zu seiner Frau zurück. Beide danken ihm erfreut für ihre Rettung und setzen ihre Reise nach Britannien fort, wo sie auf Erec's Wunsch sich der Königin zur Verfügung stellen.**

---

Nû reit der ritter Êrec
als in bewîsté der wec,
érne weste selbe war:
sîn muot enstuont niuwan dar
da ẹr âventiurẹ vunde.
nû reit er dâ ze stunde
ein wĕníge wîle,
kûme eine mîle:
dô hôrter eine stimme
jæmerlîchen grimme
von dem wege wuofen,
nâch hélfe ruofen
erbarmẹclîchen ein wîp,
der was bekúmbért ir lîp.
als er daz ruofen vernam,
michel wunder in des nam
waz diu rede möhte sîn.
dô was doch sîn manheit schîn.
er híez fróun Ênîten
sîn dâ ze stat bîten
und tete s' erbeizen dâ ze wege.

---

**5288 wie ihn gerade der Weg führte. — 5290 sein Sinn war nur dorthin, darauf gerichtet. — 5292 *dâ* (oder *sâ*) *ze stunde*, gleich darauf. — 5293 eine kleine Strecke, eine kurze Zeit; vgl. 3290—92. — 5297 *von dem wege*, fern vom Wege, abseits. — *wuofen*, wehklagen. — 5307 und ließ sie absteigen an dieser Stelle des Weges; vgl. 3271.**

mit sorgen gap sị im gotes phlege,
als sî der wille lêrte,
dô er von ir kêrte.

Des endes huop sich Êrec,
durch rûhen wált âne wec
unerbûwen strâze,
wan daz er die mâze
bî des wîbes stimme nam,
unz daz er rehte dar kam
dâ sî von klage michel leit
in dem wilden walde erleit.
ir ríuwígen hende
hâten daz gebende
unschône abe gestroufet:
zekratzet und zeroufet
het sich daz lîplôse wîp,
daz ir diu wât únd der lîp
mit bluote was berunnen.
sî het ouch gewunnen
von jâmer solhe swære
daz doch niemen wære
alsô vestes herzen,
het er ir smerzen
ze dén zîtén gesehen,
sît ich der wârhéit sol jehen,
sinẹ müeste im erbarmen.

Als er dô die armen
in solher ungehabe sach,
vil nâch wéinénde sprach
dér túgenthafte man
«frouwe, dúrch got saget an,
41[a] waz ist daz ir weinet?
und wie sît ir vereinet

---

5308 *gap*, wünschte; vgl. 4903.
5311 *Des endes*, in dieser Richtung, dahin (woher die Stimme kam). — 5313 auf ungebahnten Straßen. — 5314—15 nur daß er sich richtete nach des Weibes Stimme. — 5317 *klage* stf., Noth. — 5319 *riuwec*, bekümmert, trauernd. — 5320 *gebende* stn., die Bandschleifen, der Kopfputz. — 5321 *unschône* adv., ungebührlich, schonungslos. — *abe stroufen* swv., abstreifen. — 5323 *lîplôs*, fast leblos, Lebens überdrüssig. — 5325 *berinnen* stv., rinnend bedecken, überlaufen. — 5329 von so hartem, unempfindlichem Herzen. — 5332 wenn ich die Wahrheit gestehen soll.
5335 *ungehabe* stf., das Ungehaltensein, Außersichsein, die Aufregung; das Leidwesen. — 5336 *vil nâch*, beinahe. — 5340 *vereinet*, vereinsamt. —

sus in disem walde?
durch gót ságet balde
ob ich iu müge ze staten komen.»
nŭ hâte ir benomen
diu bitter leides grimme
vil nâch gar die stimme:
ir herzen sûft daz wort zebrach
daz sî vil kŭmé gesprach
«weinens gêt mir michel nôt.
herre, mir belîbet tôt
der aller líebéste man
dén íe wîp gewan.»
Êrec sprach «frouwe, wie'st daz komen?»
«herrẹ, dâ habent mir in benomen
zwêne risen, die fuorten in
des gevertes vor mir hin.
herrẹ, sî lânt in niht genesen,
wande sî sint im gewesen
vient nû vil manegen tac.
owê wie wol ich weinen mac!»
«frouwe, sint sị iht verre?»
«nein sî, lieber herre.»
«nû wîsent mích năch ín.»
«herre, hie riten sî hin.»
mit dem vínger wîste sị in die vart
dâ er hin gefüeret wart.
[Êrec sprach] «frouwe, nû gehabet iuch wol:
wande ich benamen sol
bĭ ím belîben tôt,
oder ich hilfe im ûz der nôt.»
nu beválch ín diu guote
mit worten und mit muote
in unsers hérrén gewalt.
ir gebét wárt vil manecvalt
und getriuwelîch der segen
den sî tete über den degen.

---

5345 *grimme* stf., Heftigkeit, Wuth, Raserei. — 5347 *sûft* stm., das Seufzen. — *daz wort zebrechen*, die Worte auseinander reißen, gebrochene Silben hören lassen; vgl. A. Heinrich 382 und Herbort Troj. 10630. — 5349 zum Weinen treibt mich große Noth; vgl. A. Heinrich 907. — 5354 vgl. Iwein 4044. — 5356 *des gevertes*, auf dieser Fährte, in dieser Richtung. — 5360 *wie wol ich mac*, welche gegründete Ursache habe ich. — 5367 *gehabet iuch wol*, beruhigt euch, gebt euch zufrieden, lasst euere *ungehabe*. — 5375 *getriuwelîch*, innig, aufrichtig. —

Nû was er komen ûf ir slâ
und îlte in vil sêre nâ
unz er se begunde sehen an.
nû hâtén die zwêne man
weder schilt noch sper
nóch swért alsô er;
des ér von réhté genôz.
wâfens wâren sî blôz.
waz ir wer wære?
zwêne kolben swære
grôze unde lange:
den wâren die stange
mít îsén beslagen.
ez möhte doch einen zagen
íe mêré vergân
daz er getorste sî bestân.
ouch fuorten die unguoten
zwô géiselruoten
mit vingergrôzen strangen:
den sî dâ heten gevangen,
dén tríben sî dâ mite
nâch fréislîchem site.
er réit âné gewant
unde blôz sám ein hant.
im wârén die hende
ze rücke mit gebende
und die füeze unden
zesamene gebunden.
vil manegen geiselslac er leit
dâ er vor in hin reit.
sî sluogen âne barmen,
sô sêre daz dem armen
diu hût ábhín hie

---

5377 *slâ* stf., Spur. — 5382 in der Handschrift fehlt *alsô er*, welches Haupt hinzugefügt hat; vielleicht hieß es: *nóch swért, des er | vón réhté genôz?* — 5383 *des—genôz*, das ihm natürlich zu statten kam. — 5391 *ez vergêt mich*, es geht an mir vorüber, wird mir nicht zutheil, ich komme nicht dazu. — 5393 *unguot*, unfreundlich, unbarmherzig. — 5394 *geiselruote* swf., geisel- oder peitschenartige Ruthe. — 5395 *strange* swf., Strick, Schnur: mit fingerdicken Stricken. — 5398 auf eine entsetzliche Weise. — 5400 und so nackt wie eine Hand. — 5401 fg. vgl. mit Iwein 4937 fg. — 5409 *abhin*, herab; Bartsch vermuthet *abe hine*. — *hie* præt. von *hâhen* stv., hangen. —

erlâ mich dîner frâge.
dû sétzést enwâge
dînen lîp vil sêre.
möht' ich an dir kein êre
begên óder deheinen ruon,
ich zebræch' dich als ein huon.
nu waz frumet im dîn frâge?
nû nim dir in ze mâge
und hilf im: dêst im nôt genuoc.»
im ze sehenne er in sluoc
und hiez in strîchen sînen wec.
dannoch wolde in Êrec
mit güete überwunden hân
daz er den ritter hæte lân.
diu bete was vil gar verlorn,
wan daz er reizte des risen zorn.
dem ritter tâten sî dô wê
durch sînen haz wirs dan ê:
wan si hâten vórhté noch wân
daz er sî tórsté bestân.

Und als Êrec der degen balt
ersach daz er sîn engalt,
daz muote in víl sêre.
nu entwelete er niht mêre,
wan undern árm slúoc er
mit guotem willen daz sper:
daz rós nám er mit den sporn:
an sî trúoc ín der zorn.
daz huop sî dannoch kleine,
unze daz der eine
41c von unwirde versûmde sich
unz daz im ein sperstich
engegen in sîn houbet kam

5478 *ez enwâge setzen*, es aufs Spiel setzen, Gefahr damit laufen. — 5480 *kein*, irgend ein. — 5481 *begên*, erwerben. — *ruon* alemannische Form = *ruom*. — 5482 *zebrechen*, zerreißen, zerrupfen. — 5484 nun sieh ihn als deinen nahen Verwandten an (und halte dich darnach verpflichtet, ihn zu rächen). — 5486 vor seinen sichtlichen Augen schlug er ihn. — 5487 *sînen wec strîchen*, sich aus dem Staube machen, sich fortbegeben. — 5491 *verlorn*, umsonst gethan. — 5494 *durch sînen haz*, aus Haß gegen ihn. — *wirs* adv., auf schlimmere Weise.

5497 *balt* adj., kühn, muthig. — 5498 *sîn engelten*, dafür büßen, davon Nachtheil gewinnen. — 5500 *twelen* swv., zögern. — 5507 *von unwirde*, aus Geringschätzung, übermüthiger Verachtung? oder hieß es *von unvruote* (stf., unbesonnenes, ungeschlachtes Wesen)? so z. B. in der Krone 1807. —

der im ein ouge benam.
der stich ergie mit solher kraft
daz im wol ellenlanc der schaft
ûz hienc vor den ougen.
swie kleine er'z wolde erougen,
er seic hin zuo der erde tôt,
als ez der hövesche gebôt.

Áls sîn geselle
daz grôzé gevelle
gesach von dem wênegen man,
mit zorne kêrte er wider dan
únd begúndẹ den kolben wenden
und gap in ze beiden henden.
Êréc erbeizte dô.
dés wás der rise frô
und wânde ie sâ gewunnen hân.
in trouc, ob got wil, sîn wân.
er slúoc sám er wuote:
wan daz sich Êrec huote
unde sich mit listen
wól kúnde fristen,
er wær' ze dem êrsten slage erslagen.
sîn snelheit kunde in für tragen.
den schilt er im dar bôt:
über den gienc doch diu nôt.
swa er den schilt erreichte,
daz herte bret er weichte
daz ez sich wol endriu zekloup,

---

5514 wie wenig er es auch sichtbar werden, sich's merken lassen wollte. — 5515 *seic* præt. von *sîgen* stv., niedersinken. — 5516 *der hövesche*, der fein gebildete, gesittete, edele Ritter (im Gegensatz zu dem ungeschlachten Riesen). — *als — gebôt*, wie er es haben wollte.

5517—19 Als des Riesen Geselle den großen durch den kleinen Mann bewirkten Fall wahrnahm; vgl. Ruolandes Liet 11, 9 *der heiden grôz gevelle.* — 5521 *den kolben wenden*, den Kolben umdrehen, ähnlich wie *daz swert umbe werfen;* vgl. zu 9135. — 5522 vgl. zu V. 856. — 5525 *ie sâ*, sogleich, alsbald. — 5526 *trouc* præt. von *triegen*, trügen, täuschen. — 5527 *wuote* præt. von *wüeten*. — 5530 *fristen*, bewahren. — 5531 *ze dem êrsten slage*, beim ersten Schlage. — 5532 *für tragen*, vorbeitragen: durch seine Schnelligkeit wich er dem gefährlichen Schlage aus. — 5534 vgl. Iwein 1023: der musste ja doch (nun einmal, *doch*) herhalten. — 5536 *bret* stn., Gestell des Schildes. — *weichen*, weich, mürbe machen. — 5537 daß es sich fast in drei Stücke spaltete; vgl. v. d. Hagen, Heldenbuch, I, 151, 604: *daz swert ze dreien stucken als ein aphel hin gespranc*, und Lanzelet 1527 fg. — *zekloup* præt. von *zeklieben* stv., spalten. —

unde hôhe ûf stoup
swaz dar gehaft wære.
der kolbe was sô swære,
alsô dicke unde er sluoc,
daz er sô sêre nider truoc
daz er in sô kurzer stunde
[in niht erziehen kunde:]
ê er'n ze slage vol erreit,
Êrecken het sîn snelheit
an in und wider dan getragen.
alsô het er in geslagen
wol vier stunt zuo dem beine,
ez'n huop in nie sô kleine,
er'n slüege ez im ze jungest abe.
do begúndẹ der ungefüege knabe
sîgén ûf diu knie.
Êrec im vaste zuo gie.
dannoch vaht der vâlant
mít únverzagter hant.
er sluoc sô manegen grimmen slac
daz uns wól wúndern mac
daz Êrec vor im genas,
wan daz dér mít im was
der Dâvîde gap die kraft
daz er wárt sígehaft
an dem risen Gôlîâ:
der half ouch im des siges dâ
daz er in mit gewalte
vóllé gevalte
und im daz houbet abe sluoc.
dô was dâ vehtens genuoc.

---

5538 und daß wie Staub in die Höhe flog alles, was daran befestigt war; vgl. Eraclius 2066: *die rawen* (Balken) *wâren dar gehaft*. — 5541 so oft als er schlug. — 5542 *nider tragen*, vermöge seines Gewichtes niederwärts streben, sich niederneigen, niederziehen. — 5544 *ersiehen* stv., in die Höhe ziehen, emporheben (zum Schlage ausholen). — 5545 *errîden* stv., in die Höhe, zu Ende schwingen: ehe er seinem Kolben zum Schlage den nöthigen Schwung gegeben hatte. — 5549 *vier stunt*, viermal. — 5550—51 niemals kümmerte ihn (den Riesen) etwas so wenig wie dieses, hätte er ihm nicht zuletzt noch das Bein abgeschlagen. — 5552 *der ungefüege knabe*, der ungeschlachte Bursche. — 5554 Erec gieng muthig auf ihn los, drang heftig auf ihn ein. — 5555 *vâlant*, Teufel (Teufelskerl). — 5562 *sigehaft*, siegreich. — 5564 der half auch ihm hier zum Siege. — 5566 *volle gevellen*, vollständig niederfällen. — 5568 da bedurfte es keines Kampfes mehr.

Als Êrec den sige gewan,
dô hete den gevangen man
daz ros in den walt getragen,
daz ez niemen kunde gesagen
wâ er im ze vinden wart.
doch brâhte in daz ûf die vart:
swâ er hin geriten was,
dâ wâren boume unde gras
vón sînem lîbe gar
worden víl blúotvar
swâ er án rúorte
dâ in daz ros hin fuorte:
wande er was gebunden
daz er ze deheinen stunden
den boumen mohte entwîchen:
er muoste sich dran strîchen.
dô spürte in der guote
allez an dem bluote
verre unz daz er in vant.
dố lốste er im diu bant
von füezen und von henden
und brâhte den ellenden
wider ze sînem wîbe
mít gánzem lîbe
und ouch anders gesunden,
41d als er in hete funden,
niwan mit géiséln zeslagen.
doch ẹndórfte er nimmer geklagen,
sît im daz leben beliben was:
wand' er diss smerzen wol genas.

Als sî in ane ersach,
beide liebe und ungemach
wâren in ir herzen schîn,
doch sî niht wol ensament sîn.
áls ín diu guote
berunnen sach mit bluote,

---

5573 wo er von ihm gefunden werden konnte. — 5584 er musste sich daran reiben; statt *er muoste* kann man *er'n müese* vermuthen. — 5586 *alles*, den ganzen Weg hin, überall. — 5593 und auch sonst gesund, noch am Leben. — 5598 da er von diesem Schmerze leicht geheilt wurde.
5601 Lachmann vermuthet *vuoren — schrîn* (Schrein, Behälter). — 5602 *doch*, obwohl. —

dâ erlasch ir herze von:
wan sî was vil ungewon
an im der herzesêre.
sî het in nie mêre
in solhen zühtén gesehen.
dâ bî was ir ein liep geschehen,
daz er den sige an leide nam:
ditz was daz er hin wider kam
mit lebendigem lîbe.
hie verkêrte sich dem wîbe
ír hérzen trüebe,
als ein glas, der'z wol schüebe,
daz von swarzer varwe
bestrichen wære begarwe,
sô diu varwe abe kæme,
sô wurde ez genæme
und lieht daz ê vinster was.
sus was ir herze ein lûter glas,
der erren sórgén beschaben
unde wol ze liehte erhaben
mit únválscher wünne,
sam sî nie leit gewünne.

Diu zwei gelieben wâren frô.
Êrecke sageten sî dô
genâde víl mánecvalt;
sî språchen «herre, in iwer gewalt
suln wir uns für eigen geben:
von iu sô haben wir daz leben.»

Êréc antwúrt' dem ritter dô
«herre, des wære ich immer frô,

---

5605 davon entheiterte, trübte sich ihr Herz; *erlasch* præt. von *erleschen*. — 5607 *herzesêre* stf., Herzeleid. — 5609 *in solhen zühten*, in solchem Aufzuge, so übel zugerichtet. — 5610 *ein liep*, eine Freude, etwas Angenehmes. — 5611 daß er über das Leid den Sieg davontrug. — 5614 *sich verkêren*, sich (in sein Gegentheil) verwandeln. — 5615 ihres Herzens Trübe, Betrübniss. — 5616 wie ein Glas, wenn es jemand recht glatt abreiben (abstreichen) wollte; *schüebe* conj. præt. von *schaben*. Vielleicht hieß es: *als der ein glas wol schüebe.* — 5623 von den frühern Sorgen rein gerieben, befreit. — 5624 und recht zu lichtem Glanze erhoben. — 5625 *unvalsch*, ungefälscht, echt, rein.

5627 *Diu gelieben*, die beiden Liebenden, pl. von *geliep* (2207); das Neutrum mit Rücksicht auf beide Geschlechter. — 5629 *genâde*, Dank. — 5631 *sich für eigen geben*, sich als Unterthan überliefern, sich unterwerfen.

het ich iu frumes gedienet iht,
daz, ob got wil, noch geschiht,
swâ ich es niht hân getân:
wand' ich es guoten willen hân.
ich enbite iuch mêre
deheiner slahte êre
ze widergelte an dirre zît,
wan saget mír wér ir sît.»
Sadoch er sich nande
von Bafriol dem lande
und sagte im wie daz wære ergangeu
daz in hǽtén gevangen
die zwêne vâlande.
er wolde varn von lande,
ze Brítánje in das lant
daz er dấ wúrde érkant,
er und sîn âmîe,
von des küneges massenîe.
nû was sîn rihte durch den walt:
daz was den risen vor gezalt.
die wârn im lange vient gnuoc:
welch schulde si hin zuo im truoc,
des enist mir niht kunt,
wan si heten im ze der stunt
lâge al umbe den wec geleit
und viengen in da er zuo reit.

Als Êrec hấté vernomen
wíe ím sîn dínc was komen,
dúrch schœ́nen list er sprach
im ze benemen sîn ungemach
«herre, missehabt iuch niht
umbe dísé geschiht,
daz iu die risen habent getân.

---

5635 hätte ich euch mit meinem Dienste etwas Vortheilhaftes erworben. — 5638 *es*, dazu. — 5640 *slahte* stf., Art. — 5641 *ze widergelte*, zur Vergeltung, als Belohnung. — 5653 *rihte* stf., Richtung der Reise. — 5655 *lange—gnuoc*, schon lange. — 5656 welche Ursache, Veranlassung sie bewog über ihn herzufallen. — 5658 *wan*, außer, nur. — 5659 *einem lâge legen*, sich wider jemand auf die Lauer, in Hinterhalt legen. — 5660 *da* auf *umbe den wec* bezogen: da, wo er hinreiten musste.

5662 wie es ihm ergangen war. — 5663 *durch schœnen list*, in freundlicher Absicht, in schonender, beruhigender Weise? oder: mit feinem Benehmen? vgl. zu 3841. — 5665 *sich missehaben*, ungehalten sein, sich grämen. — 5666 vgl. mit 218; vielleicht: *umbe die selben geschiht?* vgl. 7945. —

jâ wirt es niemán erlân
swer sô manheit üeben wil,
in ẹnbringe geschiht ûf daz zil
daz er sich schamen lîhte muoz:
dár nắch wirt im es buoz.
wie dicke ich wirs gehandelt bin!»
mit dirre rede trôste er in.
er sprach «dítz íst mîn rât,
41e daz ir durch niemén lât
ir enleistent iuwer vart,
als sî ûf geleget wart,
ze Brítánje in daz lant.
dâ ist ez álsố gewant
daz ich iu wil zwâre sagen,
ez'n mac ein ritter niht bejagen
in keinem lande anderswâ
bezzer lóp dánne ouch dâ.
swer ez dâ gevürdern kan,
der wirt schiere ein sælic man.
nû muote ich einer êre
von iu und ouch niht mêre:
swenne ir kumet in daz lant
sô nemt iur friundîn an die hant
und gêt für die künegîn
und saget ir den dienest mîn.
kündèt ir iuwer sache gar,
unde daz ich iuch ir dar
ze ingesinde habe gesant.
Ếréc bin ich genant:
vil wol erkénnét sî mich.»
ditz lobete er, unde schieden sich.
Sadoch fuor hin ze hove und tete
al nâch Ếreckes bete.
er bôt der künegin êre,
rehte nâch der lêre,
als er im hete vor gezalt:

5670 *ûf daz zil daz*, dahin daß. — 5678 *ûf legen*, vornehmen, beschließen. — 5684 *danne ouch dâ*, vgl. zu 4612. — 5685 *ez gevürdern*, es zu etwas bringen; sieh die Anmerk. zu Gregor 1517 und zum Tristan 5719; vgl. *ez bringen*. — 5687 *muoten* mit gen., begehren, wünschen. — 5690 *iur*=*iuwer*. — 5692 und drückt ihr meine Ergebenheit aus, empfehlt mich ihr; über diese Formel der Höflichkeit sieh zu den Liedern 7, 2 u. 9. — 5702—3 ganz nach der Anweisung, die er ihm vorher gegeben hatte. —

er ergap sich in ir gwalt.
Êrecke wünstẹ ze lône
diu frouwe mit der krône,
diu vil edele künegîn,
daz er sælic müese sîn.

---

## XVI. ABENTEUER,

### EREC'S OHNMACHT. ENITENS VERZWEIFLUNG.

**Durch den letzten Kampf hat sich Erec so angestrengt, daß seine Wunden wieder aufbrechen; mit Mühe reitet er wieder dahin, wo er sein Weib zurückgelassen; infolge des Blutverlustes stürzt er ohnmächtig nieder, als er eben absitzen will. Enite hält ihn für todt und ergeht sich nun in langen und lauten Klagen über ihr schreckliches Loß. Sie will nicht länger leben und ergreift zuletzt selbst ihres Mannes Schwert, um sich zu erstechen. Da erscheint aus der Nähe Graf Oringles von Limors, der sie daran verhindert.**

---

Ouch schíet vil balde
wider ûz dem walde
dër tugentrîche Êrec
unde suochte den wec
dâ er die frowen Ênîten
sîn híez bîten.
nû het er sich ervohten
daz im niene mohten
sîne wunden ganz bestân:
die wâren wider ûf gegân.
des bluotes was er gar ersigen,
die slege heten in erwigen
daz im diu varwe gar erbleich
und im diu kraft sô nâch entweich
daz er mit grôzer arbeit

---

5705 *wünste* alemannische Form=*wünschte.* — 5706 wie 1536; vgl. Parz. 236, 21.

5715 *sich ervehten*, sich durch Fechten zu sehr anstrengen, erschöpfen, entkräften. — 5718 *gegân=gegangen.* — 5719—20 sieh zu 5417—18. — 5721 *erblîchen* stv.=bleich werden. — 5722 *nâch* adv., beinahe. —

hín wídere gereit
dâ sîn diu frouwe het erbiten.
solt' er iht fürbaz sîn geriten,
sô müeste er beliben sîn.
daz wart hier an wol schîn:
als sich der halptôte man
zúo néigén began,
als er erbeizen wolde,
wande er ruowen solde,
dô was er sô betoubet
dáz ím daz houbet
vor den füezen nider kam.
einen solhen val er nam
daz er lác für tôt.
nû huop sich ein bitter nôt
und alles leides galle
vón dísem valle
in froun Ênîten muote.
von jâmer huop diu guote
ein kláge vil bármeclîche,
herzeriuweclîche.
ir wuof gap alsolhen schal
daz ir der wált wíderhal.
nune half ir niemen mêre
klagen ir herzesêre
níe wán der widergelt
den ir der walt ûz an daz velt
mit gelîchem galme bôt.
der half ir klagen ir nôt:
wand' ir was niemen mêre bî.
diu guote, nû viel sî
über in unde kusten,
dar nâch sluoc sich zen brusten
und kust' in aber unde schrê.
ir ander wort was Wê owê.

---

5724 *hin widere*, wieder dahin, zurück. — 5726—27 würde er noch etwas weiter geritten sein, so wäre er unfehlbar umgekommen. — 5730 *sich zuo neigen*, sich niederbeugen. — 5733 *betoubet*, betäubt, ohnmächtig. — 5737 daß er da lag wie todt. — 5739 *galle* swf., die Galle, Bitterkeit. — 5743 *barmeclîche*, jämmerlich. — 5744 in der Weise tiefer Trauer, in einer das Herz mit Schmerz ergreifenden Weise. — 5745 *wuof* stm., das Wehklagen. — 5746 *widerhellen* stv., wider-, entgegenhallen. — 5749 *widergelt* stm., Erwiderung. — 5750 *ûz an daz velt*, auf das Feld, in das Freie hinaus. — 5751 *mit gelîchem galme*, mit gleichem Schalle, durch das Echo. — 5755 *kusten*=*kuste in*. —

daz hâr sî vaste ûz brach,
an ir lîbe sî sich rach
nâch wîplîchem site:
wan hie rechent' sî sich mite.
[41f] swaz in ze léidé geschiht,
dâ wider tuont die guoten niht,
wan daz si'z phlegent enblanden
ougen unde handen
mit trähenen und mit hantslegen,
wan sî anders niht enmegen.
dâ von müez' er unsælic sîn
(des wünschet im der wille mîn)
swer den wîben leide tuot:
wand' ez'n ist manlîch noch guot.

Frou Ênîte zurnde vaste an got:
[sî sprach] «herre, ist ditz dîn gebot
daz ein ritter alsô guot
dúrch sînen reinen muot
sînen lîp hât verlorn,
sô hât ein wunderlîcher zorn
dîner gnâden bärmde genomen.
daz ich hân von dir vernomen
daz dû bármhérzic sîst,
wie swachez bilde dû des gîst
án mír vil ármen!
mahtû dich nû erbarmen
über mich, sich, des ist zît.
nû warte wâ mîn man lît
gár óder halp tôt.
nu erbárme dích, dés ist nôt:
wand' ich ein tôtez herze hân.
nû sich wie trûric ich stân.
erbarm' dich, herre, über mich:
wande ez ist erbarmeclich

---

5759 *ûz brechen*, ausraufen. Dieser und die folgenden Verse auch in der Kindheit Jesu 92, 36 fg. und S. 144 ed. Hahn. — 5767 *trahen* stm., die Thräne. — *hantslac* stm., Schlag mit der Hand. — 5769 *unsælic*, verdammt.

5773 Enite zürnte heftig gegen Gott. — 5779 *bärmde* stf., das Erbarmen. — 5782 welchen geringen (wie wenig) Beweis gibst du davon. — 5785 *sich* imper. von *sehen*. — 5786 nun nimm wahr, wie hier *(wâ* eigentlich = wo) mein Mann liegt. — 5789 denn der, welcher mein Herz ist, ist todt. —

daz ích verwéisétez wîp
langer habe mînen lîp
in solhem élléndc:
wan daz ân' missewende
allez dîn werc stât,
herrȩ, sŏ zig' ích dich missetât
daz dû mich langer leben lâst,
sît dû mir dén benomen hâst
dem ich eine solde leben.
mahtû des, herre, bilde geben
daz dir aller herzen grunt
íst síhteclîchen kunt
(wan dir'n mac niht verborgen sîn),
daz tuo durch dîne bärmde schîn.
unde habe ich mînen man
sît ich in von êrste gewan
verworht an ihtes ihte
mit muote od' von geschihte,
alsô daz ez mir wol gezimt
ob mir'n dîn gwalt danne nimt,
daz selbe reht vint ouch mir:
wand' ich's von rehte danne enbir.
hân ab ich des niht getân,
des soltû mich geniezen lân:
herre, sô erbarme dich
durch dîne güete über mich
unde heiz mir in leben.
wil abe dû mir's niht wider geben,
sô wis, herre got, gemant
daz aller werlt ist erkant
ein wort daz dû gesprochen hâst,
und bite dich daz du'z stæte lâst,
daz ein man und sîn wîp
sulen wesen éin lîp,
und ensunder uns niht:

---

5796—97 wären nicht alle deine Werke ohne Tadel. — 5798 *zige* conj. præt. von *zîhen* stv., zeihen. — 5801 *eine*, allein. — 5804 *sihteclîchen* adv., sichtbarlich. — 5809 *verwürken*, durch Schuld verlieren, zu Grunde richten. — *an ihtes ihte*, an, mit irgend etwas. — 5810 durch meine Schuld oder durch Zufall. — 5813 *ein reht vinden*, ein Urtheil in einem Rechtshandel ermitteln und abgeben: dasselbe Urtheil verhänge auch über mich, d. h. laß mich auch sterben. — 5814 *es* in *ich's* ist hier der Genetiv von *er*, nicht von *ez*; ebenso 5820: willst du mir ihn (*es* von *niht* regiert) aber nicht wiedergeben. — 5827 *sundern* swv., sondern, trennen. —

wan mir ándérs geschiht
von dir ein únréht gewalt.
sî dîn erbärmde manecvalt,
sô hilf ouch mir des tôdes hier.
wâ nû hungerigiu tier,
bêde wolf unde ber,
well' iuwer ein, ez kume her
und ezze uns beide,
daz sich sô iht scheide
unser lîp mit zwein wegen!
und ruoch' got unser sêlen phlegen,
die ęnscheident sich benamen niht,
swaz dem lîbe geschiht.»

Der sî deheinez komen sach,
sî ruofte in aber unde sprach
«ir tier vil ungewizzen,
nû habt ir erbizzen
manec schâf unde swîn,
42ª armer liute vihelîn,
die iu's niht engunden
noch überwinden kunden.
wærent ir nû wîse,
ir holtent iuwer spîse
hie mit vollem munde:
wand' ich iu mîn wol gunde:
dâ von müest' ich iu wol gezemen.
nû kumt, ir mugt mich gerne nemen.
wâ sît ir nû? jâ bin ich hie.»

Daz laden sî niht vervie
daz dehein tier ez vernæme

---

5828 *anders*, sonst. — 5831 so verhilf auch mir hier zu dem Tode. — 5832 *wâ nû*, wo seid ihr nun! wohlan! (vgl. 5855). — 5834 hat etwa eins von euch Lust, so komme es her; ähnlicher Gedanke in Herbort's Troj. Krieg 13360 fg. — 5836 *daz iht*, daß nicht. — 5837 *mit zwein wegen*, in verschiedener, getrennter Weise. — 5838 *ruoch'*, geruhe, wolle.

5841—42 *Der* ist mit dem folgenden *in (iis)* zu verbinden; ähnliche Umstellung der Sätze in den Liedern I, 8, 25 u. 34; Erec 6939. — 5843 *ungewizzen*, unverständig, unvernünftig. — 5844 *erbîzen* stv., todt beißen. — 5847 die es euch nicht gönnten. — 5848 *überwinden* stv., verschmerzen. — 5851 *mit vollem munde*, vollauf, reichlich. — 5853 *gezemen*, anstehen, recht sein, gefallen.

5856 *vervâhen* stv., nützen, helfen. — 5857—60 zwei Reimpaare hintereinander mit gleichen Reimen zu gebrauchen, war, wie Grimm, Zur Geschichte des Reims, S. 105, vermuthet, eine Eigenheit der volksmäßigen

oder dar kæme.
ob aber deheinez dar kæme
und ob ez réhté vernæme
ir trûrige gebâre,
sô weiz ich wol zwâre
swie hungerc ez wære,
ez müeste ir die swære
ze jungest helfen weinen
und daz wol erscheinen
daz sî z' erbarmenne was.
über ir willen sî genas.

Alsô sî rehte ersach
daz ir ze sterben niene geschach,
do begúnde sî alrêrste klagen
und het sich selbe nâch erslagen.
man gesách nie jâmer merre.
sî sprach «lieber herre,
sît ich dich muoz verliesen,
sô wil ich hie verkiesen
alle man immer mêre,
wan einen den ich sêre
in mînem herzen minne
von allem mînem sinne.
dem bin ich gâhes worden holt.
ich hete umbe den versolt
daz im geviele mîn lîp.
dem wolde ich sîn ein stætez wîp.
vil liber Tôt, nû meine ich dich.
von dîner lêre kumt daz ich
alsô verkêre den site
daz ich wîp mánnes bite.

---

Poesie; vgl. 2. Büchlein 99—102; Gregor 221—224; Erec 561—564; verwandt ist das Spiel mit dem Reim im Iwein 7017 fg. Die hier aufeinanderfolgenden Reimpaare unterscheiden sich jedoch voneinander einmal durch die verschiedene Stellung der Reimwörter, das andere mal durch die Zahl der Hebungen. — 5865 *ze jungest*, zuletzt, am Ende. — *weinen*, beweinen. — 5866 *erscheinen*, scheinen lassen, zeigen. — 5867 daß sie erbarmenswerth war. — 5868 *über*, gegen, wider.

5870 daß sie nicht sterben sollte. — 5871 *alrêrste*, erst, erst recht. — 5872 *nâch*, beinahe. — 5873 *merre*, größer. — 5876 *verkiesen* stv., verwerfen, sich lossagen. — 5881 *gâhes* adv., schnell, bald; vgl. Flore 2336. — 5882 vgl. zu 5443. — 5886 *lêre* stf., Lehre, Anleitung, Anregung. — 5887 *den site verkêren*, die Sitte umkehren, gegen alle Gewohnheit handeln. — 5888 daß ich als Weib um einen Mann anhalte. —

nâch dîner minne ist mir sô nôt.
nu gerúoche mîn, vil reiner Tôt.
owê wie wol ich arme
gezim an dînem arme!
dû bist vil wol zuo mir gehît.
wan nimest dû mich enzît?
sît daz dû mich doch nemen muost,
sô râte ich daz du'z iezuo tuost.
ich gezím dir wol ze wîbe.
ich hân'z noch an dem lîbe,
beide schœne unde jugent.
ich bin an der besten tugent.
dir'n mac mit mir niht wesen ze gâch.
nû waz toug ich dir her nâch,
sô beide alter unde leit
mir schœne unde jugent verseit?
nû waz sol ich dir danne?
noch zæme ich guotem manne.»

Dô sî der rede vil getete
und sî den Tôt mit ir bete
niht mohte überwinden
noch ir willen vinden
daz er sî næme in sînen gwalt,
vil wîplîchen s'in dô schalt
als ir der wille gebôt.
sî sprach «wê dir, vil übeler Tôt!
daz dû verfluochet sîst!
wie manec bilde dû gîst
dîner unbescheidenheit!
diu werlt doch wâr von dir seit,
dû sîst mit valsche beladen.
dû vlîzest dich ûf maneges schaden
dem nimmer solde leit geschehen,

5890 *nû geruoche mîn*, nun berücksichtige mich. — *reine*, edel, schön, nicht garstig oder häßlich (nach Bechstein: *seiner*, langsamer). — 5891 *owê*, hier Ausruf des Verlangens, ach! — 5893 *gehîwen*, *gehîen* swv., sich vermählen. — 5894 *wan*, warum nicht. — *enzît*, beizeiten, zur rechten Zeit. — 5898 vgl. zu 4520—23. — 5900 *an der besten tugent*, in der besten Kraft des Lebens, den besten Jahren; 2. Büchlein 598. — 5901 du übereilst dich mit mir nicht, kömmst mir nicht zu früh. — 5904 *verseit*, versagt.

5907 *getete*, gethan hatte. — 5916 *bilde* stn., Beispiel. — 5917 *unbescheidenheit*, Unverständigkeit, Rücksichtslosigkeit. — 5918 für *doch* ließe sich auch *êt (ôt)* vermuthen. —

des hân ich vil von dir gesehen.
dû hâst vil bœsen rât gegeben:
wan dû gâhes nimst daz leben
einem álsólhen man
den diu wérlt nicht überwinden kan,
42b und gebietest eime an sîne stat
dem ie diu werlt des tôdes bat
unde lâst den werden alt.
dû zeigest dînen gewalt
unbescheidenlîchen.
einen tugentrîchen
hâst dû hie gevellet
unde dich gesellet
anders dan dû soldest,
ob dû gedienen woldest
daz ich dir immer spræche wol.
nunẹ weiz ich war ich armiu sol.
unheiles wart ich geborn:
wande nû hân ich verlorn
beide sêle unde lîp,
als von rehte tuot ein wîp
von sô grôzer missetât,
diu ir man verrâten hât
als ich mînen herren hân.
des tôdes wære er hie erlân,
ob ich in drûf niht hæte brâht.
janẹ het er im nie gedâht
dirre leidigen vart,
het ich den klagenden sûft bewart
den ich nam sô tiefe
dô ich wânde er sliefe
des tages dô ich bî im lac.
daz verfluochet sî der tac
daz ich die rede ruorte!

---

5924 fg. vgl. Wigal. 290, 3—7; Flore 2302 fg.; Mai und Beaflor 150, 12 fg. — 5925 einem solchen Manne. — 5927 *einem an sîne stat gebieten*, einem erlauben sich an seinen Ort zu verfügen, ihm den Dienst erlassen, ihm für den Dienst danken, ihn frei lassen; Reinmar 170, 34. — 5928 dem die Leute stets den Tod wünschten. — 5936 *gedienen*, verdienen, erwerben. — 5938 *war*, wohin. — 5939 sieh zu 1. Büchlein 1053. — 5942 *tuot* d. h. hier mit Beziehung auf das Vorhergehende *verlieset*. — 5945 *hân* d. h. *verrâten habe*. — 5948 ja, wäre er nie (mit seinen Gedanken) gekommen auf; hätte sich nie vorgenommen u. s. w. — 5949 *leidic*, betrübend, widerwärtig. — 5950 hätte ich den Klageseufzer unterlassen, unterdrückt. — 5955 wo ich diese Sache berührte. —

wand' ich mîn heil zefuorte,
vil grôze êre unde gemach.
owê wie übel mir geschach!
nû waz wolde ich tumbe
ie reden dár úmbe?
swie mîn herze wolde leben,
jâ hete mir got gegeben
daz mîn dinc ze wunsche stuont.
ich tete als die tôren tuont,
únwîses muotes,
die êren unde guotes
in sélbén erbunnen
und niht vertragen kunnen
sô ir dinc vil schône stât
und leistent durch des tiuvels rât
dâ von ir heil zestœret wirt:
wand' er ir êren gerne enbirt.

Owê liebiu muoter
unde vater guoter!
nû ist iu ze dirre stunt
mîn grôzer kumber vil unkunt.
ez was iuwer beider wân
mîn dinc vil wol gebezzert hân:
ouch was ez vil wænlîch,
dô ir mich einem künege rîch
gâbét ze wîbe.
der wân ist mînem lîbe
verkêret ze ungewinne.
in triegent sîne sinne,
swem daz ze wendenne ist gedâht,
ez enwerde volbrâht
swaz von got geschaffen ist:
dâ für enhœret dehein list,

---

5956 *zefüeren*, zerstören. — 5963 daß es mit mir vollkommen gut stand. — 5965 infolge ihres unverständigen Sinnes. — 5967 *erbunnen*, misgönnen. — 5969 wenn es ihnen recht wohl geht. — 5970—71 und vollbringen nach des Teufels Eingebung das, wodurch ihr Glück u. s. w. — 5972 weil er von ihrer Ehre nichts wissen mag.

5977—78 ihr wähntet beide, meine Verhältnisse recht gebessert zu haben. — 5979 *wænlich*, glaublich, möglich. — 5982—83 diese Vermuthung ist zu meinem Nachtheile, in ihr Gegentheil umgeschlagen. — 5985—86 wer da denkt zu verhindern, daß das vollbracht werde u. s. w. — 5987 *schaffen* stv., verhängen, bestimmen. —

man müeze im sînen willen lân.
der muoz ouch an mir ergân.
ich muoz êt unsælic sîn.
daz ist mir wol worden schîn
an grimmeclîcher arbeit,
der ich vil unz her erleit.
er hât mir armen wîbe
verteilet an dem lîbe:
des bin ich wol innen brâht.
wes im zer sêle sî gedâht,
des enmag ich wizzen niht.
swaz dem lîbe nû geschiht,
ze ringer klage mir daz stât,
wirdet doch der sêle rât.
daz ich dicke hân vernomen,
des bin ich an ein ende komen:
swaz man dem únsælígen tuot,
sîn gelücke wirt doch nimmer guot.

Swer die linden von dem wege
næme ûz unwerder phlege
und sî in sînen garten sazte
42c unde sî mit bûwe ergazte
daz sî in dürrer erde
stüende unz dar unwerde,
und daz dar ûf tæte
daz er gedâht hæte
daz er ir wolde warten
in sînem boumgarten
ze guotem obez boume,
der'n möht' von einem troume

---

5989 *man müeze*=*man enmüeze:* es sei denn, daß man ihm seinen Willen lasse. — 5991 ich bin nun einmal dazu bestimmt unglücklich zu sein. — 5996 *einem verteilen*, einen zum Unglück bestimmen, verdammen; *an dem lîbe*, dem Leibe nach, in Bezug auf mein Leben. — 5997 das bin ich wohl gewahr worden. — 5998 was er in Bezug auf meine Seele vor hat. — 6001 das gilt mir für eine geringe Noth. — 6002 wenn dabei nur die Seele gerettet wird. — 6004 darüber bin ich nun zur völligen Gewissheit gekommen. — 6005 *der unsælige*, der zum Unheil bestimmte.

6007 *linde* swf., *tilia*. — 6008 *unwerde phlege*, die unangemessene, elende, geringe Abwartung und Stellung, die der Linde zu Theil geworden. — 6009 *setzen*, pflanzen. — 6010 fg. und sie durch sorgfältige Zucht entschädigte dafür, daß sie bisher in dürrem Lande verachtet dagestanden; *bû* stm. bedeutet nicht bloß das Graben und Düngen, sondern auch das damit zubereitete Land, später auch das Düngemittel. — 6013 *dar ûf*, mit Bezug darauf, in der Absicht. — 6015 *warten*, pflegen, ziehen. —

niht sêrré sîn betrogen:
wan dâ enwurde niht erzogen,
swie vlîzic man ir wære
daz si bézzer obez bære
danne ouch ê nâch ir árt,
ê daz sî ûz gegraben wart
ûz bœser erde von dem wege,
dâ sî schein in swacher phlege.
swie schœne und edel ein boum sî ist,
michel graben unde mist
mac man dar an verliesen.
des sol man bilde kiesen
an mir vil gotes armen,
und möht' die werlt erbarmen
mîn vil grôz ungeval.
und krônde mich diu werlt al
ze frouwen über elliu wîp,
sô hât doch got den mînen lîp
sô unsælic getân
daz ich kumber muoz hân
al die wîle unde ich lebe.
got sî der mir's ein ende gebe.

Sît mir mîn dinc alsô ist komen
daz mir gót hât benomen
den aller líebésten man
den ie fróuwé gewan
und mîn der Tôt niene wil,
des selben neme er im ein zil:
diu stæte under uns beiden
ensol sich sô niht scheiden:

---

6019 *niht sêrre*, nicht stärker, nicht schlimmer. — 6020 *erziehen* stv., durch Ziehen etwas erreichen, gewinnen. — 6021 *vlîzic* mit gen., um etwas besorgt, sorgfältig bemüht. — 6022 *bërn* stv., bringen, hervorbringen; *obes*, Obst. — 6026 *swach*, gering. — 6027 über die Stellung von *ein* sieh Gramm. 4, 417. — 6028 *michel*, viel. — 6030 davon wird man ein Beispiel sehen. — 6031 *vil gotes arm*, ganz von Gott verlassen, ungemein arm; die Hinzufügung von *gotes* ist formelhaft und dient meist nur zur Verstärkung des adjectivischen Ausdrucks. — 6033 *ungeval* stn., Unfall, Unglück. — 6034 *krœnen*, krönen, erheben. — 6035 *ze frouwen*, zur Herrin. — 6040 Gott sei mein Rathgeber, mein Berather und Helfer! *einem eines dinges ein ende geben*, einem über etwas volle Aufklärung, Auskunft ertheilen, Abhilfe gewähren; vgl. V. 9443 u. 6900.

6046 so möge er sich das zur Richtschnur nehmen, gesagt sein lassen; sieh zu 3839. — 6047 *stæte* stf., die Unzertrennlichkeit, beständige Gemeinschaft. —

den list ich vil wol vinde
daz er mich z' ingesinde
sunder danc nemen muoz.
war umbe solde ich sînen fuoz
sô vlîzecliche suochen
sît er mîn niht wil ruochen?
dar umbe ich in sô sêre bat,
des mag ich mich an dirre stat
selbe vil wól gewern,
ich'n wil's ouch langer niht enbern,
ez'n werde danne volbrâht.
entriwen, ich hân nû wol gedâht.»

Diu hant ir gegen der erde sleif,
ir mannes swert sî begreif
und zôch ez ûz der scheide,
als sî sich vor leide
mit im wolde erstechen
und kintliche errechen
sich über ir mannes tôt,
wan daz ir'z got verbôt
unde sî gefriste
mit gnædeclîchem liste
dar an daz sî begunde
dem swerte dâ ze stunde
fluochen dô si'z gesach.
daz ir herze niht zebrach
von leide, daz was wunder.
sich teilte dô besunder
von des jâmers grimme
rehte enzwei ir stimme,
hôhe unde nidere.
der walt gap ir widere
vorhteclich swaz sî geschrê.
dô lûte dicke Owê owê!

---

6052 *sînen fuos suochen*, ihn fußfällig bitten. — 6056—57 das kann ich mir hier selber ganz gut, sehr leicht gewähren, verschaffen. — 6060 meiner Treu! ich habe nun einen guten Entschluß gefasst.

6061 *slîfen* stv., gleiten, gleitend sinken. — 6062 *begrîfen* stv., erfassen. — 6066 *sich errechen* stv., sich vollständig, gehörig rächen. — 6067 Bartsch vermuthet *über sich*, an sich, statt *sich über*, wegen. — 6069 *sî gefristen*, sie hinhalten, ihr Einhalt thun. — 6076 *sich besunder teilen*, sich zertheilen. — 6077 *grimme* stf., Heftigkeit. — 6079 in hohe und in tiefe Töne; vgl. Iwein 618. — 6081 *vorhteclich* adv., in furchterregender, schauerlicher Weise. — 6082 *lûte* præt. von *lûten*, erschallen. —

vil lûte schriende sî sprach,
dô sî daz swert ane sach,
mit vil klägelîchem munde
«owê, verfluochet sî diu stunde
daz man dich smiden ie began!
dû hâst ertœtet mînen man.
daz im der lîp ist benomen
daz ist von dînen schulden komen.
jâ hæte er anderswâ noch hie
eislîchiu dinc bestanden nie,
wan daz er'z tete ûf dînen trôst.
sus hâstû mich sîn belôst.
42d er reit vil manege reise
sîns lîbés enfreise
die er hæté verlân
enwær' sî dar ûf niht getân
daz mîn lieber herre
dir getrûwet' verre.
vil dicke er jach du wærest guot:
nû hâstu dich missehuot:
ich'n weiz ob ez dich riuwe.
dû hâst dîne triuwe
gar an im zebrochen.
daz wirt an dir gerochen.
ez'n sol dich niht sô ringe stân:
dû muost noch mordes mê begân.»

Vil wol bewârte sî daz wort
unde kêrte daz ort
engegen ír brüsten,
nâch tődés gelüsten,
als sî sich wolde ervallen dran.
nû kam geriten ein man
dér sí's erwande,
den got dar gesande.

---

6091 *anderswâ noch hie*, weder hier noch sonstwo. — 6092 *eislîch*, schrecklich, furchtbar. — 6094 *belœsen*, lostrennen. — 6095 *reise* stf., Kriegszug. — 6096 mit Gefahr (*freise*, f.) seines Lebens. — 6102 *sich missehüeten*, sich schlecht hüten, schlecht wahren. Vielleicht hieß es: *dû hâst dich an im missehuot*. — 6107 es soll dir nicht so billig zu stehen kommen, soll dir nicht so leicht hingehen.

6109 *bewæren*, wahr machen. — 6110 *daz ort*, die Schwertspitze. — 6112 aus Verlangen nach dem Tode. — 6113 *sich ervallen*, sich zu Schanden, zu Tode fallen; sich stürzen. — 6115 *erwenden*, verhindern, abhalten. —

ditz was ein edeler herre,
ein grâve: vil unverre
sô stuont sîn wesen von dan.
Oringles hiez der rîche man,
vón Límórs geborn.
den hete got dar zuo erkorn
daz er sî solde
bewarn als er wolde.
ir ze héile reit er durch den walt:
nâch wiu, des'n ist mir niht gezalt,
wan daz ich betrahte
in mînes herzen ahte,
ez kom von ir sælekeit
daz er des tages ie ûz gereit
er fuorte mit im ritter gnuoc.
von geschihten in truoc
in den walt der selbe wec
dâ der ritter Êrec
in sô grôzem kumber lac
und sîn diu frouwe Ênîte phlac.

Und dannoch dô der herre
von in was vil verre,
dô gehôrte er daz wîp
mít wúofe keln ir lîp,
und do er ir stimme vernam,
von wunder er dar kam,
ze diu daz er gesæhe
waz wunder dâ geschæhe,
ie mitten unde sî daz swert
gegen ir brüsten wert
sich z'ertœten het gesat.
nû kam er rîtent an die stat:
und als er ir gebærde ersach,
daz sî gegen dem lîbe stach,

---

6118 *vil unverre*, gar nicht weit, sehr nahe. — 6126 *nâch wiu*, zu welchem Zweck, nach welchem Ziel; vgl. Germania 10, 471: *nâch wiu, kôt er, wart ir gevarn in die wûste?* — 6127 *betrahten*, bedenken, erwägen. — 6128 *ahte* stf., das Dafürhalten, die Vermuthung. — 6129 *sælekeit* stf., hier: das gute Geschick, das Heil=*sælde*. — 6130 *des tages ie*, besonders, gerade an diesem Tage einmal. — 6132 *von geschihten*, vgl. zu 1863.

6140 *keln, queln, koln*, quälen; vgl. 6216, 8094, 8325. — 6142 *von wunder*, vor Verwunderung. — 6143 *se diu daz*, zu dem Zwecke daß. — 6145 *ie mitten unde*, gerade während, gerade in dem Augenblick wo. —

dô wart im vome rosse gâch:
wande er mohte sich vil nâch
an der rede versûmet hân,
daz der stich wære getân.
er vienc sî gâhes an sich
und erwante den stich.
ûz der hant er ir'z brach:
er warf ez von im unde sprach
«saget, wunderlîchez wîp,
war umbe woltent ir den lîp
selbe hân ersterbet
und an iu hân verderbet
daz schœníste bilde
daz zám óder wilde
ie mannes ouge gesach?»
diu frouwe Ênîte kûme sprach
«nû sehent ir, lieber herre,
selbe waz mir werre.»
«woltènt ir selbe iu tuon den tôt?»
«herre, des gienc mir doch nôt.»
«was er iwer âmîs ode iwer man?»
«beide, herre.» «nû saget an,
wér hât ín erslagen?»
nu begúnde frou Ênîte sagen
vil réhté diu mære
wie ez im komen wære.

---

6151 da sprang er schleunig vom Rosse. — 6152—53 denn er hätte sich beinahe, sehr leicht hierbei verspäten können. — 6156 *erwante,* wandte ab, verhinderte. — 6157 *brechen,* reißen. — 6161 *ersterben* swv., tödten. — 6163 *bilde* stn., Gebilde, Wesen, Geschöpf. — 6164 *sam oder wilde,* Apposition zu *das.* — 6166 *kûme,* mit Mühe. — 6168 *werren* stv., zum Schaden, widerwärtig sein, fehlen. — 6170 dazu hätte ich wohl, unstreitig, gewiss alle Ursache.

## XVII. ABENTEUER,

### GRAF ORINGLES AUF LIMORS. EREC'S VERSÖHNUNG MIT ENITEN.

**Enitens Schönheit reizt den Grafen Oringles auf der Stelle um ihre Hand zu werben. Da sie aber jetzt nichts davon hören will, dringt er nicht weiter in sie und lässt den für todt gehaltenen Erec auf seine Burg schaffen. Dort liegt er als Leiche mit Lichtern umstellt auf der Todtenbahre. Oringles will nun dieselbe Nacht noch sich mit Eniten vermählen; er lässt deshalb die Pfaffen herbeiholen und ein großes Mahl zurichten. Enite weigert sich aber standhaft, von der Bahre ihres Gatten zu weichen und sich mit ihm zu Tische zu setzen. Oringles erscheint daher selbst, schleppt sie mit Gewalt an seine Tafel, ja schilt und schlägt sie sogar, als sie immer noch seinen Überredungen widersteht und sich weder zum Essen noch zur Ehe mit ihm verstehen will. Da erweckt plötzlich ihr lautes Klagen Erec aus seiner Betäubung. Wie ein Geist fährt er im Leichengewande mitten unter die Versammelten, ergreift das erste beste Schwert und erschlägt damit den Grafen und seine nächsten Tischnachbarn. Alles flieht vor Schrecken aus der Burg, nur Enite bleibt zurück, froh über den wiedererwachten Gemahl. Nachdem er seine Waffen wiedergefunden und durch einen glücklichen Zufall sich auch seines Reitpferdes wieder bemächtigt hat, eilt Erec noch in der dunkeln Nacht mit Eniten aus der Burg; mit ihrer Hilfe findet er wieder den Weg nach dem Walde. Dort lässt er sich von ihr berichten, wie es ihr auf Limors ergangen; ihre Treue hat er nun hinlänglich erprobt, sodaß er sie wegen seiner sonderbaren Härte um Verzeihung bittet und sich mit ihr wieder aussöhnt.**

---

Nu begúndẹ der grâve ahten
und bî im betrahten
daz er bî sînen zîten
nâhen noch wîten
nie schœner wîp enhete gesehen:
42e ouch begúnden im's die ritter jehen.
die frouwen er von im lie.
z'einer kurzen sprâche er gie.
er sprach ze den gesellen sîn
«éin dínc ist wol schîn,
daz muget ir wol schouwen
án dírre frouwen.

---

6177 *ahten*, erwägen, überlegen. — 6178 und bei sich überlegen. — 6180 weder in der Nähe noch in der Ferne, d. h. nirgends. — 6183 von der Frau wandte er sich weg. — 6184 *sprâche* stf., Gespräch, Besprechung. —

swâ sî der ritter habe genomen
oder swie sî her sî komen,
sî ist benamen ein edel wîp:
daz zeigt ir wünneclîcher lîp.
nû sprechet, waz ist iuwer rât?
ir wizzet wol wie ez mir stât,
daz ich âne wîp bin.
nû rætet vaste mîn sin
daz ich sî ze wîbe neme.
mich dunket daz sî wol gezeme
ze frouwen über mîn lant.
ich habe kurze an ir erkant,
sî ist mir gnuoc wol geborn.
óuch hât sî́ mír erkorn
mîns herzen rât ze wîbe.
nû bit ich daz ez blîbe
in iuwerm râte âne haz
(vil gerne wil ich immer daz
umb' iuch verschulden unz ich lebe),
deiz iu âne widerstrebe
alglîche wol gevalle.»
nû rieten sî im'z alle.
des râtes was der grâve frô.
die frowen Ênîten trôste er dô
vlîzeclîche unde wol,
sô man den friunt nâch leide sol.
er sprach «wünneclîchez wîp,
war umbe kolent ir den lîp
sô grimmeclîchen sêre?
fróuwe, durch gótes êre
und ouch durch mich sô tuot daz
und gehábet iuch ein lützel baz
danne iu doch sî geschehen.
ich muoz iu des von schulden jehen
daz ir wîplîchen tuot,
und dunket mich von herzen guot

---

6194 ihr wisst wohl, wie es um mich bestellt ist, ihr kennt meine Lage. — 6196 *vaste*, sehr. — 6200 *kurze* adv., in kurzem, bald. — 6201 sie ist mir hinreichend ebenbürtig. Ist *wol* zu tilgen? Vgl. Athis, S. 122, 108: *zwâr er ist ir gnuoc geborn.* — 6207 *verschulden*, verdienen. — 6208 *widerstrebe* stf., das Widerstreben. — 6216 *koln*, *keln*, *queln*, vgl. zu 6140. — 6220 und benehmt euch ein wenig besser. — 6221 «als ihr euch benommen habt», Mhd. Wörterbuch, II², 114ª, 51. —

daz ir klagent iuwern man:
wan da schînet iuwer triuwe an.
doch habt ir's nû genuoc getân,
wande ez'n mag iuch niht vervân.
ditz ist der schœniste list
für schaden, der ouch wendic ist,
daz man sich's getrœste enzît;
wan langer riuwe niht engît
niuwan bekúmbérten lîp.
dar an gedenket, schœnez wîp.
und möhtent ir im daz leben
mit wéinénne wider geben,
sô hulfen wir iu alle klagen
und iuwer swære glîche tragen:
des'n mac doch leider niht geschehen.
als ouch ich ez hân ersehen,
ob ich ez rehte erkiesen kan,
sô enwas iuwer man
weder sô edel noch sô rîch,
sô starc noch sô wætlîch,
noch sô ahtebære,
ir'n müget iuwer swære
wol werden ergetzet:
er wirt iu wol ersetzet,
ob ir mir gevolgic sît.
mich wæne in sæliger zît
ze iu got her gesendet hât.
iuwer wirt vil guot rât.
dâ dícke ein man
grôzen schaden nimet an,
daz verkêret sich vil ringe
ze líebérme dinge;
als sich, frouwe, iuwer wân
hiute hie hât getân:

---

6230 gegen einen Verlust, der sich auch wieder gut machen lässt; vgl. V. 6267. Das in den Text Gesetzte beruht auf unsicherer Vermuthung; Pfeiffer rieth auf *unwendec*. Oder hieß es: *der wæne ich frum für schaden ist?* — 6231 *sich's getrœsten*, sich darüber beruhigen, darauf verzichten, es verschmerzen. — 6232 *riuwe* swm., Trauer, Kummer. — 6233 *bekumbert*, beschwert, bedrängt, elend. — 6244 *wætlîch* adj., schön. — 6245 *ahtebære*, achtungswerth, ehrenwerth. — 6247 *ergetzet werden* mit gen., für etwas entschädigt werden. — 6249 *gevolgic*, folgsam, gehorsam. — 6250 fg. ich meine, mich hat Gott zur glücklichen Stunde zu euch her gesandt. — 6252 euch wird schon noch geholfen werden. — 6253—54 *dâ — an*, das, woran. — 6255—56 das kann sehr leicht in größere Freude umschlagen. —

der muoz sich verkêren
ze michelen êren.
sich wandelt iuwer armuot
benamen hie in michel guot.
ich bin ein grâve genant,
42f ouch herre über ein rîchez lant:
dar über sult ir frouwe sîn.
seht, nû wirt iu wol schîn
daz iu iurs mannes tôt frumt
und iu ze allem heile kumt:
wand' iu nû êrste wol geschiht.
ich enhabe wîbes niht;
ze wîbe wil ich iuch nemen:
des lebennes mag iuch baz gezemen
dann' ir mit einem manne vart
über lant umbewart,
nâch deheinem iuwerm rehte.
ritter unde knehte,
frouwen, rîche dienstman
sô ir nie grâve mêre gewan,
die mache ich iu undertân,
muget ir noch iuwer weinen lân.»

Nu enmohte im diu guote
vor grôzem unmuote
und vor herzensêre
geántwúrten mêre,
sî sprach sô sî daz herze twanc
«lât, herre, die rede lanc:
herre, lât iuwern spot
mit mir armen durch got.
und sît ir rîch, daz ist iu guot.
erkennet, herre, mînen muot:
des wil ich iu kurze bejehen:
ez enmac nimmer beschehen
daz ich iuwer wîp werde
oder iemens ûf der erde

---

6268 und euch in jeder Hinsicht zum Glücke gereicht. — 6272 solch Leben mag euch besser anstehen. — 6274 *umbewart*=*unbewart*, unbehütet, schutzlos, frei. — 6275 ganz gegen euere Würde.

6282 *unmuot* stm., Misstimmung, Betrübniss. — 6286 nach Bartsch: *lât, herre, disen gedanc.* — 6291 *bejehen*, bekennen. — 6292 *beschehen*, geschehen, wohin kommen. —

über kurz odẹ über lanc,
(ez geschæhe sunder mînen danc)
mir'n gebe got wider mînen man,
den êrsten den ich ie gewan:
der muoz mir ouch der jungste sîn.
geloubet'z, herre: ez wirt wol schîn.»

Der grâve sprach zen rittern dô
«diu wîp suln réden álsố.
dâ von man ir's niht wîzen sol:
sî bekêret sich wol
von ir únmúote.
ich bringe ez wol ze guote.»
der frouwen was er vil frô.
die knehte hiez er houwen dô,
alle die dâ wâren,
eine rósbấren.
diu wart vil schiere bereit.
dar ûf wart dô geleit
Êrec für einen tôten man.
ûf Limors fuorten sî in dan,
und gẹwán ím ze wahte
alle die er mahte
und hiez im lieht gewinnen
diu ob im solden brinnen
unz daz man in begrüebe.
bitterlîcher trüebe
gienc der frowen Ênîten nôt:
wan sî hete in für tôt.

Dem wirte dô von ir geschach,
dô er ir schœne rehte ersach,
daz er sô lange stunde
erbîten niene kunde
unz ir man wurde begraben,

6295 sei es auf kurze oder lange Zeit. — 6297 *mir'n gebe got*, es sei denn daß Gott, wofern mir nicht Gott gebe. — 6299 *der jungste*, der letzte.

6303 *ez ir wîzen*, es ihr verweisen, sie darüber tadeln. — 6306 ich bringe es wohl zu einem guten Ende. — 6308 *houwen* stv., zurecht hauen. — 6310 *rosbâre* swf., Bahre, Trage, welche von Rossen getragen wurde. — 6313 *für einen tôten man*, als ein todter Mann. — 6315 *ze wahte*, zur Wache, Bewachung. — 6320—21 der bittern Betrübniss konnte sich Enite nicht enthalten. — 6322 *hete*, hielt.

6326 *erbîten*, warten. —

sine wúrde dér náht erhaben
ze frouwen sînem lande:
swie'z doch dûhte schande
alle sîne dienstman,
sîne boten sande er dan
allenthalben in daz lant,
daz im kœmén ze hant
die herren die daz ambet hânt
daz sî die gotes ê begânt,
daz sî im wurde gegeben,
wand' er entrûwet' mê geleben.
sô grôz ist der minne maht:
er wolde êt briuten dér naht.

Bischove und abbte kômen dar
und diu phafheit vil gar,
swaz man der mohte berîten
in des tages zîten.
swie'z der frouwen wære
widermuot und swære,
43ª sî wart im under danc gegeben.
ez'n half ouch niht ir widerstreben:
er wolde sî ze wîbe hân.
got hât den gwalt und er den wân.

Nû was ouch ézzénnes zît.
daz liez der wirt âne strît:
wand' er die naht gerne sach.
er gedâht', des lîhte niht geschach,
mit ir vil guote naht hân.
ich enrúochte, trüge in sîn wân.
der wírt gienc ezzen.
und als er was gesezzen,

---

6328—29 ohne daß sie in jener Nacht noch zur Landesherrin erhoben, d. i. dem Landesherrn vermählt wurde. — 6336 *gotes ê begân*, kirchliche Handlung vollziehen, die Ehe einsegnen. — 6338 denn er getraute nicht länger zu leben; vgl. zu Iwein 415. — 6340 *êt*, nun einmal. — *briuten*, Beilager halten.

6343 *berîten* stv., durch Reiten erreichen, herbeiholen. — 6346 *widermuot* adj., widerwillig, zuwider. — 6347 *under danc*, wider ihren Willen; vgl. 6426; Pfeiffer vermuthet *âne ir danc*. — 6350 sprichwörtliche Form des Ausdrucks, in welchem *walt* und *wân* alliterieren, wie unser: der Mensch denkt, Gott lenkt.

6352 dagegen hatte der Hausherr nichts. — 6354 *des lîhte niht geschach*, wovon möglicherweise nichts geschah, was vielleicht nicht geschah. — 6356 ich machte mir nichts daraus, es wäre mir gleichgiltig, ob er sich in seiner Erwartung täuschte. —

zwêne kâpelâne sande er dan
und drie sîner dienstman
nâch der frouwen dâ sî phlac
ir man da er ûf der bâre lac,
daz sî ze tische gienge.
doch wæne ich'z iht vervienge:
wan sî sî niht ane sach,
dô der ein zuo ir sprach.
daz tâten sî dem wirte kunt.
nû sande er nâch ir anderstunt
der herren michel mêre.
daz tet er durch ir êre,
daz si déste gerner kæme
swenne sî vernæme
daz der tísch gerihtet wære.
von ir herzen swære
nam sî der boten deheine war.
der wirt sprach «ich muoz selbe dar».

Alsô er dô zuo ir kam,
bî der hant er sî nam
und hiez sî mit im ezzen gân.
des bat diu frouwe sich erlân.
sî sprach «ob ich nû æze
und sô schiere vergæze
des aller líebésten man
den ie wîp mê gewan,
daz wære ein unwîplich maz:
owê wie zæme mir daz?»
er sprach «waz ist daz ir saget?
ân' nôt ir iuch sô sêre klaget.
ir habt verlorn einen man
den ich iu, ob mir's got gan,
vil wól ersetze:
vil gerne ich iuch's ergetze
mit lîbe und mit guote,

---

6364 doch zweifele ich ob es etwas half. — 6366 *der ein*, einer derselben. — 6368 *anderstunt*, zum andern Mal. — 6375 schenkte sie den Boten keine Beachtung, nahm sie gar nicht wahr.

6380 damit bat die Frau sie zu verschonen. — 6384 den jemals ein Weib gewann. — 6385 *maz* stn., die Speise, das Essen. — 6387 *was ist das ir saget*, was bewegt euch so zu reden? aus was für Gründen sprecht ihr so? — 6392 sehr gern ich euch für ihn entschädige. —

des wære mir ze muote,
wan daz ir mich dâ von nement
mit gebærden die iu missezement,
daz iuch disen langen tac
níemán getrœsten mac.
ez ist ein unbederber strît,
dâ ir doch ane sô stæte sît.
iuwer schade ist niht sô grôz:
ich bin vil wol sîn übergenôz
ode doch wol als frum als er.
frouwe mîn, nû tuot her.
ich wil geben in iuwer hant
mích únde mîn lant
und sô kreftigez guot
daz ir iuwer armuot
und leides mügt vergezzen.
noch gêt mit mir ezzen.»
sî sprach «daz got enwelle!
sît daz mir mîn geselle
alsô muoz sîn verlorn,
des wirt vil tiure hie gesworn,
ê erwele ich deich der erde
mit im bevolhen werde,
ich habe immer manne rât
sît mir in got benomen hât.»
er sprach «nû lât die rede sîn
immer durch die liebe mîn
und gêt dan ezzen mit mir:
wand' ich's benamen niht enbir.»

Swie vil er doch sî gebat,
sone wolte sî niht von der stat,
unz er sî alsô betwanc,

---

6395 nur daß ihr mich nicht dazu kommen lasst. — 6399—6400 es ist ein unnützes Sträuben, in dem ihr gleichwohl so hartnäckig beharrt. — 6402 ich bin ganz gewiss dem Range nach höher als er. — 6404 *nû tuot her*, wendet euch zu mir, kommt zu mir her! Vgl. Ulrich v. Liecht. 457, 27 und 458, 4. — 6410 *noch* Ausdruck dringender Bitte: nun doch, doch nur, doch endlich; vgl. Gregor 1487, 1501; Iwein 6152; MSH. I, 349b; Gest. 152, Z. 34. — 6711 *daz got enwelle*, das verhüte Gott! — 6414 so versichere ich das hoch und theuer durch Eidschwur. — 6415 *ê erwele ich*, eher erwähle ich, lieber will ich. — 6417 ich entsage den Männern auf immer. — 6420 *durch die liebe mîn*, aus Liebe zu mir, wenn ihr mich liebt. — 6421 *dan*, von dannen, von hier weg. — 6422 da ich durchaus nicht davon abgehe.

6423 *gebat*, dringend bat. —

43b er zôch sî hin sunder danc:
wan si ẹnmohte im niht gestrîten.
er ensazte s' niht ze sîten:
ir wart ein valtstuol vor gesat
ze tische engegen, als er bat,
durch daz er die frouwen
diu baz möhte schouwen.
er bat sî dicke ezzen.
nunẹ moht s' ab niht vergezzen
ir líebén gesellen.
trehne begunde s' vellen:
der tisch wart von ir ougen naz
al des endes dâ sî saz:
von jâmer want sị ir hende,
diu vil ellende:
ir klage was vil stæte.
swie vil der wirt gebæte
daz sî sich's wolde mâzen,
sinẹ mohte's doch niht lâzen.
nû sprach er aber zuo ir
«frouwe, ir machet iu unt mir
den jâmer al ze vesten
mit mînen lieben gesten
die her durch fröwen komen sint.
unde enwært ir niht ein kint,
ir möhtet iuwer klage lân.
und kundet ir iuch rehte enstân,
wie rehte schône in kurzer frist
iuwer dinc gehœhet ist,
joch iuch lützel noch bedrôz.
ich gesách nie wúndér sô grôz
daz ir niht kunnet gedagen

6427 *einem gestrîten*, es mit einem im Kampfe aufnehmen, sich gegen ihn wehren. — 6429 *valtstuol* stm., Klappstuhl, woraus das franz. *fauteuil*, Lehnstuhl; *ein gevalden stuol* bei Ulrich v. Liecht. 178, 13. — 6430 *engegen*, gegenüber. — 6431 *durch daz*, auf daß, damit. — 6432 *diu* vor *baz* gleichbedeutend mit *des diu, deste*, desto. — 6436 *vellen* swv., fallen lassen. — 6438 *al des endes*, ganz, gerade in dér Gegend, nach dén Seiten zu. — 6441 *vil stæte*, äußerst beharrlich. — 6443 *sich mâzen* mit gen., sich in einer Sache mäßigen, sich ihr enthalten. — 6447 *ze veste*, zu stark. — 6449 *durch fröwen*, „um sich zu freuen“ (Bartsch). — 6452 *sich rehte enstân*, recht verstehen, ordentlich begreifen, die rechte Vernunft besitzen. — 6454 *iuwer dinc ist gehœhet*, ihr seid im Range gestiegen, euere Lage hat sich gebessert. — 6455 ihr müsst auch gestehen, daß euch noch nichts Unangenehmes widerfahren ist. —

und niht enmuget wol vertragen
daz iuwer dinc nû vil wol stât
unde sich verkêret hât
ze guoter handelunge.
swem alsô gelunge
als íu hie múoz gelingen,
er möhte baz singen
danne weinen unde klagen.
ich muoz êt die rihte sagen,
iwer jâmer ist al ze vester.
hiute wider gester
sô stêt doch iwer dinc unglîch.
ê wârt ir arm, nû sît ir rîch:
ê enwârt ir niemen wert,
nû hât iuch got êren gwert:
ê wârt ir vil unerkant,
nû sît ir gewaltic über ein lant:
ê in swacher schouwe,
nû ein rîchiu frouwe:
ê muost ir ûz der ahte sîn,
nû ein mehtic grævîn:
ê fúorént ir wîselôs,
unz iuwer sælde mich erkôs:
ê wârt ir aller gnâden bar,
nû habt ir die êre gar:
ê litent ir michel arbeit,
dâ von hât iuch got geleit:
ê hetet ir ein swachez leben,
nû hât iu got den wunsch gegeben:
ê muoste iu vil gewerren,
nû lobet unsern herren
daz er iuch's hât übertragen
und lât iuwer tumbez klagen:
ê lebtet ir ân' êre,

6464—65 vgl. Hohes Lied ed. J. Haupt 143, 25 *uns ist mêre ze suochenne wainen danne singen.* — 6466 *die rihte sagen*, es gerade heraus sagen. — 6468 heute gegen gestern gehalten. — 6473 *unerkant*, unbekannt. — 6475 zuvor hattet ihr ein dürftiges, gewöhnliches Aussehen. — 6477 *ûz der ahte sîn*, ohne Standeswerth, ohne Ansehen, unwerth, unbeachtet sein. — 6479 ihr befandet euch, lebtet zuvor ohne Führer, hilflos. — 6481 zuvor wart ihr aller Gunstbezeugung des Glücks, aller Annehmlichkeiten beraubt. — 6482 *gar*, vollständig, ganz und gar. — 6484 davon hat euch Gott befreit. — 6486 *wunsch* stm., das Schönste und Beste, alles was man sich nur wünscht. — 6489 *übertragen* mit acc. und gen., einen über etwas hinwegheben, ihm etwas erlassen, ihn befreien. —

der habent ir nû mêre
dan déhein iuwer lantwîp.
ir kestigent den lîp,
welt ir wizzen, âne nôt.
iu ist ein arm man tôt:
des sît ir ergazt mit mir.
den selben wehsel möhtent ir
immer gerne trîben.
ich riete ez allen wîben,
wande ez möhte in niht gewerren,
daz sî einen rîchen herren
næmen für ein solhen man.
iwer túmphéit ich iu verban.
nû ezzent durch den willen mîn.»

Dô sprach diu edel künegîn
«herre, ir habt mir gnuoc gesaget,
daz wære doch als guot verdaget.
43c vil kurze ich iu antwurten wil.
ir mugt wol rede verliesen vil.
bî dem eide geloubet daz,
in mînen munt kumt nimmer maz,
mîn tôter man ennezze's ê.»
nune mohte der grâve mê
im selben meister gesîn,
er'n tæte sîn untugent schîn:
sîn zorn in verleite
ze grôzer tôrheite
[und ûf grôzen ungefuoc]
daz er sî mit der hant sluoc,
alsô daz diu guote
vil sêre bluote.
er sprach «ir ezzent, übel hût!»

---

6493 *iuwer lantwîp*, Weib eueres Landes, Landsmännin. — 6494 *kestigen*, *castigare*, kasteien. — 6497 *ergazt* præt. von *ergetzen* swv., entschädigen. — 6498 *wehsel* stm., Tausch. — 6504 *verbunnen* mit gen. und dat., etwas einem misgönnen, ihm nicht Glück dazu wünschen.

6508 ihr hättet doch ebenso wohl gethan, wenn ihr das verschwiegen hättet. — 6510 *verliesen* stv., umsonst, vergeblich thun. — 6513 es sei denn, daß mein todter Mann zuvor davon esse. — 6515 sich selbst bemeistern, beherrschen, sich enthalten. — 6519 ist Ergänzung von Bartsch. — 6523 *ir ezzent:* bei den Alten erscheint der Imperativ zuweilen noch mit dem persönlichen Pronomen verbunden wie hier, wo wir es jetzt weglassen, z. B. 1. Büchlein 970, 1126, 1372; Erec 3843. — *übel hût!* böses Weibsbild. *hût* stf. = Haut, oft als Schelte gebraucht wie heute «Fell». —

beide stille und über lût
sô dûhte'z sẹ alle glîche,
arme unde rîche,
ein michel ungefuoge.
ouch vẹrwízzen's im genuoge
under sîniu ougen.
die andern retten'z tougen,
ez wære tœrlich getân
und möhte'z gerne lâzen hân.
er wart dar umbe gestrâfet vil:
si vẹrwízzen im'z unz ûf daz zil
daz der schalchafte man
vil sêre zürnen began.
ir strâfen was im ungemach.
vil unsenfteclîche er sprach
«ir herren, ir sît wunderlich,
daz ir dar umbe strâfet mich
swaz ich mînem wîbe tuo.
dâ bestêt doch niemen zuo
ze redenne übel noch guot,
swaz ein man sînem wîbe tuot.
sî ist mîn und bin ich ir.
wie welt ir daz erwern mir,
ich'n tuo ir swaz mir gevalle?»
dâ mite gesweigte er s' alle.

Dô diu frouwe wart geslagen,
ir gebærde ensuln wir niht verdagen.
von dem slage wart sî frô
und ouch des tages nie mê wan dô.
wâ sî die fröude möhte nemen,
daz mugt ir gérné vernemen:
wan slege tuont selten iemen frô.
ír frőude schuof sich sô:
sî wære gerner tôt gewesen

---

6524 sowohl im Stillen als laut vernehmbar, auf alle Weise. — 6527 *ungefuoge*, Unziemlichkeit. — 6528—29 auch machten ihm Viele Vorwürfe darüber offen ins Gesicht. — 6530 *tougen* adv., heimlich. — 6533 *strâfen*, schelten, tadeln. — 6534 *unz ûf daz zil daz*, so sehr, so weit daß. — 6535 *schalchaft*, boshaft, lieblos. — 6838 *unsenftecliche* adv., barscherweise. 6542 *mich bestêt*, mir kommt zu, ich habe ein Recht. — 6545 sie gehört mir nicht minder als ich ihr. — 6546 *erwern*, verwehren. — 6548 *gesweigen* swv., zum Schweigen bringen.

6556 *sich schaffen*, sich machen, entstehen. —

tûsent stunt dan genesen:
und als sî den slac enphie
(wand' er von mannes krefte gie),
dô hete s' gedingen unde trôst
sî wurde des lîbes belôst,
und swaz sî mêre gespræche
daz er'z mit slegen ræche
unz er sî gar erslüege.
des wart vil ungefüege
ir klage und schrê wider dem site,
und wânde den tôt gedienen mite.
sî schunt' in vil verre
und sprach «geloubet, herre,
ich'n ahte ûf iuwer slege niht,
und swaz mir von iu geschiht.
und næmet ir mir den lîp,
ich wurde êt nimmer iuwer wîp.
dés nément iu ein zil.»
der rede treip sî sô vil
unz er sî anderstunt
sêre sluog in den munt.
sînen slac sî niht flôch:
vil sêre sî sich drunder zôch,
daz sî ir mêre enphienge.
sî wânde ir wille ergienge.
sî sprach «wê mir vil armen wîbe!
wær' mîn geselle bî lîbe,
ditz bliuwen wær' vil unvertragen.»

Dô sî sô lûte begunde klagen,
Êrec fil de roi Lac
[dannoch unversunnen lac]
in des tôdes wâne,

---

6558 *tûsent stunt*, tausend Mal. — 6560 weil er kam von Mannes Kraft, mit Manneskraft geführt wurde. — 6562 sie würde vom Leben erlöst, ihres Lebens ledig. — 6566 *ungefüege*, übergroß, ungestüm. — 6567 *schrê* præt. von *schrîen* stv. — *wider dem site*, gegen allen Anstand, ungebührlich laut. — 6568 *gedienen*, erwerben, erlangen. — *mite*=damit, dadurch; vgl. 1059; Lieder 8, I, 4; Iwein 6500 und die Anm. dazu. — 6569 *schunden* swv., reizen. — *vil verre*, auf alle Weise, sehr. — 6575 vgl. zu 6046. — 6576 in dieser Weise redete sie so lange. — 6578 *in den munt*, wie Ravennaschlacht 978. — 6580 sie setzte sich ihm sehr aus, bot sich ihm dar. — 6582 sie glaubte, ihre Absicht würde damit erreicht, ihr Wunsch erfüllt. — 6584 *bî lîbe*, am Leben. — 6585 dieses Schlagen bliebe nicht ungerochen.
6589 im Scheintode, indem man glaubte, er sei todt. —

und doch des tôdes âne.
geruowet was er ettewaz,
43[d] unde doch niht vil baz.
er lag in einem twalme
und erschrihte von ir galme
als der dâ wirt erwecket
von swærem troume erschrecket.
er fuor ûf von der bâre,
von fremdem gebâre,
und begúnde mit den ougen sehen.
in wundert' waz im wære geschehen
und ẹnwéste wie er dar kam.
anderstunt er sî vernam:
wande sî vil dicke schrê
«owê, lieber herre, owê!
dînẹr hélfe ger ich âne nôt,
wan dû bist êt leider tôt.»
als sî in dô nande,
ze hant er sî erkande
und vernám wol daz sî wære
in ettelîcher swære:
er'n weste ab wie oder wâ.
er enlac niht langer dâ.
als er erkande ir stimme,
ûf sprang er mit grimme
und rûschte vaste under sî.
nû hiengen dâ nâhen bî
swerte vil an einer want:
der kam im einez in die hant.
er hetẹ zórnés genuoc.
des êrsten rûsches er sluoc
den wirt selbedritten
(undẹr den saz er enmitten):
die andern gâben die fluht.
dane wárte niemen keiner zuht:
man sach dâ niemen hôher stân

---

6590 und doch vom Tode nicht betroffen. — 6593 *twalm* stm., Betäubung, Ohnmacht. — 6594 und fuhr auf infolge ihres Schreiens. — 6598 infolge des sonderbaren Gebarens, des befremdlichen Treibens. — 6605 *âne nôt*, umsonst, vergeblich; vgl. 4367. — 6615 *rûschen*, rauschen, stürmen. — 6620 *des êrsten.rûsches*, im ersten Anlauf; *des êrsten angriffes* Ettmüller Jahrbb. v. Zürich 75, 10. — 6621 den Hausherrn zu dritt, ihn mit noch zwei andern. — 6624 da beobachtete niemand den Anstand. — 6625 man sah da niemand zurücktreten (und sagen).

«herre, welt ir für gân:»
wán swém der wec wart,
dér húop sich an die vart
(ez was in sô geschaffen),
die leien für die phaffen:
swie hôhe er wære beschorn,
er wart dô lützel ûz erkorn,
ez abbet wære od bischof:
híe flőch êt der hof:
ze den türn wart vil enge
von grőzém gedrenge:
der kneht für sînen herren dranc:
der wec dûhte sî vil lanc
der ze den türn ûz gie:
sine kômen ze solher brûtlouft nie:
ein schrit was in ein raste:
sî begunden vaste
fliehen unde wenken:
ez lâgen undern benken
vîl gúoter knehte
wider ritter rehte.
eines dinges vil geschiht,
des enwundert mich niht:
swer sînem lîbe vorhte treit,
daz er durch sîne gewarheit
dicke fliuhet grôzen schal
ûf die burc ûz dem tal.
sô fluhen dise ûz dem hûs
und sluffen ze loche ûz sam diu mûs.

---

6627 «*wan*, sondern» (Bartsch). — 6629 es war ihnen nicht anders bestimmt, es musste so sein. — 6631 wie vornehm als Geistlicher er auch sein möchte. — 6633 über die Wortstellung vgl. Nib. 2168, 2 *ez der helm wære oder des schildes rant* (Bartsch). — 6634 der Hof war hier nun einmal im Fliehen. — 6637 der Diener drängte sich seinem Herrn vor. — 6640 *brûtlouft* stf., Hochzeit. — 6641 ein Schritt kam ihnen so lang vor wie eine Meile. — 6643 *wenken*, beiseite weichen; oder hieß es *âne wenken?* — 6646 der Rittersitte, der ritterlichen Art zuwider. — 6649 wenn jemand für sein Leben Besorgniss hegt. — 6650 *gewarheit* stf., Sicherheit. — 6651 *grôzen schal*, großen Lärm; vielleicht aber hieß es *gruozesal, gruozsal* stm. und stn., welches Gruß, dann feindliches Begegnen, Anfechtung, *impetus*, *tribulatio* bedeutet; vgl. Germania 7, 459 und Krone 21107, Graff, Interlin., S. 93. — 6652 von unten auf die Burg hinauf. — 6653 *sô* hier in adversativem Sinne: dagegen, umgekehrt (nicht von unten auf die Burg hinauf, sondern von der Burg hinab ins Thal). — 6654 *sluffen* præt. von *sliefen (slouf, sluffen, gesloffen)*, schlüpfen. — *ze loche ûz*, zum Loche hinaus (vgl. *zer tür ûz*, Mhd. Wörterbuch 3, 196[a]; *ze dem tor ûz*, Lanzelet 1402; *zo den vinstern ûz*, Godefr. Hagene Chronik, S. 118; *zu munde und*

in wart daz wîte bürgetor
beidìu dar inne und ouch dâ vor
ze wênic unde ze enge,
sô daz sî mit gedrenge
vielen über mûre
gelîch einem schûre:
wan sî diu grimme vorhte treip.
Limors liutlôs beleip.
fliehens gieng in michel nôt:
wan sî forhten den tôt.
ir fluht was âne schande.
swer'z in ze laster wande,
der überspræche sich dar an.
nû sprechet, swâ ein tôter man,
mit bluotigen wunden,
43c gerêwet, in gewunden
houbet unde hende,
füeze an ein ende,
mit einem swerte alsô bar
ûf ein ungewarnte schar
in aller gæhe liefe
und wâfen über sî riefe,
er fluhe swem êt wære
der lîp ze ihte mære:
ùnd wær' ìch gewesen dar bî,
ich hete geflohen, swie küene ich sî.
sìn getórst' dâ niemen bîten,
ân' die frowen Ênîten.
den tôten sî vil gerne sach:
ze liebe wart ir ungemach
àlléz verkêret
unde ir fröude gemêret.

---

*zu nasen ûz*, Förstemann, Die alten Gesetze von Nordhausen, S. 162.) Derselbe Vergleich in Rudolf's Weltchronik ed. Schütz I, 156: *rehte als dî mûse sliefent ir ûz iuwern holen*; Godefr. Hagene 3119: *sî wôren kôns als dî muys dî sonder jagen vlût ûz dem huys*. — 6659 sich stürzten, sprangen über die Mauer. — 6660 gleichwie (so plötzlich und schnell) ein *schûr* stm. = Hagelwetter. — 6662 die Stadt Limors blieb ohne Leute, menschenleer. — 6666 wenn es ihnen jemand für Schande, Schmach anrechnen wollte. — 6667 *sich übersprechen*, zu viel sagen. — 6670 *rêwen* swv., auf die Bahre (*rê*) legen, mit dem Leichengewande versehen, als Leiche schmücken. — *in gewunden*, eingewickelt, eingehüllt. — 6672 *an ein ende*, bis zum Ende, von oben bis unten, ganz und gar. — 6673 *alsô bar*, so blank, bloß (wie es war). — 6674 *ungewarnt*, unvorbereitet. — 6675 *gæhe* stf., Eile. — 6577 *fluhe* conj. præt. von *fliehen*. — *êt*, nur. — 6678 *mære*, werth, lieb.

Bî der hant er sî vienc:
vil genôte er súochénde gienc,
unz daz er sîn îsengwant
joch schilt unde sper vant,
und wâfénte sích als ê,
sám im níe wúrde wê.
sîner rosse envant er niht:
«owê dirre geschiht!
suln wir nû ze fuoze gân?
daz haben wir selten mê getân.»
nû müeze got gesenden
disen ellenden,
Êrecke und Ênîten,
ros dâ sî ûf rîten.

Als er der rosse niene vant,
nû tet er als im was gewant.
sînen schilt nam er
und in die winstern hant daz sper,
an sîner zeswen sîten
fuorte er froun Ênîten,
und gâhte für daz bürgetor.
dâ wárt ime vor
sîn rós engegen brâht,
des im doch niender was gedâht,
noch nie jeneme der ez reit,
alse doch sîn sælekeit
vollecliche dar an schein.
ez het des wirtes garzûn ein
gefüerét ze wazzer.
dár ûf sazzer.
sîne rotewange er sanc,
vil ebene stuont sîn gedanc:

---

6688 *genôte* adv., eifrig, sorglich, angelegentlich. — 6690 *joch*, auch, sowie. — 6692 *sam*, als wenn. — 6694 *owê* interj. mit gen.: weh über diese Geschichte! wie unangenehm, daß das so gekommen ist, sich so trifft! — 6696 *selten mê*, ironisch = *nie mê*, sonst noch nicht, früher noch nie; Kolocz. Cod., S. 80, 146; GAbent. I, 50 (352).

6702 *als im was gewant*, wie es den Umständen angemessen war, wie es nach seiner Lage möglich war. — 6704 *winster* adj., link. — 6705 *zeswe* adj., recht. — 6710 daran hatte er doch ganz und gar nicht gedacht. — 6712 *als doch*, wie doch, während doch. — *sîn sælekeit*, sein gutes Glück = *sælde*. — 6714 *des wirtes garzûn ein*, einer von des Wirthes Knappen. — 6717 *rotewange* (oder *rotruwange*), altfranz. Bezeichnung für eine bestimmte Sangweise. — 6718 *ebene* adv., ruhig, ungestört, unbesorgt. —

wande er enweste niht
umbe dísé geschiht.
nû reit er ûf den burcwec.
daz ros erkante Êrec
dô er'z aller verrest sach.
vil liebe im dar an geschach.
ez fuogte êt gotes wille.
nû stuont er vil stille
unz im daz ros sô nâhen kam
daz er'z bî dem britel nam
wíder ín sîne phlege,
unde huop sich after wege.
für sich sazt' er die künegîn
(ez enmohte êt niht bezzer sîn),
die frouwen Ênîten,
und gedâhte rîten
allez für sich durch daz lant.
nû was im der wec unerkant:
ouch irte daz sîne vart
daz diu naht vinster wart:
ouch forhte er in dem lande
schaden unde schande
von dem lantvolke gewinnen,
swenne sî wurden innen
waz er getân hâte.
nâch froun Ênîten râte
(wan si ín den wec lêrte)
ûf die strâze er kêrte
die er gerêwet dar reit:
daz geschach durch gewarheit.
ez wâren disiu driu lant
an ein ander gewant
43f unde nâhen genuoc,
daz dâ er den grâven sluoc,
und abe des wênigen man
von dem er die wunden gwan,
und des künec Artûses gwalt.

---

6720 vgl. zu 218; vielleicht: *die selben* statt *dise?* — 6723 *aller vererst*, aus oder in weitester Ferne. — 6728 *britel* stm., Zügel. — 6730 *after wege*, dem Wege nach, den Weg entlang. — 6731 vielleicht *die konen sîn*=sein Eheweib statt *die kunegîn?* — 6735 *allez für sich*, immer weiter fort. — 6737 *irren*, stören, hindern. — 6750 aneinander grenzend. — 6753 und andererseits das (Land) des kleinen Mannes.

disiu driu schiet niwan der walt
dá ẹr enmítten inne reit
nâch dírre arbeit.

Und als sî kômen in den walt
ûz der sorgen gewalt
wider ûf ir kunden wec,
nû frâgtẹ der künec Êrec
froun Êníten mære
wie er komen wære
in des grâven gewalt
den ịch íu geslagen hân gezalt.
nû tete sî im die sache,
ir ougen z'ungemache,
allez weinende kunt,
dô̆ éndet' sich ze stunt
díu swǽre spæhe
und diu fremde wæhe
dér er únz an dén tac
mit ir âne sache phlac,
daz er sî mit gruoze meit
sît er mit ir von hûse reit.
durch daz diu spæhe wart genomen,
des ist er an ein ende komen
und weste ez rehte âne wân.
ez was durch versuochen getân
ob sî im wære ein rehtez wîp.
nû̆ hâ̆te er ir lîp
ersichert gänzlîchen wol,
als man daz golt sol
liutern in der esse,
daz er nû rehte wesse
daz er an ir hæte
triuwe unde stæte
unde daz sî wære

---

6761 *kunt* adj., bekannt, alt. — 6766 von dem ich euch erzählt habe, daß er ihn erschlagen habe. — 6771 *spæhe* stf., die List, das gesuchte, sonderbare Benehmen, Verfahren. — 6772 *fremde*, sonderbar. — *wæhe* stf., das Zieren, das verstellte Gebaren. — 6774 *âne sache*, ohne Grund. — 6777—78 in der Sache, um derentwillen die List vorgenommen ward, ist er aufs Reine, zur Gewissheit gekommen. — 6779 *âne wân*, ohne unsicheres Vermuthen, sicher, gewiss. — 6783 *ersichern*, erproben. — 6785 *liutern*, läutern. — *esse* stf., Ofen, Schmelzofen. — 6786 *wesse* indic. præt. zu *ich weis*. —

ein wîp unwandelbære.
er druhte s' an sîn bruste,
vil dicke er sî kuste
vil minneclîchen,
und bat die tugentrîchen
daz sî wóldé vergeben
als ungesellecl̂ichez leben
unde manege arbeit
die sî ûf der verte leit.
bezzerunge er ir gehiez,
die er benamen wâr liez.
nû vergap sị im'z an der stat,
wand' er si's friuntlîchen bat.
sî sprach «lieber herre,
ja ẹnmuote mich sô verre
dehein ander ungemach
der vil âne zal geschach,
ez huop mich allez ringe
wíder dém dínge
daz ich iuch muoste mîden:
solt' ich daz langer lîden,
dar umbe müeste ich doch mîn leben
áls schíere hân gegeben.»

---

6790 *unwandelbære*, untadelhaft. — 6791 *druhte* ist præt. von *drücken*. — 6793 vielleicht hieß es: *wol minneclîchen*, recht liebreich, inbrünstig; vgl. 7075. — 6796 *als*, so. — *ungesellecl̂ich*, was gegen die Art der *gesellen*, der Gefährten, der Freunde ist. — 6798 *verte* dat. von *vart*. — 6801 *an der stat*, auf der Stelle. — 6804—5 in der That, mich quälte so sehr kein ander Ungemach. — 6806 *der* gen. plur. — 6807 es kam mir alles geringfügig vor. — 6808 in Vergleich zu dem Umstande. — 6812 *als schiere*, alsbald.

## XVIII. ABENTEUER,

### EREC'S BEGEGNEN MIT GUIVREIZ UND SEIN AUFENTHALT AUF PENEFREC.

**Durch einen Knappen des erschlagenen Oringles wird der in der Nähe wohnende Guivreiz von dem benachrichtigt, was sich inzwischen auf Limors zugetragen. Er macht sich auf mit seinen Rittern, Erec vor dem Landvolke des Grafen zu schützen. Unterwegs begegnen sich beide, ohne einander zu erkennen, und gerathen miteinander in Zweikampf; der aufs höchste entkräftete Erec unterliegt; Enite rettet ihrem Manne das Leben, indem sie sich und ihn zu erkennen gibt. Guivreiz freut sich seinen Freund und Herrn wieder gefunden zu haben, und bedauert seinen Irrthum. Darauf reiten sie zusammen auf eine Wiese und legen sich unter schattigen Buchen schlafen. Am andern Morgen führt Guivreiz die Gäste auf sein herrlich gelegenes Jagdschloß Penefrec. Dort verbleibt Erec 14 Tage, bis seine Wunden wieder geheilt sind.**

---

Dô ditz wunder ergie
ûf Limors, nû seht hie
wâ ein garzûn entran.
der lief durch den walt dan,
dar umbe daz er'z ze der stunt
dem wênegen künege tæte kunt
der dâ was sô unverzagt.
ich habe iu ê von im gesagt:
er was Guivreiz genant,
der selbe der mit sîner hant
Êrecke sîne wunden sluoc.
dem was der wec wol kunt genuoc.
er begúnde sêre gâhen.
ouch was ez im vil nâhen:
ír zwéiér gewalt
enschiet doch níe wân der walt.
er bôzete an daz bürgetor.
dâ twelete er unlange vor,
er wart vil drâte in gelân.
nû gieng er für den künec stân
und begunde íme sagen

---

6814—15 *nû seht—wâ*, nun seht da wie; vgl. zu 5786. — 6827—28 ihr beiderseitiges Herrschergebiet trennte ja nur der Wald. — 6829 *bôzen*, stoßen, klopfen. — 6830 *tweln*, warten, verweilen. —

wie der gråve Oringles wære erslagen,
und daz héte ein tôter man getân.
nu begúnde sich Guivreiz verstân
ze jungest an dem mære
44[a] daz ez Êrec wære.
nochdan was er niht entslâfen.
vil lûte schrei er «wâfen!
welch ein schade muoz ergân,
und sol den lîp verloren hân
der beste ritter der dar leben!
im ẹnwelle got genâde geben,
wirt ez dem lantvolke kunt,
sî ermurdent in ze stunt.
owê möht' ich im vor gesîn,
daz wurde ouch mînem friunde schîn.
doch wirt ez versuochet,
ob es got ruochet.»
nû wâfent' er sich drâte
und swaz er ritter hâte.
nû wart ir wol in der zal
drîzic ritter über al.
diu ros brâhte man in dô.
zwîvelhaft und unfrô
sô kêrtẹ der künec balde
gegen dem walde
daz er dem ellenden man
ûz dem lande hulfe dan.

Nu geriten sî bêde einen wec,
an dirre sîten Êrec,
unde jenenthalp er,
der eine hin, der ander her,

---

6836 *sich verstân*, wahrnehmen, merken. — 6837 *ze jungest*, zuletzt, endlich. — 6839 *nochdan*, zu der Zeit noch. — 6843 *der dar leben*, aller die da leben mögen; vgl. 8865 sowie 1. Büchlein 1509 und Tristan 12223; Hagen's Germania X, 156 *das se mosten schaden al den* (denen die) *dar leven*. Das Relativum ist hier in den Casus des Demonstrativum gezogen; vgl. Kleine Schriften von J. Grimm III, 318—321. — 6844 *im enwelle got*, es sei denn daß (wofern nicht) Gott wolle. — 6847 *einem vor gesîn*, abwehrend und schützend vor einem stehen, ihn beschützen. — 6850 *ruochen* mit gen., geruhen, wollen. — 6853 *in der zal*, der Zahl nach. — 6854 *über al*, im Ganzen; sieh 4041. — 6856 *zwîvelhaft*, zweifelnd, besorgt. — 6860 *hulfe* conj. præt. von *helfen*.

6861 *sî geriten*, sie ritten. — 6863 *jénenthalp*, auf jener Seite. —

daz sî niht mohten bewarn
sine müesen ein ander widervarn:
alsô fuogte ez diu geschiht.
nune wéste ir deweder niht
umbe des andern reise:
des kom Êrec in freise.
dô si noch wâren verre,
der ellende herre
wart vil wol gewar
der gewâfenden schar:
wan der schal und der dôz
was von den schilten grôz.
er sprach zer frowen Ênîten
«frouwe, ich hœre rîten
engegen uns ein michel her.
nûne wil ich âne wer
alsô zagelîchen
ûz dem wege niht entwîchen.
vil rínge ist mîn kraft:
doch gibe ich in ritterschaft
ze etslîcher mâze
nu erbeizent zuo der strâze
unz ir geseht wie'z ergê.»
ich wæne der frouwen ê
lützel léidér geschach:
wande si sîn unkraft sach.
in den wec hielt er.
enmitten riten sî dort her.
der mâne bôt in schœne naht
der dô der wolken was endaht.
nû wart sîn der künec gewar,
wan er wás der vorderst an der schar.
er sach in halten in den wec.
nû bereite sich Êrec

---

6865—66 daß sie es nicht verhüten konnten, sie mussten einander begegnen. — 6867 *geschiht* stf., Zufall. — 6868 *deweder*, keiner von beiden. — 6870 *freise* stf., Lebensgefahr. — 6875 *dôz* stm., das Getöse, der Lärm. — 6880 *âne wer*, ohne Wehr, ohne mich zu wehren. — 6881 *zagelîchen* adv., in der Weise eines Zaghaften. — 6884 doch stelle ich mich ihnen zum Kampfe. — 6885 einigermaßen. — 6889 *lützel*, wenig, d. h. nicht. — 6891 er stellte sich in den Weg auf die Lauer; vgl. *er leite sich*, *er lac umbe den wec* 5021, 5035, 5659. — 6892 *enmitten*, sieh 2442. — 6893 *schœne*, hell, klar. — 6894 *endaht* part. von *endecken*, enthüllen, entblößen: der damals von den Wolken befreit war. —

íe míttén ze wer.
nû sî got der in ner.
nu waz wélt ir daz der künec tuo?
wan er bereit' sich ouch dar zuo,
als er justieren solde,
ob er niht verzagen wolde,
des ich in vil sicher sage:
er enwas doch niht ein zage.
daz bescheinde er wol dâ
und ouch ê dicke anderswâ.

Diu sper begunden s' neigen
und ouch ir kraft erzeigen:
zesamene liezen sî gân:
dô wart ein rîchiu just getân.
die vil guoten knehte,
nû trâfen sî vil rehte
beide nâch ir gemerke.
nû half niwan sîn sterke
den baz geruoweten man
daz er den prîs dâ gewan
unde im alsô wol geschach.
Êrecken er dâ nider stach
hinder'z ors an daz gras
44b als lanc sô der schaft was.
über in erbeizte er dô:
des wart diu frouwe Ênîte unfrô.
ditz was Êrecke nie geschehen:
ez'n möhte ouch nieman gejehen,
er enwelle in liegen an,
daz in ie dehein man
gestæche zuo der erde:
ouch wære es der werde

---

6899 *ie mitten*, inzwischen. — 6900 nun wolle Gott sein Retter sein, möge ihn bewahren! vgl. 6040 und Wigalois 129, 34. — 6901 *was welt ir*, was meint ihr. — 6903 vielleicht *als der*, wie wenn man, statt *als er?* — 6905 wovon (von der Verzagtheit) ich ihn gänzlich freispreche.

6911 sie rannten mit den Rossen aufeinander los; das Object *ors* wird in dieser Redensart ausgelassen. — 6912 *ein rîchiu just*, ein gewaltiger, herrlicher Speerkampf. — 6915 *gemerke* stn., Augenmerk, Ziel. — 6917 *der baz geruowete*, der mehr Ruhe genossen hat, mehr bei Kräften ist. Nach Bartsch *gerâweten*, «was dem *gearbeten* der Handschrift näher steht». — 6922 soweit als die Länge des Lanzenschaftes betrug. — 6923 er sprang vom Rosse, um sich über ihn zu werfen. — 6927 er wollte ihm denn eine Lüge andichten. —

vil wol erlâzen dâ ze stunt,
unde wære er gesunt.
sus was entwichen im diu kraft,
daz er muoste meisterschaft
dulden von des küneges hant.
den helm er im abe bant
und wolde in vol hân erslagen.
daz'n moht' diu frowe niht vertragen.
dâ sî dort stuont verborgen
in grôzen sorgen,
si entwelte keine wîle,
sî sprang ûz dem zîle
und begunde sich vellen
über ir gesellen.
sî sprach «neinâ, ritter guot,
gewünne dû ie ritters muot,
niht erslach mir mînen man!
und gedenke dar an,
er ist wunt sêre,
dû bist sus gar ân' êre,
swaz dû im nû mêre getuost,
wan du es sünde haben muost.
in hât der künec Guivreiz,
ob ich sînen namen weiz,
verwundet in die sîten.»

Guivreiz die frowen Ênîten
bî der stimme erkande,
ouch half ez daz s' in nande.
vil gâhes stuont er hôher dan.
er sprach «frouwe, saget an
wer dirre ritter sî,
unde saget mir dâ bî

---

6931 *eines dinges erlâsen werden*, mit etwas verschont, nicht behelligt werden. (*Erlâsen* ist von Haupt vermuthet für das überlieferte *worden;* vielleicht hieß es: *ouch wæne es der werde vil wol erwande dâ ze stunt*=auch, glaube ich, würde der Treffliche es abgewendet, verhindert haben). — 6932 falls er gesund gewesen wäre. — 6934 *meisterschaft* stf., Herrschaft, Überlegenheit. — 6939 *dâ*, da wo, bezieht sich auf das folgende *zîl* in V. 6942; ähnlich ist die Stellung des Relativs in den Liedern 8, I, 25 fg.; vgl. die Anmerkung zum Armen Heinrich 1493 und zu Iwein 4796. — 6942 *zîl* stm. und stn., «Gesträuch, Hecke». — 6943 *sich vellen*, sich niederwerfen. — 6945 *neinâ*, nicht doch, ja nicht, ach nein. — 6946 *gewünne* 2. pers. praet. indicat.: wenn du gewannst je u. s. w. — 6952 vgl. zu Lieder 18, 35.
6959 sehr schnell trat er weiter zurück. —

wâ von ir mich erkennet:
ich bin'z den ir dâ nennet.
ich wæn' mir übel sî geschehen.
frouwe, ir sult mir verjehen
wie ez umb' iuch sî gewant:
ist dirre herre Êrec genant
und ir frou Ênîte?
daz ich iht ze lange bîte:
wand' ich bin durch in ûz komen,
und sage iu wie ich hân vernomen
von im mir leidiu mære,
daz er bekumbert wære
ûf Limors hie nâhen bî.
ich fürhte er iu erslagen sî
ich ẹnschîne ie mitten ûf der vart,
als ez mir gesaget wart,
ich und mîne gesellen,
daz wir im helfen wellen:
ich sûm' mich in dem walde:
ich solde im komen balde:
es ist schade, wirt er erslagen.»
nu begúnde sî im'z aber sagen
unde wortzeichen geben:
des beleip im daz leben.
daz hüetelîn si ịm abe bant:
dô wart er im rehte erkant.
vil rehte gerne er'n an sach:
mit guotem willen er sprach
«sît willekomen, herre,
und saget ob iu iht werre»
ode waz wære diu geschiht.
Êrec sprach «mir enwirret niht:
ich bin anders wol gesunt,
wan dâ ich von iu wart wunt.»
des wart Guivreiz vil frô.
sîn houbt entwâfent' er dô.

---

6965 ich vermuthe, ich habe nicht wohl gehandelt; vgl. zu 1047. — 6967 wie es sich mit euch verhält. — 6970 *bîten*, warten, zögern. — 6977 wenn ich mich mittlerweile nicht zeige auf dem Wege. — 6985 *wortzeichen*, Wahrzeichen, Kennzeichen, Beweis. — 6987 sieh zu 2639. — 6990 *mit guotem willen*, von Herzen gern. — 6993 oder (so sagte er) welches der Hergang wäre; der Dichter geht hier nach volksthümlicher Weise aus der geraden Rede in die ungerade über; viel häufiger ist sonst der umgekehrte Fall.—

von fröuden dise zwêne man
liefen ein ander an
39c und kusten sich mit triuwen.
Guivreiz stuont mit riuwen
umb' Êreckes ungemach,
der im von sîner just geschach.
als er daz begunde klagen,
Êrec sprach «des sult ir gedagen
und ûz iuwer ahte lân.
ir'n habt an mir niht missetân.
swelch man tœrlîche tuot,
wirt im's gelônet, daz ist guot.
sît daz ich tumber man
ie von tumpheit muot gewan
sô grôzer unmâze
daz ich fremder strâze
eine wolde walten
unde vor behalten
sô manegem guoten knehte,
dô tâtent ir mir rehte.
mîn buoze wart ze kleine,
dô ich alters eine
iwer áller êre wolde hân:
ich solde baz ze buoze stân.»
dô man der rede gar gesweic,
Guivreiz der frowen Ênîten neic
und hiez sî willekomen sîn.
des gnâdet' im diu künegîn.
nû sî wurden wol gewar
daz im niht tœtlîches war,
des wâren sî gemeine frô.

Ûf sâzén sî dô,
und riten doch unverre.

---

7002 *mit riuwen stân*, betrübt dastehen, sich betrübt zeigen. — 7007 und außer Acht lassen. — 7009—10 wird dem, welcher thöricht handelt, sein Lohn dafür, so ist das schon recht. — 7012 *eines dinges muot gewinnen*, mit seinem Sinne auf etwas verfallen, gerathen, sich zu etwas wenden. — 7013 *unmâze* stf., Maßlosigkeit. — 7015 *eine*, allein. — 7016 *einem vor behalten*, einem gegenüber behaupten. — 7022 ich hätte sollen noch mehr gebüßt, gestraft werden. — 7023 als man zu reden aufgehört hatte. — 7024 *neic* præt. von *nîgen*, sich verneigen. — 7027 *nû*, sobald; vgl. zu 227. 7028 daß ihn nichts Lebensgefährliches störte; *war* præt. von *werren*. — 7029 *gemeine* adv., alle miteinander.
7031 *unverre* adv., nicht weit.

Guivreiz der herre
fúorte sí úz dem wege
in gämelícher phlege,
an einen wiseflecken.
durch den herren Êrecken
beliben sî dâ die naht
ze ruo nâch sîner unmaht.
sî wurden dâ berâten,
als sî des state hâten,
mit vil guotem fiure.
daz'n was in dâ bortiure:
dâ was waldes genuoc,
der in êt an daz fiur truoc.
dô sî dâ bî gesâzen
und ein teil vergâzen
kumberlîcher arbeit
und Êrec hâte geseit
waz kumbers er hâte erliten
sît daz er was von im geriten,
dô sî bêde ze einer stunt
von ein ander wurden wunt
(daz selbe hân ich niht verdaget,
ich enhabe iu's gesaget
sô vil als ich's weste),
dise lieben geste
begunden sî vil verre klagen
und gote grôze gnâde sagen
daz Êrec dannoch lebte:
wand' im vil dicke swebte
sîn lîp in solher wâge,
als ûf des mers wâge
ein schéfbrüchíger man
ûf einem brete kæme dan
ûz an daz stat gerunnen.
ofte het er gewunnen

---

7034 *gämelîch*, lustig, heiter, scherzend; *in g. pflege*, unter scherzender Unterhaltung. — 7035 *wisenflecke* swm., ein Wiesenfleck; freier Platz einer Wiese (häufiger im Nd. *wesinplacke;* doch schon *flecke* swm. = *vicus* in Grieshaber's Predigten II, 138 und = *locus* Berthold 457, 28; 555, 34). — 7038 *nâch sîner unmaht*, mit Rücksicht auf seine Schwäche, Erschöpfung. — 7040 sieh zu 366. — 7042 *bortiure* ironisch: wenig (gar nicht) theuer. — 7044 *der êt*, wenn nur jemand. — 7061 *wâge* stf., das Schwanken, die Gefahr. — 7062 *als*, wie wenn. — *wâc* stm., Flut. — 7064 *dan*, von dannen, davon. — 7065 heraus an das Gestade geschwommen. —

ein leben zwîvellîchez
und disem wol gelîchez:
nû het in an der Gnâden sant
ûz kumbers ünden gesant
gót únd sîn frümekeit,
daz er nû allez sîn leit
hâte überwunden,
daz er ze disen stunden
wól frœlîchen saz.
got helfe im nû fürbaz:
im ist nóch gelungen âne strît.

Nû was ouch slâfennes zît.
dô giengen die knehte
spehen sâ mit rehte
welch stat in dâ töhte
dâ man in betten möhte.
als sî dô giengen suochen,
nû sâhen sî drî buochen
enhalp bî dem fiure stân,
breit unde wol getân,
gelîche lanc gewahsen,
41d mit rîchen loupvahsen,
mit wol zebreiten esten.
den vil lieben gesten
betten sî dar under.
under eine sunder
Êrecke und froun Êníten,
die ze manegen zîten
bî ein ander niht enlâgen
noch geselleschaft enphlâgen
mit slâfe und mit mazze.
dem unbescheiden hazze
wart ein ende gegeben
und kurn in ein bezzer leben.

---

7067 eine schwankende, gefährliche Lebenslage. — 7069 *Gnâde* swf., Ruhe, Behaglichkeit (hier personificiert). — *sant* stm., Ufer, Strand. — 7070 *unde* stf., Welle, Woge. — 7077 *âne strît*, sicherlich; sieh zum 1. Büchlein 694.

7078 *slâfennes* Genitiv des substantivischen Infinitivs. — 7080 *sâ*, sofort. — *mit rihte*, wie es sich gebührte; vgl. zu 3084. — 7081 *töhte*, tauglich, passend wäre. — 7082 *betten* mit dat., einem ein Bett, Lager bereiten. — 7085 *enhalp*, auf jener Seite. — 7088 *loupvahs* stm., Laubhaar, Blätterbüschel, Laubgewinde, *arboris comæ*. — 7089 *zebreiten*, auseinanderbreiten. — 7097 *maz* stn., das Essen. — 7098 *unbescheiden*, unverständig, rücksichtslos, ungebührlich. — 7100 *kurn* præt. pl. von *kiesen*.

dem wirte betten sî
under die næhsten dâ bî:
diu selbe stuont enmitten:
den rittern under die dritten.
«nû sage, waz wære ir bettewât?»
entriwen, als ez der walt hât,
schœnez loup und reinez gras,
so ez în dem walde beste was.
was touc daz lange frâgen,
wan daz sî doch lâgen?

Diu naht ein süezez ende nam.
als in dô der tac kam,
nû riten sî von dan.
der vil wênige man,
Guivreiz ir wirt, fuorte sî
ze bezzerm gmache dâ bî,
ûf eine sîne veste
da er sî bewart weste
ze vóllém gemache.
aller guoten sache
sô was daz selbe hûs vol,
rehte als ich iu sagen sol.

Ez stuont enmitten in einem sê:
der gap im gnuoc und dannoch mê
der aller besten vische
die ie ze küneges tische
dehein man gebrâhte,
swelher hánde man gedâhte.
dar zuo was dâ daz beste jaget
dâ von uns ie wart gesaget.
ez het der künec umbe den sê
wol zwô mîle oder mê
des waldes in gevangen
und mit mûre bevangen:
dar in gienc dehein tor mê
niwan ûz gegen dem sê.

---

7102 unter die (nächste) gleich daneben. — 7107 *schœné*, hell, klar, sauber; vgl. 6893, 7364. — 7110 da sie ja doch einmal lagen.
7124 *und dannoch mê*, und außerdem noch mehr, und sogar noch darüber. — 7129 *dar zuo*, außerdem. — *jaget* stn., die Jagd. — 7133 *in vâhen*, einfassen, einfriedigen. — 7136 nur auswärts nach dem See zu. —

mit mûre was der selbe kreiz,
als ich iu ze sagen weiz,
glîche endriu gescheiden hin.
daz dritte teil von den drin
hâte rôtwildes gnuoc:
swarzwilt daz ander teil truoc.
in dem drítten téile dâ bî
frâgt ir waz dar inne sî?
dâ wâren inne sunder
niwan kleiniu kunder,
fühse hasen und diu gelîch.
ez was êt vil vollecîch
erziuget dirre wiltban
und alsô daz dehein man
der doch gerne wolde jagen
nimmer dörfté geklagen
daz er niht wildes funde.
ouch het der wirt dâ hunde
die des mánnes willen tâten.
ditz jagehûs was berâten.
und swenne er nâch jagenes site
daz errande dâ mite,
swâ er bî den zinnen saz,
sô sâhen'z jene niht vil baz
die dâ mite randen.
wer solt' ím ab daz enblanden
swenne er mit den frouwen
44e moht' ab dem hûse schouwen
lóufén die hunde?
wan ze swelher stunde
daz rôtwilt ersprenget wart,
sô was sîn júngéste vart
ie ze wazzer in den sê,

---

7139 *glîche endriu*, gleichmäßig in drei Theile. — *hin*, «bis ans Ende des abgeschlossenen Waldes». Lachmann. — 7146 *kunder* stn., das Thier. — 7147 *und diu gelîch*, und desgleichen; *diu* ist instrumentaler Casus. — 7148 *vollecîch* adv., reichlich, vollkommen. — 7149 *erziugen*, ausrüsten, ausstatten. — *wiltban* stm., Wildpark. — 7150 *dehein*, kein. — 7153 *funde* conj. præt. von *finden*. — 7156 *berâten* stv., versehen; das Wort steht hier emphatisch, denn der Sinn ist: diesem Jagdhaus fehlte es an nichts. — 7157 *nâch jagenes site*, vgl. *âne bâgenes site* im Parz. 191, 6. — 7158 *daz*, d. h. *daz wilt*. — *errennen* swv., durch Rennen einholen, erjagen, hetzen lassen; *dâ mite*, mit den Hunden. — 7162 wer wollte sich aber damit (mit dem Hetzen) abgeben, abquälen. — 7166 *ze swelher stunde*, zu welcher Zeit immer, sobald als. — 7167 *ersprengen* swv., machen, daß etwas aufspringt, aufscheuchen. — 7168 *sîn jungeste vart*, sein letzter Gang. —

unde wart ouch nimmer mê
erloufen niender anderswâ
wan under dem hûse dâ.
und swes muot begunde gern
ze jagen swîn oder bern,
der vant zuo dem genieze
vil starke breite spieze.
und wolde er den hasen jagen,
als ir ê hôrtent sagen,
dér móhte vinden
den wunsch von hasenwinden.
nû jage selbe swaz dû wilt.
hie sint hunde unde wilt
und swaz ze jagen ist nütze,
netze und guot geschütze,
und swes fürbaz gert dîn muot.
hie was diu kurzwîle guot.

Penefrec was ditz hûs genant,
dâ man kein gebresten vant
unde vollelîchen rât,
vische unde wiltprât,
beide semeln unde wîn.
swaz dâ mêre solde sîn,
vil lützel des dâ gebrast.
dar umbe het den werden gast
der wirt ze ruowe dar brâht:
wande im was des wol gedâht
daz er dâ mit sînem wîbe
wider kæme ze lîbe.
ouch was dâ guot geræte
von rîcher bettewæte.
sîner frümekeit ze lône
sô wart er dâ vil schône
gewirdet und gehalten:
vil schône wart gewalten

---

7175 *geniez* stm., Benutzung, Behuf, Gebrauch. — 7180 die besten, vorzüglichsten Hasenhunde.

7188 *gebreste* swm., Mangel. — 7189 und reichlichen Vorrath. — 7193 *des gebrast*, daran mangelte, fehlte es. — 7196 denn er hatte sich das wohl bedacht, er war darauf bedacht. — 7198 wieder zu Kräften kommen würde. — 7203 *wirden*, ehren; wenn nicht *gewirtet* = bewirthet zu lesen ist. — 7204 *eines walten*, sich eines annehmen, ihn besorgen, pflegen. —

# XIX. ABENTEUER,

## ENITENS REITPFERD.

**Vor ihrer Abreise erhält Enite von den Schwestern ihres Wirths ein wundervolles Reitpferd zum Geschenk, als Ersatz für das, welches sie auf Limors hatte lassen müssen. Sein Aussehen und seine Gestalt, wie es von Guivreiz einst einem Zwerge weggenommen, ferner wie sein Reitzeug beschaffen war — dies alles wird vom Dichter aufs ausführlichste beschrieben. [Vgl. hierzu die verwandten Beschreibungen in der Eneit 148, 15 fg., im Flore 2736 fg., im Wigalois 68, 10 fg., in den Carmina Burana, S. 161.]**

---

Owê der frowen Êniten!
waz sol doch sî nû rîten,
diu schœne guote wol geborn?
wan sî het ir phärt verlorn,
als ir ê wol hôrtent sagen,
do dẹr grâve Oringles wart erslagen
ûf Limors und dô von dan
Êrec mit ir sô kûme entran.
daz sî ez nû verlorn hât,
dés sol doch werden rât.
sî wirt es wol ergetzet:
wan man ir'z ersetzet,
daz sî ditz nimmer darf geklagen,
mit einem, als ich iu wil sagen,
daz doch nie dehein man
dehein schœnerz gewan
noch solde beschouwen.
ditz gâben ir diu frouwen,
dẹs küneges swester zwô,
unde wâren des vil frô
daz si'z geruochte von in nemen.
ouch mohte si's vil wol gezemen.

Frâget iemen mære
ob ez schœner wære
dan daz sẹ unz her geriten hât?

---

**7270 *sô kûme*, so mit genauer Noth. — 7273 sie wird dafür reichlich entschädigt.**

ir ahte vil unglîche stât.
alsô was ez gezieret:
rehte géparrieret,
schílthálp begarwe
mit volblanker varwe,
daz niht wîzers mohte sîn
und alsô schœne daz der schîn
den ougen widerglaste.
ez'n mohte niemen vaste
keine wîle an gesehen:
des hôrte ich im den meister jehen.
nû hete diu ander sîte
dirre ze widerstrîte
gekêret allen ir vlîz.
áls gänzlîchen wîz
sô diu schilthalbe was
von der ich iu nû dâ las,
alse swarz was disiu hie,
dâ diu wîze abe gie.
ez was êt swarz unde wîz.
dirre misselîche vlîz
was schône underscheiden.
zwischen den varwen beiden
was ein strich über geleit
wol eines halben vingers breit.
dér strích grüene was
unde lieht sam ein gras.
an dem mûle er ane vienc:
als ein penselstrich er gienc
zwischen den ôren dan,

---

7288 *ir ahte*, das Verhältniss, der Werth von beiden (Pferden). — 7290 vgl. zu 1955. — 7291 *schilthalp* adv., auf der Seite, wo man den Schild trug, auf der linken Seite. — 7292 *volblanc*, vollständig oder ganz weiß. — 7295 *widerglesten* swv., entgegenglänzen; *den ougen widerglaste* = die Augen blendete. — 7298 das hörte ich von ihm den Meister (damit meint der Dichter seinen Gewährsmann) sagen. — 7299—7301 wörtlich: nun hatte die andere Seite allen ihren Fleiß auf das Gegentheil von dieser gewandt; nun befand sich die andere Seite zu dieser in dem stärksten Gegensatze. — 7302—5 in dem Maße als *(als—sô)* die Schildseite, von der ich da eben erzählte, durch und durch weiß war, in demselben Maße *(alse)* war diese hier schwarz. — 7306 *abe gân*, aufhören. — 7308 diese verschiedenfarbige Pracht; dieser Wettstreit, dieses Widerspiel der Farben. Über das folgende vgl. die ähnliche Schilderung im Flore 2748 bis 2755. — 7314 *lieht*, hell, glänzend. — *sam ein gras*, wie Gras; vor stofflichen Begriffen lassen wir jetzt den unbestimmten Artikel weg. — 7316 *penselstrich* stm., eine mit dem Malerpinsel gezogene Linie. — 7317 *dan*, fort. —

vîl ébene über die man,
engegen den goffen über den grât,
unz dâ daz phärt ende hât,
zwischen den brüsten nider alsam,
als ez doch wol gezam.
ditz wâren selsæniu dinc.
umbe ietweder ouge ein rinc
der selben varwe, daz ist wâr.
weich und reit was im daz hâr,
nâch dem teile gevangen
45ª da ez hin was gehangen,
ze rehte dic und niht tief:
niht vol ez an diu knie swief.
der zoph was für daz houbet lanc,
halp swarz, halp blanc,
als in diu grüene varwe schiet.
der zagel alsam geriet.

Sît ich nû gesaget hân
wie daz phärt wære getân,
wie ez anders wære gestalt,
daz sol iu werden gezalt.
ez was erwünschet alsô:
weder ze nider noch ze hô,
weder ze kurz noch ze lanc,
weder ze grôz noch ze kranc.
sîn dürre houbet ez truoc
nâch sînem rehte hôch genuoc,
mit ragenden ôren niht lanc,
daz eine swarz, daz ander blanc:
daz swarze ein wîzer rinc bevie,
ein swarzer umb' daz wîze gie:
sîn kel dic und ûf gezogen,

---

7318 in ganz gleichmäßiger Richtung, in ganz gerader Linie über die Mähne hinweg. — 7319 *engegen*, nach einer Sache zu, in der Richtung nach etwas. — *goffe* swf., Hinterbacke. — *grât* stm., Rückgrat. — 7322 *doch*, auch so. — 7326 *reit*, lockig. — 7327 *vâhen*, *gevâhen nâch etew.* =nach etwas arten, die Natur und Farbe von etwas annehmen. — 7329 *tief*, vgl. zu 1427. — 7330 *swief*, sieh zu 2082. — 7331 der Zopf reichte über den Kopf weg. — 7334 der Schwanz war ebenso beschaffen.

7336 *wie getân*, wie dem Aussehen nach beschaffen. — 7339 *erwünschet*, vollkommen gestaltet, herrlich beschaffen; vgl. Altdeutsche Beispiele von Pfeiffer XIII, 7—9, wo diese Stelle nachgeahmt ist. — 7344 *nâch sînem rehte*, wie es sich für dasselbe gebührte, geziemte. — 7345 mit emporstrebenden kurzen Ohren. — 7347 *bevâhen* stv., umfassen, einschließen, umgeben. — 7349 *kel* stf., Hals. — *ûf gezogen*, aufwärts gerichtet, empor-

ze rehter mâze gebogen,
kleine dâ sẹ an'z houbet gie:
geschaffen dort unde hie
daz ẹz iuch wol möhte lüsten:
starc und wît zen brüsten:
mit dürrem gebeine,
ze grôz noch ze kleine:
diu wâren flach unde sleht,
als einem tiere ûfreht.
ez het, sît ich ez loben muoz,
kurzen vezzel, hôhen fuoz:
die wâren ouch ze rehte gar,
alle swarz gelîche var.
unde enwischte ez nimmer kneht,
sô wær'z doch schœne unde sleht.
alsô was sîn geschaft
daz doch von sinnes kraft
ein werltwîser man
der aller dinge ahte kan
niht bezzers betrahte,
ob er in sîner ahte
aht ganzer jâre sæze
unde niht vergæze
wan daz erpruofte sîn muot
ein phärt schœne und volle guot.
alsô was ez gestalt.
und ob er danne den gewalt
von dem Wunsche hæte,
daz ez belibe stæte
swes er dar zuo gedæhte,
und swénne er'z vólbræ̂hte,
daz er'z für sich stalte

---

gestreckt; vgl. Iwein 463, Pass. K. 678, 55 und J. Grimm, Gedichte auf Friedrich I., S. 226: *cervix fuit ardua.* — 7351 *kleine*, dünn, schmächtig. — 7357 *diu* d. i. *diu bein;* das vorhergehende *gebeine* dem Sinne nach als Mehrheit gefasst. — *flach*, gerade. — *sleht*, glatt. — 7358 *tier* stn., Reh. — 7360 *vezzel* stm., der untere dem Hufe zunächst liegende Theil des Pferdfußes, welcher noch jetzt «die Fessel» heißt (weil man an dieser Stelle die Pferde, wenn sie auf die Weide gehen, zu fesseln pflegt). — 7361 *ze rehte gar*, ganz so wie es sich gebührte. — 7363 und hätte es niemals ein Knecht abgewischt. — 7364 *schœne*, klar, sauber. — 7365 *geschaft* stf., Beschaffenheit, Gestalt. — 7366 *von sinnes kraft*, durch die Kraft oder vermöge des Verstandes, der Kunst. — 7367 vielleicht *wercwîser* statt *werltwîser*? vgl. zu 7467. — 7368 *ahte* stf., Würdigung, Beurtheilung. — 7369 *betrahte* conj. præt. von *betrahten*, durch Überlegung finden, ersinnen, denken. — 7373 *erprüeven*, ersinnen, ausfindig machen. — 7378 *stæte belîben*, festen Bestand behalten, fest haften. —

und er von sînem gwalte
dár ábe næme
swaz im missezæme,
álsô wás ez vólkómen
daz er dar abe niht hete genomen
alse grôz als umbe ein hâr.
spricht iemen «er enhât niht wâr»,
dem beschéide ich die rede baz,
daz er rehte erkenne daz
diu rede wese ungelogen.

Ez was dâ heime niht erzogen.
ich sage iu wie ez dar was komen.
ez het der wirt selbe genomen
einem wilden getwerge
vor eime holen berge
dô er nâch sîner gwonheit
ze walde ûf âventiure reit.
ez hâtéz vil vaste
gebunden ze einem aste:
dô was ez gegangen dan.
alsô vant ez dirre man.
ab dem aste er ez nam.
als daz getwerc wider kam
und ez daz phärt niene vant
an dem boume dar'z ez bant,
grôz was sîn ungemach.
und als ez daz phärt ersach
45b în frémdér gewalt,
dô wart vil manecvalt
sîn schrîen und sîn weinen
und begunde wol erscheinen
dés phärdes güete.
mit grôzem ungemüete
wán ez víl stárke:

7384 *missezemen* stv., übel anstehen. — 7385—87 so war es doch so vollkommen, daß er davon auch nicht soviel als ein Haar würde weggenommen haben. — 7388 *wâr hân*, wahr reden, recht haben. — 7389 *die rede bescheiden*, die Sache erklären, auseinandersetzen. — 7391 *wese* conj. præs. = sei.

7412 *erscheinen*, sichtbar werden lassen, offenbaren. — 7413 vielleicht *des phærîdes* nach Bartsch (vgl. MSH. II, 205, 154 *phærît: gît* und Orendel und Bride X, 7 und XIII, 55 *pârîde*). — 7414 *ungemüete* stn., Misstimmung, Aufgebrachtheit. — 7415 *wan* præt. von *winnen*, sich abmühen, „ringen, kämpfen" (nach Bartsch); toben, wüthen. —

driu tûsent marke
bôt ez im von golde
daz er im'z lâzen solde.
nû versprach er swaz ez im bôt:
sîner habe was im únnőt:
alsô fuorte er'z von dan.
nû huop der wênige man
von jâmer alsô grôzen schal
daz im der berc engegen hal.
daz satellîn daz drûffe lac,
swer daz mit golde widerwac,
nâch sînem rehte er'z niht engalt.
dâ von wirt iu niht mêre gezalt,
daz ich die rede iht lenge,
wan ez was doch ze enge
einem gewahsen man.
und als er'z ûz dem walde dan
ze Penefrec brâhte,
er gabez den er's gedâhte,
sînen swesteren zwein:
dar an ez vil wol schein
daz er sî liep hâte:
wand' ez truoc sanfte und drâte,
unde sage iu rehte wie.
swenn' ez den fuoz zer erde lie,
sô trat ez alsô lîse
daz niemen wær' sô wîse
der ze deheiner stunde
den trit gehœren kunde.
swer dar ûffe gesaz,
zwâre sage ich iu daz,
daz er dar ûf lebte
rehte sam er swebte.
wan deiz niht rehte kæme
und ein teil missezæme
von einem phärde alsô vil

---

7419 *versprechen*, ablehnen, ausschlagen. — 7420 *mir ist unnôt* mit gen., ich habe etwas nicht nöthig, bedarf es nicht. — 7424 *engegen hellen* stv., widerhallen, antworten. — 7425 *satellîn* stn., der kleine Sattel. — 7426 *widerwegen* stv., aufwiegen. — 7427 *nach sînem rehte*, nach seinem vollen Werthe. — 7431 *ein gewahsen man*, ein erwachsener, ausgewachsener Mensch. — 7434 *den er's gedâhte*, denen er es zugedacht, für die er es in seinen Gedanken bestimmt hatte. — 7439 *unde sage*, und zwar will ich sagen. — 7449 *niht reht komen*, nicht passen, sich nicht schicken. —

ze sprechen, des ich's lâzen wil,
sô möhte ich wunder von im sagen:
sus wil ich lobes mêre gedagen.
wan sagen swaz sî wellen,
sî mugen vil zellen
unde sprechen ir muot,
ez'n kom doch phärt nie sô guot
in deheines mannes gwalt:
waz sol iu mê dâ von gezalt?

Als uns der meister seite,
ein fróuwén gereite
wart ûf daz phärt geleit
dâ meisterlîcher arbeit
vil wérkes ane lac.
ez het geworht vil manegen tac
der wércwîséste man
der satelwerkes ie began.
ein meister hiez Umbrîz,
der doch allen sînen vlîz
dár léite für wâr
wól víerdehalbez jâr,
unz ér in vólbrâhte
dar nâch als er gedâhte.
daz ich iu rehte seite
von diseme gereite,
wie daz erziuget wære,

---

7452 *des*, weshalb, darum. — 7454 *sus*, so aber d. h. da es nicht recht passt, von einem Pferde soviel zu reden. — *mêre* adv., weiter, ferner, von jetzt ab. — *gedagen* mit gen., verschweigen. — 7455 *sagen* conj. præs. = sie mögen sagen. — 7456 *zellen* swv., erzählen. — 7454 und mögen sie sprechen wie es ihnen zu Muthe ist, wie sie denken; vgl. zu 9032. — 7460 wozu soll ich euch noch mehr davon erzählen?

7462 *gereite* stn., Reitzeug. — 7463 *phærît* nach Bartsch; vgl. 7413. — 7464—65 wo des Meisters Hand viel Kunst angebracht hatte; woran sich viel meisterhaft gearbeitetes Kunstwerk befand. — 7467 *der wercwîseste* = *artis peritissimus*, der kunstfertigste. — 7469 der Name *Umbrîz* ist nach Bartsch, Germania 7, 172, aus Misverständniss oder falscher Lesart der Quelle (*uns Gres taillieres qui la fist Au taillier plus de set ans mist Qu'à nule autre œure n'entendi* nach Chrestien von Troyes 5303) entstanden; gleichwohl scheint er nicht ohne Absicht gewählt; man vgl. das mhd. *umberîzen* in GAbenteuer II, 554, 32; Loherangrin 3616 und *rîzen* in Conrad's Trojan. Kr. 2033, J. Tit. 322 und 6146 = *exarare*, *delineare*, *circumscribere*, einen Kreiß beschreiben, vorzeichnen, künstlerisch entwerfen; vgl. auch Diefenb. stv. *circinare*, *circulator*, *circulatorius*. Vielleicht lautete so der Name eines küntlerischen Zwerges in der einheimischen Sage des Dichters. — 7473 *in* auf *satel* bezogen in V. 7468. — 7475 wollte ich euch wie sich's gehörte erzählen. — 7477 *erziugen*, machen, zu Stande bringen. —

daz würdé ze swære
eime als tumben knehte:
und ob ich'z aber rehte
iu nû gesagen kunde,
so wær'z mit einem munde
iu ze sagenne al ze lanc:
ouch tuot daz mînen sin ze kranc,
daz ich den satel nie gesach.
wan als mir dâ von bejach
von dem ich die rede hân,
sô wil ich iuch wizzen lân
ein teil wie er geprüevet was,
als ich an sînem buoche las,
sô ich kurzlîchest kan.

«Nû swic, lieber Hartmann:
ob ich ez errâte.»
ich tuon: nû sprechet drâte.
5c «îch muoz gedenken ê dar nâch.»
nû vil drâte: mir ist gâch:
«dunk' ich dich danne ein wîser man?»
jâ ir. durch got, nu saget an.
«ich wil iu diu mære sagen.»
daz ander lâze ich iuch verdagen.
«er was guot hagenbüechîn.»
jâ. wâ von möhte er mêre sîn?
«mit liehtem golde übertragen.»
wer mohte iu'z doch rehte sagen?
«vil starke gebunden.»
ir habt ez rehte erfunden.

---

7479 einem so unerfahrenen jungen Manne wie mir. — 7480 *und — aber*, und — doch, und — dagegen. — 7482 *mit einem munde* = *uno ore:* die Erzählung wäre zu lang als daß sie von éinem Munde bewältigt werden könnte. — 7484 auch thut das meinem Sinne zu viel Abbruch. — 7486 indessen soweit, soviel mir davon mittheilte. — 7487 *von dem* = derjenige von welchem; derselbe Vers im Iwein 8164. — 7489 *prüeven* = *ersiugen*. — 7491 so kurz als ich's vermag.

7492—7524. Das hier folgende Zwiegespräch zwischen dem Dichter und dem Zuhörer mag wohl darauf berechnet gewesen sein, die durch die vorhergehende Beschreibung des Pferdes leicht zu ermüdende Aufmerksamkeit der Hörer von neuem zu spannen und für die kommende Beschreibung zu gewinnen. Auch Berthold von Regensburg, der Prediger, sucht durch dieses Mittel seinen Vortrag zu beleben, vgl. 178, 24 fg. ed. Pfeiffer. — 7494 *ich tuon*, d. h. *ich swîge*, nun wohl ich will's thun, nun gut. — 7495 ich muß mich zuvor darauf besinnen, muß erst darüber nachdenken. — 7499 ich will euch sagen wie es sich verhält. — 7501 *hagenbüechîn* adj., aus Hainbuchenholz. — 7503 *übertragen*, sieh zu 2026. —

«dar ûf ein scharlachen.»
des mag ich wol erlachen.
«seht daz ich'z rehte errâten kan?»
ja ir sît ein weterwîser man.
«dû redest sam ez sî dîn spot.»
wê, nein ez, durch got.
«jâ stêt dir spotlîch der munt.»
ich lache gerne ze aller stunt.
«sô habe ich'z doch errâten?»
jâ dâ sî dâ trâten.
«ich habe lîhte etwaz verdaget?»
janẹ wizzt ir hiute waz ir saget.
«hân ich danne niht wâr?»
niht als grôz als umbe ein hâr.
«hân ich danne gar gelogen?»
niht, iuch hât sus betrogen
iuwer kintlicher wân.
ir sult mich'z iu sagen lân.

Seht wie grôz ein grûz sî:
sô vil was dâ niht holzes bî.
er was von helfenbeine
und von edelem gesteine
joch von dem besten golde
daz ie werden solde
geliutert in dem fiure:
valsch was im tiure.
von disen mâterjen drin

---

7507 *scharlachen* stn., ein feines Wollenzeug. — 7508 *erlachen*, ins Lachen gerathen, auflachen. — 7510 *weterwîse*, wetterkundig; hier im Scherz gesagt von dem, der das was kommen soll errathen zu können meint (Pfeiffer vermuthet dafür *werltwîser*, Müller *wercwîser*). — 7513 *spotlîch stên*, nach Spott aussehen. — 7516 eine sprichwörtliche Redensart, mit der die vorhergehende Frage abgewiesen wird; aber wie ist sie zu erklären? ähnliche abfertigende Antworten sprichwörtlicher Art finden sich in der Frauenzucht von Sibot (GAbenteuer I, 41 fg.) 103 *er sesleht dir dînen rücke und huf: «Jâ dort gêt der mâne uf, der rechte und der krumbe»*; 129 *swenne er — — dîn hût beginnet villen: «Jâ durch der vedern willen, das die gense wol gerâten»*; 429 *er beginnet iuwerm rücke würken ein sulch knütelwerk: «Jâ, sprach sî, Hennenberk!»* 484 *es gewan nie man noch wîp, der muot sî sô swinder: «Jâ wes kuo bissen diu rinder!»* vgl. daselbst 574—576. Der Volkswitz ist heute noch in dergleichen Dingen erfinderisch.

7525 *grûz* stm., ein Samenkorn, ein Körnchen; formelhaft gebraucht zur Bezeichnung des Geringsten. — 7526 *sô vil — niht*, auch nicht so viel, nicht einmal so viel. — 7529 *joch*, und. — 7530 *solde*, würde, möchte. — 7531 *liutern*, läutern, reinigen. — 7532 *valsch* stm., gefälschtes, unechtes Metall. — *tiure*, theuer d. h. nicht vorhanden. — 7533 *drin* dat. pl. von *drî*, drei.

sô hâté des meisters sin
geprüevet ditz gereite
mit grôzer wîsheite.
er gap dem helfenbeine
und dâ bî dem gesteine
sîn gevéllíge stat,
als in diu gefuoge bat.
er muosete dar under
danne golt besunder,
daz muoste dez werc zesammen haben.
an disem gereite was ergraben
daz lange liet von Troyâ.
ze aller vorderst stuont dâ
wie des wart begunnen
daz sî was gewunnen
unz daz sî wart zestœret:
dâ mite was dâ gehœret.
dâ engegen ergraben was
wie der herre Ênêas,
der vil lístíge man,
über sê fuor von dan,
und wier ze Kartâgô kam,
und wie in in ir gnâde nam
diu rîche frouwe Dîdô,
unde wie er sî dô
vil ungesellecîchen liez
und enleiste ir niht des er gehiez:
sus wart diu frouwe betrogen.
an dem hindern satelbogen
sô was eínhálp ergraben
ir vil starkez missehaben
und wie si im boten sande,

7539 *gevellic*, angemessen, passend. — 7540 wie es die Schicklichkeit (der gute Geschmack, die Kunst) von ihm erheischte. — 7541 *muosete* (Handschrift *musset*), von *muosen* oder *môsen* = mosaikartig einlegen, ausgelegte Arbeit anbringen; vgl. Mhd. Wörterbuch 2[a], 241; Haupt's Zeitschr. 13, 177; Diefenb. Gloss. 522[b] s. v. *scutulata* und 554[c] s. v. *stragula* und *stragulatus*; Osterländische Mittheil. V, 254 *leichtücher mit abentewer môsyret*; auch Höfers Ausw. S. 43 und 44 gehört wohl hierher: *gemôste* (hs. *genoste*) = falsche Münzen. — 7544 *ergraben* stv., einschneiden. — 7550 «damit war da aufgehört». Haupt. — 7551 *dâ engegen*, dem gegenüber, daneben. — 7559 *ungesellecîchen* adv., nicht nach Art eines Freundes, lieblos. — 7560 und erfüllte ihr nichts von dem, was er ihr versprochen hatte. — 7563 *einhalp*, auf der éinen Seite (V. 7574 *anderhalp*, auf der entgegengesetzten Seite). — 7564 *missehaben* stn., das Übelbefinden, Trauern, Klagen. —

swie lützel si in's erwande.
bescheidenlîche stuont hie
swaz er dingés begie
daz sagebære wesen mac
von dér zît unz an den tac
daz er Laurente betwanc.
daz wær' ze sagenne ze lanc
wie er s' in sînen gwalt gewan.
anderhalp stuont dar an
wie er die frowen Lavîniam
ze êlîchem wîbe nam
und wie dâ ze lande was
gewaltic herre Ênêas
ân' alle missewende
45d unz an sîns lîbes ende.

Dâ mite der satel was bedaht,
daz was ein phelle wol geslaht,
so er beste wesen solde,
von sîden und von golde.
der phelle was ze rehte tief:
vil nâch er zuo der erde swief.
dâ stuonden an besunder
al der werlde wunder
und swaz der himel besliuzet.
ob iuch es niht verdriuzet,
sô wil ich iu ir ein teil sagen
und doch michels mê verdagen.
diu vier êlementâ
stuonden schînbærlîchen dâ
in ir sundervarwe,
und in ieglîchem garwe
swaz dem undertænic ist:
ditz meistert' ouch starker list.
diu erde von den vieren

---

7566 *erwenden einen eines d.*, einen von etwas abhalten, zurückhalten. — 7567 *bescheidenlîche* adv., deutlich, vernehmlich. — 7569 *sagebære*, sagenswerth, erzählenswerth. — 7578 *er was gewaltic*, er herrschte.

7581 *Dâ mite*, dasjenige, womit. — 7582 *phelle* stm., ein feines Seidenzeug. — *wol geslaht*, wohl geartet, von guter, edeler Art. — 7586 *vil nâch*, beinahe. — 7592 *michels mê* = *multo plus*, viel mehr. — 7594 *schînbærlîchen* adv., glänzend sichtbar, prächtig. — 7595 *sundervarwe*, die besondere, einem Dinge eigenthümliche Farbe, Aussehen. — 7596 *garwe* adv., vollständig, ganz und gar. — 7598 *starker list*, große, hohe Kunst. —

stuont mit ir tieren,
swaz joch der dehein man
in sînem muote erkennen kan,
walt oder gevilde,
zam oder wilde:
dâ stuont diu menschlich geschaft,
geworht von solher meisterschaft
sam ez wolde sprechen
und bildes reht brechen.
dâ bî daz mer swebte:
dar inne sam er lebte
der visch, bî dem besunder
elliu merwunder
und swaz dâ bûwet meres grunt.
der tæte mir der namen kunt,
ich wolt' sî gerne erkennen
und kúnnén genennen.
dar zuo suocht iu einen man
der iu sî wol genennen kan:
vindet ir des danne niht
(daz ouch vil lîhte geschiht),
sô volget mînem râte
und macht iuch ûf drâte,
varent selbe zuo dem mer:
dâ vindt ir des inne ein her.
gêt an daz stat stân
unde bittent sî gân
ûz ze iu an den sant:
dâ werdent sî iu erkant.
hilfet danne daz niht
(daz aber lîhte geschiht),
sô suochent selbe den grunt:
dâ werdent sî iu danne kunt
mit grôzem schaden, mit lützelm frumen.

---

7601 *swaz joch der*, was auch (wie viel nur) von diesen (Thieren). — 7605 *geschaft* stf., Creatur, Gestalt. — 7608 und der Natur des Bildes zuwiderhandeln. — 7609 *sweben*, fließen, wogen. — 7613 *bûwen* = *colere*, bewohnen. — 7614 *der tæte*, wenn jemand thäte. — *der namen* = *eorum nomina*, ihre Namen. — 7624 *des ein her*, davon eine große Menge, vollauf. — 7625 *daz stat*, Gestade, Ufer wie 7065 und Gregor 923. — 7627 über *sant* sieh zu 7069. — 7628 *erkant*, bekannt. — 7630 *aber*, abermals; ebenfalls. — 7633 Bartsch hält *mit grôzem schaden* für interpoliert und list: *mit lützélem frúmen*.

nû râte ich mînen friunden sumen
daz sî die niugerne lân
und hie héimé bestân.
swes ein man wol al den tac
sô rehte lîhte engelten mac
und nimmer niht geniezen,
des lât iuch, friunde, erdriezen.
dâ stuont ouch daz dritte bî.
frâget ir waz daz sî?
der luft in sîner ahte.
die vogel maneger slahte
swebten dar inne,
geweben mit solhem sinne,
rehte sam sî lebten
und ûf zen lüften swebten.
daz fiur mit sînen trachen
und mit andern sachen
die des fiures müezen leben,
die sach man ouch dar inne sweben.
diu ende ein lîste bevie
diu nider zuo der erde gie:
diu was einer hende breit,
mit edelem gesteine beleit.
daz lachen was doch rîch genuoc
daz Jûpiter ze decke truoc
und diu gotinne Jûnô,
dô sî in ir rîche hô
ime brûtstuole sâzen:
daz mohte sich gemâzen
disem sateltuoch als vil
daz ich iu sagen wil,
sam der mâne der sunnen.
ir sult mir des wol gunnen
daz ich iu sage die wârheit.

---

7634 *sum*, dieser und jener, einige, manche. — 7635 *niugerne* stf., Neugierde. — 7637—40 nach dem, wovon ein Mensch vielleicht all sein Lebtage Schaden und niemals Gewinn haben kann, lasst euch nicht gelüsten. — 7643 *ahte* stf., die Art und Weise. — 7646 *geweben* part. von *weben* stv. — *mit solhem sinne*, mit solcher Kunst. — 7647 *rehte sam*, gerade als ob. — 7651 *des fiures leben*, von dem Feuer leben. — 7653 *lîste* stf., Leiste, Saum. — *bevâhen*, umfassen, einfassen. — 7656 *beleit*, belegt. — 7657 *lachen* stn., das Laken, Tuch. — *rîch*, kostbar, herrlich. — 7660 *in ir rîche hô*, in ihrem hohen Reiche, hoch oben in ihrem Reiche. — 7661 *ime brûtstuole sitzen*, im Brautstuhle sitzen, seine Vermählung halten, seine Hochzeit feiern. — 7662 *gemâzen*, vgl. zu 1877.

Beide guot und gemeit
wâren die stegereife,
breite goltreife,
gebildet nâch zwein trachen.
sî kunde wol gemachen
dés góltsmides hant
der sich's ze vlîze underwant.
die zagele sî ze munde bugen:
ir vedern stuonden sam sî flugen:
ir ougen wâren steine,
vier jâchande kleine.
wes was dirre dewedere,
darmgürtel joch stîcledere?
ir müesent daz werc wol besehen
ê ir westent wes ir soldent jehen,
ob ez von golde wær' durchslagen
oder mit sîden undertragen.
daz ez borten solden sîn,
daz'n wurde iu an den bilden schîn
ode ir begriffet'z mit der hant,
ez wære iu immer unerkant.
die rinken wâren silberîn.
war umbe? daz man wîzen schîn
vor dem golde sæhe,
veste unde spæhe.
vil guot was daz pánél,
nîht éines kalbes vel,
der ich doch manegez hân gesehen:
dâ kunde niemen an ersehen
leders eines nagels breit:
ez was guot und gemeit,

---

7668 *gemeit*, ergetzlich, Freude und Entzücken erregend, prächtig. — 7671 wie zwei Drachen geformt. — 7674 welcher sich mit Fleiß der Sache unterzog. — 7675 *bugen* præt. von *biegen* stv., biegen, krümmen: ihre Schwänze sie nach dem Munde zu bogen. — 7676 *vedere* swf., hier: Flügel, Fittich; vgl. Mhd. Wörterb., III, 287a, 19 und Diemer, D. Gedd. 275, 20 = Fundgr. II, 190, 7. — 7678 *jâchant* stm., der Hyacinth. — 7679 *dewedere*, der eine oder der andere. — 7680 *stîcleder* stn., Steigriemen. — 7683 vgl. zu 2025. — 7684 *undertragen* stv., füttern; der Stoff, aus dem hier Bauch- und Steigriemen bestehen, ist aus Gold- und Seidenfäden gewoben und heißt im Tristan 11106—11117 *ciclât* (sonst auch *siglât*, lat. *cyclas*.) — 7686—87 würde euch das nicht an den Verzierungen klar oder fühltet ihr es nicht mit der Hand, so u. s. w. — 7689 *rinke* swf., Spange, Schnalle (an dem Gurt). — 7292 *spæhe* adj., kunstreich, schön. — 7693 *panel* stn. und stm., der untere Theil des Sattels, eine Art Decke, Polster, Kissen (vgl. Krone 7758, 19922; Schönhuth, Ordensbuch, S. 70; Vocab. Optim. X, 6, 11 und Diefenbach s. v. *panellus*; bei Heinrich Mynsinger S. 74 *paner des sattels*). —

als ez dem satele gezam
unde im wol ze mâze kam,
gefüllet prîslîchen wol,
linde sam ein boumwol,
daz ez daz phärt niht zebrach.
swaz man sîn vor dem satel sach,
daz was gesteppet dicke.
ze guotem anblicke
was dar an entworfen sus
wie Tíspê und Piramus,
betwungen von der minne,
behert rehter sinne,
ein riuwic ende nâmen
dô si zem brunnen kâmen.
daz die vasen solden sîn,
daz was ein netze guldîn
gebriten von goltdræten
vesten unde stæten,
über die goffen zebreit.
dar umbe wâren geleit
edele steine genuoge,
z' ieglîcher fuoge
dâ sich die maschen strihten,
kriuzewîs sich schihten.
an iegliches knophes stat
was ein rubîn ûf gesat
in savervarwe kasten.
die steine dar ûz glasten,
einer hande garwe,
vol liehter varwe.

---

7700 *einem ze mâze komen*, einem gleichkommen, entsprechen, angemessen sein. — 7701 *füllen*, füttern. — *prîslîchen* adv., preislich, köstlich. — 7702 weich wie Baumwolle. — 7703 *zebrechen*, zerkratzen, zerreiben. — 7706 damit es sich gut ausnähme. — 7707 *entwerfen*, darstellen (hineinsticken). — 7710 *behern* swv., berauben. — 7711 *riuwic*, schmerzlich, traurig. Die Sage von Pyramus und Thisbe (nach Ovid's Metamorphosen, Buch 4) war im Mittelalter sehr beliebt und mehrfach bearbeitet; vgl. Bartsch, Einleitung zu Albrecht von Halberstadt, S. LX fg. (Docen, Miscell., II, 186). — 7713 *die vasen*, die Fransen. — 7715 *brîden (breit, gebriten)* stv., flechten, stricken. — 7716 *stæte*, dauerhaft. — 7717 *goffe*, sieh zu 7319. — *zebreit* = *zebreitet*, ausgebreitet. — 7720 *fuoge* stf., die Fügung oder Verknüpfung der Goldfäden; der Knoten. — 7721—22 «wo die Maschen sich verbanden und kreuzweis sich stellten oder ordneten» Haupt; *strihten* præt. von *stricken*, wie *schihten* von *schicken*. — 7723 *knopf* stm., Knoten: da wo die Fäden einen Knoten bildeten. — 7725 *savervar* oder *saphîrvar*, blaufarbig wie *saver* (*safer*, Saflor) oder wie *saphîr* (der Stein Saphir); vgl. Germania 7, 463. — *kaste* swm., die Einfassung. — 7726 *glasten* præt. von *glesten*, glänzen. — 7727 durchweg (*garwe*) von éiner Art; nach W. Grimm: «alle auf gleiche Weise gefasst»; vgl. 7596.

Guot und gefüege
was daz fürbüege,
starc unde vil gemeit,
ein borte zweier vinger breit,
nâch dem zoume volkomen
dar an daz phärt was genomen.
ez wâren verworht dar inne
mít schœnem sinne
die einlif edeln steine:
der zwelfte der was eine
vór ín den zoum geleit
in eine schîben, diu was breit,
diu nider für den zoph gie
unde vor dem houpte hie.
der liehte carbunculus,
da behielt er sîn ambet sus:
wand' im daz lieht ist geslaht,
45f ob im ze vinsterre naht
ze rîtenne geschæhe,
daz man dâ von gesæhe.
die einlif wâren hin geleit,
an daz fürbüege zebreit
zwischen den gehenken.
guote goltklenken
die hôrt' man verre klingen.
von sus getânen dingen
was der satel volbrâht
und baz dan ich es habe gedâht.
zwâre ouch bedunket mich
réht únde billich
daz er mit vollem mære
vil schœner wære
dan dehein ander gereite:

---

7729 *gefüege*, passlich, angemessen, zierlich. — 7730 *fürbüege*, Brustriemen. — 7733 dem Zaume vollkommen entsprechend, in derselben Weise wie der Zaum vortrefflich. — 7734 mit welchem das Pferd gezäumt war. — 7735 *dar inne verworht*, da hineingewürkt, künstlich hineingearbeitet. — 7736 mit feiner Kunst. — 7737 *einlif*, elf; nach 2 Mose 28, 15 fg. und Apokalypsis 21, 20 nahm man 12 Hauptedelsteine an. — 7738 *eine*, allein. — 7740 *schîbe* swf., Scheibe. — 7741 *für den zoph*, über das Haargeflecht weg. — 7742 *hie* præt. von *hâhen*, hängen. — 7743 *carbunculus*, Karfunkel. — 7744 *sîn ambet behalten*, seinen Dienst verrichten. — 7745 *geslaht* adj., von Natur eigen. — 7751 *gehenke* stn., das Gehenke, eine Zierath die am Brustriemen hängt; vgl. *einem in daz gehenke vallen, bî dem geh. ziehen* bei Schilter Anmerk. zu Jac. v. Königshoven, S. 792 u. 793. — 7752 *goltklenke* sw., goldene Schelle. — 7759 *mit vollem mære*, «vollständig geschildert», Mhd. Wörterbuch.

wand' er mit wârheite
dem schœnsten wîbe wart gegeben
diu in den jâren mohte leben,
der edeln frowen Êniten.

---

## XX. ABENTEUER,

### SCHLOSS BRANDIGAN UND EREC'S UNERSCHROCKENHEIT.

**Erec und Enite brechen in Begleitung ihres Wirthes Guivreiz auf, um nach Britannien zu Artus zu reisen. Sie verfehlen aber den rechten Weg dahin und gerathen in die Nähe einer großen, schönen Burg, mit Namen Brandigan, die neben sich einen Marktflecken und einen berühmten Baumgarten hat. Guivreiz erschrickt beim Anblick derselben und bittet Erec, doch wieder umzukehren. Dieser besteht aber darauf, sie näher kennen zu lernen. Und als er von Guivreiz erfährt, daß in dem Baumgarten ein gefährliches Abenteuer mit einem gewaltigen Ritter zu bestehen sei und daß schon viele tapfere Ritter ihr Leben dabei eingebüßt haben (Parz. 178, 20 fg.), da lässt er sich nicht mehr halten, sondern reitet mit seinen Gefährten furchtlos auf die Burg zu, entschlossen, das Abenteuer ebenfalls zu wagen. Er bleibt unerschrocken, als ihm die Einwohner des Ortes seinen nahen Untergang im Stillen voraussagen. Auf der Burg wird er von König Ivreins, dem Besitzer derselben, mit großer Artigkeit empfangen und nach kurzer Zeit in das Frauengemach geleitet. Darin befinden sich die Damen der 80 Ritter, welche von dem Ritter im Baumgarten erschlagen worden sind; ihnen muß sich auch Enite beigesellen, wenn ihr Gatte nicht siegt. Nach dem Abendessen ersucht Erec den Wirth um Auskunft über das betreffende Abenteuer; letzterer sucht ihn von seinem Entschlusse abzuhalten aus Besorgniss für sein Leben; aber Erec bleibt unerschütterlich fest und freut sich vielmehr, ein so bedeutendes Wagniss gefunden zu haben.**

---

Nu ist zît daz sî rîten,
wande in sint diu ros komen.
habent sî dánne urlóup genomen
von dem ingesinde?
jâ, von kint ze kinde
und von des küneges swestern.
man ensólte willen vestern
vor noch sît beschouwen
an deheinen andern frouwen
ze aller slahte guote.

---

**7766 ebenso wie im Flore 7743. — 7772—75 man würde weder vorher noch nachher bei andern Frauen größere Bereitwilligkeit zu allem nur möglichen Guten wahrgenommen haben (als bei des Königs Schwestern). —**

zuht was in ir huote.
die frouwen habent ez alsô brâht
daz ir von rehte wirt gedâht
in der vorderisten zal
swâ guoter wîbe wirdet wal.
swâ mite ein wîp gedienen sol
daz si góte und der werlde wol
von schulden muoz gevallen,
des phlâgen sę âne gallen,
mîn frouwe Filledâmûr
und ir swester Genteflûr.

Nû riten sî von dan,
Ênîte und dise zwêne man,
der wirt selbe und Êrec.
daz phärt truoc dô den wec
sô sanfte froun Ênîten
daz jener ze keinen zîten
eines hâres sanfter niht enlebet
der ûf dem ebenwâge swebet
so er den wint ze wunsche hât
und im sîn schef ân' angest gât.
si gedâhten reisen dâ zehant
ze Brítânje in daz lant
zuo dem künege Artûse.
ûf welhem sînem hûse
si in benamen funden,
daz enwesten s' ze den stunden.
der künec Guivreiz dô sprach
dô in ze rîtenne geschach
«wir vinden in ze Karidôl
ode benamen ze Tintajôl.»

Sus riten sî nâch wâne,
und doch der gwisheit âne,

---

7776 *zuht* stf., Höflichkeit, Artigkeit. — *ez was in ir huote*, sie waren stets darauf bedacht, hielten darauf. — 7779 unter den ersten. — 7780 wo man nur unter guten Frauen zu wählen hat, wo nur irgend von ihnen die Rede ist. — 7781 *gedienen*, erwerben, erreichen. — 7784 *âne gallen*, ohne Galle, mit lauterm Sinn.

7790 *den wec*, auf diesem Wege, unterwegs. — 7793 *eines hâres sanfter niht*, auch nicht um ein Haar bequemer, leichter. — 7794 *ebenwac* stm., die Meeresfläche, die stille Flut (lat. *æquor*). — 7795 *se wunsche*, nach Wunsch, günstig. — 7796 *ân' angest*, sorglos, gefahrlos. — 7801 *benamen*, bestimmt, eigentlich. — *funden*, fänden, finden würden.

7807 *nâch wâne*, aufs Gerathewohl. —

unz hin umbe mitten tac.
nû truoc sî der huofslac
ûf einer schœnen heide
an eine wegescheide.
welch wec ze Britanje in daz lant
gienge, daz was in unerkant.
die rehten strâze sî vermiten:
die baz gebûwen sî riten.
und dô sî nâch der wîle
geriten wol fünf mîle,
ein burc sî sâhen vor in stân,
michel unde wol getân.
und als sî Guivreiz ersach,
daz wart im vil ungemach
und begunde in vaste beswæren
daz sî dar komen wæren.
«nû sage, von wiu?» daz weiz ich wol
und sage ez sô ich'z sagen sol.
des enist noch niht zît.
wie bîtelôs ir sît!
wer solt sîn mære für sagen?
ich enwil iuch niht verdagen
46a wie diu burc geschaffen wære:
daz vernement an dem mære.

Vil guot was daz burcstal.
als uns der âventiure zal
urkünde dâ von gît,
sô was ez zwelf huoben wît.
ez was ein sinweller stein
dâ niender bühel ane schein,
eben sam er wære gedrân,

---

7810 *huofslac* stm., die Spur der Hufschläge, die Wegespur. — 7816 *die baz gebûwen*, die mehr betretene (Straße). — 7822 *ungemach*, unbequem, unangenehm. — 7823 *vaste beswæren*, sehr betrüben, sehr beunruhigen; vielleicht *swæren?* — 7825 *von wiu*, wovon, weshalb. Auf ähnliche Art wie hier wird die Erzählung von Wolfram im Parzival 241 unterbrochen; vgl. Erec 7492 fg. — 7828 *bîtelôs* adj., nicht zum Warten *(bîten)* geneigt, ungeduldig; vielleicht hieß es *gebitelôs* (wie Tristan 12363; das Hohe Lied ed. Jos. Haupt 71, 23; 120, 25). — 7829 *für sagen*, voraussagen, mit der Erzählung zuvorkommen: wer würde seiner Erzählung vorgreifen?

7833 *burcstal* stn., die Stelle, der Standort, worauf die Burg erbaut ist; vgl. Haupt, Zeitschrift 7, 339. — 7834 *zal* stf., Erzählung, Wortlaut. — 7836 *huobe* swf., die Hufe. — 7837 *sinwel*, cylinderförmig, rund. — 7838 *bühel* stm., Hügel, Höcker. — 7839 *eben*, glatt, gleichmäßig. — *gedrân*, gedreht, gedrechselt, unregelmäßiges part. von *dræjen* swv. —

und ouch rêhté getân
nâch des wunsches werde,
ûf vón der erde
entwahsen wol den mangen.
den berc het in gevangen
ein burcmûre hôch und dic.
ein ritterlîcher anblic
ziert' daz hûs innen.
ez rageten für die zinnen
türne von quâdern grôz,
der fuoge niht zesamene slôz
kein sandic phlaster:
sî wâren gebunden vaster,
mit îsen und mit blîe,
ie drîe unde drîe
nâhen zesamene gesat.
dâ enzwischen was diu stat
gezimbers niht lære.
dâ sâzen die burgære
nâch grôzer ir werdekeit.
alsô was daz hûs zebreit
mit den türnen. nâch ir zal
sô was ir drîzic über al.
sus was daz hûs gevieret:
die türne gezieret
oben mit goltknophen rôt,
der ieglîcher verre bôt
in daz lant sînen glast.
daz bewîste den gast
dem dar ze varne geschach,
daz er den schîn verre sach
und er des hûses ûf der vart
des tages niht verirret wart.

---

7841 *nâch des wunsches werde*, der höchsten Vollkommenheit entsprechend; vgl. Gregor 1093. — 7842 *ûf*, aufwärts, in die Höhe. — 7843 für die Wurfmaschinen (*mange* swf., Steinschleuder) unerreichbar, außer Schußweite; ebenso Eggenliet 203, 4. — 7848 *für die zinnen*, über die Zinnen. — 7850 *der fuoge*, deren Fugen. — 7851 *sandic phlaster*, Mörtel, der vorzugsweise aus Sand oder Kies besteht, Kalk mit Sand vermischt. — 7854—55 immer je drei (Thürme) dicht nebeneinander gebaut; vgl. Eggenliet 203, 9—11. — 7857 *gezimber* stn., Bauwerk, Gebäude. — 7859 ihrem hohen Ansehen gemäß, in der herrlichsten Weise. — 7860 *zebreiten*, ausdehnen. — *hûs* stn., Burg. — 7862 *über al*, im Ganzen. — 7863 *gevieret*, viereckig gefügt, fest gebaut. — 7869 der gerade dorthin reiste, zufällig dahin kam. — 7871 *und er*, sodaß er demnach. — 7872 *des hûses verirret werden*, die Burg verfehlen. —

ein wazzer drunder hin flôz,
des val gap michelen dôz:
wand' ez durch ein gevelle lief.
daz selbe tal was alsô tief,
swer ûf die zinnen sitzen gie
und er ze tal diu ougen lie,
den dûhte daz gevelle
sam er sæhe in die helle:
der swindel in ze tal zôch,
sô daz er wider in flôch.
an der andern sîten
dâ man zuo mohte rîten,
dâ stuont ein stat vil rîche,
bezimbert vil rîchlîche,
diu einhalp an daz wazzer gie:
anderhalp daz undervie
ein boumgart schœne unde wît,
daz weder vór nóch sît
dehein schœner wart gesehen:
des hôrte ich im den meister jehen.

Als Êrec daz hûs ersach,
ze sîme gesellen er sprach,
ob er die burc erkande,
daz er im sî nande.
sus antwurt' im der herre
«jâ ich, wir sîn verre
geriten von unser strâze.
daz ez got verwâze!
iedoch sô manege zîte
so ich disen wec rîte,
sô ist mir bœslîch geschehen:
ich hân mich übele übersehen,

---

7874 *dôs* stm., das Tosen, Geräusch, der Lärm. — 7875 *gevelle* stn., Abgrund, enges und abschüssiges Thal, Geklüft. — 7878 *und er*, sodaß er. — 7886 *besimbert*, mit Bauwerken, Gebäuden versehen. — 7888 *anderhalp*, auf der andern Seite. — *undervâhen* stv., verhindern, trennen, abgrenzen. — 7889 *boumgart* = *boumgarte*, Baumgarten; vgl. Wigalois 22, 8 und Bartsch zu Karl 1641 und Über Karlmeinet 274, auch Haupt's Zeitschr. X, 7, 11. — 7890 *weder vor noch sît*, weder vorher noch nachher. — 7892 das hörte ich von ihm meinen Gewährsmann sagen.

7895 *erkande* ist wie *nande* im folgenden Verse conj. præteriti. — 7900 ein Fluch: Gott verdamme es! hol es der Henker! — 7901 *sô manege zîte sô*, so oft, so oft als. — 7904 ich habe mich stark versehen, ich habe ein übeles Versehen begangen. —

gezeiget zuo der winstern hant.»
er sprach «Britanje daz lant
des endes verre hin lît.
nû kêren wider enzît.
ich bringe iuch wider ûf den wec.»
dô sprach der künec Êrec
«wie zæme uns daz, vil edel man,
daz wir sus riten dan?
sît wir sô nâhen komen sîn,
sô volget durch den willen mîn,
46b daz ich die burc müeze sehen.
dáz sól benámen geschehen.
ditz hûs ist sô wünneclich
und alsô schœne daz ich
ûzen dar an kiuse wol,
ist ez etwes innen vol
daz man sol gerne schouwen,
ez'n ist niht âne frouwen.
ich wil daz hûs erkunnen:
des sult ir mir wol gunnen.»
«mir'st leit daz ich iu's gunnen sol.
wê danne so ir'z bevindet wol!»
«waz meinet ir, künec Guivreiz?»
«ich meine niht wan daz ich weiz.»
«durch got, nû saget waz?»
«nû kêren wider. daz kumt uns baz.»
«mich wundert waz ir meinet.»
«ez wirt iu wol erscheinet,
unde welt ir niht erwinden.»
«ich muoz ez benamen ervinden.
ez'n ist niht wirsers dan der tôt.»
«sô kumt ir lîhte in die nôt
die iuwer friunt niht mugen verklagen.»
«mugt ir mir ouch durch got nû sagen?
mich wundert waz ez müge sîn.»

---

7905 *winster*, link. — 7907 *des endes*, in dér Richtung, nach jener Gegend. — 7908 *kêren* ist Imperativ: wir wollen umkehren. — 7915 damit ich die Burg sehen kann, sie zu sehen bekomme. — 7923 *erkunnen* swv., kennen lernen, erforschen. Auch V. 259 wird es geheißen haben: *daz hûs er erkunde*. — 7926 *ez wol bevinden* = es recht, ordentlich kennen lernen. — 7933 wenn ihr nicht davon abstehen wollt. — 7934 *ervinden*, ausfindig machen. — 7935 *wirser* compar. zu *wirs*, schlimmer. — 7937 *verklagen*, zu beklagen aufhören, verschmerzen. — 7938 *ouch*, auch sô, doch, gleichwohl; vgl. 3618. —

«da erwíndet durch die liebe mîn.
ich diene ez immer als ich sol.»
«daz enzæme mir niht wol:
wan sô möht ir haben wân
daz ich durch vorhte hete lân
díe sélben reise.
ouch'n ist êt dehein freise,
ir'n möhtent sî mich wizzen lân:
und wær' sî danne sô getân
dar umbe ich solde erwinden,
daz lieze ich an mir vinden.»
«her künec» sprach Guivreiz,
ich sage rehte als ich'z weiz:
diu freise ist niht ze ringe:
unde ûf daz gedinge
als iuwer munt gesprochen hât,
daz ir dise reise lât,
sô wil ich iuch'z wizzen lân.
ditz hûs heizet Brandigân,
und ist vil manec ritter guot
durch sînen gnendigen muot
ûf âventiure her komen,
die alle dar an habent genomen
schaden zuo den schanden,
die besten von den landen.
daz ist nû gewesen lanc
daz ir deheinem nie gelanc,
wan doch allen glîche,
sô daz sî klägelîche
alle hie sint erslagen.
waz mag ich iu mêre sagen?
wande ich wil unde muoz
mich bieten an iuwern fuoz,
erwíndét durch mînen rât.
ein âventiure hie stât
ze solichem gewinne
daz ich in mînem sinne

---

7941 *dienen*, durch Dienst vergelten, erkenntlich sein. — 7949 *dar umbe*, daß darum, daß deswegen. — 7960 *gnendic*=*genendic*, kühn, verwegen. — 7965 das ist nun lange her. — 7967 *wan doch*, obschon, sondern. — 7972 mich euch zu Füßen legen, euch fußfällig bitten. — 7974—75 hier findet sich ein Abenteuer (Wunder- oder Zauberwerk), bei dem der Gewinn, der Preis der Art ist, daß u. s. w. —

des vil grôze angest hân,
ez müeze iu alsam ergân
als ez allen den ergie
die noch her kômen ie.»
Êrec sus antwurten began
«sô wære ich ein verzaget man
und hete des missewende,
ich ẹnwéstẹ der rede ein ende,
solde ich sus erwinden.
mugt ir mich lân bevinden
waz ist ez oder wie hât ez namen?
ich müeste mich wol immer schamen,
solde ich fürhten i'n weiz waz.
nû war umbe tuot ir daz
deir sô lange mich verdaget
daz ir mir's niht ein ende saget?
46c wan swaz doch mir dâ von geschiht,
benamen ich erwinde niht
unz ich die rede baz weiz.»
dô sprach der künec Guivreiz
«nû wil ich iuch wizzen lân
wie diu âventíure ist getân
und rehte wie'z dar umbe stât,
sît ir's niht wellent haben rât.
si ist Joie de la curt genant.»
daz selbe wort ist unerkant
under tiutschen liuten:
durch daz wil ich'z bediuten.
des hofes fröude sprichet daz.
noch seite er im fürbaz.
er sprach «mugt ir warten?
seht ir den boumgarten
der under dem hûse lît?
dâ hât sich nû vil manege zît

7978 *ez müeze*, es möge, werde. — 7983 und verdiente darum Tadel. — 7984—85 wenn ich, ohne die Sache gründlich kennen gelernt zu haben, so ohne weiteres davon abstehen würde. — 7986 wollt ihr mich nicht wissen lassen, kann ich nicht erfahren? eine mildere, höfischere Formel für *lât mich bevinden*; ebenso zu fassen V. 8007. — 7991 *deir=daz ir*. — 7992 *ez ein ende sagen*, es vollständig und genau sagen. — 7995 *unz*, so lange als. — 7998 *âventiure* in demselben Sinne wie V. 7973. — 8000 da ihr nun einmal davon nicht abgehen, es nicht anders haben wollt. — 8002 *unerkant*, unbekannt. — 8004 *bediuten*, erklären, deuten. — 8005 *sprichet*, bedeutet, heißt. — 8007 vgl. mit 9544. —

ein ritter gehalten inne.
sî stêt ze solhem gewinne
als ich iu rehte wil sagen.
swer sô sî sol bejagen,
daz hât er im ze rehte
daz er s' an im ervehte.
der wirt ist sîn œhein.
áls nóch an im schein,
sô lebet sîn gelîche
niender in dem rîche
von sterke und ouch von manheit.
swaz im noch ritter widerreit,
die sî wóldén bejagen,
díe hât er álle erslagen:
im móhte níht wíder sîn.
noch ẹrwíndet durch die liebe mîn.»
dô spranctẹ der künec Êrec
vil sêre lachende ûf den wec.
[er sprach] «edel ritter, nû wol dan!
enist ez níwan éin man
an dem sî ze gewinne stât,
des möhte werden guot rât.
wâ mite machet ir'z sô grôz?
weder ist er berc od' berges gnôz,
daz man in alsô fürhten sol?
ich wânde dez hûs wære vol
gewürmes unde tiere
diu uns alsô schiere
ân' wer den lîp næmen,
sô wir dar kæmen.

---

8012 *sî = diu aventiure*, das Wunderwerk, der Zaubergarten: es ist um solchen Preis zu gewinnen, zu haben. — 8014 *bejagen*, erwerben. — 8015 dás Recht besitzt er (der Ritter in dem Zaubergarten), die Bedingung stellt er. — 8016 *ervehten*, durch Kampf abgewinnen. — 8017 *der wirt*, der Herr, der Besitzer des Gartens. — 8018 soweit man es bisjetzt an ihm wahrgenommen hat. — 8021 *von sterke*, der Stärke nach, was die Stärke betrifft. — 8022 *widerrîten*, sieh zu 3117. — *ritter* gen. pl., von *swaz* abhängig. — 8025 *wider sîn*, widerstehen. — 8026 *noch erwindet*, vgl. zu 6410. — 8027 *sprancte* præt. von *sprengen*. — 8029 *nû wol dan!* nun vorwärts, nun wohlan. — 8031 von dem sie zu gewinnen ist. — 8033 wozu macht ihr so viel Aufhebens? Chronik Joh. von der Pusilie, S. 335, Anm.: *wortmê sô haben sie es alsô grôz gemacht mit der toufe der Samayten wie daz sie — — von der gnâde des heiligen geistes zû der toufe komen wellen.* — 8034 *berges gnôz*, einem Berge ähnlich; anders Grimm, Deutsches Wörterbuch, I, 1516. — 8037 *gewürme* stn., Schlangen, Drachen. — 8038—40 *alsô schiere — sô*, gleich — sobald. — *ân' wer*, ohne daß man es wehren oder verhindern könnte, ohne weiteres, mir nichts dir nichts. —

noch hân ich zuo dem lebene wân.
er'n wirt doch des niht erlân,
ob es got geruochet,
ez'n werde an im versuochet.
sleht er mich, sô bin ich tôt:
daz ist der werlde ein ringiu nôt.»
Guivreiz der künec guot
erkande in wol alsô gemuot
daz er benamen volrite
unde daz durch niemen mite.
dâ von geschach im ungemach.
dô er daz hûs von êrste an sach,
ez'n half kein widerstrîten,
er wolde volrîten.

Nû huoben sî sich ûf den wec.
und als der künec Êrec
mit sînem schœnen wîbe,
ze freise sînem lîbe,
nû reit gegen Brandigân,
die stat die'r drunder sach stân,
dâ was inne fröuden vil,
tanz und aller slahte spil
daz jungen liuten wol gezam.
und als er zuo geriten kam
und sî die schœnen Ênîten
dâ für sâhen rîten
und nâch ir die zwêne man,
nû sâhen sî die frouwen an
und begúnde männeclîch des jehen
daz er unz dar nie gesehen
deheine frouwen hæte
von lîbe und ouch von wæte,
von phärde und von gereite,
46d sô schœne und sô gemeite.
sâ ze dén stúnden

8041 *wân* stm., Hoffnung. — 8046 das wird die Welt wenig kümmern. — 8049 *volrîten* stv., bis ans Ende, ans Ziel reiten, eine Sache ausfechten, durchsetsen, vollbringen; vgl. Ruolant 243, 6; Germania 7, 296; J. Tit. 4583. — 8050 *mite* conj. præt. von *mîden*.

8058 mit Gefahr seines Lebens; sodaß sein Leben dabei auf dem Spiele stand; vgl. Ravennaschl. 213. — 8072 *von lîbe*, vgl. zu 8021. — 8075 gleich darauf, sofort. —

sî alle begunden,
wîp und man beide,
von nâch gêndem leide
ir fröuden entwîchen
und vil jæmerlîchen
klagen daz wünneclîche wîp,
und daz verliesen sînen lîp
solde ein alsô frumer man:
wan da zwîveltén sî niht an.
sî sprâchen «herre, rîcher got,
war umbe geschuof dîn gebot
einen sô volkomenen man?
dâ wære vol dîn gnâde an
daz dû in hætest bewart
vor dirre léidígen vart,
daz er iht dar wære komen:
wan hie wirt im der lîp benomen.
owê dû vil armez wîp!
wie dû koltest dînen lîp,
ob dû möhtest wizzen wol
waz dir hie geschehen sol!
wie dîn liehtiu ougen
mit trüebe suln verlougen
daz sî sô spillîchen stânt
unde kumbers niht enhânt!
unde dîn vil rôter munt
der die liute hie zestunt
dir engegen lachen tuot!
und wie dû dînen gelpfen muot
mit léidé verkiusest,
so du' dînen man verliusest!»
sî klagten êt alle.
ditz geschach niht mit schalle:
ez wart mit murmel getân,

8078 aus, vor tiefempfundenem Leid. — 8079 *sînen fröuden entwîchen*, seine Freude aufgeben, von seiner Fröhlichkeit abstehen. — 8081 *einen klagen*, um einen wehklagen, trauern. — 8088—89 *dâ wære—daz*, deine Gnade würde eine vollständige gewesen sein, von deiner Gnade würde man nichts vermissen, wenn. — 8097—99 wie werden deine hellen Augen sich trübend *(mit trüebe)* ihren funkelnden Blick verleugnen, ablegen. — *spillîchen stân*, sich spielend ausnehmen, strahlend oder funkelnd erscheinen. — 8102 *hie zestunt*, jetzt hier. — 8103 *tuon* mit dem Infinitiv wie 3881, 5307 = heißen, lassen. — 8104 *gelpf*, *gelf*, eigentlich glänzend, dann heiter, fröhlich. — 8105 *verkiesen*, aufgeben. — 8107 *êt*, eben, nun einmal. — 8108 *mit schalle*, laut. — 8109 *mit murmel*, murmelnd, heimlich. —

daz er sich's iht solde entstân.
der rede tâten sî genuoc.
manec wîp sich zuo den brüsten sluoc,
die andern sêre weinden.
waz sî dâ mite meinden,
daz weste der tugentrîche
und tete dem niht gelîche
als er dar umbe iht weste.
Êrec der muotveste
bedâht' sich frœlîch unde wol,
alsam der unverzagte sol
den man niht lîhte entsprechen mac.
keins swachen glouben er phlac.
er'n wolt' der wîbe liezen
engelten noch geniezen.
swaz im getroumen mahte,
dar ûf hât er kein ahte:
er'n wás kein wétersorgǽre:
er sach im als mære
des morgens über den wec varn
die iuweln sam den mûsarn:
ouch hiez er selten machen
dehein fiur ûz der spachen,
daz man in dar an sæhe:

---

8110 damit er es nicht verstehen konnte. — 8116 *er tete dem niht gelîche als* = er that nicht als ob. — 8118 *muotveste*, starken Sinnes, unerschütterlich, unbeugsam. — 8121 *entsprechen*, durch Sprechen außer Fassung bringen, irre oder bange machen. — 8123 *liezen* stv., ursprünglich = das Looß werfen, dann zaubern, weissagen, vorhersagen, vermuthen; hier ist das heimliche Gemurmel (8109 u. 8158) gemeint, das beim Vorüberreiten Erec's und Enitens unter den Weibern entstand und von dem Unternehmen des Helden nichts Gutes weissagte. Nach dem volksthümlichen Aberglauben war dies nicht ohne Einfluß auf den Ausgang des Kampfes; vgl. 8687 und Anm. zu 750. Der Infinitiv *liezen* ist als unflectierter Genitiv zu fassen = *liezennes*. — 8124 weder Nachtheil noch Vortheil davon haben: Erec kümmerte sich nicht darum, ob ihm das zauberische, ominöse Gemurmel der Weiber Unglück oder Glück brachte; er wollte gar nichts damit zu thun haben. Wie hier und im Folgenden Hartmann an seinem Erec rühmt, daß er frei von abergläubischer Furcht gewesen sei, ebenso Wirnt von Gravenberg an Wigalois 159, 38 fg. — 8125 *getroumen*, träumen. — 8127 *wetersorgære* stm., der um das Wetter besorgt ist; der dem Wetter eine besondere Vorbedeutung beilegt; der Wetterprophet. — 8128 *im als mære — sam*, ebenso gleichgültig — wie. — 8130 *iuwele* swf., Eule. — *mûsar* swm., eine Art Raubvogel. Eine über den Weg fliegende Eule bedeutete Unheil, ein Musar dagegen Glück; vgl. Mythologie 1088. — 8132 *spache* swm. und swf., dürres Reis, dürrer Zweig, Holzspan (vielleicht hieß es *ûz dürren spachen* statt *ûz der spachen*, vgl. Eraclius 1100, Herbort 15753, Ernst 2702, J. Tit. 3819, 4). Die hier erwähnte Pyromantie hieß das *fiursehen*, vgl. Germania 9, 367 und Anzeiger für Kunde d. d. V. 1863, S. 296. — 8133 um sich an dem Feuer besehen zu lassen; vielleicht aber ist *im* statt *in* zu lesen: daß man ihm aus dem Feuer zukünftige Dinge erspähte. —

er'n phlac deheiner spæhe:
ez was umb' in sô gewant,
im was der tisch in der hant
als mære enge sô wît,
und swaz ungelouben gît,
dâ enkêrte er sich niht an:
er was ein alsô vester man,
swie in daz volc untrôste,
daz in daz niht belôste
sîner manlîchen stætekeit
gegen einem hâre breit:
und enphíeng ez allez für spot.
er gedâht' «die wîle und mich got
wil in sîner huote hân,
so enmac mir niht missegân:
und enwil er mir's niht bîten,
sô mag ich ze disen zîten
alsô mære sterben,
sô der lîp doch muoz verderben.»
er was êt herzen sorgen frî.
nû reit er zuo und gruozte sî
46[e] mit lachenden munde.
nû huop er dâ ze stunde
ein vil frœlîchez liet:
nû murmelte aber diu diet
«nû schînet dûne wizzest wol
waz dir hie geschehen sol.
nû ist doch leider dar niht lanc
daz dîn frœlîchez sanc
ein vil riuwic ende gît:
daz geschíht ê morn ze dirre zît.

8134 er gab sich nicht ab mit übernatürlicher Kunst; *spæhe* hier gleichbedeutend mit *list, souberlist.* — 8135 es stand mit ihm so. — 8136 *tisch* bezeichnet in der Chiromantie (dem *hantsehen* der sogenannten *hantschouwer*, vgl. Germania 9, 368) eine bestimmte Lage der Linien in der Hand; vgl. Haupt, Zeitschrift 3, 271 *das feld — so zwüschen der mittelnatürlichen linien und der tischlinien erschynt, ist der handtisch genannt.* — 8137 es war ihm einerlei, ob er enge war oder weit. — 8138 *gît*, gibt, verursacht, erzeugt. — *ungeloube* swm., Aberglaube (wie Wigalois 159, 38; Berthold 530, 4 fg.; Narrenschiff 65, 45). — 8141 *untrœsten*, des Trostes berauben, schlechten Trost ertheilen. — 8142 *belœsen* mit gen., befreien, abbringen von etwas. — 8143 *stætekeit*, Festigkeit. — 8149 *bîten* mit dat. und gen., einem Frist lassen zu etwas (Servatius 3458). — 8151 *alsô mære*, ebenso gern. — 8156 *heben ein liet*, anstimmen ein Lied. — 8158 *aber*, abermals. — 8161 *dar — daz*, bis zu der Zeit, bis dahin — wo. — 8162 *sanc* stn., Gesang. — 8163 *ein riuwic ende geben*, ein trauriges Ende nehmen. — 8164 *ê morn ze dirre zît*, ehe noch diese Tageszeit morgen wiederkehrt, noch vor morgen Mittag (vgl. 8186);

möhtest dû wizzen und dîn wîp
daz dû dînen gelpfen lîp
solt als unlange hân,
sô liezest dû dîn singen stân.»

Alsô reit von in dan
der vil unverzagte man
ûf daz hûs ze Brandigân.
dâ wart im sîn reht getân,
sô daz man in vil schône enphie.
der wirt gegen im gie
verre für daz bürgetor:
dâ salûierte er in vor,
mit im die burgære.
líep únde swære
was er im ze gaste.
er vorhte êt des vil vaste,
im wurde der lîp dâ benomen:
anders was er'm willekomen.
daz tete der herre wol schîn
den zwein und der künegîn:
wan man ir ze rehte phlac.
dannoch was ez hôher tac.

Als dise werden geste
gesâzen ûf der veste,
nû kurzte in die stunde
der wirt so er beste kunde
und sîne burgære
mit sô manegem mære
daz sî niht mohte betrâgen.
bî einer wîle begunde er frâgen
ob sî zen frouwen wolden gân.

---

*morn ze dirre zît* ist als éin Begriff zu fassen, wie das noch jetzt im Volke übliche «morgen um diese Zeit»; vgl. Lanzelet 1602 *ê morne fruo*.

8172 *einem sîn reht tuon*, einem die ihm schuldige Achtung, Rücksicht erweisen; ihn nach Gebühr, seinem Stande gemäß behandeln. — 8176 *salûieren*, begrüßen. — 8178 *swære*, unwillkommen, nicht angenehm. — 8179 *ze gaste*, als Gast. — 8181 *lîp*, Leben. — 8182 *anders*, sonst, im Übrigen. — 8183 *wol schîn tuon*, deutlich merken lassen, wohl zu verstehen geben. — 8185 *eines ze rehte pflegen*, einen nach Gebühr behandeln. — 8186 *dannoch*, zu der Zeit noch, jetzt noch.

8189 *einem die stunde kürzen*, einem die Zeit kürzen, angenehm machen; die Stelle hat nachgeahmt der Verfasser der Kindheit Jesu 25, 1—8 (vgl. die Varianten). — 8193 *betrâgen*, langweilen. — 8194 *bî einer wîle*, nach einer Weile, bald darauf. —

diu frâge was in liep getân.
alsô fuorte er sî dan,
die frouwen und die zwêne man,
ûf éine stiege,
der meister enliege,
in ein sô schœne palas,
dô diu gotinne Pallas
rîchsent' hie en erde,
des genuogte sî z'ir werde,
ob sî wære berâten
mit solher kemenâten.
ez was vil wol gezieret,
sinwel, niht gevieret,
gúot únde reine,
von dem edelesten steine
der ie von marmel kam,
als ez ir ougen wol gezam
und als ez der Wunsch gebôt,
gel grüene brûn rôt
swarz wîz weitîn,
dirre misselîche schîn
sô gebent und sô geliutert was
daz er glaste sam ein glas
geworht mit schœnen witzen.
hie sâhen s' inne sitzen
den wunsch von den wîben.
wer möhte iu die beschrîben
und geloben ze rehte gar?
man moht' sô wünneclîcher schar
nie glîches iht beschouwen.
ez wâren ahzic frouwen,
alle glî́ché gekleit.
sî hâten an sich geleit
eine wât rîche,
und doch unfrœlîche,

---

8196 daß die Frage gethan wurde, war ihnen angenehm. — 8199 *stiege* stf., Treppe. — 8200 wofern der Gewährsmann nicht etwa lügt. — 8202 fg. daß die Göttin Pallas zur Zeit, wo sie noch hier auf Erden regierte, es nicht unter ihrer Würde gehalten haben würde, wenn sie mit einem solchen Gemach berathen gewesen wäre. — 8208 *gevieret*, viereckig. — 8214—15 vgl. Lanzelet 4750—51; *weitîn*, wie Waid aussehend, bläulich. — 8216 *misselîch*, verschiedenartig, bunt. — 8217 *ebenen*, glätten. — *liutern*, klar, hell machen. — 8219 *mit schœnen witzen*, mit feinem Kunstverstand. — 8221 *wunsch*, Ideal, Muster, Blüte. — 8229 *rîche*, kostbar, herrlich. —

wol nâch kostlîchem site.
hie erzéigten s' ouch vil lîhte mite
daz in daz herze wære
in etelîcher swære:
wan man s' ouch selten lachen sach.
ez wâren ir rocke unde ir dach
von swarzem sámîte.
dehein ermel noch ir sîte
enwas in gebrîset:
als ich's bin bewîset,
sô was in ze den zîten leit
hőchvárt und stolzheit.
ir houbet wâren gebunden
46f niht sô sî beste kunden,
mit wimpeln die wâren wîz.
da enschéin an déhein ander vlîz,
wan sleht und unwæhe,
âne goldes spæhe.

Dô die geste in giengen,
dise frouwen sî enphiengen
baz dán sî wárén gemuot,
als dicke der bescheiden tuot,
der sînes leides nieman
engaltet swa er'z bewarn kan.
der wirt zuo in sitzen gie:
dô sâzen die geste hie
Êrec mit froun Ênîten
und Guivreiz dâ bî sîten.
diu ougen liez er über gân.
nû dûhte in einiu wol getân,
diu ander schœner dâ bî:
diu dritte verswachte aber sî:

---

8231 auf eine sehr verschwenderische Weise. — 8234 in irgendwelchem Kummer befangen. — 8236 *dach* stn., der Mantel. — 8239 vgl. mit 1550 fg. — 8240 wie man mir gesagt hat. — 8241 *leit* adj., widerwärtig, zuwider. — 8245 *wimpel* stf., Kopfbinde, Kopftuch. — 8246—47 an denen nahm man keine Sorgfalt, keine Kunst sonst wahr, nur daß sie einfach, unansehnlich, und unscheinbar *(unwæhe)* waren. — 8248 ohne Goldverzierung, ohne goldenen Zierat.

8252 *als dicke*, wie so oft. — 8254 *engalten* swv., bewirken daß einer *engiltet*, empfinden lassen. — *swa er's bewarn kan*, wo er's verhüten kann. — 8258 *dâ bî sîten*, daneben, ein wenig abseits, nicht weit davon. — 8259 *über gân*, von einem zum andern gehen, mustern, *percurrere* (vgl. Winsbekin 8, 5). — 8261 *dâ bî*, daneben, in Vergleich damit. — 8262 *verswachen*, vgl. zu 1781. —

vor in was diu vierde
in lîbes gezierde:
der fünften er des prîses jach,
unz er die sehsten ersach:
diu sibende erlaschte dise gar,
unz er der ahten tete war:
diu niunde in dûhte gekrœnet,
diu zehende baz geschœnet
mit dem gotes vlîze:
der selben ze itwîze
sô was diu einlifte getân,
hæte sî diu zwelfte lân:
diu drîzehende volkomen,
het diu vierzéhende ir'z niht benomen:
diu fünfzéhende ein wunschkint:
doch was ir aller schœne ein wint
wider die sehzehenden frouwen:
noch mohte er gerner schouwen
die sibenzehenden diu dâ saz:
doch geviel im diu ahzehende baz
danne ie frouwen dehein,
unz im diu niunzehende erschein:
dô muoste im wol gevallen
diu zweinzegest vor in allen.
wer möhte s' gar beschrîben?
diu swachest under den wîben
diu zierte wol ein rîche
mit ir wætlîche.

Als er der wünneclîchen schar
réhté getete war,
nu gedâhte er in sîm muote
«rîcher got der guote,
hier an ist mir erkant
daz dû von schulden bist genant

---

8263 *vor in was*, vorzüglicher, besser als sie war. — 8265 *einem des prîses jehen*, einem den Preis zuerkennen. — 8267 *erleschen*, verdunkeln. — 8268 *war tuon*, wahrnehmen. — 8270 *schœnen*, zieren, schmücken. — 8271 mit göttlicher Meisterschaft. — 8272 *itwîz* stm., Vorwurf, Schmach. — 8277 *wunschkint*, ein Ideal, Muster von einer jungen Dame; vgl. Gregor 1097: *der Wunsch het in gemeistert sô, daz er sîn was ze kinde vrô.* — 8278 *was ein wint wider die* u. s. w., war nichts gegen die sechzehnte Dame. — 8289 *rîche* stn., «königliche Majestät, Träger der Krone, König». — 8290 *wætlîche* stf., Schönheit.
8292 *getete war*, wahrgenommen hatte. — 8296 *von schulden*, von Rechts wegen. —

der vil wunderlîche got,
daz dîn gewalt und dîn gebot
an ein alsô enge stat
sô manec wîp hât gesat
dâ mite vil manec wît lant,
als dir selbem ist erkant,
vil schône gezieret wære:
daz lâst dû fröuden lære.»
ze dem gedanke er dagte.
der wirt ie mitten sagte
den frouwen niuwiu mære
war umbe der gast wære
mit sînem wîbe dar komen.
als ditz die frouwen heten vernomen,
hie mite wâren sî zehant
ir herzeleides ermant
des in allen was geschehen.
daz man sî ê hete gesehen
wünneclîche fröuden var,
des verlougenten sî gar.
daz bluot ir hiufeln entweich:
dô wurden nase und wengel bleich:
daz machete in der ougen regen.

Nu enweste Êrec der degen
wie'z hier umbe was gewant,
unz im'z Guivreiz tete erkant.
47a er sprach «muget ir schouwen
wie dise edeln frouwen
mit jâmer kôlent den lîp?
sî wâren der ritter wîp
die dâ hie sint erslagen.
wan kunde ouch ich iu mê gesagen
daz ir dise reise hætet lân!
alsô muoz hie bestân
diu schœne frouwe Ênîte,
missegêt iu an dem strîte.»

8297 *wunderlîch*, wunderbar. — 8315 *fröuden var*, froh aussehend, freudestrahlend. — 8317—18 *hiufel* (stf. Wange, *gena*) bezeichnet den erhabeneren, fleischigeren Theil an der Wange (*wengel* stn. = *mala*); vgl. Der gute Gerhard 1683—85; Walther v. Rh. 26, 40—49; Krone 26025; Renner 19021. — 8319 *der regen*, die Thränen.
8328 *wan kunde ich*, wenn ich nur hätte können.

Nu bewegte der frouwen smerze
Êrecke sô gar sîn herze,
sît in der lîp was gestalt
sô gar in fröuden gewalt:
daz ir iugent unde ir leben
sô gar den sorgen was ergeben:
wande in durch triuwe
der jâmer was als niuwe
als dô si sîn begunden.
ie únder stunden
sâhen s' den ellenden man
mit jâmervarwen ougen an
und klageten sînen gnæmen lîp
unde erbarmte in daz sîn wîp
solde bî in dâ bestân:
wan des wâren s' gwis âne wân.
sus gedâhte der ellende
«got sî der daz wende
daz ich sô iht gevar
deich dise fröudenlôse schar
iht mêre mit mîm wîbe
sô daz ich iht belîbe.»
hie heten die geste beide
vil swære ougenweide,
wand' in téte der frouwen swære wê.

Nû ist zît daz man gê.
der wirt fuorte sẹ ezzen.
nunẹ wart dâ niht vergezzen
sinẹ heten alles des die kraft
daz man dâ heizet wirtschaft.
nû habent sî vol gezzen
und sint dar nâch gesezzen
mit rede aller hande.
der künec von dem lande

8335—36 da ihr Leib so recht für die Freude geschaffen, zur Freude gemacht schien (Iwein 6916 und Liechtenstein 209, 5.) — 8340—41 *als niuwe als dô*, noch so neu (so frisch) wie damals, wo u. s. w. — 8342 je zuweilen, ab und zu. — 8344 *jâmervar* adj., traurig. — 8345 *gnæme*, wohlgefällig. — 8348 denn darüber (daß nämlich Enite bei ihnen bleiben würde) waren sie nicht im geringsten zweifelhaft. — 8350 Gott möge es abwenden, verhüten. — 8351 daß es mir nicht etwa so ergeht. — 8354 *iht*, etwa.

8360—62 da ward nichts vergessen, sodaß sie von allem, was zum Essen gehört, vollauf hatten; dieselben Verse im Iwein 364—366; G. Frau 2422. —

frâgte se ob iht mære
ûf ir wege wære.
dô sagten im die geste
swaz ietwederre weste
daz doch sagebære geschach.
Êrec ouch zem wirte sprach
«wirt und lieber herre,
nâhen unde verre
hânt mir die liute vor gezalt
wünne vil manecvalt
von dises hûses êre.
des frâge ich nû niht mêre,
wande ich'z selbe hân ersehen
und muoz von schulden mite jehen,
sî haben benamen die wârheit.
ouch ist mir mære geseit
daz hie ein âventiure bî
mit starkem gewinne sî
von einem guoten knehte.
nû weste ich gerne rehte
wie'z hier umbe wære gewant;
daz tuot mir, herre wirt, erkant.»

Der künec ein wîle des gesweic:
daz houbet im ze tal seic,
und saz ein teil in riuwen.
daz kom von sînen triuwen,
und benamen bî sîner frümekeit
was im des gastes frâge leit:
wande er het ouch ê vernomen
daz er dar wære komen
ûf der âventiure gewin.
daz beswârte sînen sin,
und gedâhte manegen enden

---

8367—68 *ob iht mære ûf ir wege wære,* ob während ihrer Reise etwas Merkwürdiges, Neues vorgefallen wäre. — 8371 soweit, insofern es (*das doch*, wie 9793, Greg. 2485, 1. Büchlein 139) der Rede werth war. — 8376 viel Angenehmes, Erfreuliches. — 8377 *êre*, Herrlichkeit, Pracht, Glanz. — 8380 *mite jehen*, beistimmen, zugeben. — 8381 daß sie durchaus Recht haben. — 8384 *eine âventiure mit starkem gewinne*, ein Abenteuer mit einem hohen, schwer zu erreichenden Preise; vgl. 9106.

8391 *ein teil*, eigentlich = etwas, ein wenig; hier aber ironisch = nicht wenig, sehr. — *in riuwen sitzen*, bekümmert, betrübt sein. — 8392 *von sînen triuwen*, von seiner wohlmeinenden, theilnehmenden Gesinnung, seinem Mitgefühl. — 8393 *bî*, wegen — um willen, mit Rücksicht auf. — 8397 *gewin*, Gewinnung, Erkämpfung; ebenso Kindheit Jesu 85, 45. — 8399 vgl. zu 3003. —

wie'r daz möhte erwenden
und wie er im den rât erkür
daz er den lîp iht verlür
und im den muot benæme,
47b als in beiden zæme.
ze jungest er in an sach:
belangen er zuo im sprach
«herre, ich wil iu râten wol,
als ich mînem gaste sol,
dem liebsten den ich ie gewan,
dar nâch und ich iu guotes gan,
daz ir der frâge habet rât
und sî gar ûz der ahte lât
umb' dise âventiure.
ez ist vert und hiure
unde nû wol zwelf jâr,
als ich iu sage für wâr,
michel schade dervon geschehen:
ouch haben wir bêde gesehen
sô vil anderr dinge
diu uns sus gnuoc ringe
die zît mugen gemachen:
nû reden von andern sachen.»

Êrec im antwurten began
als ein unverzagter man
des herze doch vil stæte was
und vester danne der adamas;
von dem man solhe kraft seit,
unde wurde der geleit
zwischen zwein bergen stähelîn
(wie möht' daz wunder grœzer sîn?),
die zemüeler kleine
ê man ez dem steine
iender möhte erkiesen an.

---

8405 *ze jungest*, zuletzt, endlich. — 8406 *belangen (= bî langen)* adv., unter Zögern, endlich. — 8410 *dar nâch und*, darnach als, in der Weise als, in dem Sinne als. — 8414 *vert* adv., voriges Jahr. — *hiure* adv., heuer, dieses Jahr. — 8420 *sus*, so schon, ohnedies. — *einem die zît ringe gemachen*, einem die Zeit leicht, angenehm machen, sie angenehm vertreiben. — 8422 *nû reden*, nun wollen wir reden.

8428 *unde* leitet hier den Bedingungssatz ein: gesetzt, angenommen daß. — 8429 *stähelîn* adj., stählern, von Stahl. — 8431 *zemüeler* = *zemüele er* conj. præt. von *zemaln* stv., zermahlen (vgl. *müele: küele: gestüele* bei Konrad von Würzburg, MS. III, 334b, *zermüele* im J. Tit. 4). —

dannoch hete dirre man
ze kecheit stætéren muot;
dâ von daz einer slahte bluot
disen stein geweichen mac:
so'n kunde êt ân' des tôdes slac
niht sînen muot betwingen
noch ûf zageheit bringen.
der rede begunde er lachen.
er sprach «von swelhen sachen
ich noch gefrâgen getar,
die ẹnsint ouch niht ze griulîch gar.
daz ich dar nâch gefrâget hân,
daz'n habe ich niht dar ûf getân
daz ich des iht gesinne
daz ich dar an gewinne
sunderprîs für alle die
die noch kŏmen hér íe,
wan daz mich des betrâget,
swenn' man mich dâ von frâget,
beide wîp unde man,
daz ich in's niht gesagen kan,
und ich doch hie gewesen bin:
dar an velschent s' mînen sin.»

Nû wândẹ der wirt er meinde ez sô.
dâ von begunde er in dô
dise rede wizzen lân,
als ich iu ê gesaget hân,
rehte ze dér mâze
als im ûf der strâze
sîn geselle sagte,
und ob er iht verdagte,
ze vollen sagete er nû daz
und beschiet in des baz.

---

8436 *dâ von daz*, insofern als, während. — *einer slahte bluot*, eine bestimmte, gewisse Art Blut. Man glaubte, daß der Diamant mit Bocksblut sich erweichen lasse; vgl. Haupt's Zeitschr. IX, 366; MSH. II, 262a; Martina 8, 102 fg. und 50, 45 fg.; v. d. Hagen's Museum II, 77 fg. — 8438 *ân'*, außer. — 8442 *von*, nach. — 8444 *griulîch*, schrecklich. — 8447 als ob ich darauf ausgehen wolle. — 8449 *sunderprîs* stm., besonderer Ruhm. — *für alle die*, vor allen denen, mehr als alle die. — 8451 *wan daz*, nur darum daß, sondern weil. — 8455 *und—doch*, obwohl. — 8456 *velschen*, für *valsch*, unwahr erklären; herabsetzen, herabwürdigen, tadeln.

8461 *ze der mâze als*, in der Weise als. — 8463 *geselle*=*Guivreiz*. — 8465 *ze vollen*, vollständig. — 8466 und setzte ihm das noch näher auseinander. —

er jach, der boumgarte
der wære gevestent harte,
swie er wære unumbegeben.
darin entorste êt niemen streben
dém z'íhte mære
lîp und êre wære.
er sprach «dâ wonet inne
mit sîner friundinne
ein ritter sô manhaft
daz doch er mit sîner kraft
alle die erslagen hât
die's niht wolden haben rât
von tumbes herzen stiure,
sinẹ suochten âventiure.
ich sage iu, swelch ritter guot
her kumt ûf den selben muot,
der suoche êt die porte:
bî dem êrsten worte
sô vindet er sî offen stân:
47c er mac drin rîten oder gân:
die andern blîbent hie vor.
sô besliuzet sich daz tor:
diu rede muoz sich scheiden
danne undẹr in beiden:
wan swaz ir dewederm geschiht,
sine habent êt scheidæres niht.
ich enweiz wie'z nû ergê:
wol ein halp jâr oder mê
ist des daz im niemen kam,
sît daz er den lîp benam
rittern die'ch genennen kan.
er sluoc benamen hie drî man
sô man sî beste erkande
in deheinem lande.
der eine Venegus hiez,

8468 *vestenen*, befestigen. — 8469 *unumbegeben*, nicht unbefriedigt, nicht mit Mauern eingeschlossen; vgl. 8703. — 8470 da hinein würde sich doch niemand getrauen zu dringen. — 8471 *z'ihte mære*, zu etwas, etwa noch lieb. — 8476 *doch*, wirklich, in der That, wie 5328. — 8478 die es nicht unterlassen wollten. — 8479 auf Antrieb ihres thörichten Herzens. — 8482 *ûf den selben muot*, in dieser Absicht. — 8484 gleich auf den ersten Ruf. — 8488 *sô*, darauf, wie 2939. — 8489 die Sache muß sich entscheiden, muß ausgemacht werden, zum Austrag kommen. — 8492 *scheidære* stm., Schiedsrichter, Kampfrichter, Vermittler. — 8499 so trefflich als man sie nur finden konnte. —

der êt niht des enliez
daz ze manheit gezôch,
Opinâus der niene geflôch,
Libaut der dritte man,
der vordes manegen prîs gewan:
der was von Winden geborn.
nû die den lîp habent verlorn,
so ẹndurft ir's niht versuochen.
und welt ir's geruochen,
sô gibe ich iu den besten rât,
dês daz ir vehtens abe stât.
so gemuot ist der starke man,
swem er noch gesigte an,
dem sluog er abe daz houbet.
ob ir des niht geloubet,
und welt ir'z danne selbe ersehen,
sô muoz iu alsam geschehen.»

Dô sprach der künec Êrec
ich weste wol, der sælden wec
giengẹ in der werlt eteswâ,
rehte enweste ich aber wâ,
wan daz i'n súochénde reit
in grôzer ungewisheit,
unz daz ich in nû funden hân.
got hât wol ze mir getân
daz er mich hât gewîset her
dâ ich nâch mînes herzen ger
vinde gar ein wunschspil
dâ ich lützel wider vil
mit einem wurfe wâgen mac.
ich suochte ez unz an disen tac:
gote sî lop, nû hân ich'z funden
dâ ich wider tûsent phunden

---

8503 *geziehen ze*, Bezug haben auf, gehören zu; vgl. Greg. 991 und Kindh. Jesu 68, 52. — 8507 der stammte aus Wendenland. — 8508 *nû* hier relativ: nachdem, seitdem; sieh zu 227 (wenn es nicht heißen muß: *und habent die den lîp verlorn!*). — 8509 *so ẹndurft ir niht*, so braucht ihr nicht. — 8512 *dês = das ist.*

8520 *der sælden wec*, der Weg zum Heil, zum höchsten Glück, zum höchsten Ruhme den ein Ritter zu erwerben vermag; vgl. Germania 7, 466. — 8521 *eteswâ*, irgendwo. — 8523 *i'n = ich in.* — 8526 *ze mir*, an mir. — 8528 *ger* stf., Begehren. — 8529 *wunschspil* stn., ein Muster von einem Spiel, ein Spiel, das einzig in seiner Art ist, ein rechtes Kampfspiel. — 8530 *lützel wider vil*, wenig gegen viel; über die Stelle vgl. Gregor 1866 fg. —

wâge einen phenninc.
ditz sint genædeclîchiu dinc,
daz ich hie vinde solch spil.
die rede i'u baz bescheiden wil.
ich habe von iu ê vernomen
daz dirre herre ist volkomen
an degenlîcher manheit.
des ist sîn êre vil breit
und ze ganzem lobe erkant
über elliu disiu lant:
wand' er hât wunder getân:
dâ wider ich leider niht enhân
begangen solher dinge,
mîn êre enwege ringe:
dâ von ein ritter wirt erkant,
des hât mir noch mîn hant
vil lützel erworben:
an lobe ich bin verdorben
únz án disen tac.
dâ von ich gerne wâgen mac
mîne kranke êre,
daz sich diu hie mêre
daz ich vol ze lobe stê
oder daz sî gar zergê.
ob mir got der êren gan
daz ich gesige an disem man,
sô wirde ich êren rîche.
und merket wie unglîche
uns giltet daz selbe spil.
ez giltet im unnâch sô vil
ze dem zwelften teile als ez mir tuot.
er setzet wider valsche guot,
golt wider êre.
ez'n prîset in borsêre,

8536 *genædeclîchiu dinc* ist umschreibend für *genâde*; vgl. zu 1. Büchlein 1353. — 8541 *degenlîch*, ritterlich. — 8542 *breit*, groß. — 8543 und aufs rühmlichste bekannt.— 8548 daß nicht mein Ruhm dagegen leicht wiege. — 8554 *dâ von*, weshalb. — 8557 sodaß ich vollkommenen Ruhmes theilhaftig bin. — 8563 *ungelîche gelten einem*, ungleich viel eintragen, ungleichen Gewinn bringen. — 8564—65 es bringt ihm kaum (*unnâch*, eigentlich: fern, bei weitem nicht) den zwölften Theil von dem ein, was es mir einträgt. — 8566 *wider valsche guot*, Edeles gegen Unechtes. — 8567 *êr*, *êre* stn. = lat. *æs*, Erz, besonders Eisen oder Kupfer. — 8568 *borsêre*, eigentlich = gar sehr; dann ironisch = nicht eben sehr: er hat schwerlich viel Ruhm davon. —

wirt im des siges an mir gejehen:
wan so ist im dicke baz geschehen.
ouch bin ich schiere verklaget.
für wâr sî iu daz gesaget,
er'n wirdet des niht erlân,
ich enwelle in bestân.»

47d Der wirt sprach «saget, herre mîn,
wes solt ir mir nû lieber sîn
danne ir iu selben sît?
nû gên wir slâfen, des ist zît.
geleben wir morgen den tac,
ich bringe iuch an in, ob ich mac.
doch râte ich iu mit triuwen daz
daz ir iuch bedenket baz:
daz selbe dunket mich ein sin.
wand' unde kumet ir dar in,
sô geriuwet ir mich sêre:
wan sô geseht ir uns nie mêre.
des selben nemet iu ein zil.»
«herre, alsô got wil»
sprach der ritter Êrec.

Dâ mite giengen sî enwec
slâfen ze kemenâten.
diu was wol berâten
mit rîcher bettewæte
und mit anderm geræte.
sî was wol behangen
mit guoten umbehangen:
der gemæle was von golde rîch.
dar zuo was der esterîch
mit guoten teppechen gespreit,
als ez des wirtes rîcheit

---

8569 wird ihm der Sieg über mich zugesprochen. — 8571 auch bin ich bald vergessen, verschmerzt; an mir ist nicht viel verloren.

8576 *wes*, weshalb, wozu. — 8579 *geleben*, erleben. — 8581 *mit triuwen*, wohlmeinend. — 8583 das scheint mir vernünftig. — 8584 *wand' unde*, denn gesetzt daß. — 8587 das bedenkt, beherzigt wohl, darauf macht euch gefasst.

8591 *ze kemenâten* ohne Artikel wie *gein kuchen* 3087. — 8596 *umbehanc* stm., die zur Verzierung der Wand dienende Decke. — 8597 *gemæle* stn., Malerei, Schilderei, Verzierung (vgl. J. Tit. 353, 2689, 5468; Myst. I, 339, 14; J. Rothe Chronik, S. 542; Heinr. Mynsinger 16). — 8599 *spreiten*, bedecken, belegen. —

wol für bringen mohte
und sînen êren tohte:
wand' er was herre über daz lant,
der künec Ivreins genant.
er gebôt den kameræren
daz sî ir vlîzic wæren,
als man rîcher künege sol.
des wurden schône unde wol
geêret dise geste drî.
Guivreiz der künec dâ bî
in einer kemenâten lac
dâ man sîn wol ze rehte phlac.

---

## XXI. ABENTEUER,

### SCHOYDELACURT UND DER ROTHE RITTER.

**Am andern Morgen flehen Erec und Enite in einer Messe Gott um Beistand an; dann werden sie nebst Guivreiz von ihrem Wirthe zwischen den staunenden Zuschauern hindurch in den prächtigen Baumgarten geleitet. Derselbe war auf wunderbare Weise umfriedigt und hatte einen verborgenen Eingang. Da standen eichene Pfähle im Kreise, worauf die Häupter der erschlagenen Ritter gesteckt waren; nur einer war noch leer. Enite fällt bei diesem Anblick in Ohnmacht. Erec tröstet sie und reitet dann allein auf einem Graswege weiter. Unter einem prächtigen Zelte sieht er auf einem Ruhebette ein schönes Weib sitzen. Sie warnt ihn vor der Gefahr, in die er sich begeben. Während sie noch mit ihm redet, lässt sich eine starke Mannsstimme vernehmen, und gleich darauf erscheint ein riesengroßer Ritter in rothem Waffenkleide und auf rothem Rosse. Zwischen ihm und Erec entspinnt sich sehr bald ein heftiger Zweikampf. Nachdem sie die Speere und dann auch die Schwerter gegeneinander verbraucht, beginnen beide miteinander zu ringen. Hierin wird Erec, der in England diese Kunst gelernt, über seinen Gegner bald Meister und bringt ihn zu Boden. Dann kniet er auf ihn und nöthigt ihn, sich zu ergeben. Dabei erfährt Erec, daß sein Gegner Mabonagrin heißt. (Vgl. Parzival 583, 26 und J. Titurel 1939.)**

---

Êrec und frou Ênîte
hâten guote zîte
dâ si ensament lâgen
und guoter minne phlâgen

---

8601 *für bringen*, ausführen, zu Stande bringen. — 8606 *vlîzic* mit gen., aufmerksam gegen jemand.

8614 *guote zîte*, angenehme Stunden. —



unz in erschein der morgen.
manlîcher sorgen
was sîn herze niht gar frî:
wan man wil daz er niht sî
gar ein volkomen man
der im niht fürhten kan,
und ist zen tôren gezalt.
ez'n wart nie herze alsô balt,
im ẹnzæme rehtiu vorhte wol.
swie gerne ein man daz fürhten sol
dâ von sîn lîp enwâge stât,
habe doch solher vorhten rât
díu zágelîch sî.
der vorhten was sîn herze frî.
sît im der tac ze kamphe stuont,
er tete als die wîsen tuont,
wan hie gehôrte vorhte zuo.
ū́f stúont er vil fruo.
mit froun Ênîten er kam
dâ er méssé vernam
in des héilegen geistes êre,
und vlêgete got vil sêre
daz er im behielte den lîp.
des selben bat ouch sîn wîp.
ze vlîze begunde er sich bewarn,
alsam ein ritter der sol varn
kemphen einen frumen man.
nâch der messe schiet er dan.
dô was der imbîz bereit,
grôz wirtschaft, die er alle meit.
deheines frâzes er sich vleiz:
ab einem huone er gebeiz

8618—19 von Sorgen, wie sie einem Manne geziemten (das Gegentheil *zagelîche vorhte* 8629), war sein Herz nicht ganz frei. — 8620 *man wil*, man meint, nimmt an. — 8622 *im fürhten*, um sich besorgt sein. — 8623 *zen tôren gezalt*, den Thoren beigezählt, gleichgeachtet. — 8624 *balt*, kühn, muthig. — 8625 vgl. J. Tit. 2364 *swer lebet âne vorhten*, *daz ist ein dinc daz niht nâch êren schicket.* — 8627 *enwâge stân*, auf dem Spiele stehen, sich in Gefahr befinden. — 8628 so soll er sich doch solcher Besorgnisse entschlagen. — 8629 *zagelîch*, unmännlich. — 8630 *der vorhte*, solcher Furcht. — 8631 da er einen Kampf vorhatte, kämpfen sollte. — 8636 *dâ*, dahin wo. — 8637 *in êre*, zu Ehren. — 8638=Iwein 3315. — 8641 *se vlîze*, eifrig, sorgfältig. — *sich bewarn*, sich mit dem heiligen Geiste in der Messe stärken, sich vorbereiten. — 8643 *einen kempfen*, mit einem einen Zweikampf bestehen. — 8646 *wirtschaft*, Speisevorrath. — 8647 vgl. mit 2130. — 8648 *er gebeiz*, er biß ab. —

drî stunt: des dûhte in genuoc.
ein trunc man im dar truoc
und tranc sant Johannes segen.
zehant wâfent' sich der degen
und bereit' sich als er solde,
47e sam er enmitten wolde
in den boumgarten rîten.
nunẹ wart der frowen Ênîten
sorgen nie mê sô grôz:
der regen ir von den ougen flôz.

Nû was diu stat des mæres vol:
diu liute westen alle wol,
âls ir ế hábt vernomen,
daz ein ritter dar was komen
der sich des ûz hete getân
daz er wóldé bestân
den in den boumgarten.
des múosté gewarten
der künec Ivreins von Brandigân.
ouch'n wolden hinder im bestân
sîne burgære:
diu burc bleip liute lære,
ân' die trûrigen schar,
diu beleip dar ûffe gar:
wan den was sô leide geschehen
daz sî des niht enwolden sehen
daz sî beswârte mêre,
von al ir herze sêre
was doch ditz ir meistiu nôt
daz ir niht ruochte der tôt.
nû wârẹn die gazzen in der stat
und diu dach gar besat
von den liuten die des biten

8649 *drî stunt*, dreimal. — 8651 *sant Johannes segen* (oder *sant Johannes minne*) war ein Trunk, bei dem man des heiligen Johannes gedachte und sich seines Schutzes wider Vergiftung und andere Fährlichkeiten versah; vgl. zu 4018. — 8654 *sam*, wie wenn. — *enmitten — in*, mitten hinein in. — 8657 *nie mê sô grôz*, so groß wie noch nie.

8659 *daz mære*, das Ereigniss, von dem man sich unterhält: die Kunde, Neuigkeit. — 8663 *sich des ûz tuon*, sich vernehmen lassen, sich bereit dazu erklären. — 8666 *gewarten*, sich (zum Empfange, zum Dienste jemandes) bereit halten, aufwarten. — 8670 *liute lære*, menschenleer. — 8671 *ân'*, ausgenommen. — 8676 *sêr* stn., Kummer, Leid. — 8681 *biten* præt. pl. von *bîten*, warten. —

wenne er kǽmé geriten.
enmitten reit Êrec
nider jenen burcwec
der in zem boumgarten truoc.
nû hôrte er untrôstes gnuoc
unde ir stille liezen.
die liute im niht gehiezen
baz od' dehein senfter nôt,
wan daz im gwis wære der tôt.
des begúnden sî sô víl ságen,
und wolte er immer verzagen
von gehéizen und von starker drô,
sô wære er verzaget dô.
ditz vernam er für ein spil
und ahte ez lützel noch vil.

Ob uns daz buoch niht liuget,
sô was alsô erziuget
der selbe boumgarte
daz es mac wundern harte
witzige und tumbe.
ich sage iu daz dar umbe
mûre noch grabe gie,
noch in dehein zûn umbe vie,
weder wazzer noch hac,
noch iht daz man begrîfen mac.
dâ gienc al umbe ein eben ban,
und kunde doch dehein man
dar in gên noch gerîten,
niwan ze einer sîten,
an einer vil verholnen stat:
dâ gieng ein engez phat:
daz'n weste der liute niht vil.
swer ouch ze dem selben zil

---

8683 *enmitten*, inzwischen. — 8686 *untrôst* stm., schlechter Trost, entmuthigendes Wort. — 8687 vgl. mit 8123. — 8688 *geheisen* stv., verheißen, versprechen, weissagen. — 8692 *und wolte er*, hätte er wollen. — 8693 *geheis* stm., Prophezeiung. — *drô* stf., Drohung, Verwünschung. — 8695 dies nahm er auf wie einen Spaß, Scherz. — 8696 und beachtete es nicht im geringsten.

8705 *hac* stm. und stn., Dorngesträuch, Einfriedigung. — 8707 *ban* stm. und stf., die Bahn. — 8712 *phat* stn., der Pfad. — 8714 *ouch*, indessen, dagegen; vgl. zum 1. Büchlein 1869. — *ze dem selben zil*, an diesem

von geschihten in kam,
der vant dâ swes in gezam,
von wunderlîcher ahte
boume maneger slahte,
die einhalp obez bâren
und andersît wâren
mit wünneclîcher blüete:
ouch fröute im daz gemüete
der vogelîne süezer dôz:
ouch enstuont dâ diu erde bloz
niender einer hande breit:
diu was mit bluomen bespreit
die missevar wâren
und süezen smac bâren.
nû was der wâz alsô guot
von dem obeze und von der bluot
und der vogele widerstrît
den sî uopten ze aller zît
und solch diu ougenweide,
swer mit herzeleide
wæré bevangen:
kæm' er dar in gegangen
47f er müeste ir dâ vergezzen.
des obzes moht' er ezzen
swie vil od' swaz er wolde:
er muoste unde solde
daz ander dâ belîben lân.
ez was dar umbe alsô getân,
ez'n mohte niemen ûz getragen.
hœrent ir iht gerne sagen
wâ mite der boumgarte
beslozzen was sô harte?
ich weiz wol daz unmanec man

---

Punkte (dieser Seite des Gartens). — 8715 *von geschihten*, von ungefähr. — 8716 *swes in gezam*, was ihm nur gefiel, was er wünschte. — 8717 *ahte* stf., Art, Beschaffenheit. — 8718 *maneger slahte*, von mancher Art, mannichfaltig, verschieden. — 8719 *bâren* præt. von *bern* stv., hervorbringen, tragen. — 8720—21 *mit blüete sîn*, in Blüte stehen. — 8723 *dôz* stm., Gezwitscher. — 8727 *missevar*, verschiedenfarbig, bunt. — 8728 *smac* stm., Geruch. — 8729 *wâz* stm., Geruch, Duft. — 8730 *bluot* stf., Blüte. — 8731 *widerstrît* stm., Wettgesang, Wechselgesang. — 8732 *uopten* præt. von *üeben*. — Zu V. 8729—37 vgl. Flore 4403—15. — 8741 *daz ander*, das übrige Obst, das man nicht gleich aß. — 8747 *unmanec man*, wenig Leute. —

den list ze disen zîten kan
dâ mite ditz was getân.
man sach ein wolken drumbe gân
dâ niemen durch mohte komen,
wan als ir dâ habt vernomen.

Nû reit der wirt für in
gegen dem selben garten hin,
daz er in wîste an die stat
zuo dem ritter als er bat,
hin ze dem verholnen tor.
hie beléip daz volc allez vor,
ân' die frowen Ênîten:
ouch muoste mite rîten
Guivreiz der herre:
ir menge wart niht merre,
niwan dise viere.
nû kâmen sî vil schiere
dar sî dâ begunden sehen
des sî von schulden muosten jehen
ez wære ein seltsæne dinc.
hie was gestalt ein wîter rinc
von éichînen stecken.
des wundert Êrecken.
ir ieglîch was sus bedaht,
ein mannes houbet drûf gestaht,
wan einer der was lære.
wâ von daz wære?
dâ hieng ein grôz horn an.

Êrec dô frâgen began
wie'z hier umbe wære getân.
«dâ wær'z iu bezzer verlân»

---

8748 *den list künnen*, die Kunst verstehen. — 8752 *wan als*, außer so wie.
8753 *für in*, ihm voraus; bisher war Erec als Gast vorausgeritten. — 8758 hier blieben die Leute alle zurück, davor stehen. — 8762 *merre*, größer. — 8766 das von dem sie mit Recht sagen konnten. — 8768 *stellen*, errichten. — *rinc* stm., Kreiß. — 8769 *stecke* swm., Pfahl. — 8772 *gestaht* præt. von *stecken*.
8777 was es damit für eine Bewandtniss hätte. — 8778 da wäre es besser für euch gewesen, die Sache wäre unterblieben. — *dâ* steht oft wie hier, ohne auf eine bestimmte Örtlichkeit hinzuweisen, an der Spitze erklärender Antworten, den Gedanken des Sprechenden gleichsam vorweg andeutend und an den Gegenstand der Frage anlehnend. —

sprach der wirt zem gaste,
«und mag iuch riuwen vaste
daz ir her komen sît.
iuch hât verleitet iuwer strît.
seht sélbé die wârheit
daz ich niht habe misseseit,
ob ir'z noch geloubet.
seht, daz sint diu houbet:
diu hât der ritter abe geslagen.
ouch wil ich iu mêre sagen:
der stecke der noch lære stât,
der ist der iwer gebiten hât,
da sol íuwer houbet ûffe stân.
wurdent ir ab des erlân,
ode dehein ander man
der disem ritter gesigte an
(daz doch niht geschehen mac:
ez sûmet sich sô manegen tac),
der solde blâsen ditze horn
(dar zuo ist ez erkorn)
drî stunt vil lûte,
dâ mite er daz bedûte
daz er gesiget hæte.
des êre wurde stæte,
unde wurde ouch erkant
über elliu disiu lant
für álle ándére man.
waz sol diu rede? da ist doch niht an.
ich wæne er iender sî geborn
dem ze blâsén geschéhe ditz horn:
alle ritter die nû sint,
daz ist êt wider in ein wint.
sît daz du es niht entwesen wilt,
edel helt, got sî dîn schilt
und müeze dir der sêle phlegen:

8782 *strît* stm., das hartnäckige Sträuben, der Trotz. — 8790 der auf euch gewartet hat. — 8792 bliebt ihr aber damit verschont, davon frei. — 8796 *sich sûmen*, sich verzögern, sich verschieben. — 8802 *stæte*, unvergänglich. — 8803 *erkant*, berühmt. — 8805 *für*, über, vor. — 8806 *da ist doch niht an*, damit wird doch nichts ausgerichtet. — 8807 ich zweifle, daß der irgendwo geboren sei. — 8808 *dem ze blâsen geschehe*, der das Glück habe, daß er blase; der blasen werde. — 8811 *es niht entwesen*, davon nicht abstehen. —

dir'n mag êt niemen des gewegen,
ez'n sî ein ende umb' dînen lîp.»

Alsô dô daz schœne wîp
dirre freise war genam
unde dar zuo vernam
48[a] disen grôzen untrôst,
dô wart ir herze belôst
liebes unde fröuden gar,
ob sî deheine bræhte dar.
diu kraft ir zuo der varwe entweich,
und wart tôtvar unde bleich
und viel vor leide in unmaht.
der liehte tac wart ir ein naht:
wan sî gehôrte noch gesach.
swie dicke ir leide ê geschach,
als ir gebærde verjach
sô wart ir herzen ungemach
nie z'ir lebenne merre.
der wirt unde ir herre
díe lábten sî dô
und wurden mit ir unfrô.

Alsô sî sehen began
und sich widere versan,
Êrec vil manlîchen sprach
«frouwe, lât den ungemach.
mîn süeze Ênîte,
ir weinet ze unzîte.
waz gêt iu solher klage nôt?
weder bín ich siech oder tôt?
jâ stên ich bî iu wol gesunt.
ir möhtent beiten an die stunt
daz ir mich sæhent bluotvar

---

8814 *gewegen* swv., helfen, beistehen: es kann dir nun kein Mensch mehr helfen, es ist um dein Leben, um dich geschehen.

8820 *belôst*, beraubt. — 8822 *deheine* (acc.) = *deheine fröude:* wenn anzunehmen ist, daß sie eine mitbrachte. — 8823 *zuo*, mit, nebst. — 8824 *tôtvar*, todtenblaß. — 8825 *unmaht*, Ohnmacht. — 8829 wie (soweit es) ihre Gebärde zu erkennen gab. — 8831 *z'ir lebenne*, in ihrem Leben, ihr Lebtage. — 8833 *laben*, laben, mit Wasser benetzen.

8836 *sich widere versinnen*, wieder zur Besinnung kommen. — 8841 was nöthigt, treibt euch zu solcher Klage? — 8842 bin ich etwa krank oder todt? — 8844 *ir möhtent beiten*, ihr hättet damit warten können. — 8845 *bluotvar*, blutig aussehend, blutig. —

oder mînen schilt zehouwen gar
oder mînen helm verschrôten
und mich dar under tôten.
dannoch hæt ir guote zît.
nû heizet ez doch ein strît
daz under uns sol geschehen.
wem noch des siges werde gejehen,
des'n hab wir dehein gwisheit.
ouch ist mir daz für wâr geseit,
got sî noch als er ie was.
hei wie dicke er noch genas
dem er genædic wolde wesen!
wil er, sô trûwe ich wol genesen.
iwer weinen ist mir swære,
und west ir wie mir wære,
so endörft ir niht sô sêre klâgen:
wande ich wil iu zwâre sagen,
enhet ich aller manheit
niender eines hâres breit,
wan der ich von iu hân,
mir'n möhte nimmer missegân.
swenn' mich der muot iwer ermant,
so ist sigesælic mîn hant:
wand' iuwer guote minne
die sterkent mîne sinne,
daz mir den vil langen tac
niht wider gewesen mac.»

Hie muoste er sich scheiden
von sînen gesellen beiden
und eine rîten fürbaz.
vil sêre muote sî daz
und hâten sorcsamen muot,
Ênîte und der künec guot,
umbe hern Êrecken.

---

8847 *verschrôten* stv., zerschneiden, zerfetzen. — 8848 *tôten* (todt), appositioneller Accusativ zu *mich*. — 8849 alsdann würdet ihr noch vollkommen Zeit haben (zum Weinen, im Gegensatz zu V. 8840). — 8855 Gott sei noch jetzt so, wie er bisher immer war. — 8856 ha! wie oft ist der bisjetzt noch glücklich davongekommen. — 8860 *west* = *westet*, wüsstet. — 8865 über *der* vgl. zu 6843. — 8867 *iwer ermant*, an euch erinnert. — 8868 *sigesælic*, siegesfreudig, siegreich. — 8869 *iuwer guote minne*, euere freundliche Zuneigung, euer wohlwollendes Gedenken; ähnlich V. 9183 *minne* im Plural. — 8872 *niht wider*, nichts zuwider.

8877 *sorcsamen muot*, Besorgniss. —

in wiste für die stecken
der wirt selbe mit der hant
ûf einen stîc den er dâ vant:
der was grasec und niht breit.
si beliben alle: er eine reit.
ich enweiz wie ez im ergê:
ez enwas êt ritter mê
nie guntrœstet danne er wart.
er fuor ein angestliche vart.
des trûrte sîn geselleschaft.
nu bewar êt in diu gotes kraft,
daz im der lîp belîbe:
des helfent sînem wîbe
umb' got biten alle,
daz im der sige gevalle.

Hin reit der künec Êrec
eine den grasegen wec
wol drîer rosseloufe lanc
durch bluomen und durch vogelgesanc
in enen boumgarten vort.
nû sách er vór íme dórt
eine pavilûne stân,
48b rîch únde wol getân:
beide hôch unde wît,
zweier slahte sámît,
von strichen swarz unde wîz,
und gemâl en allen vlîz.
dâ stuonden entworfen an
beide wîp unde man,
und die vogele sam sî flügen,
doch sî die liute dar an trügen,
diu tier wilde unde zam,
ob ieglîchem sîn nam:
diu bilde von golde:

8880 *für die stecken*, über die Pfähle hinaus. — 8882 *stîc* stm., Steg, Pfad. — 8883 *grasec*, mit Gras bewachsen, voll Gras. — 8894 *gefallen*, zufallen, zu Theil werden.

8897 *rosselouf* stm., Rosslauf, «ein Längenmaß, von dem 16 eine franz. Meile betragen.» — 8899 *enen*=*jenen*. — 8901 *pavilûne* stf., Pavillon. — 8905 *strich* stm., Streif. — 8906 und gemalt, verziert auf das kunstvollste. — 8907 *entwerfen*, abbilden, bildlich darstellen. — 8909 *flügen* conj. præt. von *fliegen*. — 8910 *doch*, obwohl. — *trügen* conj. præt. von *triegen*. — 8912 *ob*, über. —

daz der knoph wesen solde,
daz was ein wol geworht ar,
von golde durchslagen gar.
sî was gespannen über daz gras.
an dirre pavilûne was
êre unde gefüere.
disse zeltes snüere
wâren sîdîn garwe
und niht von einer varwe,
rôt grüene wîz gel
brûn, geworht sinwel.

Hie under er gesitzen sach
ein wîp, als im sîn herze jach,
daz er bî sînen zîten
ân' die frowen Ênîten
nie dehein schœner het gesehen.
wan der muoste man êt jehen
daz ir wünneclîcher lîp
geprîset wær' für elliu wîp
die dô wâren oder noch sint.
Ênîte was des Wunsches kint,
der an ir nihtes vergaz.
diu frouwe diu nû hie saz
was vil schône gekleit.
ân héte sî geleit
einen mantel härmîn,
dâ het sî sich gevangen in:
daz dach ein rîcher samît was,
var als ein brûnez glas,
vil wol gezobelt für die hant.
ein wimpel ir hâr zesamne bant.
welch ir roc wære?
des frâgt ir kameræere:

---

8914 *knoph* stm., der Knopf in der Spitze des Zeltes, die Kuppel. — 8915 *ar* swm., Aar, Adler. — 8916 ganz vergoldet. — 8917 *sî was gespannen*, er (der Pavillon) war ausgespannt. — 8919 *êre*, Pracht, Glanz; *gefüere* stn., Bequemlichkeit. — 8924 *geworht sinwel*, rund gewürkt (nicht breit wie die Borten).

8934 vgl. zu 8277. — 8939 *härmîn* adj., vom Fell des Hermelin. — 8941 *dach* stn., der Überzug über den Hermelin. — 8942 *var* adj., der Farbe nach, aussehend. — *als ein brûnes glas*, wie dunkel schimmerndes Glas; Eneit 159, 39: *brûnlûter als ein glas*. — 8943 *gezobelt für die hant*, mit Pelz verbrämt vorn an der Hand, vorn nach der Hand zu (dafür *ûf die hant*, *ûf den fuoz*, 1571, 1998, Meleranz 651). —

ich gesach in weizgot nie:
wand' ich niht dicke für sî gie.
ouch mohte's Êrec niht gesehen.
daz muoste dâ von geschehen
daz dâ für alumbe hie
der mantel dâ sî sich in vie.
daz bette dâ sî ûffe saz,
wol erziuget was daz:
die stollen grôz silberîn,
von guotem gwürhte der schîn.

Dô er sî dâ sach sitzen,
mit zühteclîchen witzen
sô erbeizte der gast.
sîn ros bant er an einen ast.
an den stam leinte er
beide schilt unde sper.
sînen helm er abe bant
und sturzte in ûf des schildes rant.
des hüetels wart sîn houbet blôz:
wan sîn zuht was vil grôz.
alsô gieng er für sî stân.
daz wære ir lieber verlân:
wan si vórhte im gewerren.
doch gruozte sî den herren,
wan si's diu gwonheit niht erlie.
mit solhen worten si in enphie:
«herre, ich gruozte iuch gerne wol,
wan daz nieman dem andern sol
bieten ungetriuwen gruoz.
wan daz iu sol unde muoz
schade und laster geschehen,
sô hæte ich gerne iuch hie gesehen.

---

8951 *dâ für,* darüber; *hie,* hieng. — 8952 *da sî sich in vie,* worein sie sich hüllte (vgl. Grimm zu Athis, S. 70, 108). — 8955 *stolle* swm., Bettpfoste. — 8956 *gewürhte* stn., die Arbeit. — *schîn* stm., die Form, Gestalt.

8958 *mit zühteclîchen witzen*, mit wohlgezogenen Sinnen; höflicher, artiger Weise. — 8965 *hüetel*, vgl. zu 2639. — 8968 sie hätte es lieber gesehen, wenn es unterblieben wäre. — 8969 denn sie fürchtete sie möchte ihm im Wege sein; vgl. über den Infinitiv nach *vürhten* Mhd. Wörterbuch III, 386[b], 31; Mai und Beaflor 42, 16; Kaiserchronik 365, 32: *dô vorhte ich mir sunden*. — 8973 *gerne wol*, recht gern. — 8974 *wan daz*, wenn nicht der Fall oder wenn nicht zu bedenken wäre, daß u. s. w.; ebenso V. 9976. — 8975 *ungetriuwe*, unaufrichtig, heuchlerisch. —

wes rât hât iuch her brâht?
oder habt ir iu'z selbe erdâht
durch iuwers herzen gelust?
sô traget ir under iuwer brust
einen ungetriuwen râtgeben:
wan er hât verrâten iu daz leben.
hérre, durch gót gêt von mir stân.
ez muoz iu an den lîp gân,
48c und ersiht iuch mîn herre:
er ist vor uns unverre.»

Ê sî die rede getæte
und in gewarnet hæte,
nu gehôrte er eine stimme
starc unde grimme,
diu lûte sam ein horn dôz:
wande im was der drozze grôz,
von dem sî gie. ditz was ir man.
von ir was er geriten dan,
gewâfent daz im nihts gebrast
und alsô wol sam der gast,
durch jenen boumgarten,
baneken unde warten
ob er iht ze tuone funde.
nu ersach er dâ ze stunde
disen gast vor der frouwen stân.
daz dûhte in tôrlîch getân
und wolde im versmâhen,
und begunde gâhen
wider zuo dem fremden man.
nû gesach in Êrec dan
rîten unverre.
des boumgarten herre
wás lánc unde grôz,
vîl nâch risen genôz.
der underwant sich grôzer drô.
sîn ros was grôz unde hô,

---

8983 *râtgebe* swm., Rathgeber. — 8987 *und ersiht*, wenn erblickt.
8993 *diezen* stv., schallen, schmettern; vgl. Tristan 4044 *sîn stimme alsam ein horn dôz.* — 8994 *drozze* swm. und stf., Schlund, Kehle. — 9000 *baneken* swv., sich durch Bewegung erholen, erlustigen; spazieren. — 9004 *tôrlîch*, thöricht. — 9005 *versmâhen*, *smæhe* scheinen, verächtlich dünken. — 9011 war groß und stark (dick). — 9012 beinahe einem Riesen gleich. —

stárc rṓt zundervar:
der varwe was sîn schilt gar:
sîn wâpenroc alsam was:
er selbe rôt, als ich ez las,
gewâfent nâch sîm muote.
ich wæn' sîn herze bluote
swenne er niht ze vehten vant:
sṓ mórdic was sîn hant.
nû reit er zuo dem gaste
und gruozte in ein teil vaste,
gelîch einem übeln man.
[er sprach] «valschære, nû saget an,
wer hiez iuch dar sô nâhen gân?»
«waz habe ich dar an missetân?»
«ez ist êt vil tôrlich.»
«herrẹ, wes scheltent ir mich?»
«dâ dunket ir mich ze balt.»
«herre, ir sprechet iwern gewalt.»
«saget, wer brâhte iuch her?»
«guote friunt.» «nû sagt doch, wer?»
«mîn herze und mîn selbes muot.»
«da ẹnriet ez iu dehein guot.»
«ez hât mich noch gewîset wol.»
«daz endet sich hie.» «ez ensol.»
«zwiu sihe ich iuch gewâfent sîn?»
«herre, da ist diu harnschar mîn.»
«wil dû vehten wider mich?»
«welt dan ir, sô wil ouch ich.»
«wes ist dir, tumber gouch, gedâht?»
«des werdent ir wol innen brâht.»

---

9015 *zundervar*, zunderfarb; man muß wohl *rôt zundervar* als éinen Begriff fassen = roth wie Zunder, brandroth aussehend, wie im Wigalois 69, 2: *rôt zinobervar;* Grimm, Deutsches Wörterbuch, 4, 358: *fuchszunderroth* und Schmid, Schwäbisches Wörterbuch, 552: *zundelroth.* — 9016 *der varwe*, von dieser Farbe, ebenso gefärbt. — 9019 *nâch sîm muote*, seinem Sinne, seiner Gesinnung, seinem Charakter gemäß. — 9022 *mordic*, mordgierig. — 9024 und begegnete ihm (fuhr ihn an) etwas (ziemlich, sehr) unsanft. — 9025 *übel*, übelwollend, unfreundlich. — 9026 *valschære* stm., der Fälscher, Verleumder, Treulose; ein altes Scheltwort. — 9030 *wes*, weshalb. — 9031 *dâ*, vgl. zu 8778. — *se balt*, zu dreist, zu vorwitzig. — 9032 *ir sprechet iwern gewalt*, «ihr sprechet so tyrannisch wie ihr seid», Haupt; = Karlmeinet 422, 1; vgl. zu Erec 7457. — 9038 *ez ensol*, das wird es nicht (das wird nicht geschehen). — 9039 *zwiu*, wozu, warum. — 9040 *da ist diu harnschar mîn*, das ist méine Sorge, méin (nicht euer) Kummer; *harnschar* = *harmschar* stf., was zur Strafe, zur Buße jemand aufgelegt wird, die Pein, Plage, das Leidwesen. — 9043 *wes ist dir gedâht*, wo denkst du hin? was fällt dir ein? — *gouch* stm., Narr. — 9044 *innen brâht werden eines d.*, es erfahren, inne werden. —

«ez wirt dir ein vil leidez spil.»
«ir sprechet 'niht', ob got wil.»
«wie versmâhet dir mîn rede sô?»
«ich'n ahte êt niht ûf iuwer drô
und wil sî wol genôzen
zwein bergen grôzen.
die swuoren bî ir sinnen
daz sî wolden gwinnen
in selben ein gezæmez kint,
ein grôzez, als ouch sî dâ sint.
dô verhancte des got
daz ez wart der liute spot,
und gebâren eine veltmûs.
ouch sint verbrunnen grôziu hûs
von wĕnígem fiure.
in ist daz ellen tiure,
die sô gremelîch wellen sîn.
daz selbe sol hie werden schîn.
ê wir uns hiute scheiden,
unser einem oder uns beiden
ist daz giuden gar gelegen.»
«jâ, des wil ich dir verphlegen.»
alsô sprach der rôte man.
mit dirre rede schiet Êrec dan.

Vil drâte er hin wider gie
da er sîn ros stênde lie.
sînen helm er ûf bant
48d und bereite sich zehant.
ûf sîn ros er drâte saz.
der ander des ouch niht vergaz,
er'n bereite sich alsam.
ir ietweder den schilt man

---

9047 wie, gilt dir meine Rede so wenig? gibst du so wenig darauf? — 9049 *genôzen*, vergleichen. — 9051 *bî ir sinnen*, bei sich selbst. — 9053 *gezæme*, angemessen, genehm. — 9055 *verhengen eines d.*, etwas geschehen lassen, zulassen. — 9058 *verbrunnen* part. von *verbrinnen*, verbrennen. — 9060 bei denen ist nicht viel Muth zu finden; vgl. zu 380. — 9061 *gremelîch* (so Bartsch statt des *grimmelîch* der Hs.), grimmig, schrecklich; vgl. Bartsch Untersuch. über das Nibelungenlied 198 und zum Biterolf 6413. — 9065 *giuden* swv., prahlen. — *ez ist gar gelegen*, es hat ganz und gar aufgehört, ist damit vorbei. — 9066 *einem eines d. verpflegen*, einem über etwas Bürgschaft, Garantie geben; sich mit einem zu etwas verpflichten; einem etwas versichern.

und lîmte in an sich vaste.
dem wirte und dem gaste
begunden schenkel fliegen.
si erzeigten âne triegen
einen grimmeclîchen zorn.
diu ros sî nâmen mit den sporn
und liezen dar strîchen
vil genendiclîchen
von aller ir krefte.
die eschînen schefte
wurden dô geneiget
und in diu vart erzeiget
zuo den nageln gegen der hant:
ir mezzen wart dô wol bewant,
wan sî gereichten beide:
hie wart diu sperweide
vor dem lîbe durch gesant
durch beide schilte unz an die hant.
die starken schefte ganz beliben,
swie sêre sẹ wurden dar getriben.
wider zugen sî diu sper
în mánlîcher ger
und riten von ein ander dan,
die zwêne glîch gemuote man,
durch justieren mêre.
diu ors wurden sêre
aber mit den sporn gemant
und zesamene gesant.
hie huop sich herzeminne

9077 *lîmen* swv. eigentlich leimen, dann in der Turniersprache wie hier: fest andrücken, sowohl vom Speer (oder der Speerscheibe) gesagt wie Iwein 5327, als vom Schild wie Tristan 710, Mai und Beaflor 120, 19 *er lîmt* (Hss. *leimt* und *laint*) *sich schône an den schilt*, vgl. 84, 27. — 9079 vgl. zu 761. — 9080 *âne triegen*, ohne Trügen, fürwahr; vgl. Frauenlob, Sprüche, 340, 2: *sunder triegen;* Parzival 723, 20: *ân' al getroc*, wahrhaftig. — 9083 vgl. zu 811. — 9084 *genendiclîchen* adv., in kühner, unerschrockener Weise. — 9085 mit ihrer vollen Kraft. — 9088 und ihnen der Weg gezeigt, die Richtung gegeben. — 9089 *zuo den nageln*, nach den Nägeln im Schilde; vgl. 2794. — 9090 vgl. Gregor 1447; *mezzen* stn., Abmessen mit den Augen, Zielen, die Berechnung. — *wol bewant werden*, wohl angewandt werden, guten Erfolg haben. — 9091 *gereichen*, das Ziel erreichen, treffen. — 9092 *sperweide* stf., der Weg oder die Fahrt, welche die Speere zu nehmen pflegen. — 9093 *vor dem lîbe*, ohne den Leib zu treffen. — *wart durch gesant*, wurde durchgeschossen; ging durch. Der Text ist wahrscheinlich verdorben. — 9094 *unz an die hant*, bis dahin, wo die Hand den Speer gefasst hatte; vgl. 9115. — 9101 um noch mehr, weiter zu kämpfen mit den Speeren. — 9101—4 vgl. Lanzelet 5297—5300. — 9105 *herzeminne* stf., ein inniges, brünstiges Minnen; eine heiße Kampfbegierde. —

nâch starkem gewinne.
sî minneten âne bette:
diu minne stuont enwette,
sweder nider gelæge,
dem was der tôt wæge.
mit den scheften sî sich kusten
durch die schilte zuo den brusten,
mit solher minnekrefte
daz die éschînen schefte
kleine unz an die hant zekluben
und daz spiltern ûf stuben.
mit der manne laste
kômen d' ors sô vaste
zesamene gestôzen
daz den kamphgenôzen
wurden ir houbet
vil sêre betoubet
und daz diu ors gelîche
an daz ertrîche
hinder sich gesâzen.
die zoume wurden lâzen,
und erbeizten zuo der erde.
got herre, nû werde
des künec Éréckes phlegen:
wand' er bestêt einen degen
der hât ellen unde kraft:
des bin ich umbe in angesthaft.

Nû schieden sî beide
diu schwert von der scheide
und wurfen sẹ umbe in der hant.

---

9106 um einen gewaltigen, hohen Preis; vgl. zu 8384. — 9108 dies war die Minne (der Gegenstand ihres Minnens), um die hier gewettet wurde. — 9109 *sweder*, wer von beiden. — 9110 *wæge sîn*, bevorstehen, zu erwarten sein. — 9111 vgl. Höfler, Carmen histor. occulti auctoris 1936: *cum clava capiti fert oscula prava.* — 9113 *minnekraft* stf., Liebekraft, Heftigkeit. — 9116 *spilter (spelter, splitter)* swm., Splitter; vgl. Willeh. 379, 13 und die Varianten und Athis, S. 104, 32. — 9117 *mit*, bei, infolge. — 9123 *diu ors gelîche*, die Rosse beiderseits. — 9126 *die zoume lâzen*, die Zäume loslassen. — 9128 *werde* (oder *gewerde?*) ist imperat. 2. pers. von *werden*, *gewerden* (ahd. *werdôn*, *gewerdôn*) = *dignari*, für werth halten, geruhen; das Wort findet sich namentlich in alten volksthümlichen Segensformeln und Gebeten gebraucht, z. B. Müllenhof und Scherer, Denkm. IV, 3, 4; 5, 6; Diemer, Beitr. IV, 4; Ruolant 131, 12.

9135 *daz swert umbe werfen*, das Schwert (welches zweischneidig war) umdrehen, sodaß bald die eine, bald die andere Schneide (*ecke*, daher *die ecke wandelen* bei Wolfram, Parzival, 706, 12) vorgekehrt wird? oder über-

hie gieng ez über der schilde rant
dô sî zesamne trâten.
die grimmen slege sî tâten.
die schilde buten sî dar:
die wurden ouch alsô gar
unz an'z gestelle zeslagen
daz sî ir niht mêre getragen
vor den armen mohten
und in ze wer niht tohten.
dô wurfen sî die von der hant.
nû schirmete in daz îsengwant
vor dem tôde dicke.
die heizen fiwers blicke
frumeten diu wâfen
swâ sî ein ander trâfen.
hie ergíe sô manec grimmer slac
daz die werlt wol wundern mac
von helmen und von swerten
daz sî ez erwerten.
48e vil ofte kam ez dar an
dáz dér grôze man
den minnern vor im dan sluoc
vaste unde verre gnuoc:
sô sluog in aber Êrec
her wíderé den selben wec.
der kêre sî sô vil tâten
unz daz sî gar vertrâten
beide bluomen unde gras,
daz ez dâ niht grüener was
dan umbe mitte winterzît.
alsô werte dirre strît
von morgen unz nâch mittem tage.

«Geselle Hartman, nû sage,
wie erwerete in'z der lîp?»

---

haupt: das Schwert schwingen? Vielleicht hieß es hier *ûf* statt *umbe:* das Schwert emporschwingen. — 9138 *die grimmen slege:* der Artikel *die* soll hier den Begriff des Substantivums individualisieren und der Empfindung des Hörenden näher rücken; ebenso in *die heizen fiuwers blicke*, V. 9148 und Ruolant 51, 5 *die wulfîne blicke.* — 9139 *buten* præt. pl. von *bieten.* — 9141 *gestelle* = *bret* 2310. — 9146 *schirmen* mit dat. = einem als Schirm dienen. — 9148 *blic*, Blitz, Funke. — 9149 *frumen*, hervorbringen. — 9154 u. 9169 *erwern*, aushalten. — 9155 *dar an*, da hin, so weit. — 9156 nach Bartsch: *daz der grôze den minnern man | vor im dan sluoc.* — 9157 *den minnern vor im*, den kleinern vor sich. — 9161 *kêr* stm., Wendung.

9168 nach Bartsch: *Trûtgeselle, nû sage;* «*Hartman* ist Glosse». —

die kraft gâben in ir wîp.
diu dâ gegenwurtic saz,
diu geschuof ir manne daz:
ob im kein zwîvél geschach,
swenn' er sî danne an sach,
ir schœne gap im niuwe kraft,
sô daz er unzagehaft
sîne sterke wider gewan
und vaht als ein geruowet man.
des enmohte er niht verzagen.
sô wil i'u von Êrecke sagen.
Êrec, ze swelhen zîten
er gedâht' an froun Ênîten,
sô starkten im ir minne
sîn herze und ouch die sinne,
daz er ouch mit niuwer maht
nâch manlîcher tiure vaht.

Dô sî ditz lange genuoc getriben
unde beide ganz beliben,
do gedâhte der grôze dar an:
«mir'st zorn daz dirre kleine man
alsô lange vor mir wert.»
mit grimme begreif er daz swert
und gedâhte êt vellen
sînen kamphgesellen.
er warf ez umbe in der hant:
der vil michel vâlant
enkunde sich erbarmen:
sîn herze gap den armen
krefteclîcher sterke gnuoc:
mit guotem willen er ez sluoc:
ûf den helm er in erriet,

---

9171 *gegenwurtic sitzen*, gegenwärtig, persönlich zugegen sein. Mabonagrin ward durch den Anblick seiner Geliebten, Erec durch den Gedanken an Eniten (V. 9182) zum Kampfe gestärkt. — 9172 *geschaffen* stv., bewirken. — *daz*, folgendes. — 9173 wenn er in Noth, Gefahr kam; vgl. zu 594. — 9176 *unzagehaft*, unverzagt (Maßmann, Kaiserchronik, II, 607, 303.) — 9178 *geruowet* (oder *gerâwet* nach Bartsch), ausgeruht. — 9183 vgl. zu 8869; *starkten* præt. von *sterken*. — 9186 *tiure* stf., Vortrefflichkeit, hoher Werth; *nâch manlîcher tiure*, in der Weise männlicher Vortrefflichkeit, auf ausgezeichnet tapfere Weise; Lanzelet 5519: *von manlîcher tiure* und Spec. Eccles. 63, 68, 78.

9189 *dar an*, «an folgendes», Haupt. — 9190 *mir'st zorn*, ich bin aufgebracht, mich ärgert. — 9191 *wern*, währen, ausharren. — 9196 *vâlant* wie 5555. — 9201 *errâten* stv., treffen; vgl. zu 2793. —

dâ die swartẹ dez mittel schiet,
und sluog ez alsô vaste
daz von dem slage erglaste
ein breitiu flamme fiurîn,
daz dez fiur möhte sîn
gevangen mit ẹim schoube.
got lône im der 'z geloube:
wand' ich niht drumbe geswern mac.
dirre grimmeclîche slac
Êrecke in sîn houbt erschal,
daz er vil kûme meit den val.
sîn ôren und diu ougen
begundẹn ir ambtes lougen,
daz er gehôrte noch gesach.
wan daz dez swert enzwei brach,
ez wære gewesen sîn ende.
vil schiere der ẹllende
sîne kraft erwider gewan,
daz er gesach und sich versan
und gehôrte alsam ouch ê.
schade und scham tete im wê,
daz sîn ie dehein man
solhe oberhant gewan.
daz er von sîner meisterschaft
in sô grôẓe unkraft
sînes lîbes was komen,
des wart râche hie genomen.
der gedanc an sîn schœne wîp
der kreftigete im den lîp.
48f sînen schâden begunde er anden
und gap ze beiden handen
daz swert mit grimmen muote
und vaht im nâch dem bluote
ûf daz herte stâlwerc.

9202 *swarte* swf. und stf., die Kopfhaut. — *daz mittel*, die Mitte, die Kopfnaht, *discrimen*. Sinn: er traf ihn auf den Helm in der Gegend, wo sich der Scheitel befand. — 9205 ein großer Feuerschein. — 9206 *möhte sîn gevangen*, hätte aufgefangen werden können. — 9207 *schoup* stm., Strohwisch, Stroh. — 9209 *geswern* stv., schwören. — 9211 *erschellen* stv., erdröhnen. — 9214 *ir ambtes lougen*, ihren Dienst versagen. — 9216 wäre nicht sein Schwert entzweigebrochen; vgl. zu 8974. — 9219 *erwider* = *herwider*; vgl. Berthold 459, 28. — 9226 *unkraft*, Ohnmacht. — 9228 *des*, dafür. — 9231 *anden* swv., ahnden, rächen. — 9232 vgl. zu 856. — 9235 *stalwerc* stn., Stahlrüstung. (Über *vehten ûf einen* vgl. Grimm, Kleinere Schriften, II, 194 Anmerk.). —

doch er wider im schine ein berc,
dô êt im der wer zeran,
dô muoste er vor im dan
sînen slegen entwichen.
daz teter unlasterlichen.
wande ich weiz benamen daz
und deheine sache baz,
er wær' vergebene niht gebert,
erne hæte sich gewert,
wær' im daz swert ganz beliben.
sús wárt er dan getriben
mit gewalte von dem gaste.
Êrec begunde êt vaste
rechen den grôzen slac.
er'n sluoc niht sam er ê phlac,
sîn slege wâren grimmeclich,
zagen slegen ungelich.
er gab slac umbe slac,
daz slac gegen slage lac.
sus berte er daz îsengwant
unz im daz swert vor der hant
von den slegen vaste erglüete
und daz im sîn güete
umb' die ecke vaste entweich.
sîn brûniu varwe diu wart bleich,
unde brast sam jenes ê.
nû waz welt ir daz er tuo mê?
daz im sîn in der hant beleip,
dâ míte warf ér den ér dâ treip
ûf sîne brust sô vaste
daz jener von dem laste
vil nâch gestrûchet was

---

9236 *doch*. obwohl. — *wider im*, in Vergleich mit ihm. — 9237 da er nun einmal nichts mehr hatte, womit er sich wehren konnte; da ihm seine Waffe unbrauchbar geworden war. — 9240 *unlasterlîchen* adv., unbeschadet seiner Ehre. — 9243 *vergebene* adv., umsonst. — *bern* swv., schlagen. — 9244 *erne hæte*, ohne daß er hätte. — 9246 *sus*, so aber. — 9252 *zage*, verzagt, mattherzig. — 9254 sodaß Schlag auf Schlag erfolgte; Ravennaschlacht 604: *slac wider slac dâ was;* Warnung 889. — 9259 *um' die ecke*, in Bezug auf die (an der) Schneide. — *entwîchen* stv., nachlassen, schwinden. — 9260 *brûn*, glänzend. — 9261 *bresten* stv., bersten. — *als jenez ê*, wie vorher das seines Gegners. — 9262 *waz welt ir*, was meint ihr. — *mé*, weiter. — 9263 *daz*, was. — *sîn*, davon (von dem Schwerte). — 9264 *trîben*, vor sich hertreiben. — 9266 *last*, stm., die Wucht, der Druck. — 9267 beinahe gestrauchelt hätte. —

und gevallen ûf daz gras.
iedoch gestuont der vâlant
und gesách im ítél die hant
und daz swert zebrochen.
«nû wirde ich wol gerochen»
gedâhte im der rôte man.
mit grimme lief er in an
und wolde in allen gâhen
in vaste zuo im vâhen,
ûf heben unde stôzen
mit sînen kreften grôzen,
daz er állér zefüere.
nû het ouch ze sîme gefüere
Êrec in sîner kintheit
ze Engellande, sô man seit,
vil wol gelernet ringen
z'andèrn behenden dingen.
ouch half in daz man îsengwant
vil müelîchen mit der hant
an dem manne mac begrîfen.
des begunde er im entslîfen,
daz sîn wille niht ergie.
vor in die gürtel er in vie,
unden er sich von im bôt:
dô was dem andern dar zuo nôt
daz er in zuo im vienge,
doch des niht ergienge.
Êrec sîn kraft erzeigte.
als sich jener neigte,
dô sazter sîn ahselbein
daz ez an jenes brusten schein,
sô daz er in niht zuo im liez.
vil vaste er in von im stiez

---

9269 *gestân*, stehen bleiben, sich im Stehen erhalten. — 9270 *ítel*, adj., leer, unbewaffnet. — 9272 *wirde ich*, werde ich. — 9275 *in allen gâhen*, in aller Eile, eiligst. — 9276 *zuo im vâhen*, an sich fassen, an sich drücken. — 9279 daß er ganz auseinander gienge. — 9280 *ouch*, indessen, aber. — *ze sîme gefüere*, zu seinem Vortheil, Glück. — 9284 nebst, außer andern Geschicklichkeiten (Fertigkeiten, Künsten). — 9285 *ouch half in*, auch kam es ihm zu Statten. — 9286 *vil müelîchen*, nur sehr mühsam, nur mit vieler Mühe. — 9288 *entslîfen* stf., entgleiten, entschlüpfen, sich loswinden. — 9290 *vor in die gürtel*, vorn in den Gürtel. — 9291 *sich von im bieten*, sich von ihm abwenden, fern halten. — 9292 *im was dar zuo nôt*, er hatte dringendes Verlangen danach. — 9294 *doch*, obgleich. — 9297 *ahselbein* stn., Schulterbein, Schulter. —

und zuhte in gâhes wider dan,
dáz der míchéle mán
sîgen begunde.
von swære er niht enkunde
sich erholn: er suochte d' erde.
hie beviel in der werde
Êrec der wunderære
machete im sô swære
als êt in wol luste.
er kniete im ûf die bruste
und gap im sô manegen stôz
daz jenen des lebennes verdrôz
der dâ under im lac:
49ª aller wer er gar verphlac.
als er zwîveln began,
dô bat im der rôte man
den minnern einen fride geben.
er sprach «ritter, lât mich leben
eine wénîge stunt
und nemt mir danne den gesunt.»
«welt ir mir danne siges jehen?»
«des selben mac noch niht geschehen.»
«waz ist danne daz ir welt?»
«edel ritter, dâ twelt
und saget mir wer ir sît.»
sus antwurt' der oben lît
«daz habt ir selten ê gesehen,
ouch ensol ez mir niht geschehen:
wan da ergienge ein wunder an,
swenne sich der ober man
müeste dem úndérn ergeben.

---

9301 *wider dan sucken*, wieder wegreißen, wider fortzerren. — 9303 *sîgen* stv., sinken, niederfallen. — 9304 *von swære*, vor Schwere, Unbeholfenheit. — 9305 *sich erholn*, sich wieder ins Gleichgewicht setzen. — *die erde suochen*, niederfallen (Heinrich, Tristan, 1755, Berthold v. Holle, Crane, 255, Ludwig's d. Frommen Kreuzfahrt 2748). — 9306 *einen bevallen*, sich auf ihn werfen. — 9307 *der wunderære*, der Wunder von Thaten verrichtet, der Wunderthäter. — 9308 *einem swære machen*, machen daß es einem schwer oder drückend wird, einen niederdrücken; vgl. Germania 7, 468; Eraclius 4607: *ich mache im alsô leide;* Kindheit 87, 85: *nu sich wie dû im emaches schône.* — 9309 wie er nur Lust hatte. — 9314 auf allen Widerstand leistete er völlig Verzicht. — 9315 *zwîveln*, verzweifeln, verzagen. — 9316—17 da bat der rothe den kleinern Mann, Frieden mit ihm zu machen. — 9320 *der gesunt*, das Leben. — 9324 *tweln*, verweilen, anhalten. — 9328 auch werde ich mich nicht dazu verstehen. — 9330 *der ober man*, der oben befindliche, die Oberhand habende Mann. —

welt ir eine wîle leben,
sô volget guotem râte
und saget mir vil drâte
von wannen ir sît oder wer,
und dar zuo swes ich fürbaz ger.»

Sus antwurt' im der rôte man
«iuch tríugt diu réde, wan dá ist niht án.
swie ir mir habt an gesiget
und mit gewalte obe liget,
ich wil ê werden erslagen,
ir enmüezet mir sagen
wer ir sît od welher hande.
jâ enmac mir disiu schande
von solhem manne nie geschehen
dem nimmer siges wird gejehen
wan daz ich mich ê tœten lân.
hât ez ein unadels getân,
sô wolt' ich durch niemen leben.
hât ab ez mir got gegeben
daz ir's wert von gebürte sît,
sô ruochet lâzen den strît:
wan sô tuon ich iu sicherheit,
daz ich gerne bin bereit
z'allem iuwerm gebote.
ich man iuch verre bî gote
iuwer triuwe, und dâ bî,
óbe dés niht ensî,
daz ir mîn leben endet:
wan sô bin ich geschendet.
mich bedunket des vil verre
daz mir daz minner werre
ob ich mit êren sterbe
dann' an der êre verderbe.»

---

9335 *von wannen*, woher. — 9336 und was ich außerdem noch weiter begehre.

9338 damit täuscht ihr euch, denn daraus kann nichts werden; vgl. zu 8806. — 9342 ihr mögt, wollt mir denn sagen. — 9343 *welher hande*, von welcher Art, aus welchem Stande. — 9347 *wan das*, sondern. — 9348 *ein unadels*, einer der nicht von Adel ist, ein unedeler Mann; vgl. Deutsches Wörterbuch s. v. *adelsmann*. — 9353 *sicherheit* stf., die Versicherung, das Gelübde der Unterthänigkeit. — 9356—57 *ich man iuch — iuwer triuwe*, ich beschwöre euch hoch und theuer, daß ihr redlich mit mir verfahrt. — 9358 wenn das nicht der Fall sein sollte, d. h. wenn ihr nicht aus edelm Stamme seid. — 9361 ich bin sehr der Meinung, bin der festen Ansicht.

Des antwurt' im der guote
mit láchéndem muote
«ich wil mich lâzen twingen
vil gerne an disen dingen.
doch ez sî wider dem site getân,
sô wil ich iuch'z wizzen lân,
mîn vater ist ein künec rîch,
mîn muoter wol sîn gelîch,
über Destrigâles lant,
Êrec bin ich genant.»
«sol ich des gewis wesen?»
«jâ ir.» «sô lât mich genesen
und nemet mîne sicherheit:
seht, der bin ich iu bereit:
sô mugt ir dienest von mir hân,
des iu sus muoz abe gân,
ob ich von iu wirde erslagen.
ich wil iu mînen namen sagen.
Mâbonagrîn heize ich.»
Êrec erbarmte sich,
alsô daz er in leben lie.

Als er die sicherheit emphie,
nû half er'm ûf bî der hant.
îr íetwederre enbant
des andern wâfenriemen
49b (wand' in half ander niemen),
und entwâfenten ir houbet.
hie wurden sî beroubet
hazlîches muotes:
êren unde guotes
gunden sî ein ander wol,
als ein gesellescbaft sol.
zesamene sâzen s' an daz gras:
wânde ir íetwéder was
vil müede von dem strîte.

---

9366 mit innerlichem Lachen. — 9369 *doch*, obwohl. — 9375 soll ich davon überzeugt sein? das glauben? — 9380 *mir gât eines d. abe*, ich entbehre es, habe es nicht, verliere es; vgl. 9595.
9388 *enbinden*, losbinden. — 9393 *hazlîch*, feindselig. — 9396 *geselleschaft*, Gesellenpaar, Freundespaar. — 9397 *sitzen*, sich setzen.

## XXII. ABENTEUER,

### MABONAGRIN'S ERZÄHLUNG VON SEINER ZURÜCKGEZOGENHEIT.

**Im Laufe des Gesprächs erfährt Erec von Mabonagrin, weshalb er sich von aller Welt zurückgezogen und so lange allein mit seiner Freundin in dem herrlichen Garten gewohnt habe. Als elfjähriges Mädchen sei sie mit ihm ihrem Vater entwichen; aus Liebe zu ihm habe sie ihm das Gelübde abgenöthigt, so lange mit ihr allein in dem Garten zu wohnen, bis er im Zweikampfe vor ihren Augen besiegt werde. Von diesem Leben sei er nun erlöst; er gehöre nun wieder der Welt an; nun werde auch in Joie de la Curt (so hieß der wunderbare Park) die Freude wiederkehren. Um den Bewohnern Brandigans den Sieg zu melden, möge nun Erec dreimal in das Horn blasen, welches zu diesem Zwecke in dem Garten aufgehängt sei. Sowie dieß geschehen, strömen die Leute jubelnd herbei, ihnen voran der Hausherr und Enite, und begrüßen die tapfern Kämpen. Enite und Mabonagrin's Gemahlin finden, daß sie Geschwisterkinder sind.**

---

Nû retten s' in der zîte
vil und maneger slahte
von ietwederes ahte
und daz in ensamt geschach.
der künec Êrec dô sprach
«iwer dinc ich wol vernomen hân,
daz hie der künec von Brandigân,
der wirt, ist iuwer œhein.
ez'n ist iuwer dinge dehein,
ich'n habe es etwaz vernomen
und sî es an ein ende komen
wie ez umbe iuch sî gewant:
wan ein dinc ist mir unerkant.
sô lange ir hinne gewesen sît,
saget wie vertribet ir die zît,
iu enwære mêre liute bî?
swie wünneclîch êt hinne sî
und swie deheiner slahte guot
sô sêre ringe den muot

---

9400 *retten* = *redeten*. — 9402 von ihren Verhältnissen beiderseits. — 9403 *ensamt*, zusammen. — 9405 *iwer dinc*, wie es mit euch steht. — 9415 ohne daß ihr mehr Leute um euch hattet. — 9418 *den muot ringen*, das Herz erleichtern, mit Behaglichkeit erfüllen. —

sô dâ liep bî liebe lît,
als ir und iuwer wîp sît,
sô sol man wærlîchen
den wîben doch entwîchen
ze eteslîcher stunde.
ich habe ez ûz ir munde
héimlîchén vernomen
daz hin varn und wider komen
âne ir haz mac geschehen.
swie si's niht offenlîche jehen,
sî wellent daz man in niuwe sî
und niht ze allen zîten bî.
ouch zæme disiu frouwe baz,
diu disiu jâr hinne saz,
under andern wîben.
wie ir mugt belîben
ein alsô wætlîcher man,
wie mich des wundern kan!
wan bî den liuten ist sô guot.
nû weder habt ir disen muot
von iemannes gebote?
oder welt ir's lôn haben von gote?
oder sult ir immer hinne sîn?»

Des antwurt' im Mâbonagrîn
«ich wil iu des ein ende geben.
ich enhabe mir ditze leben
von deheinem frîen muote erkorn:
wande er nie wart geborn
der liute gerner sæhe.
nû lost durch welhe spæhe
ich mir daz selbe leben erkôs.
ich enwolde werden triuwelôs,

---

9422 *einem entwîchen*, sich einem entziehen. — 9429—30 sie wollen, daß man ihnen neu (frisch) bleibe und nicht immerwährend um sie sei. — 9431 auch würde diese Frau sich besser ausnehmen, würde besser aufgehoben sein. — 9438 *weder* (=*utrum*, welches von beiden) leitet die Doppelfrage ein und wird im Nhd. nicht ausgedrückt. — 9440 oder wollt ihr dafür von Gott einen besondern Lohn erlangen?

9443 *des ein ende geben*, darüber eine bestimmte Auskunft, Aufschluß ertheilen. — 9445 *von deheinem frîen muote*, aus keinem freien Entschlusse, nicht aus freien Stücken. — 9447 der Menschen lieber gesehen hätte als ich. — 9448 *losen* swv., Acht geben, hören. — *spæhe* stf., die List, eigenthümliche Bewandtniss; vgl. zu 3102. — 9450 *ich enwolde*, falls ich nicht wollte. —

sô muoste ich ez behalten,
und solde ich hinne alten,
mir enschüefe sîn got rât,
als er von sînen gnâden hât.
hiute nimt ez ende,
ein teil mit missewende,
daz ich lîhte sol verklagen.
herre, nû wil ich iu sagen
wem ich umbe ditze leben
mîne triuwe hân gegeben.
iz kam alsô daz ich gereit
hie bevór in mîner kintheit
von hinnen in ein ander lant,
dâ ich dise frouwen vant
in ir múotér gewalt,
ein kint wol einlif jâr alt,
von edeleme künne:
ouch ensach ich grœzer wünne
nie an kindes lîbe
von manne noch von wîbe.
49c als mir mîn sin dô verjach,
wande sî mîn ouge ersach
sô edel und sô wünneclich,
sô nam si mîn herze an sich:
wan wir dô beidiu wâren
junc von glîchen jâren.
zehant ich umbe ir minne warp.
der selbe gewerp ouch niht verdarp:
wande sî mit mir entran.
als ich sî dô brâhte dan
ûf ditz selbe hûs her heim,
done wolde mir mîn œheim
des niht langer gebîten
ich'n næme swert ze den zîten.

---

9452 *alten*, alt werden. — 9453 es wäre denn, daß Gott mir davon Befreiung zu Theil werden ließe. — 9454 wie er sie mir nun wirklich hat zu Theil werden lassen; über *haben* vgl. zu 2168 u. 5945. — 9456 *missewende* stf., übele Wendung, ungünstiger Erfolg; Schaden. — 9457 *verklagen*, verschmerzen. — 9461 *gerîten* stv., reiten, reisen. — 9466 *einlif*, elf. — 9467 *künne* stn., Geschlecht. — 9470 weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlechte nach. — 9471 in der Weise als mein Sinn mir damals eingab; so wie ich sie dámals nach meinem Sinne beurtheilte. — 9478 diese Werbung schlug auch nicht fehl, war von Erfolg. — 9480—81 *heim bringen*, heimführen. — 9483 *gebîten* stv., Frist geben. — 9484 *swert nemen*, sich mit dem Ritterschwert umgürten lassen, zum Ritter schlagen

dô nam ich swert hie inne.
als dô mîn friundinne
und ich ze tische sâzen,
dô wir wol halp gâzen,
dô begreif sî mich sus verre,
sî sprach «gedenket, lieber herre,
waz ich durch iuch habe getân»,
und bat sî des geniezen lân.
vil tiure wart ich gemant,
und hiez mich loben an ir hant
ze leisten swes sî bæte.
des gelobte ich ir stæte,
als mich êt diu liebe twanc:
ouch'n het ich 's kéinén gedank
daz sî mich ihtes bæte
wan daz ich sanfte tæte.
dóch wǽre sî gewert
swes sî hæte gegert,
swaz ich bringen möhte
und mir ze tuone töhte,
und tuon noch swes sî gert ze mir.
des selben bin ich gwis an ir.
swaz sî wil daz wil ouch ich,
und swaz ich wil des wert sî mich.
wie möhte diu geselleschaft
haben deheiner liebe kraft
under manne und under wîbe,
dâ niwan mit dem lîbe
schî́nént gesellen guot
und dâ sich scheidet sô ir muot
daz daz eine lützel oder vil
gert des daz ander niht enwil?

---

lassen. — 9488 als wir ungefähr halb fertig waren mit Essen. — 9489 *einen verre begrîfen*, durch einen feierlichen Eid verbindlich machen, hoch und theuer beschwören. — 9492 und bat ihr das zu Gute kommen zu lassen. — 9494 *loben*, geloben, versprechen. — 9496 *stæte* stf., Beständigkeit, Treue: das versprach ich ihr halten zu wollen; vgl. Iwein 4581. — 9500 außer was ich bequem und leicht (gern) gethan haben würde. — 9503 was ich nur (wenn ich's nur) hätte ausführen können; vgl. zu 2396. — 9504 *mir töhte*, mir hätte angestanden. — 9506 *an ir*, in Bezug auf sie, von ihrer Seite. — 9510 *liebe* stf., die Lust, der Reiz. — 9511 *under*, zwischen. — 9512 *niwan mit dem lîbe*, nur dem Äußern nach. — 9514 *sich scheidet ir muot*, sie stimmen nicht zusammen, sie sind nicht eines Sinnes. — 9515 *lützel oder vil*, bald mehr, bald weniger. —

dâ díu unfúogé geschiht,
daz'n ist under uns zwein niht.
von hiute über hundert iâr
gewancte ich's nimmer umbe ein hâr,
ir wille ensî mîn bestez heil:
wan daz ist der meiste teil
rehter fröude die ich han,
swâ ich iht des mac begân
dâ ir wille an geschiht:
des selben wenket sî mir niht.
von diu, swenn' ich niht tæte
gerne swie sî bæte,
dâ missetæte ich an mir
michels harter danne an ir.

Und als diu sicherheit ergie,
von fröuden sî mich umbevie.
sî sprach «wol mir daz ich lebe
alsô wünneclîcher gebe
der mich got hât gewert.
allez des mîn herze gert,
daz hân ich umbevangen.
ez ist mir wol ergangen.
ouch wil ich mich vermezzen,
wir haben hie besezzen
daz ander paradîse.
die selben stat ich prîse
für alle boumgarten.
als ir selbe muget warten,
hie ist inne michel wünne
von aller vogel künne
und von missevarwer bluot:
hie wær' daz wesen inne guot.»

---

9517 *unfuogé*, Unschicklichkeit, Unfreundlichkeit, Disharmonie. — 9519 seit hundert Jahren von heute an gerechnet = *abhinc centum annis*. — 9520 *gewenken eines d.*, in einer Sache wankend werden, davon abgehen. — 9521 *mîn bestez heil*, mein höchstes Glück. — 9524—25 wo (wenn) ich ihr nur irgend zu Willen sein kann. — 9526 darin ist sie auch mir zu Willen; dieselbe Aufmerksamkeit beobachtet sie gegen mich. — 9527 *von diu*, darum. — 9530 *michels harter*, viel stärker, viel mehr.

9533 *wol mir*, Glück, Heil widerfahre mir! — 9534 *gebe* stf., Gabe; der Genitiv hängt von *wol mir* ab. — 9539 *sich vermessen*, sich erdreisten zu sagen, zu behaupten wagen; wähnen. — 9540—43 vgl. Iwein 686—689. — 9542 *ich prîse für*, ich lobe vor, schätze höher als. — 9544 wie ihr selbst könnt wahrnehmen. — 9548 *daz wesen*, das Wohnen, der Aufenthalt. —

49d sî sprach «hie wil ich inne
mich nieten iuwer minne.
ditz ist diu gâbe der ich bite,
(hie beherte ich wol mite
daz ich iuwer müge belîben
ân' ángést vor andern wîben)
daz ir hie inne mit mir sît,
wir zwei, unz an die zît
daz iu hie inne ein man
gesige alters eine an,
alsô daz ez vor mir geschehe,
daz ich die wârheit selbe sehe.»
«nû war umbe tet sî daz?»
«daz wil ich iu bescheiden baz.
des enhete sî deheinen wân
daz ez immer möhte ergân
od daz man iender funde
der mich überwunde.
sô rehte tiure dûhte ich sî.
ouch bin ich's noch gewesen frî
unze hiute an disen tac,
daz ich vil wol erziugen mac,
ob ir's niht wol geloubet.
seht êt ir diu houbet?
diu habe ich elliu abe geslagen.
ouch wil ich iu mêre sagen:
der stecke der dâ lære stât,
daz er niht houptes ûffe enhât,
und dâ daz horn hanget an,
der beitet eines niuwen man:
den solte ich mit iu hân bestat
und iuwer houbet drûf gesat.
des hât uns bêde got erlân.
ich wæne hiute erworben hân
ein schadelôse schande,
sît mich von disem bande
hât erlœset iuwer hant.

9550 *sich nieten* mit gen., sich einer Sache befleißigen, sich ihr widmen. — 9551 *dits,* folgendes. — 9552 *beherten*, behaupten, durchsetzen. — 9566 *der* = den der; im vorhergehenden Verse ist *in* nach Bartsch getilgt. — 9570 *ersiugen* swv., durch Zeugniss erhärten, beweisen. — 9573 *elliu* neutr. pl. = alle. — 9578 *beiten* mit gen., auf einen warten, harren. — 9579 *bestaten* swv., versehen. — 9583 *schadelôs*, unnachtheilig. — 9584 *bant,* Fessel, Verbindung, Verpflichtung. —

got der hât iuch her gesant:
hiute ist mînes kumbers zil:
nû var ich ûz swar ich wil.
und sî iu daz für wâr geseit,
ir sît ze grôzer sælekeit
disem hove her komen:
wan mit mir was im benomen
elliu sîn wünne gar
und was êt schœner fröuden bar.
sît daz in mîn abe gie,
sône wart êt hie nie
deheiner slahte spil erhaben:
durch daz in lebende was begraben
mîn iugent unde mîn geburt,
sô ist êt Joie de la curt
gânzlîchen nider gelegen.
nû sulen sî ir aber phlegen:
wan nû habent sî wider ir trôst.
ez hât von michelm sêre erlôst
iuwer ellenthaftiu hant
ditz vil riuwîge lant
und gar ze fröude gekêret:
des sît ir immer gêret.
herre, nû sult ir ûf stân
unde frœlîchen gân
blâsen daz selbe horn:
wan daz ist dar zuo erkorn,
ob mich iemen überwunde,
daz er'z dâ ze stunde
dâ mite tæte den liuten kunt,
daz er bliese drî stunt.
daz ist dâ nû gehangen,
unz mich's mac belangen,
ungeblâsen manegen tac
daz ich diss heimuotes phlac.»

---

9587 *zil* stn., Ende. — 9588 *ûz varn*, ausziehen, sich seiner Haft oder seiner eingegangenen Verbindung entledigen, sich frei machen (Schwabenspiegel 27, 1 ed. Wackernagel; Sachsenspiegel I, 25, 2; Bischofs u. Dienstmannenr. von Basel 12, 11; Freiberger Stadtrecht, S. 157 ed. Schott). — *swar*, wohin nur irgend. — 9590 *sælekeit*, Heil. — 9594 *bar*, ledig, beraubt. — 9595 vgl. zu 9380. — 9597 *ein spil erheben*, ein Spiel beginnen, unternehmen. — 9598 *durch daz*, darum weil. — *in*=*iis*, ihnen (wie 9595), dem Sinne nach auf *hof* bezogen in V. 9591. — 9602 *ir*, d. h. *Joie de la curt*. — 9618 *es belanget mich*, es dünkt mich langweilig, verdrießt mich. — 9620 *diss*=*disse, disses;* vgl. 317, 3785. — *heimuote* stn., Heimat.

Nû nam er'z ab dem stecken
und bat ez Êrecken
blâsen. dâ ze stunde
sazte er'z ze munde.
vil michel wart der horndôz:
wand' ez was lanc unde grôz.
49e als si dô über al
hôrten disen hornschal,
die vor dem boumgarten
des siges solden warten,
nû sâhen s' alle ein ander an:
wan dâ enwas dehein man
der des hete deheinen wân
daz ez sus wære ergân
daz der ritter Mâbonagrin
solde überwunden sîn:
und rieten die burgære
daz ez ein getrügenus wære,
unz in'z Êrec anderstunt
mit dem horne tete kunt
und dô ze dem dritten mâle.
nû wart âne twâle
wider dem alten site getân.
der künec Ivreins von Brandigân
der nam die frowen Êniten
und fuorte si besîten
zuo jenem boumgarten în.
daz'n weste niemen dâ ân' in
wâ man in solde komen,
daz geleite enwær' von im genomen.
nû îlten si alle
mit frœlichem schalle
dâ si die herren sâhen an.
hie wurden dise zwêne man,
Êrec und Mâbonagrin,
von aller dirre menigîn
schône gesalûieret

9625 *horndôs* masc., Hornschall. — 9638 *getrügenus* stn., Trug, Täuschung; vgl. Germania 9, 176. — 9642 *twâle* stf., Zögern, Verweilen. — 9643 *wider dem alten site*, gegen die frühere Art und Weise. — 9646 *besîten*, zur Seite, daneben; vgl. 8858 und Gregor 120. — 9650 wenn er nicht das Geleite dazu gegeben hätte. — 9656 *menigîn* stf., vgl. zu 1698.

und der tac gezieret
mit frôm wîcgesange.
dâ wider unde in lange
daz herze was getrüebet,
sô wart nû fröude geüebet
und Êrec schône geêret,
sîn prîs wol gemêret.
sî ruoften dâ ze stunde
mit gelîchem munde
beide man unde wîp
«ritter, gêret sî dîn lîp!
mit sælden müezest immer leben!
got hât dich uns ze trôste gegeben
und in daz lant gewîset.
wis gefröut unde geprîset,
aller ritter êre!
jâ hât dich immer mêre
got und ellenthaftiu hant
gekrœnet über elliu lant.
mit heile müezest werden alt!»
hie was die wünne manecvalt.

Ouch ẹnwas ze den zîten
der schœnen frowen Ênîten
herzenleides niht geschehen.
des swer ich wol und wil es jehen
daz disen frouwen beiden
ir gemüete was gescheiden,
diu undẹr der pavilûne saz
unde dirre der dâ baz
an dem strîté gelanc:
in sweic der munt, ir herze sanc.
diu eine fröuden krône truoc,

---

9659 mit einem frohen Kampfliede; mit einem Jubelgesange wegen glücklich vollbrachten Kampfes (*wîc*, Kampf); zu *wîcgesanc* vgl. *wîcliet* bei Hoffmann, Gesch. des Kirchenl., S. 44 fg. — 9660 *dâ wider unde*, im Gegensatz (oder im Vergleich) dazu daß; vgl. zu 425. — 9666 aus éinem Munde, einstimmig. — 9669 *müezest*, mögest du. — 9672 *wis gefröut*, sei beglückt, Heil dir. — 9673 *êre*, Zierde. — 9674 *immer mêre*, fortan immer; nun für immer. — 9677 *mit heile*, mit Glück, glücklich.

9684 ihre Stimmung, ihr Gefühl war verschieden. — 9685 *diu* = derjenigen welche. — 9686 *dirre* ist Dativ = derjenigen. — 9688 ihnen beiden schwieg der Mund, weil ihr Herz lebhaft erregt, beschäftigt war; ihr Mund war stumm, nur ihr Herz regte sich; vgl. Herbort Troj. 802 *ir munt sweic, ir herze sprach.* — 9689 die eine genoß die höchste Freude. —

diu ander hâte leides gnuoc
geladen mit herzensêre
dâ von daz sî niht mêre
in dem boumgarten solde sîn
und âmîs Mâbonagrîn.
ouch want sî die hende
umb' solhe missewende
diu ir manne dô geschach.
als sî diu frouwe Ênîte gesach
dórt sítzen weinen,
nu begunde s' dô erscheinen
ein wîplîch gemüete.
ir vil grôziu güete
betwang êt die süezen
daz sî sî muoste grüezen,
swie doch jener wære.
manec wehselmære
sagten sî dô beide
von liebe und ouch von leide
49f und geselleten sich dâ mite
nâch wîplîchem site.
von lande, von ir mâgen
begunden sî dô frâgen
und sich mit rede engesten
und sagten swaz sî westen.
ze künde rechenten sî sâ
daz sî genifteln wâren nâ.
nû wie mohte ez næher sîn?
sît daz der herzoge Îmaîn,
der herre von Tulmein,
der frowen Ênîten œhein,
dirre frouwen veter was.

---

9705 wie auch jener (Mabonagrin's Geliebten) zu Muthe sein mochte. — 9706 *wehselmære* stn., Wechselgespräch. — 9708 von Freud und auch von Leid. — 9709 *sich gesellen*, einander befreundet werden. — 9713 *engesten*, die Fremdheit benehmen, vertraut machen. — 9715 *ze kunde rechenen*, seine Verwandtschaft gegenseitig darthun, sich gegenseitig als Verwandte erkennen oder ansehen; miteinander verwandt sein; vgl. Germania 8, 471. — 9716 *genifteln* pl., Geschwisterkinder, gegenseitige Verwandte. — *nâ* adj. und adv., nahe verwandt; vgl. zu 1418 und Herbort Troj. 5946: *dîn mûter und mîn vater alsô nâ under in gesippe sint;* HSM. 3, 67b: *sîn rîcheit uns nâ besippe stât;* Pass. K. 405, 23; J. Tit. 5257, 4: *vil nâ genossic;* Weizsäcker, D. Reichstagsakten, I, 48, 27 *nâ gemâghet gesibbet und gefrûndet;* Litanie ed. Massm. 1142. — 9717 wie konnte die Verwandtschaft größer sein? — 9721 *veter* stm., Vatersbruder. —

ouch wâren sî beide, als ich ez las,
von einer stat ze Lût erborn.
seht hie wart trûrén verkorn.
zesamne hielsen sî sich dô
und wâren beide ein ander frô:
daz sî dâ mite erscheinden,
wan sî von fröuden weinden.
daz weinen schiere ende nam,
und lachten, daz in baz gezam.
ze handen sich dô viengen
die frouwen unde giengen
dâ si ir herren funden.
vor fröuden sî enkunden
dítz niht lángér verdagen,
sî muosten offenlîche sagen
daz sî genifteln wæren.
nâch disen niuwen mæren.
sprâchen s' al gelîche
daz sî got wunderlîche
zesamne hǽté gesant
in ein alsô fremdez lant.

---

9723 die Stadt *Lût*=*Lalut* bei Christian von Troyes 6203 und 6272; vgl. Tristan 3679. — *erborn sîn*, entsprossen sein, stammen. — 9724 *verkiesen* stv., aufgeben, sein lassen. — 9725 *hielsen* præt. von *halsen*, umhalsen, um den Hals fallen. — 9727 *erscheinen* swv., offenbaren, zu erkennen geben. — 9731 sie fassten einander bei der Hand. — 9738 *das niuwe mære*, die Geschichte, die sich soeben zugetragen hat.

# XXIII. ABENTEUER,

## DIE VERWAISTEN FRAUEN UND DER MITLEIDIGE EREC; IHRE AUFNAHME BEI ARTUS.

**Nachdem die Häupter der in Joie de la Curt erschlagenen Ritter bestattet sind, wird auf Brandigan ein großes Fest veranstaltet. Alles jubelt; Erec dagegen ist von Mitleid und Trauer erfüllt über das Loß der achtzig verwaisten Frauen, deren Ritter im Kampfe mit Mabonagrin gefallen waren; er sucht sie auf alle Weise zu trösten und bestimmt sie, mit ihm an den Hof des Königs Artus zu reisen. Artus und Ginover empfangen den siegreichen Helden mit der größten Auszeichnung; an ihrem Hofe schwindet auch den achtzig verwaisten Frauen ihre Trauer. Inzwischen erfährt Erec den Tod seines Vaters; dies veranlasst ihn, mit seiner Frau schnell heimzureisen.**

---

Nû fuoren frouwen unde man
ûz dem boumgarten dan.
diu houbet, als ir hôrtent sagen,
diu drinne wâren abe geslagen,
diu nam man ab den stecken
(des êre got Êrecken),
unde wurden boten gesant
nâch der phafheit in daz lant
daz man s' begrüebé nâch êren.
hie began sich êrste mêren
diu fröude ûf Brandigân.
ditz was von schulden getân.
wand' alsô schiere ditz erschal
in daz lant über al
vón sólhem mære
daz Joie de la curt wære
widere gewunnen
der in was zerunnen,
des küneges mâge und dienestman
die fuoren ze hove alle dan
mit den lantfrouwen

---

9748 dafür lohne Gott Erec. — 9750 *pfafheit* stf., Geistlichkeit. — 9754 *von schulden*, mit Recht, nicht ohne Grund. — 9755 *erschellen* stv., bekannt, kund werden. — 9757 *von solhem mære*, als so die Rede gieng, als es so hieß. — 9760 die ihnen verloren gegangen war. — 9763 *lantfrouwe*, die Edelfrau des Landes, die einheimische Edelfrau. —

die niuwen gnâde schouwen.
hie samenten sich die besten.
der wirt mit sînen gesten,
die er dar mohte bringen,
erbiten und betwingen,
sî macheten eine hôchzît
diu mit wírtschéfte sît
werte vier wochen.
mit fröuden wirt zebrochen
diu swǽré gewonheit
die er durch sînen neven erleit:
der wirt er hie ergetzet
und ist im wol ersetzet
mit vil wünneclîcher kraft.

Êrec und sîn geselleschaft
was dâ zen hôchzîten:
die'n liez der künec niht rîten.
doch was er âne fröude hie,
alsô daz er sîn herze nie
von swærem kumber brâhte.
swenn' er dar an gedâhte,
so entweich im aller sîn muot,
als ez dem erbarmherzen tuot:
dem ervollent dicke d'ougen
offenlîch und tougen,
swenne er iht des gesiht
daz wol z' erbarmenne geschiht.
ouch was ditz gnuoc erbarmeclîch:
ez'n wart nie man sô fröuden rîch,
dem doch iht erbarmen sol,
50a ich'n wizze daz benamen wol,
hæte er die nôt ersehen,
im wær' ze wéinén geschehen.

---

9764 «zu sehen wie ruhig und froh es sich da jetzt lebe» (Benecke); *genâde* (eigentlich = Niedersinken) hier: Ruhe, Behagen, Friede, Glück. — 9769 *hôchzît*, Fest. — 9770 *mit wirtschefte*, unter Gelagen, Schmäusen. — 9772 *zebrechen*, abthun, ein Ende machen. — 9777 *kraft*, Menge, Fülle.

9780 *rîten*, fortreiten. — 9785 *muot*, die innere Fassung. — 9786 *der erbarmherze*, der Barmherzige. — 9787 *ervollen*, voll werden, sich füllen. — 9788 *tougen* adv., heimlich, im Stillen. — 9790 *ez geschiht ze erbarmenne*, es eignet sich zum Erbarmen; man muß sich erbarmen. — 9791 *erbarmeclîch*, erbarmenswerth. — 9773 *dem doch*, wenn ihm nämlich; vorausgesetzt daß ihm: angenommen daß ihn etwas zum Mitleiden bewegen kann. — 9794 *ich'n wizze* conj. præs., vgl. 5862. — 9796 er hätte weinen müssen. —

im ẹrbarmte diu ellende schar,
die ahzic frouwen die dâ gar
ir fröuden weise wâren,
als dâ an ir gebâren
was vil riuweclîche schîn,
den der rôte Mâbonagrîn
ir âmîse hâte erslagen.
beide trûren unde klagen
daz was ir ambet alle tage.
rehte alsam der hase en jage
schiuhet sîne weide,
sô fluhen sî daz von leide
daz sî dar inder kæmen
dâ sî fröude vernæmen.
ouch enwolden sî den man
ze allem ir leben an
mit ir danke nie gesehen
von dem in leide was geschehen.

Nû half in Êrec trûric sîn.
daz wart doch hier an wol schîn
daz er ze deheinen zîten
mit der frowen Ênîten
sînes dankes von in kam.
mit guotem trôste er in benam
ir herzeleides etewaz.
nû waz tuot dem manne baz
wan der ịn nâch leide trœstet wol?
des ist friunt friundes schol.
ouch bẹgunde er in râten,
daz sî vil gerne tâten,
daz sî dâ niht mêre bliben
und sî ir jâr baz vertriben
und daz sî urloup næmen
unde mit im kæmen

---

9799 *weise* (nach Bartsch statt des überlieferten *verweiset*), vgl. zu 8136. — 9801 *riuweclîche schîn*, in trauriger, beklagenswerther Weise sichtbar. — 9803 *ir âmîse*, ihre Geliebten, Gatten. — 9806 *jage* stf., das Jagen. — 9807 *schiuhen*, scheuen, verschmähen. — 9808 so suchten sie infolge ihres Leides dem auszuweichen. — 9809 *das inder* (oder *iender*=irgendwo), daß ja nicht etwa, daß nicht irgend etwa. — 9812 *ze allem ir leben*, während ihres ganzen Lebens. — 9813 *danc*, Wille.

9816 *doch*, nämlich. — 9819 *sînes dankes*, mit seinem Willen, freiwillig. — 9822 *dem manne*, dem Menschen. — 9823 *wan der*, als wenn jemand. — 9824 dazu ist ein Freund dem andern verpflichtet. — 9828 *ir jâr*, ihre Jahre, ihre Lebenszeit. —

zuo dem künege Artûse:
wan sî dâ ze hûse
nimmer wolden werden frô.
urloubes gerten sî dô.
daz ẹnwas dem wirte niht leit.
wande im was wol geseit
daz sî hæten des gejehen,
in wær' sô leide geschehen
daz sị ûf dem hûs ze Brandigân
nie keine fröude möhten hân.
nû wolt er'n gerne urloup geben,
ob sî ze bezzerunge ir leben
möhten verkêren:
und ob nâch sînen êren
sî wolden fröude walten,
sô sæher s' ungerne alten,
inder in sîner phlege.
vil gerne bereite er s' after wege.
der wirt ir willen huete,
sît er sî nâch ir muote
riuweclîchen kleite,
dar nâch ir gereite,
sô daz ir varwẹ beider,
phärde unde kleider,
gelîch und wol zesamne schein,
swarz riuwevar al ein.

Diu hôchzît hâte ende.
nû schiet der ellende
mít dísen fróuwen dan.
da geschach im hovelîchen an

---

9833 *si wolden*, sie würden. — 9842 *sîn leben ze bezzerunge verkêren*, seine Lage verbessern. — 9844 den Ehren, die er als Hausherr besitze und seinen Gästen gewähren könne, entsprechend; unter seiner gastlichen Bewirthung; auf seine Unkosten. Die der Würde des Hauses entsprechende Aufnahme der Gäste, die freigebige Verwaltung des Hauswesens, die Gastfreundlichkeit bezeichnete man allgemein mit *hûsêre*. — 9845 *fröude walten*, sich's wohl sein lassen. — 9847 *inder*, irgendwo, irgendwie, irgend. — *in sîner pflege*, bei sich. — 9848 *bereiten*, ausrüsten. — *after wege*, auf den Weg; vgl. 6730. *after wege bereiten*=reisefertig machen. — 9849 *ir willen hüeten*, bedacht oder aufmerksam auf ihre Wünsche sein, ihnen willfahren. — 9850 *nâch ir muote*, ihrem Willen, ihrer Stimmung entsprechend. — 9851 *riuweclîchen kleiden*, wie einen Trauernden kleiden. — 9852 vgl. Lachmann zu Iwein 953; *gereite* stn., Reitzeug. — 9853—55 sodaß die Farbe beider, der Pferde wie der Kleider, eine gleiche und übereinstimmende war. — 9856 *riuwevar*, trauerfarben. — *al ein*, ganz und gar, durchweg.

9860 darin handelte er hofgemäß, edel. —

daz er si von danne nam
dâ in ze wesen niht gezam.
nû saz der wirt von Brandigân
ûf ein schœne kastelân
unde die sîne
ûf ir ros, von ravîne
sô sî sî heten beste,
und condwierten die geste
von dem hûs gnuoc verre.
dô bat se̥ Êrec der herre
mit heile dâ belîben.
dan reit er mit den wîben
und brâhte sî ze huse
dem künege Artûse.

Dar was er michel willekomen,
und wart des guot war genomen
50b daz sî sô glîche wâre̥n gekleit
und ze phärden bereit,
und be̥gúnden des von schulden jehen
daz sî enheten nie gesehen
kein séltsǽnéren schar,
sô manege frowen in einer var.
und die niht drumbe enwesten,
die frâgten von den gesten
wie'z umbe sî wære gewant,
unz in'z Êrec tete erkant.
hie e̥nphie der valsches frîe
von al der massenîe
sîner arbeit ze lône
alsô der êren krône
daz er ze dem prîse wart geseit
daz von grœzer manheit
niemân zer werlde kæme
tiurre od baz genæme:

---

9862 *dâ*, wo. — 9863 *saz*, setzte sich. — 9864 *kastelân*, stn., castilisches Pferd. — 9865 *die sîne*, die Seinigen. — 9866—67 auf ihre schnellsten Renner, die sie besaßen; *von ravîne sô sî sî hâten beste* = so gut sie dieselben, was Schnelligkeit oder schnelles Rennen betraf *(von ravîne* oder *rabbîne)*, nur hatten. — 9868 *condwieren*, geleiten. — 9869 *gnuoc verre*, hinreichend weit, sehr weit. — 9870—71 vgl. zu 1482.

9875 vgl. 5092. — 9882 so viele Frauen in ein und derselben Farbe. — 9890 *der êren krône*, die höchste Auszeichnung. — 9891 daß er ward in solcher Weise gepriesen; vgl. zu 2811. — 9894 *tiurre*, vorzüglicher. — *baz genæme*, genehmer, willkommener. —

wan nie man von den landen
sô grôz dinc wære erstanden
von rîcher âventiure.
wan daz frou Sælde ir stiure
lêch sîner ammen diu sîn phlac
dô er in der wiegen lac,
sone möhte ez nimmer sîn geschehen.
als sî die frouwen heten gesehen,
daz dûhtse ein fremde sache.
nû fuorte sî ze gemache
diu vil edel künegîn.
ir sêle müeze sælic sîn:
wan sî vil gerne âne bete
wól túgentlîche tete.

Nû weste der künec Artûs
die geste gerne in sînem hûs.
und als er in beite sît
sô lange unz in des dûhte zît
daz er möhte zuo in gân,
hie was Êrec und Walwân
joch Guivreiz, sî drîe
und ander massenîe
under ein ander vil frô:
zuo in sprach der künec dô
«ir hérren, wír suln gĕn schóuwen
únser niuwekomen frouwen,
und trœsten s' nâch ir leide.»
ûf stuonden sî dô beide
der künec Artûs und Êrec.
bî handen giengen sî den wec
in ir kemenâten.
dô was diu baz berâten
mit frouwen danne vordes ie.

---

9895 fg. denn keinem Menschen in der Welt wäre so großes begegnet in Anbetracht des gewaltigen Abenteuers. — 9898 *wan das — lêch*, hätte nicht geliehen. — *einem sîne stiure lîhen*, einem seine Unterstützung gewähren, ihn mit seinen Gaben bedenken; vgl. 5200. Das Glück, die Natur hatte Erec außerordentliche Gaben verliehen. — 9903 *fremde*, befremdlich, seltsam, wunderbar. — 9906 ein formelhafter Wunsch: möge es ihrer Seele wohl ergehen! — 9907 *âne bete*, ungebeten, aus freiem Antriebe. — 9908 *tugentlîche* adv., edelmüthig. — *wol*, recht; vgl. 6793, 7075.

9911 *beiten einem*, Frist geben, Zeit lassen. — 9915 *joch*, sowie, und. — 9920 *niuwekomen*, neu (eben) angekommen. — 9924 *bî handen*, sogleich? miteinander? vgl. zu 2985.

der wirt zuo in sitzen gie:
die andern sazten sich ouch sâ,
der eine hie, der ander dâ.

Unde als sî der künec ersach
lîden umbe ir ungemach
gelîche klage, gelîche riuwe,
gelîcher stæte, gelîcher triuwe,
gelîcher schœne, gelîcher jugent,
gelîcher zuht, gelîcher tugent,
gelîcher wæte, gelîcher güete,
gelîcher ahte, gelîcher gmüete,
ditz dûhte in wîplich unde guot
und bewegete im den muot
und muoste im wol gevallen.
er sprach vor in allen
«Êrec, lieber neve mîn,
dû solt von schulden immer sîn
geprîset unde geêret:
wan dû hâst wol gemêret
unsers hoves wünne.
swer dir niht guotes günne,
der enwerde nimmer mêre frô.»
«âmen» sprâchen s' alle dô,
wan sî im guotes gunden.
sî wurden überwunden,
diu vil rîuwîgen wîp,
daz sî ir muot unde ir lîp
ze fröudén verkêrten
und den künec dar an êrten
50c daz er in die wât nam
diu in ze fröuden niht enzam
und kleite sî mit solher wât
sô sî ze fröuden beste stât,
von sîden und von golde.

Êrec der Êren holde
unde Guivreiz le pitîz

---

9934 *gelîcher stæte*, mit oder in gleicher Beständigkeit. — 9938 *ahte* stf., Stand, Rang. — *gemüete* ist gen. pl. — 9940 und rührte sein Herz.

9962 *der holde*, der mit Dienste einem treu ergeben ist, der Dienstmann, Diener; über *der Êren*, *der Sælden holde* vgl. Mhd. Wörterbuch I, 704b, 20 und zu 2401. Hartmann's Ausdruck ist nicht zu verwechseln mit

die wurden dô en allen vlîz
geêret unde enthalten
und ir alsô gewalten
als ir namen wol gezam,
unz daz Êrecke ein mære kam
daz sîn vater wære tôt.
nû was des sînem lande nôt
daz er sich abe tæte
solher unstæte
und daz er heim füere:
daz wærè gefüere
sînem lande und sîner diet.
mit urloube er dô danne schiet
von dem künege Artûse,
ze varne heim ze hûse.

Dô er von dem hove schiet,
dô trôste er nôtige diet
die sînes guotes ruochten,
und ob si'z niene gesuochten,
nâch ieglîches ahte
und als er'z haben mahte,
alsô daz s' einen gmeinen segen
mit triuwen tâten über den degen,
daz got sîner êren wielte
und im die sêle behielte.
ouch schiet der wênige man,
der künec Guivreiz, mit im dan,
engegen sînem rîche.

---

dem spätern *ehrenhold* (Deutsches Wörterbuch III, 61) oder *êrnhalt* (Lexer im Glossar zu den Chroniken der Fränk. Städte III, 424) oder *êrhalde* (Anzeiger für K. d. d. Vorz., neue Folge, III, 303), welche Formen nur entstellt und umgedeutet sind aus *herolt, heralt, heralde* (vgl. GAbenteuer III, 200, 121—123); auch nicht mit der Umschreibung Ulrich's von Liechtenstein 79, 29 (vgl. 90, 10 und 490, 17) *der êre holt*' d. h. der Ehre erwarb. Wie H. hier auf den Namen Erec's, so spielt Rûmzlant auf den Namen Erich's von Tenemarken an in MSH. III, 61ª. — 9964 *en allen vlîz*, mit aller Sorgfalt, mit der größten Zuvorkommenheit. — 9965 *enthalten* stv., beherbergen. — 9966 *eines walten*, einen warten, pflegen; vgl. 7204. — 9867 *name* swm., Stand, Rang, Würde. — 9968 *mære* stn., die Kunde. — 9970 *mir ist des nôt*, ich habe darnach dringendes Verlangen. — 9972 *unstæte*, unruhiges Leben, unablässiges Umherwandern. — 9974 *gefüere*, ersprießlich.

9980 *nôtic*, nothleidend, bedrängt. — 9981 *ruochen*, wünschen, begehren. — 9982 *ez gesuochen*, darum nachsuchen, bitten. — 9984 *mahte* = *mohte*. — 9985 *gemeine*, allgemein. — 9986 *mit triuwen*, unter aufrichtiger Hingebung, aus Ergebenheit, von Herzen; vgl. J. Tit. 4393, 1 und 5766, 1. — 9987 *walten*, pflegen, hüten. — 9988 *behalten*, bewahren. — 9991 *engegen*, nach. —

nû wurden s' wirdeclîche
gecondwieret beide
unz an ir wegescheide.
nû schieden sî sich under in,
als ich des gewis bin,
sô nie gesellen zwêne baz,
âne nîtlîchen haz,
Guivreiz gegen Îrlant,
Êrec gegen Karnant.

---

## XXIV. ABENTEUER,

### EREC'S HEIMKEHR.

**Erec wird von den Vornehmsten seines Landes feierlich eingeholt, veranstaltet darauf in Karnant ein großes Fest und wird zum König über Destregales gekrönt. Sein Hof steht fortan in hohen Ehren. Im Genusse des höchsten Glückes lebt er mit Eniten bis ans Ende seines Lebens.**

---

Nû was den sînen wol kunt
beidiu der tac und diu stunt
wenn' er ze lande solde komen.
zehant heten sich ûz genomen,
sô man sî vome lande
ze den tiuristen erkande,
sehs tûsent oder mêre.
durch ir herren êre,
wan si in gerne sâhen,
sô îlten s' in emphâhen
engegen im wol drîe tage.
ez'n sî daz er missesage,

---

9995 *under in* = *inter se*, von einander. — 9998 *nîtlîch*, neidisch, feindlich. — 9999 *Îrlant* war die Heimat von Guivreiz nach V. 4475 und Chrestiens 3850: *mi home lige sont Irois.*

10003 *wenne*, wann. — *ze lande*, ins Land, nach Hause. — 10004 *sich ûz nemen*, sich aussondern und zusammenthun. — 10005—6 die Vorzüglichsten, die man nur im Lande finden konnte. — 10012—13 es sei denn daß er falsch berichte (*er* auf *niemen* im folgenden Verse bezogen). —

so'n mac niemen des gejehen
daz er ie habe gesehen
kein willeclîchern antphanc.
als sî ir schuldic triuwe twanc,
so ẹnphiengen sî in alle
mit zühteclîchem schalle,
mít ir róssén bedahten,
unde die ez haben mahten
und ritter wâren genant,
die heten sunder zuo ir hant
ir baniere rîche,
der covertiure glîche,
undersniten wæhe
mit vil fremder spæhe.
daz gevilde hie gevärwet was
rôt wîz gel und als ein gras
von ir sîdînen wât,
sô sî diu werlt beste hât.
sus enphiengen die von Karnant
ûz Destrigâles lant
50d ir herren der in wider kam,
als einem rîchen künege zam,
in sînem künecrîche.
dô het er sælecliche
in manegem lande daz bejagt,
als uns diu wârheit von im sagt,
daz niemens lop stuont sô hô
undẹr dén díe êt lebten dô
von manlîcher getât.
an sînem lobe daz stât
daz er genant wære
Êrec der wunderære.
ez was êt sô umb' in gewant

---

10013 *gejehen*, bekennen, behaupten. — 10015 *willeclîch*, willig; freundlich. — *antphanc* stm., Empfang; vgl. Lanzelet 5377. — 10016 *als*, wie, je nachdem. — 10018 *zühteclîch*, anständig, ehrerbietig. — *schal* stm., Jubel. — 10019 *bedaht*, mit Decken oder *covertiuren* geschmückt. — 10022 *zuo ir hant*, an ihrer Seite, seitwärts. — 10025 *undersnîden* stv., aus verschiedenen Stoffen mischen, stückweise oder bunt zusammensetzen. — *wæhe*, zierlich. — 10026 mit seltener, wundervoller Kunst oder Zierat. — 10037 *bejagen*, erjagen, erlangen. — 10038 *diu wârheit*, die Überlieferung, die *âventiure*. — 10041 in Ansehung seines mannhaften Benehmens, Auftretens; vgl. 2533. — 10042 zu seinem Ruhme gehört, rechnet man Folgendes; ihm zum Ruhme erzählt man Folgendes. — 10044 *der wunderære*, der Wunderthäter. —

daz wîten über elliu lant
was sîn wesen und sîn schîn.
sprecht ir wie daz mohte sîn?
swâ von dô schein der lîp nû dâ,
sô was sîn lop anderswâ.
alsô was sîn diu werlt vol:
man sprach êt niemen dô sô wol.

Als in got heim gesande,
ze fröuden sînem lande
gebôt er eine hôchzît,
daz vór dés nóch sît
in dem selben lande nie
dehein sô wünneclîche ergie
und von herren alsô grôz.
her kom vil manec sîn genôz,
die ich iu gerne nande,
ob ich ir namen erkande.
hie ẹnphieng er lobelîche
die krône von dem rîche
der sîn vater, der künec Lac,
unz an in mit êren phlac:
wand' er vil manege tugent begie.
ouch wart kein frumer vater nie
mit sînem sune baz ersat.
wer zæme baz an sîner stât?
got segene im sîn rîche:
er hât ez billîche,
wir suln im sîn wol gunnen:
wand' er hât es wol begunnen
mit fröuden und mit wirtschaft.
man mohte êt dâ grôze kraft
von rittern und von frouwen
wol sehs wochen schouwen.
swie lange sî werte,

---

10046 *wîten* adv., weit, weithin. — 10047 *daz wesen*, das Sein, die Anwesenheit, das Weilen. — *der schîn*, die Erscheinung, das Bild. — 10049 aus was für Ursachen immer (oder wie es auch kam, daß) er selbst eben leibhaftig hier war.

10058 *ergân*, stattfinden, abgehalten werden. — 10059 *von herren alsô grôz*, von so hohen, vornehmen Herren wie hier. — 10060 *sîn genôz*, sein Standesgenosse. — 10069 durch seinen Sohn besser ersetzt. — 10070 wer hätte besser an seine Stelle gepasst? hätte sich besser zu dieser Stelle geeignet? — 10072 *billîche* adv., mit Fug und Recht. — 10075 *wirtschaft*, Schmaus, Gelage. — 10076 *kraft*, Menge, Schar. —

swes man ze fröuden gerte,
wie vil des menneclîch dâ vant!
hie sazte er sô sîn lant
daz ez fridelîchen stuont.
er tete sam die wîsen tuont
die des gote genâde sagent
swaz sî êrén bejagent
und ez von im wellent hân.
sô triuget manegen ein wân
der in benamen beswîchet,
so er sich des muotes rîchet,
ob im iht guotes widervert,
daz im dáz sî beschert
niwan von sîner frümekeit,
und es góte deheine gnâde seit.
vil lîhte ein ende des geschiht.
alsô entete der künec niht.
sît in got hete geêret,
dô wart nâch im gekêret
sîn lîp in allen stunden.
des vant er'n schône gesunden
als im sîn herze gerte:
wand' im sîn êre werte
únz án sînen tôt,
als im der himelvogt gebôt,
ân' alle missewende.

In dem ellende
hete diu frouwe Ênîte
erliten übel zîte:
daz hât sî wol bewendet:
wan sich daz hie endet

---

10080 was man nur zu seinem Vergnügen begehrte. — 10081 *menneclîch*, männiglich, jedweder. — 10082 *setzen*, einrichten, bestellen. — 10083 *fridelîchen stân*, sich friedlich verhalten. — 10085 *genâde sagen*, Dank sagen. — 10087 und ihm dafür Dank wissen, sich ihm dafür zu Dank verpflichtet fühlen, es als ein Geschenk seiner Gnade ansehen; vgl. zu V. 538. — 10088 *sô*, dagegen. — 10089 *beswîchen* stv., bethören, verführen. — 10090 *sich des muotes rîchen*, sich reich und mächtig fühlen. — 10092 *daz* abhängig von *wân* in V. 10088. — 10095 gar leicht nimmt das ein Ende. — 10096 *alsô entete niht*, so that, handelte nicht. — 10097 *sît*, seitdem, dafür daß. — 10098—99 so ward sein Leben allezeit ihm (Gott) zugewandt. — 10104 *der himelvogt*, der Schirmherr (der Herrscher) des Himmels.

10106 *ellende* stn., die Fremde. — 10109 *wol bewenden*, wohl anwenden, gut verwerthen, Nutzen daraus ziehen. —

und muoz sich verkêren
ze gemache und ze êren
und ze wünne manec leide.
50e ze wunsche wurden s' beide,
wan sî got hete gesant
ze fröuden in ir eigen lant,
ir vater und ir muoter.
der künec selbe nû huoter
ir willen swâ er mohte,
und doch als im tohte,
niht sam er ê phlac,
dô er sich durch sî verlac:
wand' er nâch êren lebte
und sô daz im got gebte
mit väterlichem lône,
nâch der werlt krône,
im und sînem wîbe,
mit dem ếwígen lîbe.
durch got des bitet alle
daz uns der lôn gevalle
der uns gote gehulde,
deist goldes übergulde
nâch disem ellende.
hie hât ditz getihte ein ende.

---

10111 *sich verkêren*, sich umgestalten, sich verändern. — 10114 des höchsten Glückes wurden beide theilhaftig. — 10118 *ir willen hüeten* vgl. zu 9943. — 10120 *und doch als*, obgleich (indessen) nur insoweit als. — 10122 *sich verligen*, sich durch langes Liegen verderben, in Trägheit versinken. — 10124 *geben* (swv.) *einem mit etew.*, einen begaben, beschenken mit etwas. — 10126 nach der irdischen Krone (nachdem er die weltliche Krone getragen). — 10128 *lîp*, Leben. — 10130 *gevallen*, zufallen, zu Theil werden. — 10131 *gehulden* swv. mit acc. und dat., einen einem *holt*, geneigt machen; Lexer, Mhd. Handwörterbuch I, 794. — 10132 *eines d. übergulde sîn*, mehr werth als ein D. sein. «Das ist das Höchste, das uns nach diesem jammervollen Leben zu Theil werden kann.» Pfeiffer.

# WORTREGISTER.

deweder 784. 6868. 7679.
dêz = daz ez 2181.
dicke *adv.* als d. 8252.
dicke *fem.* 2626.
diemuot *fem.* 3517.
dienen *swv.* ez d. 1346. 4568. 6568. 7941.
dienest *masc.* 1251. 3116. sînen d. bieten 4368. 4979. 4981. 5992.
diet 822. 2165. 9975.
dîhen *stv.* gedigen 793.
dinc *neutr.* mîn, sîn, ir, iuwer d. 3784. 5963. 5969. 5978. 6454. 6459. 9405. sîniu d. 263. 1138. 8536. 9284. ein d. 6186. lieber d. 6256.
disse = dises *(dieses)* 317. 4966. 5598.
diu. von diu 350. 1755. 1883. waz abe von diu 3984. vor diu 2577. 3440. diu baz 6432.
diu *neutr. pl.* 284. 379.
dô 1101. 2125.
doch 3590. und d. 3950. 5534. 5918 (?). 6170. 6221. 6712. 7110. 7322. 8371. 8455. 8476. 9294. 9816. 10120. dem d. 9793. *relativ* 391. 941. 4713. 5234. 5602. 8910. 9236. 9369.
doln *swv.* 5444.
dorn *masc.* 337.
dôz *masc.* 2683. 6875.
dræjen *swv.* gedrân 7839.
drâte *adv.* 154. 1437. als dr. 4320.
drî, *dat.* drin 7533.
dringen *stv.* 6637.
dritte, zem dritten 185. 205.
drô *fem.* 3104. 8693.
drozze *masc.* 8994.
drücken *swv.* druhte 6791.
dûhte *von* dunken.
dunken *v. an.* dûhte 1846.
durch *præp.* 4. 78. d. waz 180. d. daz 614. 6431. 9598. d. got 955. d. ruowe 219. 224. 398. 636. 989. 1142. 2632. 2714. 2969. 3143. 3354. 3517. 3523. 3968. 4562. 4738.
durchschrecken *swv.* 1066.
durchslahen *stv.* 2025. 7683. 8916.
dürfen *v. an.* darf, dorfte 2990. 3713. 4372.
dürftiginne *fem.* 693.
dwerch *adj.* 4657.

ê *fem.* gotes ê 6336.
ê 4166. ê danne 2353. ê daz 6. 4249.
ebene adv. e. genuoc 1398. 6718. 7318.
ebene *adj.* 7839.
ebenen *swv.* 8217.
ebenrîche *masc.* 2105.
ebenwâc *masc.* 7794.
ecke *fem.* 9259.
edel *fem.* 4454.
edel-arm *adj.* 431.
edelen *swv.* 4457.
edel-süeze *adj.* 4175.
edel-wætlich *adj.* 7210.
eichîn *adj.* 8769.
eigen *adj.* 5631.
ein, ein diu *vor Superl.* 308. *umgestellt* 3957. 6027. = einez, einer 5824. 6366. al ein 9856. mit ein 3732. 4495.
eine *allein, frei* 2316. 2697. 2969. 5801. 7246.
einhalp 7563.
einlif 7737.
eit *masc.* den e. geben 3900.
eislich *adj.* 6092.
ellen *neutr.* 767. 4380. 9060.
ellende *adj.* 4022.
ellende *neutr.* 1458.
ellenlanc *adj.* 872.
ellenthaft *adj.* 659.
elliu *von* al.
emphâhen *stv.* = enphâhen.
enbern *stv.* 578. 1022. 1866. 3437. 4768. 4965. 5064. 5972. 6422.
enbinden *stv.* 911. 1020. 9388.
enbîzen *stv.* 3539.
enblanden *stv.* 2687. enblient 3395. 4394. 5765. 7162.
ende *neutr.* 1553. manegen enden 3003. ez an ein e. komen 3243. 6004. an ein e. 3613. 6672. 6777. ein e. hân 3836. des endes 4890. 5311. 6438. 7907. e. geben 6040. ez ein e. wizzen, sagen 7984. 7992. *pl.* diu e. 7653.
endecken *swv.* endaht 6894.
endriu 5537. 7139.
ener = jener 947. 8899.
engalten *swv.* 8254.
engegen 6111. 6430. 7319. 7551. 9991.
engel *masc.* 2336.
engelten *stv.* 1007. 1353. 5498.
engesten *swv.* 9713.
enhalp = jenhalp 7085.
enmitten 10. 2442. 2454. 4495. 6622. 6757. 6892. 8654. 8683.
enphâhen *stv.* 1207. 2191. 3543.
enphinden *stv.* 2793.
ensament, ensamt 611. 1733. 2576. 5602. 9403.
enschumpfieren *swv.* 2647. 2659. 2696.
enstân *v. an.* sich en. 6452.

erwider *adv*. 9219.
erwîhen *stv*. erwigen 894. 5720.
erwinden *stv*. 4995. 8026.
erwüeten *swv*. 891.
erwünschen *swv*. 7339.
erziehen *stv*. 5544. 6020.
erzingen *swv*. 1395. 2300. 7149. 7477. 9570.
es *gen. von* er *und* ez 5637. 5814.
esse *fem*. 6785.
ât 5991. 6340. 6677. 7044. 7601. 8107. 6424. 6466. 6574.
eteswâ 327.
eteswenne 869. 4636.
eteslich, ettelich *adj*. 4655. 8234.
ezzen *stv*. ezzenes 6361.

gâch *adj*. 163. im wart g. 2648. 6151. im was g. 3601. 4117. 4356. 4924. 5073. 5901.
gæbe *adj*. 1051.
gâhe *fem*. in allen gâhen 7. 9275.
gæhe *fem*. 4108. 6675.
gæhede *fem*. 4119.
gâhen *swv*. 1158. *subst*. 4112.
gâhes *adv*. 3154. 5881. 5924.
galle *fem*. 5739. 7784.
galm *masc*. 5751. 6595.
gämelich *adj*. 7034.
gan vgl. gunnen.
gân. *v. an*. geno 316. dar g. lâzen 832. ûf die knie g. 847. für einen g. 1766. abe g. 4962. 7306. 9380. 9595. zuo g. 5554. über g. 8259. gegân 5718.
ganz *adj*. 1429. 5592.
gänzlichen *adv*. 6783.
gar *adj*. 731.
gar *adv*. 529, 2370. 6481. garwe 1699. 2287. 7596.
gâzen *præt. von* gezzen.
garzûn *masc*. 2517.
gazze *fem*. 247.
gearnen, garnen *swv*. 1045. 1279. 4767.
gebærde *fem*. 287. 6396.
gebâre *fem. und neutr*. 1804. 3128. 5861. 6598.
gebâren *swv*. 2482.
gebe *fem*. 4556.
gebeine *neutr*. 1429.
geben *stv*. 869. 8138. daz spil g. 880. her für g. 1774. guoten tac g. 4903. 5308. zesamene g. 2122.
geben *swv*. 10124.
gebende *neutr*. 5320. 5402.
gebieten *stn*. 598. 5927.
gebiten *stv*. 5251.
gebîzen *stv*. 8648.
geborn *c. dat*. 6201. geb. ûf 4295.
gebot *stn*. 875.
gebreste *masc*. 7188.
gebresten *stv*. 333. 1359. 1592. 1602. 2101. 2265. 3571.
geburt *fem*. 3809.
gedagen *swv*. 7454.
gedenken *v. an*. im ged. 256. dar zuo ged. 581. eines ged. ze 4934. dan ged. 7242. nâch ged. 3428. 7495.
gedienen *swv*. 986. 5635. 5936. 7781.
gedigen 793.
gedinge *masc*. 1136. 1275.
gedinge *neutr*. 511. 7954. mit ged. 3046. mit gedingen 4807.
gedrenge *neutr*. 6636.
gefristen *swv*. 5010. 5266. 5458. ez gefr. 6069.
gefüere *adj*. 9974.
gefüere *neutr*. 8919. 9280.
gegenwurtic *adj*. 9171.
gehaben 3317. 5367. 6220.
gehaft *part. von* heften.
gehandeln *swv*. 3570.
geheiz *masc*. 8693.
geheizen *stv*. 994. 3852. 8688.
gehengen *swv*. 5260.
gehenke *neutr*. 7751.
gehîwen *swv*. gehît 5893.
gehœrde *fem*. 684.
gehulden *swv*. 10131 (?).
gein = gegen *præp*. 3087.
geisel *fem*. 96. 5595.
geiselruote *fem*. 5394.
geiselslac *masc*. 949. 5405.
gejustieren *swv*. 2434. 2601. 2629.
geklagen *swv*. 5596.
gekleiden *swv*. 2873.
geleben *swv*. 6338. 8579.
gelegen *part*. 2241.
geleisten *swv*. 381.
geleit *part. von* legen.
geleite *stn*. 9650.
gelich *adj*. ze glicher wis 1715. gel. mære 1757. zuo ir glichen 1945. sin gel. 2758. und diu gel. 7147.
geliche *adv*. 193. alle gel. 1910. gel. geriten 1950. dem gel. als 2939. 8116. vgl. 2168.
gelichen *swv*. 1705. glichen 2814.
geliep *adj*. 2207. 3017. 5627.
geligen *stv*. bi gel. 1873.

**gesûmen** *swv.* 788. 5010.
**gesunt** *adj.* 5593. 8843. 10100.
**gesunt** *masc.* 9320.
**gesuochen** *swv.* 9982.
**gesweigen** *swv.* 6548.
**geswern** *stv.* 9209.
**geswie** *masc.* 1337.
**geswîgen** *stv.* gesweic 7023.
**getân.** wol g. 1755. sô, wie g. 2835. 7336. genuoc g. 3051.
**getât** *fem.* 2533. 10041.
**getrinken** *stv.* = trinken 2543.
**getriuwelich** *adj.* 5375.
**getrœsten** *swv.* sich es g. 6231.
**getroumen** *swv.* 8125.
**getrügenus** *neutr.* 9638.
**getrûwen** *swv.* getriute 6100.
**getuon** *v. an.* 974. 3253. ez wol g. 2260. getete 5907.
**geturren** *v. an.* 123. getar, getorste.
**getwahen** *stv.* getwuoc 3550.
**getwerc** *neutr.* 10. 29. vgl. twerc.
**getwergelîn** *neutr.* 1096.
**gevâhen** *stv.* 1726. 4477. 7327. zuo im g. 4909.
**gevallen** *stv.* 4342. 8884. 10130.
**gevarn** *stv.* 8351.
**gevelle** *neutr.* 5518. 7875.
**gevellen** *swv.* gevalte 1147. 5566.
**gevellic** *adj.* 7539.
**geverte** *masc.* 26.
**geverte** *neutr.* 465. 3197. 3287. 3501. 5356.
**gevieret** 4635. 7863. 8208.
**geville** *neutr.* 1568. 1957.
**gevolgic** *adj.* 6249.
**gevrâgen** *swv.* 8443.
**gefrumen** *swv.* 997.
**gevüege, gefüege** *adj.* 3522. 7729.
**gevuoge, gefuoge** *fem.* 7540.
**gevügel, gefügel** *neutr.* 5191.
**gevürdern** *swv.* 5685.
**gewalt** *masc. und fem.* 3114. 6828. 8336.
**gewaltic** *adj.* 2922. 7578.
**gewæfen** *neutr.* 3655.
**gewæte** *neutr.* 3055.
**gewar** 419.
**gewarheit** *fem.* 3259. 4253. 6650.
**gewarten** *swv.* 8666.
**gewegen** *swv.* 8814.
**gewenken** *swv.* gewancte 9520.
**gewerliche** *adv.* 2592.
**gewern** *swv.* 1021. 3214.
**gewerp** *masc.* 9478.
**gewerren** *stv.* 90. 476. 1831. 3990. 8969 (?).
**geweten** *stv.* 4714.
**gewin** *masc.* 7975. 8384. 9106.
**gewinnen** *stv.* ez sô sêre g. 945. an g. 3400. gewünne 6946.
**gewis** *adj.* 2425.
**gewislichen** *adv.* 3708.
**gewonlich** *adj.* 2404.
**geworht** *part. von* würken.
**gewürhte** *neutr.* 1994. 8956.
**gewürme** *neutr.* 8037.
**gezæme** *adj.* 9053.
**gezemen** *stv.* 363. 1414. 2411. 2711. 3580. 5853. 8716.
**geziehen** *stv.* 8503.
**gezierde** *fem.* 8264.
**gezimber** *neutr.* 7857.
**geziuc** *masc.* 1909.
**gezzen** *stv.* gâzen 3555. 4613.
**gibe** *fem.* 7228.
**git** = gibet *von* geben 1774.
**giuden** *swv.* 2385. 9065.
**glast** *masc.*, *Glanz* 1780. 7867.
**glaste** *præt. von* glesten.
**glesîn** *adj.* 1919.
**glesten** *swv.* glaste 2291.
**gnædeclich** *adj.* 6070.
**goffe** *fem.* 7319. 7717.
**golt** *neutr.* s. spinnen.
**goltdrât** *masc.* 7715.
**goltklenke** *fem.* 7752.
**goltknopf** *masc.* 7865.
**goltreif** *masc.* 7670.
**got** *masc.* durch g. 955. 5437. sô mir g. 4064. gotes arm 6031.
**gouch** *masc.* 9043.
**grâ** *adj.* 274.
**grævin** *fem.* 6478.
**gras** *neutr.* 7314.
**grasec** *adj.* 8883.
**grât** *masc.* 7319.
**gremelich** *adj.* 9061.
**grîfen** *stv.* 1837.
**grimme** *adj.* 3220.
**grimme** *adv.* 2688.
**grimme** *fem.* 4900. 5345. 6077.
**grimmeclich** *adj.* 5993.
**griulich** *adj.* 8444.
**grôz** *adj.* 8033. 10059.
**grôze** *adv.* 626.
**grôzlich** *adj.* (?) 2555.
**grôzlichen** *adv.* 2483.
**gruozsal** (?) 6651.
**grûz** *masc.* 7525.
**güetlichen** *adv.* 3829.
**gunnen** *v. an.* gan, günne, gunde 3919. 4068. 5847.
**guot** *adj.* 699. 2792. 4441. 6990. 8614. 8849. *mit part.* 348. 4136. 6508.

**guot** *neutr.* ze guote 246. 388. 3851. 4661. durch g. 3518. 5078. in g. 4902. g. umb' êre 2166.
**gürten** *swv.* 1556.

**habe** *stf.* 3213.
**habech** *masc.* 1862.
**habelôs** *adj.* 237.
**haben, hân** *v. an.* für sich h. 297. von einem h. 538. 10087. ze nihte h. 370. 1775. ez an dem geslehte h. 4522. 4537. 5898. es sünde h. 6952. *vertretend* 2168. 3879. 5945. 9454.
**hac** *masc.* 8705.
**haftel** *neutr.* 1560.
**hagenbüechîn** *adj.* 7501.
**hâhen** *stv.* 4180. hie 5409. 7742.
**hähse** *fem.* 775. 4391.
**halp** *adj.* 2242.
**hals** *masc.* ze halse 798. 3215.
**halsberc** *masc.* 2328.
**halsen** *stv.* hiels 5068. 9725.
**halten** *stv.* 6891. 6897.
**hamît** *neutr.* 2702.
**handeln** *swv.* 4567. 4611.
**handelunge** *fem.* 196. 2149.
**hant** *fem.* sam mîn h. 651. ze h. genemen 797. ze h. wesen, sizen 1308. 1647. ze beiden henden 856. ze handen 1153. 4493. 9731. bî handen, behanden 1371. 2985. 9924. einer, welher hande 7727. 9343. an sîne h. geben 3904. von den handen 4393. zuo ir h. 10022. h. umbekêren 5172.
**hantslac** *masc.* 5767.
**hâr** *neutr.* 117. 7387. 7793.
**harmblanc** *adj.* 1426.
**härmîn** *adj.* 1568. 8939.
**harnasch** *masc.* ze h. 15. 1184.
**harnschar** *fem.* 9040 (?).
**harte** *adv.* 642. 3454. 3800. harter 9530.
**hase** *masc.* 1226. 9806.
**hasenwint** *masc.* 7180.
**haz** *masc.* 1271. 2059. âne h. 3746. 6205. durch sînen h. 5494.
**hazlich** *adj.* 9393.
**heben** *stv.* ez kleine, ringe h. 5446. 5505. 5550. 6807.
**heften** *swv.* dar gehaft 5539.
**heide** *fem.* 5. 3106.
**heil** *neutr.* 1266. mit h. 1482. 9677. 9871. ze h. 2444. 3269. 4019.
**heimlîche** *fem.* 1532. 5105.
**heimuote** *neutr.* 9620.
**heimvart** *stf.* 2870.
**heiz** *adj.* h. tuon 4497.
**heize** *adv.* 1467.
**helfen** *stv.* 566. 5564. hulfe 6860.
**hellen** *stv.* engegen hal 7424.
**hellewîze** *fem.* 3651.
**heln** *stv.*, hal 461.
**her** *adv.* h. heim 9481.
**her** *neutr.* 4147. 7624.
**herberge** *fem. und pl.* 1366; *Zelt* 2374.
**herbergen** *swv.* 2372.
**hêrlich** *adj.* 287.
**hêrlîche** *adv.* 1834. hêrlîchen 2106.
**herre** *masc.* jâ h. 2448.
**hêrschaft** *fem.* 1978.
**herze** *neutr.* 2216. 5789. von h. 6224.
**herzeminne** *fem.* 9105.
**herzeriuwe** *fem.* 4084. 4255.
**herzeriuwecliche** *adv.* 5744.
**herzesêre** *fem.* 5607. 5748.
**hie** *adv.* hie von 2882.
**hien** = hie in 355.
**himelkeiser** *masc.* 132.
**himelvogt** *masc.* 10104.
**hin** *adv.* h. für 2572. h. heim 2878. 2926. h. umbe 3179. 3377. des endes h. 4890. 7139.
**hînaht** *adv.* 4924.
**hinder** *præp.* 4390.
**hinne** *adv.* 265.
**hinwidere** *adv.* 6080.
**hiu** *præt. von* houwen.
**hiufel** *fem.* 8317.
**hiure** *adv.* 8414.
**hiute** *adv.* h. wider gester 6468.
**hô** 1431.
**hôchvertic** *adj.* 2575.
**hôchzît** *fem.* 183. 2125.
**hœhen** *swv.* 6454.
**hœnen** *swv.* 4741.
**hœren** *swv.* 5988. 7550.
**hôhe** *adv.* 6079. hôher baz 825. hôher stân 6625. 6959. h. beschorn 6631.
**holde** *masc.* 9962.
**horndôz** *masc.* 9625.
**houwen** *stv.* hiu 860. 6308.
**hovelîchen** *adv.* 9860.
**hövesch** *adj.* 5516.
**hövescheit** *fem.* 3460.
**hüetelîn** *neutr.* 951. 2639. 6987. hüetel 8965.
**hüeten** *swv.* 9849. 10118.
**hügen** *swv.* 5248. 7238.
**hulde** *fem.* mit h. 3638. *im Pl.* 131. 1250. 3536. 4076.

lougenen *swv.* 3037. lougen 9214.
loupvahs *masc.* 7088.
lüsten *swv. c. gen.* 7353. 9309.
lût *adj.* über l. 6524.
lûter *adj.* l. vor 4641.
lützel, l. ie 6889. l. iemen 422. 2410. 8530.

mâc *masc. pl.* mâge 2893. 5484.
machen *swv.* ûz m. 2568. sich für m. 4028. 5005. sich ûf m. 2561. *vgl.* swære.
mære *adj.* 708. *adv.* 6678. 8128. 8137. 8151. m. komen 2825.
mære *neutr.* 37. 4841. *pl.* 70. 58. 1259. m. sagen 209. 7499. m. frâgen 49. 456. mit glîchem, vollem m. 1757. 7759. m. vernemen 3685.
magedîn *neutr.* 26.
maget *fem.* 22 *und öfter.*
mâl *neutr.* 57. 1033.
man *fem., Mähne* 1427. 7318.
man *masc.* mâge u. man 2893. 4447. 4477. 4547. 9822.
mâne *masc.* 1773.
manec adj. 4210.
manecvalt *adj.* 3671. 5374.
manen *swv.* 4774 *und* 9103 (=menen *antreiben*). wis gemant 4871. 4821. 9359.
mange *fem.* 7843.
manhaft adj. 2737. 4289.
manheit *fem.* 4308.
manlich *adj.* 2140. 2547.
mântac *masc.* 2237. 2614.
marke *fem.* 2176.
market *masc.* 222.
marmel, *Marmor* 8211.
marschalc *masc.* 357.
masche *fem.* 7721.
mâse *fem.* 5144.
massente *fem.* 1516. 2370.
maz *neutr.* 1862. 3480. 6385.
mâze *fem.* ze m. 1567. 1573. ze m. komen 3823. 7700. ze der m. 1840. 1952. 8461. z' einer m. 2129. im ze m. wesen 4189. âne m. 2138. 5314. *Ordnung* 1948.
mâzen *swv.* sich m. 6443.
mê = mêr.
meinen *swv.* in guot m. 4904.
meist *adj.* 5193.
meister *masc.* 6515.
meisterlich *adj.* 7464.
meistern *swv.* 2740. 7598.
meisterschaft *fem.* 2156. 2678. 6934.
Melde *fem.* frou M. 2515.
menigîn *fem.* 1698. 9656.
menneclich *adj.* 670. 2445.
mêr, mê 1727. 2766. 3529. 4371. 4526. 7454.
merken *swv.* marhte er 4906.
merre *adj.* 4558. 5873. 8762.
merwunder *neutr.* 7612.
messe *fem.* 662.
mezzen *stv.* 9090.
mete *masc.* 425.
michel *adj.* 1425. 2563. 4147. 6028. m. mêre 6369. michels mê 7592. 9530.
miden *stv.* 224. mite 8050.
miete *fem.* 975.
milte *adj.* 2734.
milte *fem.* 2818.
minne *fem.* 1876. 3561. 8869. durch alle m. 1335. mit minnen 4861. Gertrûden m. 4020.
minnekraft *fem.* 9113.
minnen *swv.* 722. 2400.
minner *adj.* 9157. 9317.
minnicliche *adv.* 4898.
minre *adv.* m. noch mêre 841.
mislich *adj.* 2558.
missegân *v. an.* 722.
missehaben *swv.* 2665. 7564.
missehüeten *swv.* missehuot 6102.
missejehen *stv.* 642.
misselich *adj.* 7308.
misselingen *stv.* 4309.
missen *swv.* 416.
missesagen *swv.* 8784. 10012.
missetuon *v. an.* 77. 516. 4439.
missevar *adj.* 3996. 8727.
missewende *fem.* 56. 2808. 4228. 7983. 9456.
missezæme *adj.* 3760.
missezemen *stv.* 6395. 7384.
mit *præp.* 1417. mit riuwen stân 7002.
mite *adv.* 1059. 4491. 6568.
mite — jehen *stv.* 8380.
mite — reden *sw. c. dat.* 1321.
mitte *adj.* 4405.
mitten *adv.* 1956. ie m. 899. 6145. 6899.
mordic *adj.* 9022.
morgen *adv.* 2406. 2486. 5267.
morn *adv.* ê m. 8164.
mouwe *fem.* 2292. 2297. 2305. 2311.
müejen *swv.* müet 3927. muote 341. 3278. 5283. müete 7249.
müelichen *adv.* 9286.

sehen *stv.* im ze sehenne 5486. *vgl.* sich.
sehsmûze (?) 2032.
seitspil *neutr.* 2151.
selbedritte *adj.* 9. 6621.
selbevierte *adj.* 374.
selp, der selbe 1192.
selten *adv.* v. vil 5047. vil s. 772. s. mê 6696.
seltsæne *adj.* 3329. 4634.
semele *fem.* 7191.
senden *swv.* im'z wider s. 4919. 9104. *c. inf.* 2516.
senfteclîchen *adv.* 3470.
sêre *adv.* sô s. 946. 2840. ze s. 5138. sêrre (serre?) 6019.
setzen *swv.* ein phant s. 839. sînen muot dar s. 2279. 6009. 10082.
sich *imper. von* sehen 5451. 5785.
sicher *adj. c. gen.* 978. 6905.
sicherheit *fem.* 1013. 1093. 3893. 9353.
sichern *swv. c. dat.* 4446.
sider *adv.* 4211.
siechtuom *masc.* 142.
sieden *stv.* gesoten 3491.
sige *masc.* 839. den s. nemen 5611.
sigehaft *adj.* 5562.
sigelât *masc.* 1569. 1954.
sigesælic *adj.* 8868.
sîgen *stv.* 221. 893. 9303. seic hin 5515.
sihteclîchen *adv.* 5804.
sin *masc.* durch den s. 224. mit solhem s. 7646. ûf gewissen s. 2425. von ir sinnen 813. bî ir sinnen 9051. von allem s. 5243. 7366. zouberlîcher s. 5227. ein s. 8583.
singen *stv.* 6464. 9688.
sînhalp 2909.
sinnen *stv.* 665.
sinwel *adj.* 7837. 8208.
sît 1032. s. daz 582.
sîte *fem.* 1433. dâ bî sîten 8258. besîten 9646.
site *masc.* 277. 2933. mit zornigen siten 4060. wider dem s. 6567. nâch kostlîchem s. 7157. 8231.
sitzen *stv.* 4495. 9397. 9863.
siufte *masc.* 3026.
slâ = slahe *fem.* 160. 4894. 5377.
slac *masc.* 5531. 9254.
slâfen *stv.* slâfennes 7078.
slahen *stv.* 3360. 3380. 3382.
slahte *fem.* 5640. 8436.
sleht *adj.* 7357. 8247.
slehte *adv.* 3227.
sliefen *stv.* si sluffen 6654.
slîfen *stv.* 6061. si sleif.
smac *masc.* 8728.
snel *adj.* s. ze 1641.
snelheit *fem.* 5532.
snelleclîchen *adv.* 2154.
snelle *adv.* 2844. 4037 (*statt* stille?).
snêvar *adj.* 2080.
snîden *stv.* 1959.
sô 2939. 3520. 3988. 4064. 5164. 5228. 6653. 8488. 10088.
soldân *masc.* 2003.
solich = solch 2281.
soldiere *masc.* 2634.
soln *v. an.* 248. 264. 293. 1082. 1355. 1443. 1552. 4581. *mit part.* 7460.
sorclich *adj.* 3350.
sorcsam *adj.* 8871.
sorgen *swv.* 1253.
soumære *masc.* 1811.
spache *masc. und fem.* 8132.
spæhe *adj.* 1966. 7692.
spæhe *fem.* 3102. 6771. 8134. 8248. 9458. 10026.
spanne *fem.* 2097.
spannen *stv.* 8917.
sparn *swv.* 2623.
sparwære *masc.* 188. 454.
sper *neutr.* 785. undern arm slahen 808.
sperstich *masc.* 5508.
sperweide *fem.* 9092.
spiegelglas *neutr.* 2290.
spil *neutr.* 247. 866. 880. 1855. 3152. 4513. 8695.
spillîchen *adv.* 8099.
spilman *masc.* 2156.
spiln *swv.* ein spil sp. 866.
spilter *masc.* 9116.
spinnen *stv.* gespunnen 1551.
spizholz *neutr.* 1067.
spor *neutr.* 4111.
spotlich *adv.* 7513.
sprâche *fem.* 6184.
sprechen *stv.* 1899. 2235. 8005. sîn êre spr. 2712. sînen gewalt spr. 9032. sînen muot spr. 7457. *c. dat.* 1599. 2843. an die triuwe spr. 4373. wider einen spr. 4854. wol spr. 2198. vor spr. 2269.
spreiten *swv.* 367. 8599.
sprengen *swv.* sprancte 8027.
spürn *swv.* 5585.
stæte *adj.* 926. 2728. 6441. 7378. 7716. 8802. st. lân 4266. stæter 8435.
stæte *fem.* 9496. st. swern 3898.
stætekeit *fem.* 8143.

tac *masc.* des tages 1384. 2707. über t. 3485. guoten t. 4903.
tal *neutr.* ze t. 279. 5421.
tavelrunde *fem.* 1615.
teil *neutr.* ein t. 8391. âne t. 496. an einem t. 3270. ze t. getân 4087. 4273.
teilen *swv.* sich besunder t. 6076. vor t. 3154.
tepich *masc.* 367.
tief *adj.* 1427. 7329.
tier *neutr.* 7358.
tisch *masc.* ûf ziehen 2947. rihten 3661. 8136.
tiure *adj.* 252. 380. 738. tiurre 9894. tiuriste 1306. 1625. 4607. 7532. 9060.
tiure *adv.* 62. t. verbieten 3245. t. swern 6414.
tiure *fem.* 9186.
tiuvel *masc.* 4790.
töhte *von* tügen.
torste *von* turren.
tôtvar *adj.* 8824.
tou *neutr.* 5181.
tougen *adv.* 6530. 9788.
trache *masc.* 5198.
tragen *stv.* 5547. 5656. haz tr. 1271. zesamne tr. 2792. für tr. 5532. nider tr. 5542.
trahen *masc.* 1464. 5767.
trappe *masc.* 2047.
trehtîn *masc.* 1262.
trîben *stv.* 6499. 6576. 9264.
triegen *stv.* 4972. trouc 5526. âne tr. 9080.
triuten *swv.* 2937. 2950.
triuwe *fem.* entriuwen 3374. 4067. 6060. mit triuwen 1462. 8581. 9986. von triuwen 4918. wider tr. 3668. 3802. 4351.
triuwen, trûwen *swv.* 2497. 6338.
trüebe *fem.* 5615. 6320.
trügenheit *fem.* 5033.
truhsæze *masc.* 4782.
truoben *swv.* 526.
tügen *v. an.* touc 836. tohte 729. töhte 271. 7081. 9504.
tugent *fem.* 5900.
tugenthaft *adj.* 960. 4738. 4816. 7241.
tugentlîchen *adv.* 4989. tugentlîche 9908.
tugentrîch *adj.* 1805. 6794. 5711. 5932. 8115. = *ritterlich, trefflich.*
tuht *fem.* 995. 2586.
tump *adj.* 7479.
tumpheit *fem.* 6504.
tuon *v. an.* ez t. 2612. 2724 (2479). 2671. 2719. an einen t. 4863. in t. 2763. sich ûz t. 725. 863. wider t. 168. tuo sô wol! 4802. tuot her! 6404. *c. inf.* 2718. 3881. 5307. 8103. *vertretend* 97. 990. 1354. 3763. 4158. 4969. 5942. 7494.
turn *masc.* 7849.
turnei *masc.* t. nemen 2225. 2230.
turren *v. an.* tar, torste 3145 *und öfter.*
twâle *fem.* 9642.
twalm *masc.* 6593.
twehel *fem.* 3494.
tweln *swv.* 21. 1078. 2943. 5500. 6830.
twerc *neutr.* 2099.
twingen *stv.* 4690.

übel *adj.* 9025.
übel *neutr.* durch ü. 3765. 5461. mit ü. 4311.
übele *adv.* 5050. 7904.
über *præp.* 141. 1134. 5868. 6067. 9519. ü. die werlt 1764. ü. daz lant 2346. ü. al 1696. 1939.
übergenôz *masc.* 404. 6402.
übergulde *fem.* 10132.
überheben *stv.* 5144.
überkraft *fem.* 389. 408. 2677.
überreden *swv.* überrette 3943.
übersehen *stv.* sich ü. 7904.
übersprechen *stv.* 6667.
überstrîten *stv.* 4695.
übertragen *stv.* 2026. 7503. *c. gen.* 4982. 6489.
überwinden *stv.* 5848. 5926.
üeben *swv.* 2373. uopte 5241. 8732. 9662.
ûf *præp.* ûf êre 2745. 2839. genâde 3182. ungewin 3388. zageheit 4295. einen wân 4940. dar ûf 6013.
ûfreht *adj.* 7353.
umbe *præp.* 451. 1086. 2514. 9259. u. daz 47. 826. u. waz 1046. 3752. dar u. 7949.
umbehanc *masc.* 8596.
umbekêren *swv.* 2686. 5172.
umbestellen *swv.* 741.
umbewart = unbewart 6274.
unadels 9348.
unangestlîche *adv.* 5210.
unbederbe *adj.* 6399.
unbekumbert 2587. 3923.
unbescheiden *adj.* 7098. *vgl. zu* 2059.
unbescheidenheit *fem.* 5917.
unbesihte *fem.* 4163.

**verswern** *stv.* verswar 4211.
**vert** *adv.* 8414.
**verteilen** *swv.* 5996.
**vertragen** *stv.* 67. 484. 861. 3983. ez im v. 3405.
**vertrîben** *stv., hinbringen* 9828.
**vervælen** *swv.* 784.
**vervâhen** *stv.* 905. 4454. 4843. 5856.
**verwâzen** *stv.* 878. 7900.
**verwegen** *stv.* sich v. *c. gen.* 2954.
**verwehseln** *swv.* 3795.
**verwîzen** *stv.* 320. 3765. verweiz 4260. 6528.
**verwürken**, verworht 5809. 7735.
**verzîhen** *stv.* verzêch 750. verzien 1338. 4786.
**vespereide** *fem.* 2453.
**veste** *adj.* 6447. 6467.
**vestenen** *swv.* 8468.
**veter** *masc.* 9721.
**vezzel** *masc.* 7360.
**viermûze** (?) 1965.
**vihelîn** *neutr., Vieh* 5846.
**vil** *adj. adv.* 4301 *u. s. w.*
**vinden** *stv.* ein reht v. 5813.
**fingergrôz** *adj.* 5395.
**fiur** *neutr.* 379.
**fiurîn** *adj.* 881.
**flach** *adj.* 7357.
**vlêgen** *swv., flehen* 8638.
**fliegen** *stv.* 761. flouc 835. flügen 8909. *mit* haben 2061.
**fliehen** *stv.* fluhen 4226.
**vlîz** *masc.* 1969. 2020. 3068. 8246. 8271. âne vl. 383. en allen vl. 668. 8906. 9964. in solhen vl. 2298. ze vl. 319. 3493. 7674. vl. geben 2258. vl. hân 276. vl. legen 338.
**vlîzen** *stv.* 2930. sich vl. 167. 1595. 1802.
**vlîzic** *adj.* 6021. 8606.
**vlîzecliche** *adv.* 6053.
**vlorn** *part. von* verliesen 3416.
**flouc** *præt. von* fliegen.
**fluc** *masc.* 2041.
**fluhen** *præt. von* fliehen.
**fluht** *fem.* die fl. geben 6623.
**flühtecliche** *adv.* 2643.
**vlurn** *præt. von* verliesen.
**vol** *adj.* v. hant 2277.
**volblanc** *adj.* 7292.
**volgen** *swv. c. gen.* 3888.
**volle** *masc.* ze vollen 8465.
**volle** *adv.* 1588. 4818. 5566. vol 7243.
**vollecliche**, **vollechlichen** *adv.* 1717. 2262. 2813. 2960.
**vollen** *adv.* 2713.
**volrîten** *stv.* 8049. 8054.
**volziehen** *stv.* dem muote v. 2264.
**von** *præp.* 340. 1579. 2481. 7366. 8021. 8072. 8442. 9085. 9445. 9470. 9808. 9866. 10041. v. in selben 2961. v. liebe 4911. v. triuwen 4918. dâ v. 8554.
**vone**=von 3886.
**vor** *adv.* 10. 713. 1963. 2178. 2878. 9290. v. lâzen 2756. v. gesîn 6847.
**vor** *præp.* 67. 2012. 3207. 4869. 7252. 8263.
**vorder** *adj.* 3169. vorderist zal 7779.
**vorhte** *fem.* mit, von vorhten 3378. 3996. v. tragen 6649. 8628.
**vorhteclîch** *adv.* 6081.
**vorhtlîchen** *adv.* 3180.
**vorhtsam** *adj.* 213.
**frâgen** *swv.* mære fr. 49. 456.
**frâz** *masc.* 2130. 8647.
**freise** *fem.* 145. 3135. in fr. 6870. enfr. 6096. ze fr. 8058.
**freislîch** *adj.* 5398.
**fremde** *adj.* 5159. 6598. 6772. 9903.
**frî** *adj. c. gen.* 3427.
**fride** *masc.* 2772.
**fristen** *swv.* 1116. 3940. sich fr. 4410. 5530.
**friunt** *masc.* 4873.
**friuntlîch** *adj.* 4483.
**frô** *adj.* 4458. 4494.
**fröudebære** *adj.* 1378.
**frouwe**, **frowe**, **frou** *fem.* 3768. 6035. 6329.
**frum**, **vrum** *adj.* 66. 2492. 4691. 5264.
**frume**, **vrume** *masc.* 4100.
**vrumekeit** *fem.* 3. 636. 3234. 4519.
**frumen** *swv.* 4160.
**fruo** *adv.* 2246.
**füegen** *swv.* fuogte 2436.
**füeren** *swv.* fuorte 759.
**fûl** *adj.* 2798.
**füllen** *swv.* 7701.
**fünfstunt** 2434. *vgl.* stunde.
**fünfzehn** (?) 868.
**fuoge** *fem.* 7720. 7850. âne f. 2222. mit f. 168.
**fuoz** *masc.* 6052.
**für** *adv.* hin f. 2572. f. komen 2412. 2418. 3386. f. gewinnen 3877.
**für** *præp.* 4426. 6313. 7331. 9543. für in 2386. 2727. 3309. 4882. 5125. 8753. — 7740 u. 8943.
**vürbaz** 48. 470. 2757.
**fürbringen** *v. an.* 8601.
**fürbüege** *neutr.* 819. 2796. 7730.
**fürdermâle** *adv.* 4265.

fürgedinge 968.
fürhten *swv.* im f. 8622. *c. inf.* 8969.
fürsagen *swv.* 7829.
fûst *fem.* fiuste 2823.

wâ 173. 3615. 5786. 6814. wâ bî 4930. wâ nû 5832.
wâc *masc.* 5178. 5201. 7062.
wæge *adj.* 3703. 4998. 9110. wæger 925. daz wægest 3155.
wæhe *adj.* 1995.
wæhe *adv.* 10025.
wæhe *fem.* 6772.
wænen *swv.* 260. 356. 1392. 5236. 6250. 6364. 6965. 8807.
wænlich *adj.* 5979.
wætlich *adj.* 1852. 3758. 6244.
wætlich *adv.* 2181.
wætliche *fem.* 8290.
wærlichen *adv.* 766.
wâfen *interj., ein Hilferuf* 6676.
wâge *fem.* enwâge setzen 5478. 7061. 8627.
wâgen *swv.* 2840.
wahsen *stv.* gewahsen man 7431.
wahte *fem.* 3615.
wal *fem.* 7780.
walten *stv.* 313. 2667. 2955. 7204. 9845. 9966.
wan = *wenn nicht, außer, sondern.* niemen-w. 1178. 6627. niene-w. 4866. nie-w. 5139. niht-w. 5658. w. doch 7967. w. daz 99. 106. 1058. 3450. 3460. 3576. 4284. 4450. 4538. 5796. 8974.
wan = *wenn doch, daß doch* 3357. 8328.
wân *masc.* ûf w. 491. 4370. 4940. nâch w. 3110. 7807. âne w. 585. 2577. 5977. 6257. 6356. 6589. 6779.
wanc *masc.* 4182.
wandel *masc.* 726. 1530. 1730.
wandeln *swv.* 2933.
wandelunge *fem.* 2361. 2983.
wannen, *woher* 4150. von w. 9335.
wâpenroc *masc.* 2567. 4481.
war = *wohin* 46. 694. 5938.
war *fem.* w. nemen 2469. 3826. 6375. w. tuon 8268. 8292.
wâr *adj.* w. hân 7388.
wârheit *fem.* 10038. von der w. 1926.
warnen *swv.* sich dar w. 288. 732. 2596.
warten *swv.* 5786. 9544. *mit dat.* 2465. 5190. 6015. 6624.
wât *fem.* *gen.* wæte 335. 358, *Kleidung.*
waz *masc.* 8729.
wê *c. dat. oder gen.* 2996 *und öfter.*
weben *stv.* 7646.
wec *masc.* 6627. dâ ze wege 2371. 5307. von dem w. 5297. in den w. 6891. ze halben wegen 2242. mit zwein wegen 6891. under w. lân 3271. 3710.
weder 924. 5442. 9438.
wegen *stv.* wac 2457. ungliche w. 3172.
wegescheide *fem.* 7812. 9994.
wehsel *masc.* 6498.
wehselmære *neutr.* 9706.
weichen *swv.* 5536.
weinen *swv.* 4504. 5865.
weise *adj.* 3136. 9799.
weitin *adj.* 8215.
welh *pron.* 5656.
wellen *v. an.* 6901. 8620. 9262. nu enwelle got 4348. 6411.
weln *swv.* ûz w. 22.
wenden *swv.* 4964. 5522. 5985. an einander gewant 6750. ze laster w. 6666. wie ez im *oder* umb' in gewant ist 472. 2278. 2407. 4872. 6702. 6967.
wendic *adj.* 6230 (?).
wenen *swv.* 1880. wente 2965.
wengel *neutr.* 8218.
wênic *adj.* 118. 2102. 6657. der wênige 4312. 4435.
wenken *swv.* 1351. 6643. 9526.
wenne *conj.* 1503. 4031. 10003.
wer *fem., Wehr* 2662. 3832. âne w. 6880.
werben *stv.* 4578.
werc *neutr.* 7465.
wercwise *adj.* 7467.
werde *adv.* 5175.
werdekeit *fem.* 2067. 2437. 4628. 5084.
werden *swv. c. inf.* 9128.
werden *stv.* er wart ze vinden 5573. 9128. ze wunsche w. 10114. wirdet 6002.
werfen *stv.* ûf w. 4706. umbe w. 9135.
werlôs *adj.* 4338.
werlt *fem.* 1764. 3803.
werltsache *fem.* 7251.
werltwise *adj.* 7367.
werltzage *masc.* 4656.
wern *swv., gewähren* 654. 2180. 4569.
wern *swv., vertheidigen* 4346. 4367.
wern *swv., währen, dauern* 2143. 3396. 4459. 9191.

**werren** *stv.* 6168. war 7028.
**wert** *masc.*, *Eiland* 1919. 1930.
**wert** *stn.*, *Werth* 2179. 2254. 7841.
**wes** *gen. adv.* 2525. 8575.
**wesen** *stv.* 266. 7391. wis *(sei)* 4871. 5821. 9672. im was niht sus 4296. *c. inf.* 5867.
**wesen** *neutr.* 3883. 6119. 9548. 10047.
**wetersorgære** *masc.* 8127.
**weterwise** *adj.* 7510.
**wette** *fem.* enwette 9108.
**wicgesanc** 9659.
**wider** *adv.* 425. 3538. 5724. 8025.
**wider** *præp.* 2986. 3445. 5189. 5240. 6808. 9236.
**widerdienen** *swv.* 1008.
**widergelt** 876. 5641. 5749.
**widerglesten** *swv.* 7259.
**widerhellen** *stv.* widerhal 5746.
**widermuot** *adj.* 6346.
**widerreden** *swv.* 640.
**widerriten** *stv.* 3117. 8022.
**widerstrebe** *fem.* 6208.
**widerstrit** *masc.* enwiderstrit 1802. âne w. 2701. 3782. 8731.
**widervarn** *stv.* 6866.
**widervart** *fem.*, *Umkehr* 4717.
**widerwegen** *stv.* 7426.
**wihen** *stv.* gewigen *Anm. zu* 5418 (?).
**wile** *fem.* = villa 1091.
**wile** *fem.* die w. unde 4555. bî einer w. 8194. die wil 3431.
**wilent** *adv.* 4926.
**wille** *masc.* 348. mit guotem w. 5014. über ir w. 5868.
**willeclich** *adj.* 10015.
**willekomen** *part.* dar w. 626. 5092. 9875.
**willic** *adj.* 940. 2606. *c. gen.* 4881.
**wiltban** *masc.* 7149.
**wimpel** *fem.* 8245.
**winden** *stv.* an w. 2903 in w. 6670.
**winnen** *stv.* 7415.
**winster** *adj.* 6704. 7905.
**wiplichen** *adv.* 893.
**wirde** *præs. von* werden 1872.
**wirden** (?) *swv.* 7203.
**wirs** *adv.* 711. 1867. 5494. wirser 7935.
**wirtschaft** *fem.* 2135. 8362. 8646. 9770. 10075.
**wis** *imper. von* wesen.
**wischen** *swv.* 7363.
**wiselôs** *adj.* 249. 6479.
**wisenflecke** *masc.* 7035.
**wistuom** *masc.* 2815.
**witen** *adv.* = verre 6180. 10046.
**wiu.** von w. 440. 4924. 7825. nâch w. 6126.
**witze** *fem. im Pl.* 8219. 8958.
**wize** *fem.* 1701.
**wizen** *stv.* 6303.
**wizzen** *v. an.* 4521. 9909. wizze Krist 4074. wizzet rehte 4292. wizzet daz 2671. ich weiz mir 4790. wesse 6786. west' 8860. i'n weiz waz 7989.
**wol** *adv.* 2241. 2260. 6793. 7075. 8973. 9908. w. dan 8029.
**wonen** *swv.* 3885.
**wort** *neutr.* 830. 4508. in dem w. daz 2726. guot w. 2695.
**wortwise** *adj.* 2520.
**wortzeichen** *neutr.* 1894. 6985.
**wüeten** *swv.* wuote 858. 5527.
**wunne** *fem. im Pl.* 1375. 8376. ze w. 4692. (?).
**wunder** *neutr.* w. nemen 3729. 5302. von w. 6142.
**wunderære** *masc.* 9307. 10044.
**wunderlich** *adj.* 3237. 6159. 8297.
**wunderlichen** *adv.* 4724.
**wunsch** *masc.* 331. 1699. 2740. 6486. 8213. 8221. ze w. 5963. 7795.
**wünschen** *swv.* wünste 5705. *c. dat. u. gen.* 2203.
**wunschkint** *neutr.* 8277.
**wunschspil** *neutr.* 8529.
**wuof** *masc.* 5745.
**wuofen** *swv.* 5297.
**würfel** *masc.* 868.
**würken** *v. an.* geworht 1446. 2298. 2337.
**wurm** *masc.* 1924.
**wurze** *fem.* 5212.

**zabelære** *masc.* 942.
**zage** *adj.* 2847. 9252.
**zageheit** *fem.* ûf z. 4295.
**zagel** *masc.* 7675.
**zagelich** *adj.* 8629.
**zagelichen** *adv.* 6881.
**zal** *fem.* 280. 1595. 7834. in der z. 6853.
**zaln** *swv.* 742. 1624. 2920. 5703. 6766.
**ze** *præp.* 1847. 2218. 2334. 2876. 3640. 4935.
**zebrechen** *stv.* 327. 1038. 3422. 5347. 5482. 6074. 7703. 9772.
**zebreiten** *swv.* 2308. 7089. 7717.
**zefüeren** *swv.* zefuorte 5956. 9279.
**zehant** 72. 3340. 3411.

# NAMENVERZEICHNISS.

# BERICHTIGUNGEN.

Vers 259 Anm. ist zu verweisen auf die Bemerkung zu 7923 *(daz hûs er erkunde?)*.

» 704 vielleicht so zu bessern: *sine welle iu der volge jehen?* Überliefert ist *sein wellen die leute jehen*. Die Änderung des Schreibers kann daher rühren, daß er *volge* missverstand.

» 4037 für *stille* ist dem Zusammenhange angemessener *snelle*.

» 6464–65 vgl. Rûmzlant in MSH. III, 59[b] (23, 10) *lûhte vünde ich einen, der mir durch singen lieber gæbe wan durch weinen.*

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

